



Hessen und der hessische Raum
Die Sammlung Dr. Hans-Jürgen Loos, Teil 2

AUKTION 392
26. September 2023 in Osnabrück

Titelfotos

Los 2060

HESEN-DARMSTADT, LANDGRAFSCHAFT

Ludwig VIII., 1739-1768.

Dukat o. J., Darmstadt. 3,44 g.

Fb. 1217; Müller 3509; Schön 74; Schütz 3046.

Los 2141

HESEN-DARMSTADT, GROSSHERZOGTUM

Ludwig II., 1830-1848.

Gulden 1843. 10,58 g.

AKS 133; J. 47; Schütz 4252A.

Zeitplan

Montag, 25. September 2023	Auktion 391, Teil 1	Goldprägungen aus aller Welt
	10.00 Uhr - 13.00 Uhr 14.00 Uhr - 19.00 Uhr	Nr. 1 bis 336 Nr. 337 bis 790
Dienstag, 26. September 2023	Auktion 391, Teil 2	Goldprägungen aus aller Welt
	10.00 Uhr - 12.00 Uhr	Nr. 791 bis 975
	Auktion 392	Hessen und der hessische Raum Die Sammlung Dr. Hans-Jürgen Loos, Teil 2
	12.00 Uhr - 13.00 Uhr 14.00 Uhr - 19.00 Uhr	Nr. 2001 bis 2104 Nr. 2105 bis 2604
Mittwoch, 27. September 2023	Auktion 393, Teil 1	Die Sammlung Lodewijk S. Beuth, Teil 1 Münzen der Niederlande und der niederländischen Überseegebiete seit 1795
	10.00 Uhr - 13.00 Uhr 14.00 Uhr - 19.00 Uhr	Nr. 3001 bis 3301 Nr. 3302 bis 3811
Donnerstag, 28. September 2023	Auktion 393, Teil 2	Die Sammlung Lodewijk S. Beuth, Teil 1 Münzen der Niederlande und der niederländischen Überseegebiete seit 1795
	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 3812 bis 4189
	Auktion 394, Teil 1	Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit
	14.00 Uhr - 19.00 Uhr	Nr. 4501 bis 5003
Freitag, 29. September 2023	Auktion 394, Teil 2	Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit
	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 5004 bis 5322
	14.00 Uhr - 18.00 Uhr	Deutsche Münzen ab 1871 Nr. 5323 bis 5788

Liebe Münzfreunde,

wir freuen uns, Ihnen die neuen Kataloge zu unseren Herbst-Auktionen 2023 präsentieren zu dürfen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Studium und hoffen, Sie finden einige schöne Stücke für Ihre Sammlung.

Wie gewohnt haben wir unsere Kataloge mit Sorgfalt und Präzision entstehen lassen. Diesen hohen Standard verdanken wir einem Team von numismatischen Experten, die auf jahrzehntelange Erfahrung in der Erstellung von Auktionskatalogen zurückblicken können. Bei Künker können Sie sich daher auf eine exakte Bewertung und Beschreibung der Auktionsobjekte verlassen.

Wir gehen in unserem Qualitätsversprechen sogar noch einen Schritt weiter: Wenn Sie bei uns ein Stück erwerben, geben wir Ihnen eine Echtheitsgarantie – und diese gilt bei uns zeitlich unbegrenzt. Wir gewährleisten damit über die gesetzliche Frist hinaus, dass die von uns verkauften Objekte echt sind beziehungsweise exakt den Beschreibungen im Katalog entsprechen.

Neben der fachlichen Kompetenz und unserem Qualitätsversprechen sehen wir den Kontakt zu Ihnen als unsere wichtigste Aufgabe. Es ist eine Freude für uns, die Begeisterung für die Numismatik mit Ihnen teilen zu dürfen. Ihre Zufriedenheit ist unser Bestreben. Wir stehen Ihnen stets bei allen Fragen mit Lösungsvorschlägen zur Verfügung. Für uns ist es wichtig, Sie bereits ab dem ersten Kontakt persönlich und kompetent beraten zu können. Deswegen sind wir stolz darauf, Sie in insgesamt acht Sprachen (Deutsch/Englisch/Französisch/Italienisch/Spanisch/Arabisch/Russisch) begrüßen zu dürfen.

Um stets für Sie persönlich da sein zu können und Sie beim Aufbau oder dem Verkauf Ihrer Sammlung optimal zu betreuen, haben wir über die letzten Jahre ein Netz an Dependancen und Partnern aufgebaut. Darüber hinaus können Sie uns auf vielen großen Münzbörsen und Messen persönlich antreffen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit den Katalogen und viel Erfolg beim Bieten!

Dear Coin Enthusiasts,

We are delighted to present you our new catalogues for the 2023 Fall Auction Sales. We wish you much enjoyment in your perusal of the catalogues, and we hope you may find some nice items you wish to add to your collection.

We have, as usual, created our catalogues with care and attention to detail. These high standards, which you as a customer have come to appreciate, come to you courtesy of our team of numismatic experts, who benefit from decades of experience to create the auction catalogues. Thus when you consign to Künker or place a bid, you may depend on a precise, professional assessment and description of the objects to be auctioned.

At Künker we even go one step further with our assurance of quality: when you acquire an item from us, we give you a warranty of authenticity – with no time limit. This means we warrant, beyond the time period set by law that the objects bought from us are authentic and correspond to the descriptions in the catalogues, precisely.

Along with expert competence and our assurance of quality, we consider good relations with you, our customers, to be our most important priority. It is a great pleasure for us to share your enthusiasm and passion for numismatics. Our object in view will be your satisfaction. Our Customer Service is always more than happy to answer your questions and gives proposals for solution. It is important to us to advise you personally and competently, from the very first time you contact us. Therefore we're proud that we can greet you in a total of eight languages (German/English/French/Italian/Spanish/Arabic/Russian).

In order to be at your disposal constantly, and help you in building or selling your collection, we have developed a worldwide network of branches and partners in recent years which brings us even closer to you. In addition you can meet us personally at many major coin conventions and coin fairs around the world.

And now, allow us to wish you a pleasant experience with the catalogues, and much success in your bidding!



Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer/Managing Director



Ulrich Künker
Geschäftsführer/Managing Director



Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer
Managing Director

Ulrich Künker
Geschäftsführer
Managing Director



Oliver Köpp
Auktionator/
Auctioneer

Fabian Halbich
Leiter Internationales Geschäft
Director International Business



Jens-Ulrich Thormann
Leiter Antike Numismatik
Director Ancient Numismatics

Dr. Niklas Nollmann
Leiter eLive Auction
Director eLive Auction



Eike Geriet Müller
Leiter Goldhandel
Director Goldtrading Department

Horst-Rüdiger Künker
Goldhandel
Gold Trading



Besichtigung/*On View*

KÜNKER OSNABRÜCK

Nobbenburger Straße 4a

Die Besichtigung findet – auch während der Auktion – nach vorheriger Anmeldung ausschließlich in unseren eigenen Räumlichkeiten an der Nobbenburger Straße 4a statt.

Wir bitten um frühzeitige Anmeldung für einen Besichtigungstermin.

Über etwaige Änderungen z. B. am Zeitplan oder dem Ort der Versteigerung informieren wir Sie per Newsletter und auf www.kuenker.de.

The viewing will take place – also during the auction – by prior appointment in our premises: Nobbenburger Straße 4a. We would kindly ask you for early registration for a viewing appointment.

About any changes, e.g. to the time schedule or the place of the auction we will inform you by email-newsletter and on www.kuenker.com.



KUENKER.DE

SIXBID.COM
EXPERTS IN NUMISMATIC AUCTIONS

AUEX
IHRE AUKTIONS EXPERTEN

Online-Katalog/*Online Catalog*

Betrachten Sie unsere Auktionskataloge im Internet! Unter www.kuenker.de, www.sixbid.com und kuenker.auex.de haben Sie die Möglichkeit, Abbildungen zu vergrößern, Ihre Gebote direkt abzugeben und die Ergebnisse der Auktionen abzurufen.

Please browse our auction catalogues at www.kuenker.com, www.sixbid.com and kuenker.auex.de. You will have the possibility to zoom all images, to place your bids and to view all auction results online.



Standorte/Locations

Osnabrück

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Nobbenburger Straße 4a, 49076 Osnabrück
Tel. +49 541 96202 0 · service@kuenker.de

Hamburg

Künker Hamburg, c/o Roland Trampe
Roland Trampe,
Tel. +49 40 22861362 · roland.trampe@kuenker.de

Konstanz

Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber,
Schulthaißstraße 10, 78462 Konstanz
Michael Autengruber,
Tel. +49 7531 2829059 · michael.autengruber@kuenker.de

München Löwengrube

Künker Numismatik AG,
Löwengrube 12, 80333 München
Dr. Hubert Ruß,
Tel. +49 89 5527849 0 · service@kuenker-numismatik.de

München Maximiliansplatz

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Maximiliansplatz 12a, 80333 München
Frank Richardsen, Olaf Niebert,
Tel. +49 89 24216990 · muenchen@kuenker.de

Straßburg

Künker France Sarl,
4 rue des Francs-Bourgeois, 67000 Strasbourg, Frankreich
Régis Poinignon,
Tel. +33 388 321050 · contact@kuenker.fr

Wien

Künker Wien, c/o Numfil GmbH,
Seidengasse 16, 1070 Wien, Österreich
Petr Kovaljov,
Tel. +43 676 4838 733 · petr.kovaljov@kuenker.de

Brno (Brünn)

Künker Brno, c/o Numfil s.r.o.,
Kotlarska 266 /3, 602 00 Brno, Tschechien
Petr Kovaljov,
Tel. +420 603 811031 · petr.kovaljov@kuenker.de

Zürich

Künker Zürich, c/o Hess-Divo AG,
Löwenstraße 55, 8001 Zürich, Schweiz
Ulf Maria Künker,
Tel. +41 44 2254090 · zuerich@kuenker.de

Paris

Frank Lagnitre,
Tel. +33 667240305 · platt@kuenkerparis.fr
Sandrine Dorey,
Tel. +33 142965048 · platt@kuenkerparis.fr





„LiveBidding“ auf **kuenker.auex.de**

Nutzen Sie die komfortable Möglichkeit der Teilnahme an unseren Auktionen via Internet.

Alles, was Sie dazu brauchen ist ein aktueller Webbrowser, wie zum Beispiel Mozilla Firefox®, Google Chrome® oder Microsoft Edge®. Sie können über ein Smartphone, Tablet, Notebook oder PC jederzeit mitbieten.

Im bedienerfreundlichen Portal finden Sie auf einen Blick alle wichtigen Informationen zu unseren Losen und Ihren Geboten. Seien Sie „live“ dabei, wenn der Hammer fällt. Hören Sie den Auktionator und sehen Sie das aktuelle Los inklusive aktuellem Gebotsstand sowie Beschreibung. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Lieblingsstücke von zu Hause aus oder unterwegs, einfach und bequem per Mausclick zu ersteigern.

Seien Sie am Bildschirm unser Gast im Saal!
Wir laden Sie herzlich ein.

In nur drei Schritten zu Ihrem erfolgreichem Zuschlag:

1. Registrieren Sie sich bitte unter **kuenker.auex.de**.
2. Aktivieren Sie anschließend die Registrierung über den Link in Ihrer Bestätigungs-E-Mail.
3. Am Auktionstag reicht eine kurze Anmeldung auf **kuenker.auex.de** und Sie können jederzeit „live“ in die Auktion einsteigen.

“LiveBidding” at **kuenker.auex.de**

Take advantage of our convenient online bidding.

All you need is an up to date browser, such as Mozilla Firefox®, Google Chrome® or Microsoft Edge®. Bidding can be done via Smartphone, Tablet, Notebook or PC.

On this user friendly portal you will find all the important information on our lots and your bids at a glance.

Be there live when the gavel falls. Hear the auctioneer and see the current lot, including the current bid status and description. Use the opportunity to purchase your favorite items by auction at home or en route, with just a mouse click.

We welcome you to be our guest in our floor auction sale via your display screen.

In just three steps to a successful bid:

1. Please register at **kuenker.auex.de**.
2. Activate the registration via the link in your confirmation e-mail.
3. On the auction day all you have to do is log in on **kuenker.auex.de** and participate live.



Für Ihre Gebote haben wir viel zu bieten.



LIVE BIDDING



Nutzen Sie die komfortable Möglichkeit der Teilnahme an unseren Auktionen via **kuenker.auex.de** und greifen Sie so online live in das Auktionsgeschehen ein.



ONLINE-VORGEBOTE

Beim Studium des Onlinekatalogs auf **www.kuenker.de** können Sie Ihre favorisierten Stücke in Ihrem **myKünker-Kundenportal** in einer Merkliste abspeichern sowie die Gebote an uns übermitteln.



AUKTIONSAUFTRAG PER BRIEF

Ihre Gebote können Sie uns gerne auch per Brief, Fax oder E-Mail zukommen lassen. Wir nehmen diese gerne für Sie wahr. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.



BIETEN AM TELEFON

Die telefonische Teilnahme an unseren Saalauktionen ist nach vorheriger Anmeldung möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern.



SAALAUKTION

Erleben Sie die besondere Atmosphäre einer Auktion durch Ihre persönliche Teilnahme.



VIDEO-BESICHTIGUNG



Nutzen Sie die Möglichkeit, eine Auswahl der Auktionslose durch Video-Besichtigung aus allen Perspektiven zu begutachten. Auf unserer Startseite und in unseren Onlinekatalogen auf **www.kuenker.de** finden Sie die entsprechenden Links. Die betreffenden Losnummern erkennen Sie an dem Video-Symbol.

Scannen Sie den nebenstehenden QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet.

1. Kamera-App auf Ihrem Smartphone oder Tablet öffnen
2. Auf angezeigten Link klicken
3. Play drücken

VIDEO VIEWING

Take advantage of the opportunity to view a selection of auction lots from all perspectives through video viewing. On our homepage and in our online catalogues at **www.kuenker.com** you will find the according links. You can find the respective lot numbers by the video symbol.

Scan the QR code with your smartphone or tablet. This will take you directly to our website with all the videos.

1. Open the camera app on your smartphone or tablet
2. Click on displayed link
3. Press play



Fritz Rudolf Künker



Das „Haus für geprägte Geschichte“

Seit der Firmengründung im Jahre 1971 ist die Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG mit der Friedensstadt Osnabrück verbunden. Unser Firmensitz ist heute eines der größten Kompetenzzentren der Münzenkunde und beherbergt zudem eine der bedeutendsten Bibliotheken ihrer Art. Diese steht den numismatischen Experten zur Verfügung, um immer eine exakte Bewertung und Beschreibung sowie geschichtliche Hintergründe der Auktionsobjekte für unsere hochwertigen Auktionskataloge zu liefern.

Im Stammhaus in Osnabrück berät und unterstützt Sie unser Kundenservice in allen Belangen rund um Münzen und Orden sowie zu den Saalauktionen und eLive Auctions. Um Sie auch in Ihrer Nähe betreuen zu können, haben wir ein internationales Netzwerk aufgebaut. Das zweite Standbein unseres Unternehmens ist der Handel mit Gold- und Anlagemünzen, der unseren Kunden eine interessante und reichhaltige Auswahl an numismatischen Objekten bietet.

The “House of Minted History”

Since the company’s founding in 1971, the Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG has been strongly associated with the “City of Peace” Osnabrück, Germany. Today, our central offices are home to one of the most important centers of competence in the worldwide coin sphere, and contain one of the most significant libraries in the field as well. Künker makes this library available to numismatic experts, in order to always be in a position to provide precise assessments and descriptions, and of course historic background, of the auction items for our highly-valued auction catalogues.

From the company’s Osnabrück headquarters, the Customer Service team can advise and support you in all issues having to do with coins and medallions, and with matters related to the gallery auctions and eLive Auctions. In order to further serve you in your own region, we have built an international network. Our company’s second division, too, deals with minted history: the trading department offers customers a wide variety of outstanding gold bullion and collecting gold coins.



Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Als Europas führendes Auktionshaus für Münzen, Medaillen und Orden hat sich unser Dienstleistungsspektrum für Sie als unsere Kunden stetig verbessert und erweitert. Einen kleinen Überblick über unsere Angebote finden Sie hier.

As Europe's leading auction company for coins, medals and decorations our range of services for our customers has been steadily improving and expanding. Following is a short overview of our offers.

Auktionen/Auctions

Besuchen Sie unsere international bedeutenden Auktionen, die Ihnen viermal jährlich zahlreiche Raritäten bieten. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Visit our internationally recognized auctions which take place four times a year and offer many rarities. Benefit from our experience and competence while being a bidder or consigner.

Goldhandel/Gold Coin Trading

Wir bieten Ihnen ein ständiges Angebot sowie den Ankauf von Anlagemünzen aus Deutschland, Europa und aller Welt zu fairen tagesaktuellen Preisen.

We are constantly offering as well as purchasing a vast range of German, European and World bullion coins. We buy and sell gold assets at a fair, daily updated market price.

Online-Shop

Wir bieten Ihnen in unserem Online-Shop auf www.kuenker.de ein täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit. Kaufen Sie hier unkompliziert zum Festpreis und ohne Risiko.

We offer you an exclusive daily updated selection of coins from ancient to modern times. You can order at www.kuenker.com without hassle or risk.

eLive Auction

Mit unseren eLive Auctions können Sie über das Internet an regelmäßigen Auktionen mit einem virtuellen Auktionator teilnehmen. Sie können Vorgebote bequem online abgeben und abschließend die Auktion live am Bildschirm für sich entscheiden.

With our eLive Auctions, we offer you an opportunity to participate in regular auctions live over the Internet. You can submit preliminary bids online, and up to the last moment of the sale you can win auctions live on your computer screen.

Orden und Ehrenzeichen/Orders and Decorations

Profitieren Sie als Einlieferer oder Bieter von unserer Erfahrung und Kompetenz auch im Bereich Phaleristik. Sie haben einmal im Jahr die Möglichkeit an einer Saalauktion teilzunehmen oder aber auch an den mehrmals im Jahr stattfindenden eLive Auctions.

Benefit from our experience in the field of phaleristic becoming a consigner or bidder. You have one year the opportunity to participate in a floor auction sale or in our eLive Auctions which take place several times a year.

Künker-Service

Wir sind mittlerweile mit acht eigenen Standorten in Deutschland und Europa vertreten. So können wir Ihnen unseren beliebten Künker-Service auch in Ihrer Nähe anbieten. Unsere Leistungen vor Ort:

- Persönliche Beratung und Betreuung
- Sie können Ihre Münzen nach Vereinbarung direkt einliefern oder verkaufen, ersteigerte Münzen abholen und sich Einlieferungen auszahlen lassen.
- Sie können sich von unserem Kooperationspartner auf den Künker-Auktionen vertreten lassen.

We are now represented with eight locations in Germany and Europe so that we can also provide you the best service in your vicinity. Our local services:

- *You always have a point of contact*
- *You can directly consign or sell your coins, collect purchases and receive payment for consignments. Please contact your local Künker team for an appointment.*
- *You can have our cooperation partner represent you at our auctions.*





Deutsch



Bettina Rietz

Deutsch, English, Français



Elke Lamla

Deutsch

Telefon: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
Gebührenfrei: 0800 5836537

E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Montag - Donnerstag,
8.30 - 17.00 Uhr
Freitag,
8.30 - 16.00 Uhr

Was ist für Ihre schriftliche Auktionsteilnahme besonders wichtig?

- Bitte senden Sie uns Ihre Aufträge möglichst frühzeitig zu. Wenn uns Ihr Auftrag erst kurz vor der Auktion erreicht, können sich bei der Bearbeitung Fehler einschleichen. Das beiliegende Formular erleichtert Ihnen die Abgabe eines schriftlichen Gebots. Gerne nehmen wir Ihre Gebote per Post, Fax oder Email entgegen.
- Wenn Sie noch nicht bei uns gekauft haben, bitten wir Sie, uns als Referenz eine Münzhandlung anzugeben, mit der Sie bereits in Geschäftsverbindung stehen.
- Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus.

Sie möchten telefonisch an der Auktion teilnehmen?

Die telefonische Teilnahme an der Auktion ist bei uns selbstverständlich möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:

- Telefonisches Bieten ist nur bei Losen mit einer Taxe von mind. € 500 Euro möglich.
- Bitte teilen Sie uns mindestens 24 Stunden vor der Auktion mit, zu welchen Stücken Sie angerufen werden möchten.
- Bitte achten Sie darauf, dass Sie erreichbar sind, wenn Ihre Stücke versteigert werden. Der Zeitplan in diesem Katalog hilft Ihnen dabei, den Zeitpunkt der Versteigerung abzuschätzen. Des Weiteren können Sie über den Live-Ticker auf der Startseite von kuenker.de den Auktionsverlauf verfolgen.
- Wir empfehlen, zusätzlich zu Ihrem Anrufwunsch auch ein Gebotslimit abzugeben, damit wir für Sie auch dann bieten können, falls die Verbindung nicht zustande kommt.
- Bitte beachten Sie, dass telefonisches Bieten eine unsichere Variante der Auktionsteilnahme sein kann. Wir können keine Garantie für das Zustandekommen der telefonischen Verbindung übernehmen. Wenn Sie sicher gehen wollen, besuchen Sie bitte unsere Auktion persönlich oder geben Sie uns ein schriftliches Gebot.

Was passiert nach der Auktion?

- Der Versand der Auktionsware startet sofort nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- Alle Kunden, die an unserer Auktion schriftlich teilgenommen haben, erhalten innerhalb von 2 Wochen nach der Auktion unsere Ergebnisliste gratis.
- Die Auktionsergebnisse werden zeitnah nach dem Zuschlag ins Internet übertragen.

Sie möchten Ihre Münzen in unsere Auktion einliefern?

Sollten Sie sich zum Verkauf Ihrer Münzen entschlossen haben, kommen Sie zu uns. Seit 1985 beweisen wir mit derzeit 4 Auktionsterminen und ca. 15 Katalogen pro Jahr unsere Kompetenz und Zuverlässigkeit. Wichtige Informationen für Sie im Überblick:

- Ihre Münzen werden von unseren Experten nach neuestem numismatischem Standard bestimmt und in hochwertigen Farbkatalogen präsentiert.
- Wir verfügen mit mehr als 10.000 Kunden über eine der besten Kundendateien weltweit. Im Durchschnitt mehr verkauft als 95 % der Stücke einer Auktion, nicht selten erzielen wir dabei Rekordzuschläge. Für nicht verkaufte Objekte werden keine Gebühren erhoben.
- Ab der Übergabe an uns sind Ihre Münzen mit dem doppelten Schätzwert versichert. Unsere Kundenbetreuung bespricht gerne mit Ihnen wie Ihre Stücke sicher zu uns gelangen können.
- Ihre Einlieferung wird Ihnen sofort nach der Übernahme quittiert. Spätestens 5 Wochen vor der Auktion erhalten Sie eine Auflistung Ihrer Stücke inkl. Katalognummern und Schätzpreisen.
- Unmittelbar nach der Auktion erhalten Sie die Ergebnisliste und können dann alle erzielten Preise feststellen. Den Auktionserlös erhalten Sie innerhalb von 45 Tagen nach der Auktion.

Important facts for a written participation in the auction

- Please send us your instructions as early as possible. The likelihood of errors occurring increases if we receive your instructions only shortly before the auction. The enclosed form should make it simple for you to submit a written bid, you may send your bids by mail, fax or e-mail.
- If you are a new customer who has not yet purchased from us, we do request references. Please name a coin dealer with whom you have already done business.
- The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time.

Do you wish to participate by telephone?

You are welcome to participate in our auction by telephone. We are glad to call you during the auction and to assist you in bidding for your items. Please take notice of the following conditions:

- Telephone bidding is accepted exclusively on lot numbers with estimates at 500 Euro or above.
- Please inform us at least 24 hours in advance if you wish to register for telephone bidding, even for single lots. We do need 48 hours to schedule all incoming requests.
- Please be available, when your lots will be sold. The time schedule in the catalogue will help you to estimate the approximate time when your items are going to be sold. Furthermore, you can follow the auction process via the live ticker on kuenker.de.
- When you register for telephone bidding, we recommend to leave a written bid in addition. This bid will only be executed, should the telephone bidding be interrupted or not be achieved.
- Please be aware that telephone bidding is a risky way of participation in our auction. We do not assume liability should the telephone line be interrupted or not be achieved. We advise you to attend the auction in person or to send written bids.

What occurs after the auction?

- The shipment of all auction goods starts immediately after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- All auction results are available on our website one day after the end of the auction week.
- The auction results are published on the internet as soon as the bid is accepted.

Do you wish to consign your coins to our auction?

Should you decide to sell your coins, we are ready to assist you. Since 1985 we have earned our bona fides in conducting over 4 auctions and in publishing 15 catalogues per year. In the following you will find the most important information on consigning:

- We guarantee the professional handling of your consignment following the latest numismatic level of expertise including its presentation in colour catalogues of outstanding quality.
- We possess one of the best customer lists worldwide. On average we sell more than 95 % of all items in our auction, and it is not unusual for us to achieve record hammer prices for lots submitted. Unsold items incur no fees.
- Once the coins are consigned they are covered by our insurance at double the estimate. Upon consultation with our customer service we try to advise you on the safest way of shipping for your coins.
- Your delivery will be confirmed in writing immediately on receipt. At least five weeks before the auction, you will receive an exact list of your objects with the relevant catalogue numbers and descriptions.
- Within a week of the end of auction, you will receive a list of auction results in order to see what prices were reached for each individual lot. As a consignor, you will receive the auction proceeds within 45 days after the end of auction.

Englisch



Alexandra Elflein-Schwier, M.A.
English, Français, Deutsch, Italiano



Elena Welzel
Deutsch, English

Phone: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday
8.30 am - 5 pm
Friday
8.30 am - 4 pm



Cristina Welzel

Italiano, Deutsch, English, Français

Tel.: +49 541 96202 0

Fax: +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de

Internet: www.kuenker.de

Lunedì a giovedì dalle

8.30 alle 17.00

Venerdì dalle

8.30 alle 16.00

I punti più importanti per la Sua partecipazione per iscritto

- La preghiamo di farci pervenire i Suoi ordini al più presto possibile. Se i Suoi ordini ci arrivano poco prima dell'inizio dell'asta possono verificarsi errori. Il formulario allegato Le faciliterà l'invio dei Suoi ordini per iscritto. Ci può far pervenire i Suoi ordini per posta, per fax o per email.
- Se non ha mai acquistato presso di noi, La preghiamo di volerci indicare a titolo di riferimento il nome di uno o due commercianti numismatici presso i quali è già cliente.
- L'autenticità di tutti gli oggetti venduti viene garantita anche oltre i termini previsti dalla legge.

Desidera partecipare telefonicamente alla nostra asta?

La partecipazione telefonica è naturalmente da noi possibile. La chiameremo durante l'asta e La assisteremo volentieri per ottenere l'aggiudicazione dei pezzi desiderati. Per motivi di organizzazione La preghiamo di voler tenere conto dei seguenti punti:

- La partecipazione telefonica è possibile solo per lotti stimati con almeno 500 Euro € l'uno.
- La preghiamo di volerci comunicare almeno 24 ore prima dell'inizio dell'asta per quali pezzi desidera essere chiamato.
- La preghiamo di aver cura di essere raggiungibile telefonicamente al momento in cui vengono messi all'asta i pezzi che Le interessano. Lo schema orario in catalogo La aiuterà a stimare a che ora verranno messi all'asta i pezzi che Le interessano. Inoltre potrà seguire l'asta utilizzando il Live-Ticker disponibile sul nostro sito www.kuenker.de
- Consigliamo di indicare sempre assieme alla richiesta di partecipazione telefonica anche un'importo massimo, per permetterci di fare per Lei l'offerta anche nel caso in cui la telefonata non fosse possibile.
- La partecipazione telefonica è un modo incerto di partecipare alle aste. Non assumiamo nessuna responsabilità se per esempio la linea telefonica è occupata o interrotta o se Lei non sarà raggiungibile per altri motivi.

Cosa succede dopo l'asta?

- La spedizione del materiale d'asta comincia subito dopo la fine dell'intera asta e termina normalmente entro 8 giorni.
- Tutti i clienti che hanno partecipato all'asta ricevono entro 2 settimane dopo l'asta la lista dei prezzi di realizzo.
- I risultati dell'asta vengono trasmessi su internet poco dopo l'aggiudicazione

Vuole consegnarci le Sue monete per una nostra asta?

Ci contatti se ha deciso di vendere le Sue monete. Dal 1985 la nostra competenza ed affidabilità è dimostrata da attualmente 4 aste e circa 15 cataloghi all'anno. Questi sono i punti di maggior importanza per Lei:

- Le Sue monete vengono valutate dal nostro staff di esperti secondo i più attuali standard numismatici e vengono presentati in cataloghi di alto valore a colori.
- Con più di 10.000 clienti disponiamo di una delle migliori banche dati clienti del mondo. In media vendiamo oltre il 95% del materiale d'asta realizzando spesso prezzi da record. Per i pezzi invenduti non ci sono nessuna spese da pagare.
- Dal momento della consegna le Sue monete sono assicurate per il doppio del valore di stima. Il nostro servizio clientela Le consiglierà volentieri come farci avere le Sue monete nel modo più sicuro.
- La Sua consegna Le verrà immediatamente quietanzata al momento della resa dei pezzi. Al più tardi 5 settimane prima dell'asta riceverà una lista dettagliata dei Suoi pezzi con i numeri di catalogo ed i prezzi di stima.
- Subito dopo l'asta riceverà la lista con i risultati d'asta dalla quale potrà subito controllare i prezzi realizzati. Riceverà l'importo di realizzo entro 45 giorni dopo la fine dell'asta.

Votre participation par écrit – Les points essentiels

- Veuillez nous faire parvenir vos ordres le plus tôt possible. Si vos ordres nous parviennent juste avant la vente aux enchères, des erreurs risquent d'être commises lors de leur traitement. Le formulaire ci-joint vous aidera à rédiger facilement votre offre.
Vous pouvez nous envoyer vos ordres par la poste, par fax ou par e-mail.
- Si vous n'avez encore fait aucune acquisition chez nous, nous vous prions de nous indiquer une ou deux références d'autres maisons numismatiques où vous avez déjà acheté.
- L'authenticité des pièces vendues est garantie même au-delà des délais légaux.

Vous voulez participer par téléphone?

La participation par téléphone est bien sûr possible. Nous vous appelons volontiers pour vous aider à acquérir les pièces voulues. Pour des raisons d'organisation veuillez noter les points suivants:

- La participation par téléphone est possible seulement pour les lots estimés plus de 500 Euros chacun.
- Veuillez nous informer au moins 24 heures avant la vente de la liste des pièces pour lesquelles vous voudriez être appelé.
- Veuillez prendre soin d'être joignable quand vos pièces seront mises en vente. L'ordre de vente dans ce catalogue vous aidera à estimer l'heure de la vente. Pendant la vente, suivez confortablement le déroulement de la vente par l'indicateur live sur www.kuenker.com.
- Vus les risques de la participation téléphonique, nous vous recommandons néanmoins d'indiquer une limite maximale pour chaque lot, pour que nous puissions enchérir pour vous, même si la communication téléphonique était interrompue ou ne pouvait pas être établie.
- La participation par téléphone présentant des risques, nous déclinons toute responsabilité si la communication téléphonique est interrompue ou ne peut être établie.

Ce qui se passe après la vente?

- L'expédition des biens va commencer immédiatement après la fin de la vente complète, et prend généralement 8 jours.
- Tous les clients qui ont participé à l'une de nos ventes aux enchères recevront gratuitement une liste de résultats dans les deux semaines qui suivent.
- Immédiatement, l'attribution est disponible sur le site.

Vous voulez confier vos monnaies pour nos ventes aux enchères?

Contactez nous si vous envisagez de vendre vos pièces. Notre compétence et fiabilité est prouvée depuis 1985 par actuellement 4 ventes aux enchères et environ 15 catalogues par an. Le plus important pour vous est que:

- Vos pièces seront décrites par notre équipe d'experts selon les standards numismatiques les plus récents, et elles seront présentées dans des catalogues de haute qualité en couleurs.
- Nous avons un des meilleurs fichiers-clientèle du monde avec plus de 10.000 clients. Nous vendons en moyenne plus de 95% de la vente aux enchères, et obtenons souvent des prix records. Les monnaies invendues n'encourent aucun frais.
- Notre service clientèle est disponible pour vous conseiller pour l'envoi de vos pièces, et dès leur réception vos pièces seront assurées pour le double de la valeur d'estimation.
- Vous recevrez une liste détaillée des pièces fournies au moment de la prise en charge, puis, au plus tard cinq semaines avant la vente aux enchères, vous recevrez leur liste exacte avec les numéros de catalogue correspondants.
- Immédiatement après la vente aux enchères, vous recevrez la liste des résultats et pourrez prendre connaissance des prix obtenus. Vous recevrez le produit de la vente dans les 45 jours après les enchères.

Français 



Kmar Chachoua

Français, Deutsch, English, Arabic
Leiterin Kundenbetreuung
Director Customer Service

Tél. +49 541 96202 0

Facs. +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de

Site: www.kuenker.de

Lundi à Jeudi de

8h30 à 17h00

Vendredi de

8h30 à 16h00



Ukrains'ka



Larysa Bunina
*Ukrains'ka, Russkij,
 Deutsch, English*

Телефон: +49 541 96202 0
 Факс: +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de
 интернет: www.kuenker.de

понедельник - четверг
 8.30 - 17.00
 пятница
 8.30 - 16.00

Что особенно важно при заочном участии в аукционе?

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали. Заполните приложенный формуляр и отправьте нам его заранее по почте, факсу или электронной почте. Мы обращаем внимание на то, что если Ваши ставки придут перед самым началом аукциона либо во время аукциона, то существует вероятность допущения ошибки в процессе обработки заказа.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам указать Ваш референс – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону +49 541 96202 68 или +49 541 96202 808.
- Подлинность купленных на нашем аукционе лотов гарантируется нами на протяжении неограниченного времени.

Вы хотели бы принять участие в аукционе по телефону?

- Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.
- Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 24 часов до начала аукциона.
- Мы хотим подчеркнуть, что телефонное участие в аукционе – не самый безопасный способ: в случае плохой связи, недоступности клиента во время торгов либо других технических проблем мы не несем ответственности. Кроме того, используя Live-Ticker, Вы можете следить за проходящим аукционом в режиме реального времени на нашей странице kuenker.de
- Мы рекомендуем Вам при участии в торгах по телефону дополнительно сообщить нам о Вашем лимите на интересующие лоты в случае, если телефонная связь будет невозможна или по техническим причинам прервана.

Что происходит после окончания аукциона?

- Результаты аукционов доступны на нашем сайте на следующий день после окончания торгов.
- Вы можете лично забрать приобретенные лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Евросоюза.
- Результаты продаж лотов почти синхронно будут размещены в интернете.

Вы хотели бы выставить Ваши предметы на аукцион?

Более 270-ти успешно проведенных аукционов, тысячи участников, 4 аукциона в год - эти и другие преимущества, которые говорят в пользу выставления Ваших коллекций на аукцион Кюнкер:

- Ваши монеты будут оценены нашими экспертами по самым новым нумизматическим стандартам и представлены в высококачественном цветном каталоге.
- Более 10000 клиентов со всего мира оказывают нам свое доверие. В среднем мы продаем более 95% всех выставленных предметов, при этом зачастую достигая рекордных сумм.
- Все Ваши предметы, после передачи их нам, хранятся у нас до начала аукциона застрахованными. Не позднее 5-ти недель до начала аукциона Вы получите по почте подробное описание Ваших лотов с указанными номерами в каталоге, а также их оценочной стоимостью.
- Результаты аукционов также будут высланы Вам по почте после окончания торгов. В течение 45 дней после аукциона Вам будет выплачено Ваше вознаграждение.



Hessen und der hessische Raum
Die Sammlung Dr. Hans-Jürgen Loos, Teil 2

AUKTION 392
26. September 2023 in Osnabrück

DR. HANS-JÜRGEN LOOS (1923-2016)

PORTRÄT EINES FINANZMANNES UND NUMISMATIKERS



Dr. Hans-Jürgen Loos

Hans-Jürgen Loos wurde am 13. Juni 1923 in Fulda geboren. Er wuchs im idyllischen Buchschlag auf, einer damals gerade erst neu entstandenen Villenkolonie, die im Jahr 1904 ca. 10 km südlich von Frankfurt gegründet worden war und die heute – als Teil der Stadt Dreieich – eines der bedeutenden Jugendstilensembles in Deutschland darstellt.

Nachdem er als Offizier den Zweiten Weltkrieg hautnah miterleben musste, nahm Hans-Jürgen Loos, dessen Vater Steuerberater war, nach Kriegsende an der Johann-Wolfgang-von-Goethe-Universität in Frankfurt am Main das Studium der Wirtschaftswissenschaften auf, das er mit einer Promotion abschloss. Im Jahr 1949 hatte er die ein Jahr jüngere pharmazeutisch Vorexamierte Irmgard Schulz aus Braunschweig geheiratet, und aus der Ehe gingen die drei Kinder Marie-Luise (1950), Hans Joachim (1951) und Gisela (1965) hervor. Nach seiner Promotion fand Dr. Loos rasch eine Anstellung bei der 1881 gegründeten Frankfurter Metallgesellschaft, die eine führende Rolle im Metallhandel und – über die Firmentochter Lurgi – im Anlagenbau, aber auch in zahlreichen weiteren Branchen spielte. Der Berufsweg

des Wirtschaftswissenschaftlers Loos war sehr erfolgreich, und er leitete schließlich das Rechnungswesen des Konzerns, der bereits 1965 mehr als 30.000 Mitarbeiter beschäftigte und über 3 Milliarden DM umsetzte, eine damals enorme Größenordnung. Dr. Loos genoss in der Frankfurter Finanzwelt einen hervorragenden Ruf. Leider blieb es ihm nicht erspart, am Ende seiner beruflichen Laufbahn die Schwierigkeiten mitzerleben, in die seine Firma Anfang der 1990er Jahre durch die spekulativen Strategien des damaligen Vorstandes und dem daraus resultierenden Streit mit dem Aufsichtsrat geriet.

Hans-Jürgen Loos war sehr stolz auf seine Familie, seine drei Kinder, seine vier Enkel und die fünf Urenkel. Nachdem die Familie Loos zunächst im – nahe seinem Heimatort Buchschlag gelegenen – Langen gelebt hatte, zog sie später in die Taunusstadt Bad Homburg vor der Höhe.

Erholung und Entspannung vom Arbeitsalltag fand Dr. Loos in erster Linie bei seiner Familie und bei gemeinsamen Reisen. Die Pflege des eigenen Gartens bereitete Dr. Loos viel Freude. Ein tiefer Einschnitt war der frühe Tod seiner Frau Irmgard, die 1979 im Alter von nur 55 Jahren verstarb. Auch im hohen Alter blieb Dr. Loos, der nochmals heiratete, sehr aktiv. Neben seinem numismatischen Interesse beschäftigte er sich mit dem Malen von Ikonen, studierte als Senior an der Frankfurter Universität Geschichte und leitete das Haus Gottesgabe, einen evangelischen Verein für Kinder- und Jugendhilfe in Bad Homburg.

Seit Mitte der 1970er Jahre entwickelte Dr. Hans-Jürgen Loos eine Leidenschaft für die Numismatik. Er wollte ein Lebenswerk schaffen, das sein Interesse an seiner Heimat Hessen und an Geschichte im Allgemeinen abbildet. Mit viel Sachverstand und Geduld gelang es ihm, ca. 1400 Prägungen aus sieben Jahrhunderten zusammenzutragen. Dabei ging es dem Sammler darum, mit seinem Bestand einen möglichst vollständigen Überblick über die hessische Münzgeschichte zu erreichen, er selbst nannte seine Sammlung „Geprägte Hessische Geschichte“. Beim Studium von Auktionskatalogen achtete er zunächst auf die „3 F's“ womit die Gebiete Frankfurt, Friedberg und Fulda gemeint waren, und prüfte dann die weiteren hessischen Gebiete und Territorien. Als der hessische Landesnumismatiker Prof. Dr. Niklot Klüßendorf im Jahr 2012 seine „Kleine Münz- und Geldgeschichte von Hessen im Mittelalter und Neuzeit“ veröffentlichte, entsprach diese kompakte Darstellung exakt den Vorstellungen von Dr. Hans-Jürgen Loos. Beim Aufbau seiner Sammlung ließ sich

Dr. Loos von Fachleuten auf Auktionen vertreten. Zunächst war dies der Frankfurter Münzhändler Heinz Spohr in der Feststraße (Frankfurter Nordend) und später Dieter Raab von der Frankfurter Traditionsfirma Dr. Busso Peus Nachfolger.

In den letzten zehn Jahren seines Lebens entwickelte sich, trotz des exakt 50 jährigen Altersunterschiedes, ein vertrauensvolles Verhältnis zum Unterzeichner, den Dr. Loos schon als kleinen Jungen von Frankfurter Auktionen gekannt hatte. Für die freundschaftlichen und lehrreichen Begegnungen mit Dr. Loos in Bad Homburg und in Osnabrück, bei denen nie ausschließlich numismatische Themen diskutiert wurden, ist der Verfasser dieser Worte (selbst ein Hesse) sehr dankbar.

Wir bedanken uns bei der Familie von Dr. Loos für ihr Vertrauen, uns mit der Katalogisierung und Auflösung der Sammlung zu beauftragen, so wie es dem Willen des Sammlers entsprochen hat. Die Firma Künker ist mit der hessischen Numismatik eng verbunden und durfte bereits zahlreiche bedeutende Sammlungen von Münzen des hessischen Raumes versteigern, als Beispiele seien die Sammlung Grönegreß (Auktionen Künker 13, 14 und 16, 1989-1990), die Sammlung Friedrich Popken (Auktion Künker 57, 2000), die Sammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212, 2012) und die Sammlung Mercator (Auktion Künker 220, 2012) genannt.

Zum Schluss soll Dr. Loos selbst zu Wort kommen mit der Einführung zu seinem eigenen, mit der Schreibmaschine geschriebenen Bestandskatalog, den er bis kurz vor seinem Tod am 14. Oktober 2016 akribisch aktualisiert hatte.

Osnabrück, im Juli 2023

Dr. Andreas Kaiser

Dr. Andreas Kaiser

GEPRÄGTE HESSISCHE GESCHICHTE

Unter diesem Leitgedanken wurde die nachstehende Sammlung von mir in rund 40 Jahren zusammengetragen. Ende 2015 umfaßt sie nunmehr rd. 1400 Münzen aus 7 Jahrhunderten vor Einführung der Mark, darunter auch einige sehr seltene Exemplare. Dabei wollte ich bewußt keine komplette Spezialsammlung einzelner Territorien sondern einen repräsentativen Querschnitt hessischer Münzgeschichte als Ausdruck der geschichtlichen Entwicklung im hessischen Raum im Umfang des heutigen Landes Hessen an Hand handfester Zeugnisse der Zeit. Nachdem das ursprünglich nur dem König zustehende Münz-Prägerecht im Laufe des Mittelalters immer mehr auf die einzelnen Territorialherren übergegangen war, entspricht die Vielfalt der geprägten Münzen der bestehenden Vielfalt der Herrschaftsverhältnisse. Einen Überblick gibt die auf Seite 149 beigegefügte Karte aus der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts. Trotz immer wieder eintretender Veränderungen durch Teilungen (bedeutendste die der Landgrafschaft Hessen nach Philipp dem Großmütigen), Wiedervereinigungen oder Erbfällen ergab sich bis Anfang des 19. Jahrhunderts keine wesentliche Änderung dieses Zustandes. Erst durch Napoleon und den Wiener Kongreß 1815 trat eine nachhaltige Konzentration auf wenige Territorien ein (vgl. hierzu die Karte auf Seite 150). Nach dem Krieg von 1866 verblieben dann nur noch das Großherzogtum Hessen (-Darmstadt) und das Fürstentum Waldeck übrig. Alles andere war Preußisch geworden. Die ältesten deutschen Münzen waren Denare. Sie wurden etwa bis 1300 geprägt und galten über einzelne Territorien hinaus. Daneben kamen ab dem 12. Jahrhundert bis Mitte des 14. Jahrhunderts als regionales Geld einseitig geprägte sog. Brakteaten auf, die nur im Einzugsgebiet des Münzherren galten. Ab 1300 traten dann Groschen und Heller allmählich an deren Stelle. Neben diese Silbermünzen, die ein bestimmtes Gewicht nach der sog. Kölnischen Mark (233 Gramm) haben sollten, aber immer wieder verschlechtert wurden, trat ab etwa 1400 der aus Italien übernommene Goldgulden. In Frankfurt werden ab Mitte des 14. Jahrhunderts statt Groschen sog. Turnosen geprägt, die ursprünglich aus Frankreich stammen. Anfang des 16. Jahrhunderts bürgert sich als Silbergroßmünze der Taler ein, später auch der silberne Gulden, während andererseits aus dem Goldgulden der Dukat wird. Als Kleinmünzen kommen Kreuzer, Batzen, Albus und Pfennig auf. Durch Schwankungen der Edelmetallpreise (Verhältnis Gold zu Silber) insbesondere nach der Entdeckung Amerikas, sowie dem dauernden Druck zur Geldverschlechterung (Geldnot der Münzherren, Höhepunkt Kipperzeit um 1620) wurden alle Bemühungen durch Münzverordnungen eine dauerhafte Ordnung zu schaffen, immer wieder vereitelt. Im Hessischen Raum prallten später auch noch politische Einflüsse von außen aufeinander (Gegensatz Österreich-Preußen). Erst durch die Einführung des Vereinstalers wurde 1857 wenigstens für die Großmünzen wieder ein einheitliches Münzsystem erreicht. Der Hessische Raum ist damit aber auch ein Spiegelbild der Entwicklung des Münzwesens in Deutschland. Im Einzelnen wird hier auf: Klüßendorf: Kleine Münz- und Geldgeschichte von Hessen in Mittelalter und Neuzeit (2012) verwiesen.

Bad Homburg, Ende 2015

Dr. Hans-Jürgen Loos

DR HANS-JÜRGEN LOOS (1923-2016)

PORTRAIT OF A FINANCIER AND NUMISMATIST



Dr. Hans-Jürgen Loos

Hans-Jürgen Loos was born in Fulda on 13 June 1923. He grew up in idyllic Buchschlag, a villa colony that had just been established in 1904 some ten kilometres south of Frankfurt and which today, as part of the town of Dreieich, is one of the most important Art Nouveau ensembles in Germany.

After experiencing the Second World War at first hand as an officer, Hans-Jürgen Loos, whose father was a tax consultant, began studying economics at the Johann Wolfgang von Goethe University in Frankfurt am Main following the war, where he graduated with a doctorate. In 1949, he married Irmgard Schulz, a pharmaceutical assistant from Braunschweig, who was one year younger than he. The marriage produced three children, Marie-Luise (1950), Hans Joachim (1951) and Gisela (1965). After obtaining his doctorate, Dr Loos quickly found employment with the Frankfurt Metallgesellschaft, founded in 1881, which played a leading role in metal trading and – through the company’s subsidiary Lurgi – in plant construction, as well as in numerous other industries. Economist Loos’s career path was highly successful, and he eventually headed the Accounting Department of the group, which by 1965

already employed more than 30,000 people and had sales of over 3 billion deutschmarks, an enormous figure at the time. Dr Loos enjoyed an excellent reputation in the Frankfurt financial community. Unfortunately, in the final phase of his professional career he was drawn into the difficulties in which his company had become involved at the beginning of the 1990s due to the speculative strategies of the then Executive Board, and the resulting dispute with the Supervisory Board.

Hans-Jürgen Loos was very proud of his family: his three children, his four grandchildren and his five great-grandchildren. The Loos family had initially lived in Langen near his hometown of Buchschlag, but later relocated to Bad Homburg vor der Höhe, in the Taunus region.

Dr Loos found rest and relaxation from his daily work primarily with his family, particularly on family trips. Tending his own garden was also a favourite activity. Great sadness ensued with the early death of his wife Irmgard, who died in 1979 at the age of only 55. Even in old age, Dr Loos, who married again, remained very active. In addition to his numismatic interests, he engaged in painting icons, studied history as a senior citizen at Frankfurt University, and directed Haus Gottesgabe, a Protestant association for child and youth welfare in Bad Homburg.

In the mid-1970s, Dr Hans-Jürgen Loos developed a passion for numismatics. He wanted to create a life’s work that reflected his interest in his home state of Hesse, and in history in general. With a great deal of expertise and patience, he succeeded in collecting about 1400 coins from a period of seven centuries. The collector’s aim was to achieve as complete an overview as possible of Hessian coinage history with his holdings; he himself called his collection “Minted Hessian History”. When studying auction catalogues, he first considered the “3 Fs” which refers to the areas of Frankfurt, Friedberg and Fulda, and then checked the other Hessian areas and territories. When the Hessian state numismatist Prof Dr Niklot Klüßendorf published his “Kleine Münz- und Geldgeschichte von Hessen im Mittelalter und Neuzeit” (History of Coins and the Money of Hesse in the Middle Ages and Modern Times) in 2012, this compact presentation corresponded exactly to Dr Hans-Jürgen Loos’s perspective. In building up his collection, Dr Loos had experts represent him at auctions. Initially, this role was filled by the Frankfurt coin dealer Heinz Spohr of Feststraße (Frankfurt Nordend) and later by Dieter Raab from the long-established Frankfurt company Dr Busso Peus Nachfolger.

In the last ten years of his life, despite a difference in age of exactly 50 years, a trusting relationship developed with the undersigned, whom Dr Loos had known from Frankfurt auctions as a young boy. The author of these words (himself a Hessian) is very grateful for the friendly and instructive meetings with Dr Loos in Bad Homburg and in Osnabrück, where topics were discussed which were never exclusively numismatic.

We wish to thank Dr Loos's family for their confidence in entrusting us with the cataloguing and liquidation of this collection, as was the will of the collector. The Künker company is closely connected with Hessian numismatics, and has previously had the privilege of auctioning numerous important collections of coins from the Hessian region; examples include the Grönegreß Collection (Künker Auctions 13, 14 and 16, 1989-1990), the Friedrich Popken Collection (Künker Auctions 57, 2000), the Collection of the Princes of Solms-Hohensolms-Lich (Künker Auctions 212, 2012) and the Mercator Collection (Künker Auctions 220, 2012).

On the following page Dr Loos himself will have his say with the introduction to his own typewritten inventory catalogue, which he meticulously updated until shortly before his death on 14 October 2016.

Osnabrück, July 2023

Dr. Andreas Kaiser

Dr Andreas Kaiser



Lot 2004



Lot 2013



Lot 2015



Lot 2026



Lot 2028



Lot 2061



Lot 2073



Lot 2085

MINTED HESSIAN HISTORY

Under this guiding principle, I compiled the following collection over a period of about 40 years. Now at the end of 2015 it comprises about 1400 coins from the seven centuries previous to the introduction of the mark, including some very rare items. I did not want a complete special collection from individual territories, but rather a representative cross-section of Hessian coin history as an expression of the historical development of that region up to the present-day state of Hesse, based on tangible evidence from that period.

After the right to mint coins – which originally belonged only to the king – was increasingly transferred to the individual territorial lords during the course of the Middle Ages, the diversity of the coins minted corresponded to the existing diversity of the ruling relationships. An overview is provided by the map from the second half of the 16th century on page 149. Despite repeated changes due to partitioning (the most important being that of the Landgraviate of Hesse after Philip the Magnanimous), reunifications or inheritances, there was no significant change in this situation until the beginning of the 19th century. It was not until Napoleon and the Congress of Vienna in 1815 that there was a lasting concentration on a few territories (cf. map on page 150). Subsequent to the war of 1866, only the Grand Duchy of Hesse (-Darmstadt) and the Principality of Waldeck remained. Everything else had become part of Prussia.

The oldest German coins were denarii. They were minted until about 1300 and were valid across individual territories. In addition, from the 12th century to the middle of the 14th century, so-called bracteates were minted unilaterally as regional money, which were only valid in the catchment area of the minting lord. From 1300 onwards, groschen and hellers gradually took their place. In addition to these silver coins, which were supposed to have a certain weight based on the so-called Cologne Mark (233 grams) but were repeatedly debased, the gold florin, adopted from Italy, appeared beginning around 1400. In Frankfurt, from the middle of the 14th century, so-called turnoses – originally from France – were minted instead of groschen. At the beginning of the 16th century, the thaler became established as a large silver coin, and later also the silver florin, while the gold florin became the ducat. Smaller coins included the kreuzer, batzen, albus, and the pfennig.

Fluctuations in the price of precious metals (the ratio of gold to silver), especially after the discovery of America, as well as the constant pressure to depreciate money (related to the mint lords' shortage of money, culminating in the Kipper period around 1620) repeatedly thwarted all efforts to institute a lasting order through coinage decrees. Later in the Hessian region, external political influences also created issues (for example, conflict between Austria and Prussia). It was not until the introduction of the Vereinstaler in 1857 that a uniform coinage system was achieved, at least for the large coins. The Hessian region thus also represents a mirror image of the development of coinage in Germany.

For details, please refer to:

“Klüßendorf: Kleine Münz- und Geldgeschichte von Hessen in Mittelalter und Neuzeit“ (2012).

Bad Homburg 2015

Dr Hans-Jürgen Loos



Lot 2089



Lot 2105



Lot 2097



Lot 2158



Lot 2176

Lot 2172

Lot 2179



Lot 2191

Lot 2215

Lot 2282



Lot 2221

Lot 2289



Lot 2324



Lot 2309



Lot 2355



Lot 2447



Lot 2484



Lot 2372



Lot 2519



Lot 2503



Lot 2525



Lot 2530



Lot 2600



INHALT AUKTION 392

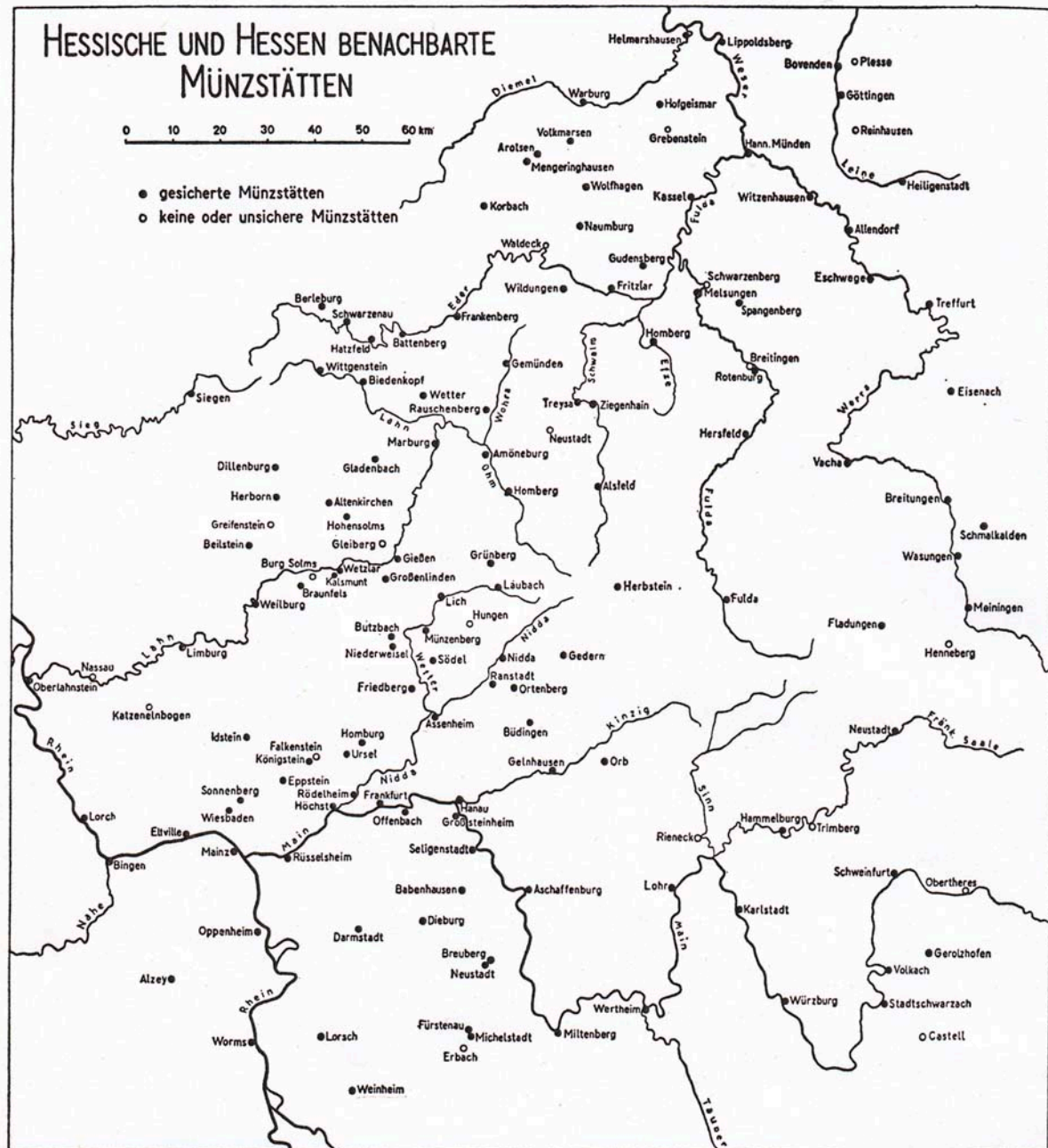
	Los-Nr.
HESSEN UND DER HESSISCHE RAUM	
DIE SAMMLUNG DR. HANS-JÜRGEN LOOS, TEIL 2	2001 - 2604
DIE LANDGRAFSCHAFT HESSEN-DARMSTADT, SEIT 1806 GROSSHERZOGTUM HESSEN	2001 - 2155
Landgraf Ludwig V., 1596-1626	2001 - 2003
Landgraf Georg II., 1626-1661	2004 - 2011
<i>Ein Achteltaler auf den Tod seiner Schwester Anna Eleonore 1659</i>	2009
<i>Prägungen auf den Tod des Landgrafen Georg II. 1661</i>	2010 - 2011
Landgraf Ludwig VI., 1661-1678	2012
Landgraf Ernst Ludwig, 1678-1739	2013 - 2057
<i>Goldmünzen des Landgrafen Ernst Ludwig im Dukatenstandard</i>	2013 - 2019
<i>Goldmünzen (Karoline) nach pfälzischem Vorbild im französischen Münzfuß des Louis d'or</i>	2020 - 2022
<i>Silbermünzen des Landgrafen Ernst Ludwig</i>	2023 - 2051
<i>Kupfermünzen des Landgrafen Ernst Ludwig</i>	2052 - 2056
<i>Eine Silbermedaille auf das 60jährige Regierungsjubiläum des Landgrafen Ernst Ludwig</i>	2057
Landgraf Ludwig VIII., 1739-1768	2058 - 2089
<i>Kurant- und Scheidemünzen des Landgrafen Ludwig VIII.</i>	2058 - 2084
<i>Jagdmünzen des Landgrafen Ludwig VIII.</i>	2085 - 2089
Landgraf Ludwig IX., 1768-1790	2090 - 2096
Landgraf Ludwig X. (I.), 1790-1806 (-1830)	2097 - 2104
Großherzog Ludwig (X). I., (1790-) 1806-1830	2105 - 2123
Großherzog Ludwig II., 1830-1849	2124 - 2141
<i>Ein Gulden auf das Konzert zu Ehren des russischen Thronfolgers 1843</i>	2141
Großherzog Ludwig III., 1848-1877	2142 - 2153
<i>Ein Gulden von 1848 auf die Pressefreiheit</i>	2154
<i>Ein 6-Kreuzer-Stück auf den Besuch des Prinzen Wilhelm und der Prinzessin Anna 1859</i>	2155
DIE LANDGRAFSCHAFT HESSEN-HOMBURG	2156 - 2166
Landgraf Friedrich II., 1680-1708	2156
Landgraf Friedrich V., 1751-1820	2157
Landgraf Ludwig Wilhelm Friedrich, 1829-1839	2158 - 2159
Landgraf Philipp August Friedrich, 1839-1846	2160 - 2165
Landgraf Ferdinand, 1848-1866	2166
DIE GRAFSCHAFT ERBACH	2167 - 2174
Die Grafen Georg Eberhard und Valentin, 1561-1562	2167
Graf Georg IV., 1569-1605	2168

	Los-Nr.	
Die Grafen Johann Kasimir und Georg Albrecht I., 1620-1625		2169
Die Grafen Ludwig III., Johann Kasimir und Georg Albrecht I., 1623-1627		2170
Graf Georg Ludwig, 1647-1693		2171
Die Grafen Georg Albrecht II. von Erbach-Schönberg, 1647-1717	2172 -	2174
FRANKFURT AM MAIN	2175 -	2480
Die Reichsmünzstätte Frankfurt	2175 -	2207
Kaiser Friedrich I., genannt Barbarossa, 1152-1190 (Staufer)	2175 -	2177
Kaiser Heinrich VI., 1190-1197 (Staufer)	2178 -	2179
Kaiser Friedrich II., 1215-1250 (Staufer)	2180 -	2181
Anonyme Prägungen der Reichsmünzstätte während des Interregnums, um 1260-1270	2182 -	2185
König Rudolf von Habsburg, 1273-1291	2186 -	2187
König Adolf von Nassau, 1292-1298		2188
König Karl IV. von Luxemburg, 1346-1378		2189
König Wenzel von Luxemburg, 1378-1419		2190
König Ruprecht III. von der Pfalz, 1398-1410		2191
König Sigismund von Luxemburg, 1410-1433	2192 -	2194
Kaiser Sigismund von Luxemburg, 1433-1437		2195
Albrecht II. von Habsburg, 1438-1439		2196
König Friedrich III. von Habsburg, 1440-1451	2197 -	2198
Kaiser Friedrich III. von Habsburg, 1451-1493	2199 -	2200
König Maximilian I. von Habsburg, 1486-1508	2201 -	2204
Kaiser Maximilian I. von Habsburg, 1508-1519	2205 -	2206
Kaiser Karl V. von Habsburg, 1519-1556		2207
Die Reichsstadt Frankfurt am Main	2208 -	2427
Städtische Prägungen aus dem 15. und aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts vor dem Beginn der Großsilberprägung	2208 -	2214
Die Zeit des Kaisers Karl V.		2215
Die Zeit des Kaisers Maximilian II.	2216 -	2218
Die Zeit des Kaisers Rudolf II.	2219 -	2233
Die Zeit des Kaisers Matthias	2234 -	2241
Die Zeit des Kaisers Ferdinand II.	2242 -	2272
Die Zeit des Kaisers Ferdinand III.	2273 -	2292
Die Zeit des Kaisers Leopold I.	2293 -	2322
Die Zeit des Kaisers Josef I.	2323 -	2328
Die Zeit des Kaisers Karl VI.	2329 -	2339
Die Zeit des Kaisers Karl VII.	2340 -	2346
Die Zeit des Kaisers Franz I.	2347 -	2371
Die Zeit des Kaisers Josef II.	2372 -	2402
Die Zeit des Kaisers Leopold II.	2403 -	2407
Die Zeit des Kaisers Franz II.	2408 -	2418
Frankfurter Prämien des Gymnasiums und der Zeichenakademie	2419 -	2427
Frankfurt als Bestandteil und Münzstätte der Fürstprimatischen Staaten, 1806-1810	2428 -	2431
Fürstprimas Carl Theodor von Dalberg, 1806-1810	2428 -	2431

	Los-Nr.	
Das Großherzogtum Frankfurt, 1810-1813		2432
Großherzog Carl Theodor von Dalberg, 1810-1813		2432
Die Freie Stadt Frankfurt, 1815-1866	2433	- 2477
Eine Sammlung sogenannter Judenpfennige		2433
Prägungen der Freien Stadt vor Eröffnung der neuen Münzstätte im Jahr 1840	2434	- 2437
In Darmstadt geprägte Münzen nach dem Münchener Münzvertrag von 1837	2438	- 2439
Prägungen der Freien Stadt aus der neuen, im September 1840 eröffneten Münzstätte nach den Münzverträgen 1837 und von Dresden 1838	2440	- 2460
Prägungen der Freien Stadt nach dem Wiener Münzvertrag von 1857	2461	- 2477
Frankfurt als preußische Münzstätte nach der Annexion durch Preußen 1866	2478	- 2480
König Wilhelm I., 1861-1888	2478	- 2480
DIE REICHSBURG FRIEDBERG	2481	- 2512
Burggraf Johann Brendel von Homburg, 1532-1569		2481
Burggraf Johann Oyger Brendel von Homburg, 1570-1577	2482	- 2483
Burggraf Johann Eberhard von Kronberg, 1577-1617	2484	- 2487
Burggraf Conrad Löw zu Steinfurt, 1617-1632	2488	- 2493
Burggraf Hans Eitel Diede zum Fürstenstein, 1671-1685	2494	- 2501
Burggraf Philipp Adolph von Rau zu Holzhausen, 1685-1698	2502	- 2506
Burggraf Hans Eitel Diede II. zum Fürstenstein, 1745-1748	2507	- 2508
Burggraf Franz Heinrich von Dalberg, 1755-1776	2509	- 2511
Burggraf Johann Maria Rudolph von Waldbott-Bassenheim, 1777-1805		2512
ISENBURG	2513	- 2524
Die Grafschaft Ysenburg und Büdingen (in Büdingen) im 17. Jahrhundert	2513	- 2518
Graf Wolfgang Ernst, 1596-1633	2513	- 2515
Graf Johann Ludwig, 1635-1685	2516	- 2518
Das (souveräne) Fürstentum Isenburg, 1806-1815	2519	- 2522
Fürst Carl Friedrich, 1806-1815	2519	- 2522
Die Grafen (ab 1840) Fürsten von Ysenburg und Büdingen nach 1815	2523	- 2524
Graf Ernst Kasimir, 1801-1848		2523
Fürst Bruno, 1861-1906		2524
NASSAU	2525	- 2598
Die Nassauer Fürsten bzw. Grafen der ottonischen Linie gemeinsam	2525	- 2527
Johann Franz, Heinrich, Wilhelm Moritz, Heinrich Casimir und Franz Alexander, 1681-1685	2525	- 2527
Das Fürstentum Nassau-Dillenburg	2528	- 2529
Fürst Heinrich, 1662-1701	2528	- 2529

	Los-Nr.
Das Fürstentum Nassau-Diez	2530
Fürst Heinrich Casimir, 1664-1696	2530
Das Fürstentum Nassau-Diez-Oranien	2531 - 2534
Fürst Wilhelm V., Generalstatthalter der Niederlande, 1766-1802	2531 - 2534
Die Grafschaft Nassau-Wiesbaden-Idstein (1355-1480)	2535
Graf Walram IV., 1370-1393	2535
Die Grafen von Nassau-Weilburg und Saarbrücken	2536 - 2538
Graf Albert, 1559-1593	2536 - 2537
Graf Ludwig II., 1593-1625	2538
Das Fürstentum Nassau-Idstein (1688-1721)	2539
Fürst Georg August, 1688-1721	2539
Das Fürstentum Nassau-Weilburg	2540 - 2544
Fürst Karl August, 1719-1753	2540 - 2544
Das Herzogtum Nassau, 1806-1866	2545 - 2598
Herzog Friedrich August zu Usingen, 1803-1816 und Friedrich Wilhelm zu Weilburg, 1806-1816	2545 - 2555
Herzog Friedrich August zu Usingen, 1803-1816	2556 - 2559
Herzog Friedrich Wilhelm zu Weilburg, 1806-1816	2560 - 2564
Herzog Wilhelm, 1816-1839	2565 - 2580
Herzog Adolph, 1839-1866	2581 - 2598
STOLBERG	2599 - 2604
Die Grafschaft Stolberg-Königstein	2599 - 2603
Graf Ludwig II., 1535-1574	2599 - 2603
Die Grafschaft Stolberg-Ortenberg	2604
Graf Ludwig Georg, 1572-1618	2604





Aus: Arthur König, *Hessische und Hessen benachbarte Münzstätten*, in: *Hessisches Jahrbuch für Landesgeschichte*, Band 5, Marburg 1955.

HESSEN UND DER HESSISCHE RAUM **DIE SAMMLUNG** **DR. HANS-JÜRGEN LOOS, TEIL 2**

DIE LANDGRAFSCHAFT HESSEN-DARMSTADT, **SEIT 1806 GROSSHERZOGTUM HESSEN**



Darmstadt: Schloß. Gena_Z, Darmstädter Residenzschloss, eigenes Werk, 2012

Landgraf Philipp I. (auch „der Großmütige“ genannt), teilte 1567 die Landgrafschaft Hessen unter seinen vier Söhnen in vier Landesteile auf: Wilhelm erhielt den nördlichen Teil als Hessen-Kassel, Ludwig den mittleren Teil als Hessen-Marburg, Philipp Hessen-Rheinfels und Georg I. den südlichen Teil als Hessen-Darmstadt. Letzterer konnte sein Territorium erweitern: als seine Brüder Philipp 1583 und Ludwig 1608 beide kinderlos starben, fielen deren Besitzungen an ihn und seinen Bruder Wilhelm von Hessen-Kassel, was allerdings zu einem Jahrzehnte langen Streit um Hessen-Marburg zwischen den Brüdern führte. Zu dem Erbfolgestreit kamen noch unterschiedliche Konfessionen in beiden Landesteilen hinzu: während Hessen-Darmstadt dem lutherischen Bekenntnis anhing, trat Hessen-Kassel unter Landgraf Moritz „dem Gelehrten“ den Calvinisten bei. Dieser konfessionelle Gegensatz führte 1605 zur Gründung der Universität Marburg. Im Gegenzug gründete im selben Jahr Landgraf Ludwig V. von Hessen-Darmstadt die lutherische Universität Gießen.

Im Dreißigjährigen Krieg standen die beiden Landgrafschaften auf unterschiedlichen Seiten. Ludwig der V. von Hessen-Darmstadt hielt zum Kaiser und erhielt wegen seiner Loyalität den Beinamen „Ludwig der Getreue“. Für seine Verbundenheit mit dem Kaiser wurde er in einem sogenannten „Vergleich“ 1627 mit den größten Teilen von Hessen-Marburg belohnt. Das Haus Hessen-Kassel unter der Regentin Anna Amalie focht diese Regelung an und setzte sich schließlich im „Hessenkrieg“ von 1645 bis 1648 militärisch durch. In einem Friedensvertrag vom 14. April 1648, der später durch den Westfälischen Frieden bestätigt wurde, erhielt Hessen-Kassel ein Viertel Hessen-Marburgs mit der Stadt Marburg zurück, der Rest blieb bei Hessen-Darmstadt. Während des 17. und 18. Jahrhunderts konnte Hessen-Darmstadt mehrere kleinere Gebietsgewinne verzeichnen, darunter die Grafschaft Hanau-Lichtenberg. Durch den Reichsdeputationshauptschluss 1803 erhielt Hessen-Darmstadt erhebliche Gebiete, die die territoriale Grundlage des späteren Großherzogtums bildeten.

Während der napoleonischen Zeit blieb Hessen-Darmstadt fast bis zuletzt an der Seite Preußens, was das Land in erhebliche Schwierigkeiten brachte. Erst spät, nach der Schlacht bei Austerlitz 1805, trat Landgraf Ludwig X. auf die französische Seite und dem Rheinbund bei. Gegen Stellung hoher Militärkontingente an Frankreich wurde die Landgrafschaft Hessen-Darmstadt am 14. August 1806 zum Großherzogtum Hessen erhoben. Der Großherzog nannte sich nun „Ludewig I., Großherzog von Hessen und bei Rhein“ in Anlehnung an die ehemalige Pfalzgrafschaft bei Rhein, womit er einen eher historisierenden Titel beanspruchte. Haupt- und Residenzstadt war Darmstadt. Im Dezember 1820 erhielt das Großherzogtum eine Verfassung, wovon heute noch die Ludwigssäule in Darmstadt zeugt (der sogenannte "Lange Ludwig"), auf der eine Statue des Großherzogs mit der zusammengerollten Verfassungsurkunde in der rechten Hand zu sehen ist.

Nach dem Reichsdeputationshauptschluss und dem Beitritt zum Rheinbund gingen auch die Münzrechte der aufgehobenen Territorien unter. Nur das Großherzogtum selbst besaß das Münzregal für sein Gebiet; einzige Münzstätte war Darmstadt. Als Mitglied im Süddeutschen Münzverein prägte es Gulden- und Kreuzermünzen; ab 1839 als Mitglied der Dresdner Münzkonvention auch Vereinsdoppeltaler.

Im Umfeld der Juli-Revolution von 1830 kam es auch im Großherzogtum Hessen zu mehreren Revolten, wobei die von dem Medizinstudenten Georg Büchner verfasste Flugschrift „Der Hessische Landbote“ mit ihrem sozial-revolutionären Ansatz die Obrigkeit wirkungsvoll angriff. Diese antwortete mit Repressalien gegenüber der Opposition. Immense Staatsschulden, mehrere Missernten, Hungersnöte und vervielfachte Preise für Grundnahrungsmittel führten dazu, dass Großherzog Ludwig II. 1848 kurz vor seinem Tod seinen Sohn zum Mitregenten ernannte und Minister Heinrich von Gagern (der spätere Präsident der Frankfurter Nationalversammlung) der Bevölkerung versprach, die Forderungen der Revolutionäre umzusetzen, was auch im Wesentlichen geschah.

Großherzog Ludwig III. verfolgte dagegen eine strikt konservative Politik, kräftig unterstützt von seinem Ministerpräsidenten Reinhard von Dalwigk (1849-1871 im Amt). Dieser traf eine Reihe von schwerwiegenden politischen Fehlentscheidungen, die zur Feindschaft zwischen Hessen und Preußen führten und insbesondere den Unwillen Otto von Bismarcks hervorrief. Hessen-Darmstadt stellte sich in der Schlacht bei Königgrätz auf die Seite Österreichs und erlitt ein militärisches Desaster, dem erhebliche Gebietsabtretungen an Preußen folgten. Nach der Reichsgründung 1871 fiel das Großherzogtum in die politische Bedeutungslosigkeit, obwohl Erbprinz Ludwig IV. der Schwiegersohn von Königin Victoria von England war und seine älteste Tochter Alix 1894 den letzten russischen Zaren, Nikolaus II. heiratete.



Darmstadt: Langer Ludwig. Heidas, Darmstadt, Ludwig Denkmal, eigenes Werk, 2005, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>, ohne Änderungen

LANDGRAF LUDWIG V., 1596-1626



Ludwig V., geb. 24.9.1577 Darmstadt, gest. 27.6.1626 Darmstadt.

Sohn des Landgrafen Georg I. ("der Fromme") und der Landgräfin Magdalena, geb. Gräfin zur Lippe.

Gemahlin: Magdalena von Brandenburg, geb. 7.1.1582, vermählt 5.6.1598, gest. 4.5.1616.

Landgraf Ludwig V. trat 1596 die Nachfolge seines Vaters, Landgraf Georg I., an und konnte allein regieren, nachdem er seine Brüder finanziell abgefunden hatte. Im Jahr 1604 erbte er von seinem Onkel, Landgraf Ludwig IV. von Hessen-Marburg, die südliche Hälfte des Marburger Landes mit Gießen. Damit war Ludwig V. nicht zufrieden, insbesondere weil sein Cousin, Landgraf Moritz (der Gelehrte) von Hessen-Kassel, in der von ihm geerbten nördlichen Hälfte des Marburger Landes den Calvinismus einführt, was dem Testament Ludwigs IV. widersprach. Ludwig V. begann den fast 50 Jahre andauernden Marburger Erbfolgestreit mit Hessen-Kassel. Als Moritz von Hessen-Kassel der gesamthessischen Universität Marburg den calvinistischen Glauben überstülpte, gründete Ludwig V. als Reaktion im Jahr 1607 die Universität Gießen. Der lutherische Landgraf Ludwig V. stellte sich im Dreißigjährigen Krieg (wie schon zuvor) auf die Seite des Kaisers, was ihm den Beinamen "der Getreue" einbrachte, und er kämpfte sogar gegen die protestantische Union. Kaiser Ferdinand II. sprach dem Darmstädter Landgrafen das gesamte Marburger Land zu, das Ludwig V. militärisch besetzen und bis zu seinem Tod behaupten konnte. Im Jahr 1622 stattete er seinen Bruder Philipp mit der Nebenlinie Hessen-Homburg aus, die bis 1866 bestand. Landgraf Ludwig V. starb am 27. Juli 1626 im Alter von 49 Jahren.



2001



- 2001 Reichstaler 1623, Nidda. 29,31 g. Münzmeister Hans Heinrich Schlehenbusch. Mit kleiner Schrift und drei Helmen auf der Rückseite. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Halskrause, unter dem Armabschnitt die Münzmeistersignatur * HHS *//Dreifach behelmtes (Katzenelnbogen, Hessen und Ziegenhain), vierfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild. Dav. 6796; Müller 3114; Schütz 2696; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7698. Üblicher Stempelfehler, sehr schön
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 296, Frankfurt/Main 1978, Nr. 1456.

300,--



1,5:1



2002



1,5:1

- 2002 1/4 Reichstaler 1618, Darmstadt. 6,58 g. Fünf Schilde bilden ein Kreuz. Fünf Wappenschilde (Katzenelnbogen, Nidda, Diez, Ziegenhain, Mittelschild Hessen) ins Kreuz gestellt, in den Winkeln je eine Lilie//Der hessische Landgrafenhelm mit je sechs Zweigen an jedem Horn. Müller 3141 ("extrem selten"); Schütz 2685 ("extrem selten"); Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

Von großer Seltenheit. Nur 3 Exemplare bekannt. Kl. Kratzer und Schrötlingsfehler, sehr schön 1.500,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 75, Dortmund 2015, Nr. 2747.



1,5:1



2003



1,5:1

- 2003 1/4 Reichstaler 1618, Darmstadt. 7,74 g. Spanischer Schild. Die Vorderseitenumschrift mit LVDOVICVS • D • G • LANDGRA • HASSI *. Verziertes, vierfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild//Der hessische Landgrafenhelm mit je fünf Zweigen an jedem Horn. Müller 3142; Schütz 2684 leicht var.; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7701 var. RR Sehr schön + 500,--
Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 13, Leipzig 1997, Nr. 1599.



Darmstadt: Stadtansicht. Matthäus Merian, Darmstadt, Kupferstich, 1655

LANDGRAF GEORG II., 1626-1661



Georg II., geb. 17.3.1605 Darmstadt, gest. 11.6.1661 Darmstadt.

Sohn des Landgrafen Ludwig V. ("der Getreue") und der Landgräfin Magdalena, geb. Prinzessin von Brandenburg.

Gemahlin: Sophia Eleonora von Sachsen, geb. 23.11.1609, vermählt 1.4.1627, gest. 2.6.1671.

Als Georg II. die Regierung in Darmstadt antrat, war das gesamte Marburger Land in seinem Besitz. Dieser Zustand wurde im Hauptakkord vom 24. September 1627 durch Landgraf Wilhelm V. von Hessen-Kassel bestätigt. Georg II. stellte sich im Dreißigjährigen Krieg - wie sein Vater - auf die Seite des Kaisers. Wilhelm V. von Hessen-Kassel stellte sich daraufhin auf die Seite Schwedens und später Frankreichs. Der Kasseler Landgraf wurde 1636 von Kaiser Ferdinand II. geächtet, und Landgraf Georg II. von Hessen-Darmstadt wurde als Administrator für die Landgrafschaft Hessen-Kassel eingesetzt. Nach dem Tod des Landgrafen Wilhelm V. von Hessen-Kassel 1637 gelang es jedoch dessen Witwe Amalie Elisabeth, die als Vormünderin für ihren Sohn Wilhelm VI. regierte, im sogenannten Hessenkrieg 1645/1646 Marburg zurückzuerobern und die militärische Oberhand zu gewinnen. Schließlich mußte Georg II. den hessischen Einigkeitsvertrag vom 14. April 1648 akzeptieren, durch den der Hauptakkord von 1627 aufgehoben und der von Ludwig IV. von Hessen-Marburg testamentarisch verfügte Zustand wiederhergestellt wurde. Nach dem Großen Krieg widmete sich Georg II. dem Wiederaufbau des stark verwüsteten Landes. Außenpolitisch wurde seine Politik von dem schlechten Verhältnis zu den protestantischen Nachbarn bestimmt. Im Jahr 1659 wandte er sich von seiner kaisertreuen Politik ab und trat dem antihabsburgischen Rheinbund katholischer und protestantischer deutscher Fürsten mit Frankreich und Schweden bei.



2004 Dukat 1656, Darmstadt. 3,42 g. Münzmeister Johann Sartorius. Brustbild in verziertem Mantel 1./Vierfeldiges Wappen (Katzenelnbogen, Ziegenhain, Nidda und Diez) mit dem hessischen Löwen als Mittelschild. Fb. 1192; Müller 3202 (dieses Exemplar abgebildet, "sehr selten"); Schütz 2744 ("sehr selten"); Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7703.

GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, vorzüglich 5.000,--
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 39, Köln 1985, Nr. 305 (dort als Goldgulden).



2005



2006



2007



ex 2008



- 2005 2 Kreuzer (1/2 Batzen) 1629, Mainz. Gemeinschaftsprägung mit Frankfurt, Mainz und Nassau. 0,73 g. Münzmeister Daniel Ayer. Mit Merkurstab am Ende der Rückseitenumschrift. Müller 3271; Schütz 2731.23. Sehr schön 20,--
Erworben 1999 von Claus W. Hild, Karlsruhe.
- 2006 2 Kreuzer (1/2 Batzen) 1638, Mainz. Gemeinschaftsprägung mit Mainz. 0,76 g. Ohne Münzzeichen. Müller 3272; Schütz 2739. Sehr schön 20,--
Exemplar der Auktion Dr. Claus W. Hild 73, Karlsruhe 1997, Nr. 1388.
- 2007 Albus 1654, Darmstadt. Münzmeister Johann Sartorius. Lorbeerkrantz ohne Ring. Müller 3273; Schütz 2741. Kl. Prägeschwäche, sehr schön 20,--
Erworben von Manfred Olding, Osnabrück.
- 2008 Albus 1657, 1658, Darmstadt. Münzmeister Johann Sartorius. Lorbeerkrantz mit Ring. Müller 3274 (2x); Schütz 2748, 2752. 2 Stück. Sehr schön und schön 30,--
Exemplar der Lagerliste P. N. Schulten, Frankfurt/Main, Februar 1979, Nr. 230.
Erworben 2015 von Manfred, Olding, Osnabrück.



2010



2009



2011



2010

- Ein Achteltaler auf den Tod seiner Schwester Anna Eleonore 1659*
- 2009 1/8 Reichstaler 1659, Zellerfeld, auf den Tod seiner Schwester Anna Eleonore, Gemahlin Herzog Georgs von Braunschweig-Calenberg-Hannover, am 6. Mai. 3,57 g. Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild, umher sechs Liebesknoten, unten die geteilte Signatur H - S (Henning Schlüter, Münzmeister in Zellerfeld 1626-1672)//Zehn Zeilen Schrift. Müller 31 A4; Schütz 2717; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -; Welter 1468. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 300,--
Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 150, Frankfurt/Main 1998, Nr. 360 (dort als 1/4 Taler bezeichnet).
- Prägungen auf den Tod des Landgrafen Georg II. 1661*
- 2010 Reichstaler 1661, Darmstadt, auf seinen Tod am 11. Juni. 28,64 g. Münzmeister Johann Sartorius. Acht Zeilen Schrift, umher ebenfalls Schrift//Baum, davor Spruchband mit: ÆTERNITATI SACRVM. Dav. 6805; Müller 3213 ("extrem selten"); Schütz 2755; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -. Von allergrößter Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 2.500,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 316, Frankfurt/Main 1986, Nr. 2074.
- 2011 1/4 Reichstaler 1661, Darmstadt, auf seinen Tod am 11. Juni. 7,21 g. Münzmeister Johann Sartorius. Acht Zeilen Schrift, umher ebenfalls Schrift//Baum, davor Spruchband mit: ÆTERNITATI SACRVM. Müller 3241; Schütz 2757; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -. Von großer Seltenheit. Fassungsspuren, sehr schön-vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 323, Frankfurt/Main 1988, Nr. 2635.

LANDGRAF LUDWIG VI., 1661-1678



Ludwig VI., geb. 25.1.1630 Darmstadt, gest. 24.4.1678 Darmstadt.

Sohn des Landgrafen Georg II. und der Landgräfin Sophia Eleonora, geb. Prinzessin von Sachsen.

Gemahlin: I. Maria Elisabeth von Holstein-Gottorp, geb. 6.6.1634, vermählt 24.11.1650, gest. 17.6.1665.
II. Elisabeth Dorothea von Sachsen-Gotha, geb. 8.1.1640, vermählt 5.12.1666, gest. 24.8.1709.

Landgraf Ludwig VI. verbrachte viel Zeit in der Fruchtbringenden Gesellschaft (nach ihrem Emblem auch Palmenorden genannt) zu Weimar, die sich mit der Pflege der deutschen Sprache befaßte. Er wurde in der Gesellschaft enger Freund des Herzogs Friedrich I. von Sachsen-Gotha, dessen Schwester er nach dem Tod seiner ersten Gemahlin heiratete. Er baute in Darmstadt eine bedeutende Hofbibliothek auf und berief zahlreiche Gelehrte nach Hessen-Darmstadt. Landgraf Ludwig VI. starb bereits am 24. April 1678 im Alter von 48 Jahren.



2012



2012 Gulden (60 Kreuzer) 1674, Darmstadt. 18,73 g. Münzmeister Johann Sartorius. Mit LANDCRAV in der Vorderseitenumschrift und Münzzeichen auf der Rückseite. Dav. 554; Müller 3332; Schütz 2771.1.

R Sehr schön

250,--

Erworben 1979 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.

**LANDGRAF ERNST LUDWIG, 1678-1739,
AB 1736 GRAF VON HANAU-LICHTENBERG**



Ernst Ludwig, geb. 15.12.1667 Schloß Friedenstein (Gotha), gest. 12.9.1739 Schloß Jägersburg (Darmstadt).

Sohn des Landgrafen Ludwig VI. und der Landgräfin Elisabeth Dorothea, geb. Prinzessin von Sachsen-Gotha.

Stand bis 1688 unter Vormundschaft seiner Mutter Elisabeth Dorothea.

Gemahlin: I. Dorothea von Brandenburg-Ansbach, geb. 18.11.1661, vermählt 1.12.1687, gest. 15.11.1705.
II. (morganatisch) Luise Spiegel zum Desenberg, 1735 zur Gräfin von Eppstein und Gräfin von Darmstadt erhoben, geb. 30.8.1690, vermählt 20.1.1727, gest. 12.1.1751.

Nachdem sein älterer Halbruder Ludwig VII. im Jahr 1678 nur einige Monate (vom 24. April bis zu seinem Tod an einer Infektion am 31. August) die Landgrafschaft regieren konnte, übernahm seine Mutter Elisabeth Dorothea die Vormundschaftsregierung für den zehnjährigen Ernst Ludwig. Im Jahr 1688 übernahm der Landgraf selbst die Regierung und mußte wegen der anrückenden Franzosen für einige Jahre nach Gießen umziehen. Ernst Ludwig mußte ein relativ kleines, armes und zerstreutes Land regieren. Auch wenn er versuchte, durch Steuer- und Verwaltungsreformen sowie durch merkantilistische Bestrebungen wie der Ansiedlung von Waldensern im Odenwald, die öffentlichen Finanzen aufzubessern, führte sein Repräsentationsbedürfnis sogar noch zu einem Anstieg der Staatsschulden. Landgraf Ernst Ludwig pflegte einen absolutistischen Regierungsstil und bezog die Landstände nicht einmal mehr in die Budgetpolitik ein.

Er war ein großer Förderer der Musik und richtete in Darmstadt ein ständiges Theater ein. Auch sonst entwickelte er in der Residenzstadt eine rege Bautätigkeit und errichtete im Land eine ganze Reihe von Jagdschlössern, um seiner Jagdleidenschaft nachgehen zu können. Auf Druck der oppositionellen Beamten mußte er die 1708 eingeführte Parforcejagd allerdings 1718 wieder aufgeben. Zudem zwang die französische Expansion den Landgrafen seit 1691 zum Aufbau eines stehenden Heeres. Aufgrund seiner hohen Schuldenlast wendete er sich sogar der Alchemie zu.



Goldmünzen des Landgrafen Ernst Ludwig im Dukatenstandard

- 2013 2 Dukaten 1704, Darmstadt. 6,90 g. Münzmeister Johann Adam Rebhuhn. Wappen mit Helmen und Elefantenorden. Geharnischtes Brustbild r./Fünffach behelmt, sechsfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild und angehängtem Elefantenorden, unten die geteilte Jahreszahl 17 - 04 sowie die geteilte Münzmeistersignatur I - AR (Johann Adam Rebhuhn). Fb. 1199; Müller 3403; Schön 12; Schütz 2842; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -. **GOLD. RR** Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich 4.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 379, Frankfurt/Main 2004, Nr. 3155.

Landgraf Ernst Ludwig wurde im Dezember 1667 auf Schloß Friedenstein in Gotha geboren. Nach dem Tod seines Vaters Ludwig VI. stand er bis 1688 unter der Vormundschaft seiner Mutter Elisabeth Dorothea von Sachsen-Gotha. Als er die Regierung des armen und verstreuten Territoriums antrat, versuchte er die ererbten Staatsschulden zu verringern, indem er u. a. eine große Steuerreform durchführte. Dies stand jedoch im Widerspruch zu einer freizügigen Ausgabepolitik für Bauten, Kultur und nicht zuletzt für seine Jagdleidenschaft. So vollendete Ernst Ludwig das bekannte, nordöstlich von Darmstadt gelegene Jagdschloß Kranichstein. Darüber hinaus mußte der Landgraf wegen der ständigen Bedrohung durch Frankreich seit 1691 ein stehendes Heer unterhalten. Der vorliegende prächtige Doppeldukat zeigt das repräsentative Porträt des Barockfürsten, der sein Land mehr als 50 Jahre lang regierte.



- 2014 2 Dukaten 1706, Darmstadt. 6,85 g. Münzmeister Johann Adam Rebhuhn. Wappen mit Krone. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Zwei Löwen halten gekröntes, sechsfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild und angehängtem Elefantenorden, zu dessen Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 06. Fb. 1198; Müller 3402 ("selten"); Schön 8; Schütz 2850; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7711 (dieses Exemplar). **GOLD. Von großer Seltenheit.** Sehr schön-vorzüglich 4.000,--

Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 25, Mannheim 1983, Nr. 1168; der Sammlung Mercator, Auktion Fritz Rudolf Künker 220, Osnabrück 2012, Nr. 7711 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 258, Berlin 2015, Nr. 367.



2:1



2015



2:1

- 2015 Dukat 1717, Darmstadt. 3,46 g. Münzmeister Balthasar Johann Bethmann. Wappen mit Krone. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Zwei Löwen halten gekröntes, sechsfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild mit angehängtem Elefantenorden, darunter die Münzmeistersignatur B • I • B, oben zu den Seiten der Krone die geteilte Jahreszahl 17 - 17. Fb. 1200; Müller 3405 a ("extrem selten"); Schön B 7; Schütz -; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich

5.000,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 7, Dortmund 1996, Nr. 644 ("Von diesem seltenen Dukaten konnten wir kein Vorkommen im Handel feststellen").



2:1



2016



2:1

- 2016 1/2 Dukat 1703, Darmstadt. 1,72 g. Münzmeister Johann Adam Rebhuhn. Ohne Münzzeichen. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Gekröntes, sechsfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild in ovaler Kartusche mit angehängtem Elefantenorden, zu den Seiten je ein Palmzweig, oben die geteilte Jahreszahl 17- 03. Fb. 1202; Müller 3408 ("sehr selten"); Schön 6; Schütz 2838; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -. **GOLD. RR Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich**

1.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 379, Frankfurt/Main 2004, Nr. 3153.



2:1



2017



2:1

- 2017 1/4 Dukat 1703, Darmstadt. 0,86 g. Münzmeister Johann Adam Rebhuhn. Wappen und Wert. Ohne Palmzweige neben dem Wappenschild. Gekröntes, sechsfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild in ovaler Kartusche mit angehängtem Elefantenorden//♣ 1/4 ♣ / DVCAT / 1703, darunter die Münzmeistersignatur I • A • R. Fb. 1211; Müller 3410 (dort mit Palmzweigen auf der Vorderseite); Schön 5; Schütz 2839; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

GOLD. RR Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich

400,--

Exemplar der Auktion Leo Hamburger 68, Frankfurt/Main 1922, Nr. 470 und der Slg. Virgil M. Brand, Teil 4, Auktion Leu 69, Zürich 1997, Nr. 4508.



- 2018 1/4 Dukat 1705 (Jahreszahl im Stempel aus 1703 geändert), Darmstadt. 0,83 g. Münzmeister Johann Adam Rebhuhn. Kopf und Wappen ohne Krone. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, davor die Wertangabe 1/4//Sechsfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild in ovaler Kartusche. Fb. 1203; Müller 3411 a; Schön 15; Schütz 2846; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7714. **GOLD. R** Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 46, Osnabrück 1999, Nr. 2378. 500,--



- 2019 1/8 Dukat 1705, Darmstadt. 0,42 g. Münzmeister Johann Adam Rebhuhn. Gekröntes, sechsfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild in ovaler Kartusche//★ 1/8 ★ / DVCAT / 1705. Fb. 1212 a; Müller 3412; Schön 14; Schütz 2847; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -. **GOLD. R** Üblicher Stempelfehler, fast vorzüglich Exemplar der Slg. Dr. Rudolph Walther, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 368, Frankfurt/Main 2001, Nr. 2090. 300,--



Goldmünzen (Karoline) nach pfälzischem Vorbild im französischen Münzfuß des Louis d'or

- 2020 10 Gulden (Karolin) 1733, Darmstadt. 9,55 g. Münzmeister Georg Christoph Küster. Mit großem Kopf und geschlossener Umschrift auf der Vorderseite. Büste r., darunter die Münzmeistersignatur G • K •//Vier gekrönte Spiegelmonogramme EL ins Kreuz gestellt, in der Mitte die Wertangabe "X" in Kreis, unten die Jahreszahl 1733, zu den Seiten je eine Rosette. Fb. 1208; Müller 3413; Schön 43; Schütz 2900.3; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7715 var. **GOLD.** Schrötlingsfehler am Rand, Stempelfehler, sehr schön Exemplar der Auktion Lanz 21, München 1981, Nr. 623. 600,--
- 2021 5 Gulden (1/2 Karolin) 1733, Darmstadt. 4,69 g. Münzmeister Georg Christoph Küster. Mit schmalen Kopf und unterbrochener Umschrift auf der Vorderseite. Büste r., darunter die Münzmeistersignatur G • K •//Vier gekrönte Spiegelmonogramme EL ins Kreuz gestellt, in der Mitte die Wertangabe "V" in Kreis, unten die Jahreszahl 1733, zu den Seiten je eine Rosette. Fb. 1209; Müller 3414; Schön 42; Schütz 2901.1; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7716 leicht var. **GOLD.** Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön Exemplar der Auktion Dr. Claus W. Hild 70, Karlsruhe 1996, Nr. 1370. 400,--
- 2022 1/4 Karolin (2,5 Gulden) 1733, Darmstadt. 2,40 g. Münzmeister Georg Christoph Küster. Mit großem Kopf und unterbrochener Umschrift auf der Vorderseite. Büste r., darunter die Münzmeistersignatur G • K •//Vier gekrönte Spiegelmonogramme EL ins Kreuz gestellt, in der Mitte die Wertangabe "1/4" in Kreis, unten die Jahreszahl 1733, zu den Seiten je eine Rosette. Fb. 1210; Müller 3415; Schön 41; Schütz 2902; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -. **GOLD. R** Sehr schön Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 25, Mannheim 1983, Nr. 1185. 500,--



2023



2024



2025



Silbermünzen des Landgrafen Ernst Ludwig

- 2023 Reichstaler 1696, Gießen. Ausbeute der Grube Rother Gottesgabe. 28,85 g. Münzmeister Johann Adam Rebhuhn. Sechsfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild hängt schräg an einer Palme, zu den Seiten stehen zwei Bergleute mit Häckel bzw. Grubenlampe auf einer Blumenwiese, im Hintergrund Stadtansicht, l. über der Abschnittsleiste die Münzmeistersignatur IAR (Johann Adam Rebhuhn) und die Stempelschneidersignatur GLC • F (Gabriel le Clerc), im Abschnitt die römische Jahreszahl//Bergmann auf einer Blumenwiese arbeitet an einer Förderhaspel, im Hintergrund Berglandschaft mit aufgehender Sonne. Mit Randschrift: SOLCHE • • FRVCHTE • • GIBT • • DIE • • ROTHER • • GOTTES • • GAB • (Verzierung). Dav. 6810 A; Müller 3418; Müsseler 28.2/1 b; Schütz 2813 (mit Randschrift von Nr. 2813.1); Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7719 var.

RR Etwas gereinigt, vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 44, Osnabrück 1998, Nr. 3626.

Die im sogenannten Hinterland zwischen Dillenburg und Biedenkopf gelegene Grube Roth wurde erst 1695 von zwei Bauern entdeckt. Landgraf Ernst Ludwig sandte umgehend seinen Gießener Münz- und Bergmeister Johann Adam Rebhuhn nach Roth, der die Funde bestätigte. Aus den ca. 200 kg Erz, die sofort gefördert werden konnten, wurden etwa 3,5 kg Silber erschmolzen. Die Freude über dieses Edelmetallvorkommen, das den Namen Rother Gottesgabe erhielt und durch das sich der Darmstädter Landgraf auch eine Verbesserung erhoffte, führte zur raschen Emission der seltenen Taler und Halbtaler aus Rother Silber.

- 2024 Reichstaler 1696 (Jahreszahl im Stempel vermutlich aus 1693 geändert), Gießen. 29,17 g. Münzmeister Johann Adam Rebhuhn. Großer Kopf und Wappenschild mit Helmen. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, am Armabschnitt die Stempelschneidersignatur J • C • R • (Johann Christian Roth)//Fünffach behelmtes Wappen mit Mittelschild, unten die Münzmeistersignatur • J • A • - • R • (Johann Adam Rebhuhn) und die geteilte Jahreszahl 16 - 96. Mit Randschrift: ♣ IN • TE • DOM • SPERAVI - ♣ NON • CONFVND • IN • AETER. Dav. 6808; Müller 3419 ("sehr selten"); Schütz 2815; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -. RR Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 3.000,--

Exemplar der Slg. Schwab, Auktion Münchner Münzhandlung Karl Kreß 108, München 1958, Nr. 3156 und der Slg. Dr. Rudolph Walther, Auktion Dr. Busso Peus 368, Frankfurt/Main 2001, Nr. 2085.

- 2025 Reichstaler 1697, Gießen. 28,98 g. Münzmeister Johann Adam Rebhuhn. Schmäler Kopf und Wappen in Oval mit Elefantenorden. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, unten die Stempelschneidersignatur R (Johann Christian Roth)//Zwei Löwen halten gekröntes, sechsfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild und angehängtem dänischen Elefantenorden, zu den Seiten der Krone die geteilte Jahreszahl 16 - 97, im Abschnitt die Münzmeistersignatur I • A • R (Johann Adam Rebhuhn). Ohne Randschrift. Dav. 6811; Müller 3421; Schütz - (zu 2822, dort mit Randschrift); Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7717. RR Sehr schön 2.500,--

Erworben 1997 vom Münzkabinett Dresdner Bank, Frankfurt am Main.



- 2026 Reichstaler 1710, Darmstadt. 29,14 g. Münzmeister Balthasar Johann Bethmann. Brustbild mit Allongeperücke, mit Schnurrbart und größerem Wappen. Geharnischtes Brustbild mit Schnurrbart r. mit umgelegtem Mantel//Zwei Löwen halten gekröntes, sechsfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild und angehängtem dänischen Elefantenorden, zu dessen Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 10, unten die Münzmeistersignatur B • I • B. Dav. 2313; Müller 3422; Schön 18; Schütz 2866; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7718.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich

5.000,--

Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 4, Auktion Leu 69, Zürich 1997, Nr. 4513 und der Slg. Köhlmoos, Auktion Münzen und Medaillen AG 91, Basel 2001, Nr. 285.



- 2027 Reichstaler 1714, Darmstadt. Itterer Ausbeute. 28,60 g. Münzmeister Balthasar Johann Bethmann. Mit Doppelpunkten in der Vorderseitenumschrift und die Itter auf der Rückseite mit einfachen Windungen. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, unter dem Armabschnitt die Münzmeistersignatur B • I • B//Ansicht des Ittertals mit vielen Hügeln im Hintergrund, auf denen in der Mitte die Itterburg zu sehen ist, davor Ansicht des Flusses Itter, umher einige Bergmänner bei der Arbeit, im Vordergrund halten zwei Löwen das gekrönte, sechsfeldige Wappen mit Mittelschild. Dav. 2315; Müller 3424; Müseler 28.2/4; Schön 29 (dort unter Hessen-Itter); Schütz 2868; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7721.

Kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich

1.500,--

Erworben 1979 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.

Der alte, im Jahre 1662 stillgelegte Kupferbergbau wurde 1708 auf landgräfliches Betreiben wiederbelebt und von 1709 bis 1868 in Thalitter betrieben; 1712 erweiterte eine Kupferhütte den Zechenbetrieb. Der erste Schacht wurde 1709/10 vom Hanauer Münzmeister Ludwig Balthasar Müller angelegt, der dank seiner Erfolge im Kupferbergbau zum Oberberginspektor befördert wurde.

Zum Jahresende 1713 erreichte die Berg-Gewerkschaft den Freibau, ab 1714 wurde der Zehnt an die landgräfliche Regierung entrichtet. Zu diesem Anlaß wurden 1714 die Itterschen Ausbeutetaler geprägt und als Ausbeute unter den Gewerken verteilt.

Thalitter erhielt Bergfreiheit, später sogar ein eigenes Bergamt.

Müller trennte sich ab 1730 von seinen Kuxen, blieb jedoch bis zu seinem Lebensende im Jahre 1746 der Leiter des Kupferbergbaus im Ittertäl.



- 2028 Reichstaler 1715, Darmstadt. 29,20 g. Münzmeister Balthasar Johann Bethmann. Brustbild mit eigenen Haaren, ohne Schnurrbart und kleinerem Wappen. Geharnischtes Brustbild ohne Schnurrbart r. mit umgelegtem Mantel//Zwei Löwen halten gekröntes, sechsfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild und angehängtem dänischen Elefantenorden, zu dessen Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 15, unten die Münzmeistersignatur B • I • B. Dav. 2316; Müller 3425 (dieses Exemplar, "evtl. Unikat"); Schön 19 (dieses Exemplar); Schütz -; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich einziges Exemplar in Privatbesitz.

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich

7.500,--

Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 25, Mannheim 1983, Nr. 1173 (einziges Auktionsvorkommen seit 1983).



- 2029 Schautaler 1717, Darmstadt, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 28,95 g. Münzmeister Balthasar Johann Bethmann. Rückseite mit großer Zeichnung. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, unter dem Armabschnitt die Münzmeistersignatur B • I • B//Hassia kniet nach l. vor einem Altar, an dem V • D / • M • / L • Æ zu lesen ist, auf dem Altar steht ein qualmendes Räuchergefäß, ihre Krone liegt auf den Stufen des Altars, oben l. Strahlen. Dav. 2317; Müller 3427; Schön 34; Schütz 2873; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -; Slg. Opitz 2531; Slg. Whiting 189.

Feine Patina, kl. Kratzer, fast vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 13, München 1979, Nr. 1047.



1,5:1

2030

1,5:1

- 2030 Speziestaler 1721, Darmstadt. 29,17 g. Münzmeister Balthasar Johann Bethmann. Mit MONETA NOVA am Anfang der Rückseitenumschrift. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, unten herum: NACH ALT • REICHS • SCHROT • U • KORN//Vier gekrönte Monogramme EL ins Kreuz gestellt, in der Mitte der gekrönte hessische Löwe l., am Ende der Umschrift die Münzmeistersignatur B • I • B. Dav. 2320; Müller 3429 (dieses Exemplar, "extrem selten"); Schön 38; Schütz 2884; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -. **Äußerst selten.** Hübsche Patina, fast vorzüglich 7.500,--
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 25, Mannheim 1983, Nr. 1178.



2031

- 2031 Sortengulden 1693, Gießen. 17,14 g. Münzmeister Johann Adam Rebhuhn. Dav. 555; Müller 3432; Schütz 2801. **R Kl. Schürfspur, sehr schön** 250,--
Erworben 1987 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



2032

1,5:1

2032

- 2032 1/2 Reichstaler 1696, Gießen. Ausbeute der Grube Rother Gottesgabe. 14,56 g. Münzmeister Johann Adam Rebhuhn. Zwei Bergmänner auf einer Wiese halten das sechsfeldige Wappen mit Mittelschild auf Podest, darunter die Münzmeistersignatur I • A • R (Johann Adam Rebhuhn), r. über der Abschnittsleiste die Stempelschneidersignatur R (Johann Christian Roth), oben aus Wolken kommende Strahlen// Bergmann auf einer Blumenwiese arbeitet an einer Förderhaspel, im Hintergrund Berglandschaft mit aufgehender Sonne. Müller 3433; Müseler 28.2/2; Schütz 2816; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7720. **RR Feine Patina, winz. Kratzer, vorzüglich** 2.000,--
Exemplar der Auktion Münzzentrum 47, Köln 1982, Nr. 2255.



2033



2034



- 2033 12 Kreuzer 1705, Darmstadt. 4,57 g. Münzmeister Johann Adam Rebhuhn. Müller 3443; Schön 13; Schütz 2848.3 leicht var. Winz. Zainende, sehr schön-vorzüglich 50,--
Erworben 1978 von der Schulten + Co. GmbH, Frankfurt am Main.
- 2034 10 Kreuzer 1717, Darmstadt, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 1,96 g. Münzmeister Balthasar Johann Bethmann. Gekröntes, sechsfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 17 und 31 - OCT, unten die Münzmeistersignatur B • I • B//Vier Zeilen Schrift, oben und unten je eine Rosette. Müller 3444; Schön 33; Schütz 2875 (dort als Medaille bezeichnet); Slg. Opitz 2532; Slg. Whiting 190. Vorzüglich 25,--
Exemplar der Auktion Galerie des Monnaies 23, Düsseldorf 1980, Nr. 272.



ex 2035



2036



2037



2038



- 2035 10 Kreuzer 1728, Darmstadt. 2,26 g und 2,42 g. Münzmeister Balthasar Johann Bethmann. Müller 3445 (2x); Schön 39 (2x); Schütz 2889 (2x). 2 Stück. Sehr schön und vorzüglich 40,--
Erworben 1978 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.
Erworben 2015 von Georg E. F. Wendel, Bad Soden am Taunus.
- 2036 10 Kreuzer 1733, Darmstadt. 2,47 g. Münzmeister Georg Christoph Küster. Müller 3445; Schön 39; Schütz 2903. Feine Patina, winz. Zainende, sehr schön-vorzüglich 25,--
Erworben 2015 von Georg E. F. Wendel, Bad Soden am Taunus.
- 2037 Doppelalbus 1692, Darmstadt. 1,94 g. Münzmeister Johann Dittmar. Mit H • D und Wappen im spanischen Schild. Müller 3451 a; Schütz 2796. Seltener Jahrgang. Sehr schön-vorzüglich 30,--
Erworben von der Münzhandlung Brom, Berlin.
- 2038 Doppelalbus 1693, Gießen. 1,64 g. Münzmeister Johann Adam Rebhuhn. Mit H • D und Wappen im spanischen Schild. Müller 3451 a; Schütz 2803.3. Sehr schön 20,--
Erworben 1979 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.



2039



ex 2040



- 2039 Doppelalbus 1705, Darmstadt. 2,11 g. Münzmeister Johann Adam Rebhuhn. Mit H • D und Wappen im spanischen Schild. Müller 3451 a; Schön 4; Schütz 2849. Sehr schön-vorzüglich 30,--
Erworben 2015 von der Münzhandlung Brom, Berlin.
- 2040 Doppelalbus 1694, 1697, Gießen. 1,51 g und 1,73 g. Münzmeister Johann Adam Rebhuhn. Mit H • D und Wappen im französischen Schild. Müller 3451 b (2x); Schütz - (zu 2808), 2823.1. 2 Stück. R Fast vorzüglich 50,--
Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 1/99, Frankfurt/Main 1999, Nr. 880.
Erworben 1997 vom Münzkabinett Dresdner Bank, Frankfurt am Main.



- 2041 Doppelalbus 1704, Darmstadt. 1,89 g. Münzmeister Johann Adam Rebhuhn. Mit H • D und Wappen im französischen Schild. Müller 3451 b; Schön vgl. 4; Schütz 2845.5. Sehr schön-vorzüglich 30,--
Erworben 1978 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.
- 2042 Doppelalbus 1708, Darmstadt. 1,65 g und 1,62 g. Münzmeister Balthasar Johann Bethmann. Mit H • D und Wappen im französischen Schild. Müller 3451 b (2x); Schön vgl. 4; Schütz 2862 (2x). 2 Stück. Sehr schön 40,--
Erworben 1981 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.
Erworben 2015 von Manfred Olding, Osnabrück.
- 2043 Albus 1681, Darmstadt. 0,89 g. Münzmeister Johann Sartorius. Mit HESS DARM und Löwe im französischen Schild. Müller 3452 a; Schütz 2780.1. Sehr schön 20,--
Erworben 1997 vom Münzkabinett Dresdner Bank, Frankfurt am Main.
- 2044 Albus 1694, 1695, Gießen. 0,86 g und 1,01 g. Münzmeister Johann Adam Rebhuhn. Mit HESS DARM und Löwe im spanischen Schild. Müller 3452 b (2x); Schütz 2809 leicht var., 2811. 2 Stück. Sehr schön + 40,--
Erworben 1981 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.
Erworben 1979 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.



- 2045 Albus 1699, Gießen. 0,93 g. Münzmeister Johann Adam Rebhuhn. Mit H • D und Löwe im spanischen Schild. Müller 3453 a; Schütz 2827.1. Sehr schön 20,--
Erworben 1981 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.
- 2046 Albus 1702, 1703, Gießen oder Darmstadt und Darmstadt. 0,85 g und 0,94 g. Münzmeister Johann Adam Rebhuhn. Mit H • D und Löwe im französischem Schild. Müller 3453 b (2x); Schön vgl. 3 (2x); Schütz 2834.1, 2841.1. 2 Stück. Sehr schön + und vorzüglich 40,--
Erworben 2015 von der Münzenhandlung Brom, Berlin.
Erworben 1997 vom Münzkabinett Dresdner Bank, Frankfurt am Main.
- 2047 Kreuzer 1682, Darmstadt. 0,49 g. Münzmeister Johann Sartorius. Mit • HD • (ligiert) und Löwe im französischen Schild. Müller 3454; Schütz 2783.3 var. Sehr schön 20,--
Erworben 1987 von Dirk Strothotte, Gütersloh.
- 2048 Kreuzer 1721, Darmstadt. 0,51 g. Münzmeister Balthasar Johann Bethmann. Mit H • D und Löwe im spanischen Schild. Müller 3455 a; Schön 2; Schütz 2886. Sehr schön-vorzüglich 25,--
Erworben 1975 von Dr. Claus W. Hild, Karlsruhe.
- 2049 Kreuzer 1733, Darmstadt. 0,33 g. Münzmeister Georg Christoph Küster. Mit H • D und Löwe im spanischen Schild. Müller 3455 a; Schön 2; Schütz 2904. Sehr schön 20,--
Erworben 1987 von Dirk Strothotte, Gütersloh.



- 2050 Kreuzer 1702, Gießen oder Darmstadt. 0,49 g. Münzmeister Johann Adam Rebhun. Mit H • D und Löwe im französischen Schild. Müller 3455 b; Schön 2; Schütz 2835. Sehr schön 20,--
Erworben 1981 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.
- 2051 Einseitiger Heller (Schüsselheller) o. J. (1707-1733), Darmstadt. 0,18 g. Münzmeister Balthasar Johann Bethmann. Mit Arabeske über dem Wappenschild. Müller 3465; Schön B 1; Schütz 2926. Kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 40,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 7, Dortmund 1996, Nr. 645.



- Kupfermünzen des Landgrafen Ernst Ludwig*
- 2052 Ku.-6 Pfennig 1735, Darmstadt. 3,31 g. Münzmeister Georg Christoph Küster. Müller 3456; Schön 48 (dort unter Hessen-Itter); Schütz 2905. Sehr schön-vorzüglich 25,--
Erworben 1980 von der Münzenhandlung Heinrich Winter, Düsseldorf.
- 2053 Ku.-4 Pfennig 1735, Darmstadt. 2,86 g. Münzmeister Georg Christoph Küster. Monogramm und Krone breiter und die Vorderseitenumschrift ohne Punkte. Müller 3457; Schön 47 (dort unter Hessen-Itter); Schütz 2906.1. Sehr schön-vorzüglich 25,--
Erworben 1981 von Dirk Strothotte, Gütersloh.
- 2054 Ku.-3 Pfennig 1735, Darmstadt. 2,12 g. Münzmeister Georg Christoph Küster. Müller 3458; Schön 46 (dort unter Hessen-Itter); Schütz 2907. Sehr schön 20,--
Exemplar der Auktion Schulden + Co., Köln, April 1988, Nr. 2077.
- 2055 Ku.-2 Pfennig 1735, Darmstadt. 1,78 g. Münzmeister Georg Christoph Küster. Müller 3459; Schön 45 (dort unter Hessen-Itter); Schütz 2908. Sehr schön-vorzüglich 20,--
Exemplar der Auktion Schulden + Co., Köln, April 1988, Nr. 2078.
- 2056 Ku.-Pfennig 1735, Darmstadt. 0,80 g. Münzmeister Georg Christoph Küster. Müller 3467; Schön 44 (dort unter Hessen-Itter); Schütz 2909. Sehr schön 20,--
Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 20, München 1981, Nr. 903.



- Eine Silbermedaille auf das 60jährige Regierungsjubiläum des Landgrafen Ernst Ludwig*
- 2057 Silbermedaille 1738, unsigniert, von W. Schäfer, auf sein 60jähriges Regierungsjubiläum. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Hassia kniet nach l. vor einem Altar, an dem das Monogramm EL zu lesen ist, auf dem Altar steht ein Räuchergefäß, ihre Krone liegt auf dem Boden, oben l. Strahlen. 35,50 mm; 14,56 g. Müller 3499 d; Schütz 2913; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7732. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 23, Mannheim 1982, Nr. 567.

LANDGRAF LUDWIG VIII., 1739-1768



Ludwig VIII., geb. 5.4.1691 Darmstadt, gest. 17.10.1768 Darmstadt.

Sohn des Landgrafen Ernst Ludwig und der Landgräfin Dorothea, geb. Prinzessin von Brandenburg-Ansbach.

Gemahlin: Charlotta zu Hanau, geb. 2.5.1700, vermählt 5.4.1717, gest. 1.7.1726.

Erbprinz Ludwig heiratete am 5. April 1717 Charlotte, die Tochter und das einzige überlebende Kind des letzten Hanauer Grafen Johan Reinhard III. Als dieser im Jahr 1736 starb, erbte der Sohn des Erbprinzenpaares, der spätere Landgraf Ludwig IX., die Grafschaft Hanau-Lichtenberg, durch die das Darmstädter Territorium um bedeutende Ländereien im Elsaß und um Pirmasens erweitert wurde. Als Ludwig VIII. nach dem Tod seines Vaters, des Landgrafen Ernst Ludwig, am 12. September 1739 die Regierung übernahm, war die Schuldenlast des Landes bereits enorm. Nichtsdestotrotz förderte Landgraf Ludwig VIII. ausgiebig die Künste und frönte am liebsten seiner Jagdleidenschaft. Der als "Jagdlandgraf" bekannte Regent hielt sich auch am liebsten in seinen Jagdschlössern (besonders in Kranichstein) auf. Im Siebenjährigen Krieg stellte sich Ludwig VIII. auf die Seite des Kaisers, weshalb auch Hessen-Darmstadt Schauplatz kriegiger Auseinandersetzungen wurde. Der hessendarmstädtische Schuldenstand stieg derart drastisch an, daß die Bildung einer kaiserlichen Umschuldungskommission bevorstand. Dieser Eingriff konnte nur durch das Einlenken der Landstände verhindert werden, die Finanzmittel bewilligten. Landgraf Ludwig VIII. starb am 17. Oktober 1768 im Alter von 77 Jahren in seiner Loge während einer Aufführung in der Darmstädter Oper.



1,5:1



2058



1,5:1

Kurant- und Scheidemünzen des Landgrafen Ludwig VIII.

- 2058 Dukat 1742, Darmstadt. 3,43 g. Münzmeister Georg Conrad Fehr. Monogramm LL mit Umschrift. Gekröntes Spiegelmonogramm LL//Der hessische Löwe steht nach l., den Kopf zurückgewandt, in der rechten Pranke hält er ein Schwert, mit der Linken hält er das gekrönte, sechsfeldige Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild. Fb. 1215; Müller 3506; Schön 64; Schütz 2942; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7736.

GOLD. RR Feine Goldtönung, winz. Kratzer, vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 39, Köln 1985, Nr. 306.



1,5:1



2059



1,5:1

- 2059 Dukat 1755, Darmstadt. 3,45 g. Ohne Münzmeistersignatur. Stempel von A. Schäfer. Größere Titelumchrift, geändertes Brustbild und großes Wappen. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, darunter Stempelschneidersignatur S//Gekröntes, sechsfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild in ovaler Kartusche, zu den Seiten je ein Palmzweig und die geteilte Jahreszahl 17 - 55. Fb. 1217; Müller 3509; Schön 74; Schütz 2994; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

GOLD. RR Min. gewellt, fast vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Auktion Frankfurter Numismatik, Norbert Thun 5, Frankfurt/Main 1988, Nr. 99.



1,5:1



2060



1,5:1

- 2060 Dukat o. J. Darmstadt. 3,44 g. Ohne Münzmeistersignatur. Stempel von A. Schäfer. Größere Titelumchrift, geändertes Brustbild und großes Wappen. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, darunter Stempelschneidersignatur S//Gekröntes, sechsfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild in ovaler Kartusche, zu den Seiten je ein Palmzweig. Fb. 1217; Müller 3509; Schön 74; Schütz 3046; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

GOLD. Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Goldpatina, Stempelglanz

3.000,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 74, Dortmund 2015, Nr. 1442.



1,5:1

2061

1,5:1

- 2061 Dukat o. J., Darmstadt. 3,46 g. Ohne Münzmeistersignatur. Stempel von A. Schäfer. Geänderte Titelum-schrift, geändertes Brustbild und kleines Wappen. Die urnengriffartigen Verzierungen sind kleiner und die Palmzweige abwärts gebogen. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, darunter die Stempelschneidersignatur A • S//Gekröntes, sechsfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild in ovaler Kartusche, zu den Seiten je ein Palmzweig. Fb. 1217; Müller 3510 ("sehr selten"); Schön 74; Schütz 3046.1; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7738.

GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz

5.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 258, Berlin 2015, Nr. 369.



1,5:1

2062

1,5:1

- 2062 Dukat 1761, Darmstadt. 3,35 g. Münzmeister Andreas Koch. Ohne Münzmeistersignatur. LL Monogramme und 8 Wappen. Vier gekrönte Spiegelmonogramme LL ins Kreuz gestellt, in der Mitte das Monogramm HD (verbunden, Hessen-Darmstadt)//Der gekrönte hessische Löwenschild, umgeben von den Wappenschilden der Grafschaften Ziegenhain, Diez, Schaumburg, Isenburg, Nidda, Katzenelnbogen sowie des Fürstentums Hersfeld, unten die geteilte Jahreszahl 17 - 61. Fb. 1220; Müller 3511; Schön 87 (dort als 21/2 Taler bezeichnet); Schütz 3012; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7740.

GOLD. Vorzüglich

1.500,--

Erworben 1980 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



2:1

2063

2:1

- 2063 1/4 Dukat 1746, Darmstadt. 0,86 g. Abschlag von den Stempeln des Kreuzers. Münzmeister Andreas Koch. Fb. -; Müller 3512 ("sehr selten"); Schön 51 a; Schütz 2968.Au; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) - (vgl. 7741).

GOLD. R Min. Schrötlingsfehler, vorzüglich

400,--

Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 150, Frankfurt/Main 1998, Nr. 366.

Horst-Dieter Müller schreibt zu dem vorliegenden Stück als Anmerkung in seinem Buch: "Diese Gold-Kreuzer sind vermutlich keine Abschläge einer Kursmünze, sondern wohl eher gezielt in Gold gefertigte Präungen im Wert eines 1/4 Dukaten. Solche Stücke wurden in Adelskreisen häufig als Spielmarken verwendet". Ein Silberstück dieses Typs ist in seinem Katalog unter Nr. 3585 aufgeführt.



2064

- 2064 Reichstaler 1758, Darmstadt. 27,87 g. Münzmeister Andreas Koch. Ohne Münzmeistersignatur. Stempel von J. A. Roth. Brustbild mit schlankem Wappen. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband, darunter die Stempelschneidersignatur R//Sechsfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild, oben der hessische Landgrafenhelm zwischen den Helmen von Katzenelnbogen und Hersfeld (links), sowie Ziegenhain und Schaumburg (rechts), zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 58. Dav. 2322; Müller 3513 (dort als Reichs-Speziestaler bezeichnet); Schön 83 (dort als Speziestaler bezeichnet); Schütz 2999; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -. Sehr schön + 1.000,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 8, Dortmund 1997, Nr. 907.



2065



1,5:1



2065

- 2065 Konv.-Taler 1763 (Jahreszahl im Stempel aus 1760 geändert), Darmstadt. 28,02 g. Münzmeister Andreas Koch. Brustbild mit schmalen Wappen von Löwen gehalten. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//Zwei Löwen halten fünffach behelmt, sechsfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild, im Abschnitt X EINE FEINE MARCK • und die Jahreszahl 1763 zwischen der geteilten Münzmeistersignatur A • - K •. Dav. 2323; Müller 3516 (dieses Exemplar, "sehr selten"); Schön -; Schütz 3016; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.
Von größter Seltenheit. Kl. Randfehler, kl. Justierspuren, fast vorzüglich 3.000,--
Erworben 1996 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.



2066



- 2066 Konv.-Taler 1764, Darmstadt. 27,93 g. Münzmeister Andreas Koch. Stempel von A. Schäfer. Ohne Münzmeister- und Stempelschneidersignatur. Breites Brustbild mit Wappenkranz und Krone. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//Gekröntes Wappen mit dem hessischen Löwen, umher sieben Wappenschilder (Ziegenhain, Diez, Schaumburg, Isenburg, Nidda, Katzenelnbogen und Hersfeld), unten die Jahreszahl 1764. Dav. 2327; Müller 3519 (dieses Exemplar, "extrem selten"); Müseler 102; Schön -; Schütz 3029; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.
Von größter Seltenheit. Feine Tönung, sehr schön + 2.500,--
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 18, Mannheim 1980, Nr. 1013 a.



2067



2068



- 2067 1/2 Reichstaler 1750, Darmstadt. 14,40 g. Münzmeister Andreas Koch. Ohne Münzmeistersignatur. Gekröntes Spiegelmonogramm LL//Der hessische Löwe steht nach l., den Kopf zurückgewandt, in der rechten Pranke hält er ein Schwert, mit der Linken hält der das sechsfeldige Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild. Mit Laubrand. Müller 3532 (dort als Halbtalerförmige Motivmedaille); Schön 60 (dort als Jeton zu 1 Lot); Schütz 2983 (dort als 1/2 Speziestaler); Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -. Fast vorzüglich 400,--
Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 21, Frankfurt am Main 1978, Nr. 290.
- 2068 30 Kreuzer 1759, Darmstadt. 6,76 g. Münzmeister Andreas Koch. Müller 3534; Schön 84; Schütz 3001; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7746. RR Sehr schön-vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Kurpfälzischen Münzhandlung 25, Mannheim 1983, Nr. 1219.



1,5:1



2069



1,5:1

- 2069 20 Kreuzer 1762, Darmstadt. 6,61 g. Münzmeister Andreas Koch. Mit Monogramm auf der Vorderseite und die Umschrift beginnt oben. Müller 3541; Schön A 88; Schütz - (vgl. 3013).
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Feine Tönung, vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 316, Frankfurt/Main 1986, Nr. 2098.



2070



2071



2072



- 2070 20 Kreuzer 1763, Darmstadt. 6,69 g. Münzmeister Andreas Koch. Mit Porträt auf der Vorderseite. Müller 3543; Schön 94; Schütz 3018. R Sehr schön 250,--
Exemplar der Slg. Dr. Rudolph Walther, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 368, Frankfurt/Main 2001, Nr. 2130.
- 2071 20 Kreuzer 1766, Darmstadt. 6,57 g. Münzmeister Georg Conrad Fehr. Wardein Johann Philipp Bischof. Müller 3544; Schön 100; Schütz 3042. Sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Dr. Rudolph Walther, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 368, Frankfurt/Main 2001, Nr. 2137.
- 2072 12 Kreuzer 1759, Darmstadt. 3,88 g. Münzmeister Andreas Koch. Müller 3551; Schön 59; Schütz 3002. Vorzüglich 75,--
Exemplar der Auktion H.-J. Schramm 3, München 1980, Nr. 269.



1,5:1



2073



1,5:1

- 2073 10 Kreuzer 1763, Darmstadt. 3,83 g. Münzmeister Andreas Koch. Müller 3553; Schön 93; Schütz 3019.2; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7747. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 8, Dortmund 1997, Nr. 908.



2074



2075



2076



2077



- 2074 10 Kreuzer 1765, Darmstadt. 3,87 g. Münzmeister Georg Conrad Fehr. Wardein Johann Philipp Bischof. Müller 3555 (dieses Exemplar); Schön 99; Schütz 3036. Fast vorzüglich 200,--
Erworben 1982 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
- 2075 6 Kreuzer 1759, Darmstadt. 2,51 g. Münzmeister Andreas Koch. Mit Wertzahl "6" auf der Rückseite. Müller 3561 ("extrem selten"); Schön 57; Schütz 3003. **Von großer Seltenheit.** Etwas fleckige Patina, sehr schön + 250,--
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 207, München 2000, Nr. 2879.
- 2076 5 Kreuzer 1763, Darmstadt. 2,06 g. Münzmeister Andreas Koch. LL Monogramm. Müller 3563; Schön 92; Schütz 3020. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Schulten + Co., Köln, Oktober 1986, Nr. 3442.
- 2077 5 Kreuzer 1765, Darmstadt. 2,13 g. Münzmeister Georg Conrad Fehr. Wardein Johann Philipp Bischof. Wert in Raute. Müller 3564; Schön 98; Schütz 3037. R Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 75,--
Erworben 2015 von Manfred Olding, Osnabrück.



2078



ex 2080



2079



- 2078 2 Albus 1745, Darmstadt. 1,87 g. Münzmeister Andreas Koch. Müller 3571 ("selten"); Schön 54; Schütz 2960. R Feine Patina, vorzüglich 50,--
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 25, Mannheim 1983, Nr. 1202.
- 2079 4 Kreuzer 1748, Darmstadt. 1,69 g. Münzmeister Andreas Koch. Müller 3572; Schön 56; Schütz 2977. Fast vorzüglich 40,--
Erworben 1978 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
- 2080 2 Kreuzer 1741, 1743, Darmstadt. 0,64 g. 0,64 g und 0,96 g. Münzmeister Georg Conrad Fehr. Müller 3581 (2x); Schön 53 (2x); Schütz 2940.1, 2949. **2 Stück.** Sehr schön und vorzüglich 20,--
Erworben 2000 von der Westfälischen Auktionsgesellschaft, Dortmund.



2081

- 2081 2 Kreuzer 1744, Darmstadt. 1,01 g. Münzmeister Andreas Koch. Müller 3581; Schön 53; Schütz 2949. Sehr schön 10,--
Erworben 1977 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.



1,5:1

2082

1,5:1

- 2082 Kreuzer 1759, Darmstadt. 0,64 g. Münzmeister Andreas Koch. Löwe in verziertem Oval und Wertangabe in Kartusche. Müller 3584 (dieses Exemplar, "sehr selten"); Schön 55; Schütz 3005. R Vorzüglich-Stempelglanz 100,--
Erworben 2000 von der Westfälischen Auktionsgesellschaft, Dortmund.



1,5:1

2083

1,5:1

- 2083 Kreuzer 1763, Darmstadt. 0,58 g. Münzmeister Andreas Koch. Löwe im deutschen Schild zwischen Palmzweigen und Wertangabe in Kartusche. Müller 3586 (dieses Exemplar); Schön 89; Schütz 3023. Sehr schön + 20,--
Erworben 1999 von Udo Gans, Arnberg.



1,5:1

2084

1,5:1

- 2084 Kreuzer 1765, Darmstadt. 0,63 g. Münzmeister Georg Conrad Fehr. Wardein Johann Philipp Bischof. Müller 3587; Schön 96; Schütz 3040. Sehr schön 20,--
Erworben 2000 von der Westfälischen Auktionsgesellschaft, Dortmund.



1,5:1

2085

1,5:1

- 2085 *Jagdmünzen des Landgrafen Ludwig VIII.*
Dukat o. J. (ab 1763), Darmstadt. Hirschdukat. 3,42 g. Ohne Münzmeistersignatur. Stempel von Conrad Heinrich Küchler. Vier gekrönte Spiegelmonogramme LL ins Kreuz gestellt/Hirsch schreitet l. in Landschaft, im Hintergrund Schloß Kranichstein. Fb. 1225; Müller 3602; Schütz 3130.Au; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7749. GOLD. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich 2.500,--
Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 47, München 1995, Nr. 1488.
Bei diesem Dukaten handelt es sich um eine Jagdprämie.

Die Jagdlust des Darmstädter Landgrafen Ludwig VIII. hat sich in zahlreichen seiner Münzbilder niedergeschlagen. Neben den Hirschmünzen (Dukaten, Taler und Gulden) wurden auch Saudukaten und -gulden geschlagen, die ein kräftiges Wildschwein zeigen. Ludwig VIII. verbrachte die meisten seiner Tage in seinen Jagdschlössern Kranichstein und Wolfsgarten. Von Schloß Kranichstein durchfuhr der Landgraf in einem Muschelwagen mit einem vorgespannten Hirsch oder in einer von sechs Hirschen gezogenen goldenen Kutsche die umliegenden Wälder, zu denen nur seine Jagdbedienten freien Zutritt hatten. Die Umschrift des Dukaten DURCH DIE DUCATEN WARD ICH VERRATHEN weist darauf hin, daß diese Münze beim Bestätigungsjagen dem Finder vom Landgrafen als Prämie überreicht worden ist.



- 2086 Dukat o. J. (ab 1750), Darmstadt. Saudukat. 3,40 g. Ohne Münzmeistersignatur. Stempel von Conrad Heinrich Küchler. Vier gekrönte Spiegelmonogramme LL ins Kreuz gestellt//Sau schreitet r. in Landschaft. Fb. 1226; Müller 3603; Schön 81; Schütz 3132.Au; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7750 leicht var. **GOLD. RR Min. berieben, sehr schön +** 1.500,--

Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 146, Frankfurt/Main 1996, Nr. 303.
Bei diesem Dukaten handelt es sich um eine Jagdprämie.



- 2087 Dukat o. J. (ab 1763), Darmstadt. Spruch- und Jagddukat. 3,37 g. Ohne Münzmeistersignatur. Stempel von Conrad Heinrich Küchler. Die verzierten, ineinander verschlungenen Buchstaben NB (Nota Bene = Wohl gemerkt) als Schreibrift//ALLES / IN DER / WELT / THUT MAN / VOR DAS / GELD. Fb. 1227; Müller 3681; Schön 76; Schütz 3133.Au; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7751. **GOLD. R Min. gewellt, sehr schön** 1.000,--

Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 47, München 1995, Nr. 1487.

Die Stempel zu diesem Dukaten stammen von Conrad Heinrich Küchler, dessen Signatur auf Darmstädter Münzen erstmals im Jahre 1763 vorkommt. Bevor er in Darmstadt als Münzgraveur tätig wurde, war er "Cabinet-Medailleur".



- 2088 1/2 Schautaler o. J. (um 1760), unsigniert, von A. Schäfer, auf die Hirschjagd. "Hirschgulden". Kronenhirsch schreitet r. in Landschaft, im Hintergrund Schloß Kranichstein und zwei kämpfende Hirsche, im Abschnitt CONFRATERNITAS//Aufgespannte Hirschdecke mit überhängendem Haupt, darauf: O : WIR ARME / HOERNER TRÆGER / HABEN WIEDER / WILLEN / SCHWÆGER. 34,81 mm; 13,42 g. Müller 3611; Schön 78; Schütz 3126.1; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7753. **RR Kratzer, sonst vorzüglich** 750,--

Erworben 1980 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.

Der vorliegende halbe Schautaler wird auch Jagd- oder Hirschtaler genannt. Der Spruch auf der Rückseite ist eine Paraphrase auf gehörnte Ehemänner.



- 2089 1/2 Schautaler o. J., unsigniert, auf die Wildschweinjagd. "Saugulden". Wildschwein schreitet l. in Landschaft, vorne l. ein Stein//Aufgespannte Sauschwarte mit überhängendem Keilerkopf, darauf: GELD / VERBINDET / SVUCHT VND / FINDET, dahinter Jagdflinte und Saufeder gekreuzt. 33,70 mm; 14,01 g. Müller 3612; Schön 77; Schütz 3131; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7754. **R Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 1.500,--
- Exemplar der Auktion Kricheldorf 36, Stuttgart 1982, Nr. 489.

LANDGRAF LUDWIG IX., 1768-1790, SEIT 1736 GRAF VON HANAU-LICHTENBERG



Ludwig IX., geb. 15.12.1719 Darmstadt, gest. 6.4.1790 Pirmasens.

Sohn des Landgrafen Ludwig VIII. und der Landgräfin Charlotta, geb. Gräfin zu Hanau.

- Gemahlin: I. Henriette Karoline von Pfalz-Zweibrücken, geb. 9.3.1721, vermählt 12.8.1741, gest. 30.3.1774
- II. (morganatisch) Marie Adelaide Cheireuze, 1775 zur Gräfin von Lemberg erhoben, geb. 1752, vermählt 23.10.1775, geflohen (wegen eines anderen Mannes) 23.1.1778, gest. 30.7.1785.

Ludwig erbte 1736 nach dem Tod seines Großvaters Johann Reinhard III., dem letzten Hanauer Grafen, die Grafschaft Hanau-Lichtenberg, die bis 1740 sein Vater, Erbprinz bzw. Landgraf Ludwig VIII., als Vormund regierte. Nach Erreichen der Volljährigkeit übernahm Graf Ludwig IX. selbst die Regierung im Hanau-Lichtenberg und baute den bis dahin unbedeutenden Ort Pirmasens zu seiner barocken Residenzstadt aus. Ludwig IX. hatte nichts für die Jagdleidenschaft seines Vaters übrig, er war jedoch begeistert vom Militärwesen - in ähnlicher Weise wie der preußische Soldatenkönig Friedrich Wilhelm I. Seine neue Residenz Pirmasens stattete er mit zahlreichen repräsentativen Militäranlagen aus. Am 12. August 1741 heiratete Ludwig Henriette Karoline, die Tochter des Herzogs Christian III. von Pfalz-Zweibrücken-Birkenfeld. Nach seiner Regierungsübernahme in Hessen-Darmstadt 1768 beschäftigte sich Ludwig IX. meist mit seinen Soldaten in Pirmasens, und die kluge Landgräfin führte weitgehend die Regierung in Darmstadt. Während der begabte Kanzler Friedrich Karl von Moser (1723-1798) seit 1772 die Verwaltung reformierte, Justiz und Verwaltung trennte und vor allem die zerrütteten Staatsfinanzen bis 1780 in Ordnung brachte, schuf Landgräfin Henriette Karoline, die "große Landgräfin", in Darmstadt ein Zentrum der Kultur, das die führenden Musiker und Dichter der Zeit (wie Gluck, Wieland, Herder und Goethe) anzog. Dies brachte ihr auch die Bewunderung Friedrichs des Großen ein, mit dem sie in Briefwechsel stand. Ihre musisch begabten Töchter heirateten bedeutende Herrscher, Landgraf Ludwig IX. wurde dadurch zum Schwiegervater des preußischen Königs Friedrich Wilhelm II., des russischen Zaren Paul I. und des Großherzogs Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach, des großen Förderers Goethes.



2090



LANDGRAF LUDWIG IX., 1768-1790

- 2090 Konv.-Taler 1770, Darmstadt. 27,88 g. Münzmeister Andreas Koch. Stempel von Conrad Heinrich Küchler. Ohne Orden am Ordensband und gekröntes Wappen mit Trophäen. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Ordensband, im Armabschnitt die Stempelschneidersignatur *K*//Gekröntes achtfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild, umher Armaturen, oben die geteilte Jahreszahl 17 - 70, zu den Seiten die geteilte Münzmeistersignatur A - K. Dav. 2332; Müller 3711; Schön 107; Schütz 3156.1; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7776. R Sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Dr. Claus W. Hild 73, Karlsruhe 1997, Nr. 1396.



1,5:1



2091



1,5:1

- 2091 Konv.-Taler 1770, Darmstadt. 28,00 g. Münzmeister Remigius Fehr. Stempel von Philipp Heinrich Bosler. Ohne Orden am Ordensband und Wappen mit Helmen und Löwen. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, am Armabschnitt die Stempelschneidersignatur *Bosler*//Zwei Löwen halten achtfach behelmt, neunfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild, mit angehängter Kette des Schwarzen Adlerordens, umher Armaturen, zu den Seiten die geteilte Münzmeistersignatur R - R, oben die geteilte Jahreszahl 17 - 72. Dav. 2335; Müller 3713; Schön 111; Schütz 3161; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -. R Feine Patina, fast vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Kurpfälzischen Münzhandlung 18, Mannheim 1980, Nr. 1013 b.



2092



- 2092 1/2 Konv.-Taler 1771, Darmstadt. 13,94 g. Münzmeister Andreas Koch. Stempel von Conrad Heinrich Küchler. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Ordensband, unter dem Armabschnitt die Stempelschneidersignatur *K*//Gekröntes, achtfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild, umher Armaturen, oben die geteilte Jahreszahl 17 - 71, zu den Seiten die geteilte Münzmeistersignatur A - K. Müller 3731 (dieses Exemplar abgebildet); Schön 106; Schütz 3158; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7779. RR Sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 318, Frankfurt/Main 1987, Nr. 2550.



- 2093 20 Kreuzer 1772, Darmstadt. 6,60 g. Münzmeister Remigius Fehr. Stempel von Philipp Heinrich Bosler. Mit großem Kopf auf der Vorderseite. Müller 3743 (dieses Exemplar abgebildet); Schön A 109; Schütz 3166. **Von größter Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön +** 250,--
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 25, Mannheim 1983, Nr. 1295.



- 2094 Ku.-2 Pfennig 1776, Darmstadt. 4,06 g. Münzmeister Remigius Fehr. Müller 3791; Schön 114; Schütz 3175.2. **Sehr schön** 20,--
Erworben 1981 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
- 2095 Ku.-Pfennig 1773, Darmstadt. 1,85 g. Münzmeister Remigius Fehr. Mit H D und Löwe zwischen Zweigen. Müller 3792; Schön A 113; Schütz 3170.1. **Sehr schön** 20,--
Erworben 1981 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
- 2096 Ku.-Pfennig 1788, Darmstadt. 1,31 g. Münzmeister Remigius Fehr. Mit HESS DARMST und Löwe in Kranz ohne Girlanden. Müller 3795; Schön 116 (dort falsch beschrieben); Schütz 3184. **Sehr schön** 20,--
Erworben 1979 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.



Ansicht des Luisenplatzes in Darmstadt mit der Ludwigssäule

**LANDGRAF LUDWIG X., 1790-1830,
AB 1806 ALS GROSSHERZOG LUDEWIG I.,
AB 1816 ALS GROSSHERZOG VON HESSEN UND BEI RHEIN**



Ludwig X. (Ludewig I.), geb. 14.6.1753 Prenzlau, gest. 6.4.1830 Darmstadt.

Sohn des Landgrafen Ludwig IX. und der Landgräfin Karolina, geb. Prinzessin von der Pfalz.

Wurde 1806 zum Großherzog erhoben und erhielt nach der Vergrößerung seines Landes um die linksrheinischen Gebiete 1816 den Titel Großherzog von Hessen und bei Rhein.

Gemahlin: Seine Cousine Luise von Hessen-Darmstadt, geb. 15.2.1761, vermählt 19.2.1777, gest. 24.10.1829.

Ludwig wurde mit seinen Geschwistern von der Mutter in Buchsweiler, der ehemaligen hanau-lichtenbergischen Residenz erzogen, während sich sein Vater Ludwig meist in Pirmasens aufhielt und sich mit seinen Soldaten beschäftigte. Nach seinen Studien in Leiden reiste der Erbprinz nach London, Paris und Berlin, wo seine Schwester Frederike mit Kronprinz Friedrich Wilhelm (II.) verheiratet war. 1773 nahm er an der Hochzeit seiner Schwester Wilhelmine mit dem russischen Zarewitsch Paul I. in St. Petersburg teil und kämpfte ein Jahr später als russischer General im Russisch-Türkischen Krieg.

Nach seiner Regierungsübernahme im Jahr 1790 begann in Hessen-Darmstadt der Wandel vom absolutistischen zum konstitutionellen Herrschaftssystem. In den Revolutionskriegen verlor er die linksrheinischen Besitzungen der Grafschaft Hanau-Lichtenberg und wurde dafür im Reichsdeputationshauptschluß von 1803 mit dem kurkölnischen Herzogtum Westfalen sowie weiteren Gebieten der aufgelösten Territorien Mainz, Pfalz, Worms und Friedberg entschädigt. Sein erzwungener Beitritt zum Rheinbund brachte Ludwig die Rangerhöhung zum Großherzog, er nannte sich nun Grosherzog [!] Ludewig I. Im Wiener Kongreß verlor er Westfalen an Preußen, erhielt aber das gesamte (linksrheinische) Rheinhessen. Seit 1816 nannte sich Ludewig I. daher Großherzog von Hessen und bei Rhein. Am 18. März 1820 erließ er eine Verfassung für das Großherzogtum, das nun aus den drei nicht zusammenhängenden Provinzen Starkenburg (um Darmstadt), Oberhessen (um Gießen) und Rheinhessen (um Mainz) bestand. Im Jahr 1828 schloß sich Ludewig I. - im Gegensatz zum hessischen Kurfürst Wilhelm II. - dem Zollverein mit Preußen an. Der Großherzog förderte auch die Kultur in Darmstadt und gab der Stadt ein klassizistisches Gesicht. Heute erinnert mitten in Darmstadt das weithin sichtbare, 1844 fertiggestellte Ludwigsmonument ("der lange Ludwig") an den ersten Großherzog. Die Bronzestatue steht auf einer fast 35 Meter hohen Säule und wurde zum Dank für die erste hessische Verfassung von 1820 von den Bewohnern des Großherzogtums gestiftet.



1,5:1



2097



1,5:1

LANDGRAF LUDEWIG X. (I.), 1790-1806 (-1830)

- 2097 Konv.-Taler 1793, Darmstadt. 28,03 g. Münzmeister Remigius Fehr. Brustbild im Harnisch und Wappen mit Löwen. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Ordensband//Zwei Löwen halten gekröntes, achtfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild, im Abschnitt die Jahreszahl und die Münzmeistersignatur R • F. Dav. 2338; Müller 3812; Schön 123; Schütz 3210; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

5.000,--

Exemplar der Slg. Dr. Rudolph Walther, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 368, Frankfurt/Main 2001, Nr. 2145.



2098



2099



2098

- 2098 Konv.-Taler 1793, Darmstadt. 27,87 g. Münzmeister Remigius Fehr. Brustbild in Zivil und Wappen mit Löwen. Brustbild in ziviler Kleidung r.//Zwei Löwen halten gekröntes, achtfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild, im Abschnitt die Jahreszahl und die Münzmeistersignatur R • F. Dav. 2337; Müller 3813; Schön 120; Schütz 3212; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

RR Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich

1.000,--

- 2099 1/2 Konv.-Taler 1793, Darmstadt. 14,04 g. Münzmeister Remigius Fehr. Brustbild in Zivil und Wappen mit Löwen. Brustbild in ziviler Kleidung r.//Zwei Löwen halten gekröntes, achtfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild, im Abschnitt die Jahreszahl und die Münzmeistersignatur R • F. Müller 3831; Schön 120; Schütz 3214; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -.

R Feine Tönung, winz. Kratzer, fast vorzüglich

1.000,--

Erworben 1990 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.



ex 2100

- 2100 3 Kreuzer 1800, 1804, Darmstadt. 1,28 g und 1,52 g. Münzmeister Remigius Fehr. Müller 3881 (2x); Schön 131 (2x); Schütz 3221.1, 3235.2. **2 Stück.** Sehr schön 30,--
Erworben 1980 von Dirk Strothotte, Gütersloh.
Exemplar der Auktion Möller 24, Kassel 1999, Nr. 537.



2101

1,5:1

1,5:1

- 2101 Kreuzer 1800, Darmstadt. 0,62 g. Münzmeister Remigius Fehr. Ohne Münzmeistersignatur. Löwe auf Sockel mit H D. Müller 3882; Schön 127; Schütz 3223. Sehr schön 20,--
Erworben 2015 von der Münzenhandlung Neumann, Günzburg.



2102

1,5:1

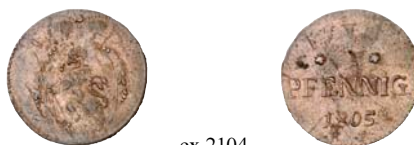
1,5:1

- 2102 Kreuzer 1803, Darmstadt. 0,63 g. Münzmeister Remigius Fehr. Ohne Münzmeistersignatur. Löwe frei im Feld mit H D. Müller 3883; Schön 129; Schütz 3233. Sehr schön-vorzüglich 30,--
Erworben 1979 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



ex 2103

- 2103 Ku.-Pfennig 1794, 1797, Darmstadt. 1,59 g und 1,71 g. Münzmeister Remigius Fehr. Mit HESSEN DARM und Wappen mit Girlanden. Müller 3891 (2x); Schön 119 (2x); Schütz 3216, 3218. **2 Stück.** Sehr schön (1x mit privater Punze "E") 30,--
Erworben 1980 von der Münzenhandlung Heinrich Winter, Düsseldorf.



ex 2104

- 2104 Ku.-Pfennig 1798, 1805 (mit Punkt über I von PFENNIG), Darmstadt. 1,58 g. 1,58 g und 1,47 g. Münzmeister Remigius Fehr. Mit H D und Wappen mit Girlanden. Müller 3892 (2x); Schön 126 (2x); Schütz 3220, 3242.1. **2 Stück.** Sehr schön und sehr schön + 30,--
Erworben 1980 von der Münzhandlung Heinrich Winter, Düsseldorf.
Erworben 2015 von der Münzenhandlung Brom, Berlin.

DAS GROSSHERZOGTUM HESSEN

GROSSHERZOG LUDEWIG (X.) I., (1790-) 1806-1830



- 2105 10 Gulden 1827, Darmstadt. 6,74 g. Büste 1.//Der behelmte hessische Löwenschild auf gekröntem Hermelinmantel mit angehängtem Ludwigsorden, zu dessen Seiten die geteilte Jahreszahl 18 - 27 zwischen der geteilten Signatur H - R (Hector Roessler, Münzmeister in Darmstadt 1817-1862). AKS 70; Divo/S. 119; Fb. 1230; Schl. 446; Schütz 3304; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7783.
GOLD. R Nur 1.705 Exemplare geprägt. Prachtexemplar.
 Feine Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--
 Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 37, Köln 1984, Nr. 763.



- 2106 Kronentaler 1819, Darmstadt. 29,38 g. In der Randschrift nach EHRE nur ein Sternchen. AKS 71 Anm.; Dav. 699; Kahnt 260 a; Schütz 3289; Thun 192. Sehr schön 100,--
 Erworben 1977 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.
- 2107 Kronentaler 1825, Darmstadt. 29,38 g. Mit höherstehender 5 in der Jahreszahl und mit fünf Sternen in der Umschrift. AKS 72 Anm.; Dav. 700; Kahnt 261 a; Schütz 3301; Thun 193. Kl. Randfehler, sehr schön 100,--
 Erworben 1977 von der Firma Emporium, Hamburg.
- 2108 Konv.-Taler 1809, Darmstadt. 28,06 g. Mit schmalem Halsabschnitt und sechs nach innen gebogenen Palmbblattspitzen sowie die Stempelschneidersignatur L auf Vorder- und Rückseite. Stempel von J. Lindenschmidt. AKS 73; Dav. 698; Kahnt 259 b; Schütz 3262; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7784 leicht var.; Thun 191. Feine Patina, min. justiert, vorzüglich 300,--
 Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 22, Frankfurt/Main 1979, Nr. 526.



2109



- 2109 20 Kreuzer 1807, Darmstadt. 6,67 g. Stempel von F. Frisch. Mit Laubrand. AKS 74; J. 10; Schütz 3249.
R Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 250,--
Exemplar der Slg. Dr. Rudolph Walther, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 368, Frankfurt/Main 2001, Nr. 2150.



1,5:1



2110



1,5:1

- 2110 20 Kreuzer 1808, Darmstadt. 6,66 g. Stempel von F. Frisch. AKS 75 Anm.; J. 11 leicht var.;
Schütz 3254.1. R Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 250,--
Exemplar der Lagerliste P. N. Schulten, Frankfurt/Main, Februar 1979, Nr. 236.



2111



2112



- 2111 10 Kreuzer 1808, Darmstadt. 3,84 g. Ohne Punkt nach der Jahreszahl. AKS 77 Anm.; J. 9; Schütz 3255.
Feine Patina, fast vorzüglich 100,--
Erworben 1978 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
- 2112 6 Kreuzer 1828, Darmstadt. 2,28 g. Rand mit vertieften Vierecken. AKS 79; J. 26 b; Schütz 3310.
Feine Patina, kl. Kratzer, sehr schön 10,--
Erworben 1977 von der Firma Emporium, Hamburg.



1,5:1



2113



1,5:1

- 2113 5 Kreuzer 1807, Darmstadt. 2,24 g. Die Initiale mit einfach geschwungenen Enden. AKS 80; J. 7 a; Schütz 3250.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 250,--
Erworben 1981 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



2114



- 2114 5 Kreuzer 1807, Darmstadt. 2,20 g. Die Initiale mit schneckenartig eingedrehten Enden. AKS 81; J. 7 b; Schütz 3250.1.
Sehr schön 75,--
Erworben 1980 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.



- 2115 5 Kreuzer 1808, Darmstadt. 2,20 g. Stempel von J. Lindenschmidt. AKS 82; J. 8 a; Schütz 3256; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7785.
Selten in dieser Erhaltung. Feine Tönung, winz. Justierspuren, vorzüglich-Stempelglanz 250,--
 Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 34, Köln 1983, Nr. 423.



- 2116 3 Kreuzer 1810, Darmstadt. 1,30 g. Mit G . H . - L . M . auf der Wappenseite und der Wertangabe III KREUZER auf der Rückseite. AKS 83; J. 14; Schütz 3271.
 Sehr schön 50,--
 Exemplar der Auktion Winter 39, Düsseldorf 1980, Nr. 3083.
- 2117 3 Kreuzer 1819, Darmstadt. 1,45 g. Mit GR • HERZOG - TH • HESSEN auf der Wappenseite und der Wertangabe 3 KREUZER SCHEIDEMÜNZE auf der Rückseite. AKS 84; J. 24; Schütz 3291.
Selten in dieser Erhaltung. Fast Stempelglanz 150,--
 Erworben 1981 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



- 2118 Kreuzer 1808, Darmstadt. 0,54 g. Ohne Punkt nach der Jahreszahl. AKS 89 Anm.; J. 5; Schütz 3260.
 Kl. Stempelfehler, sehr schön 50,--
 Erworben 1982 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.
- 2119 Kreuzer 1809, Darmstadt. 0,62 g. Der Löwe steht auf einer Leiste und ohne Punkt nach der Jahreszahl. AKS 89 Anm.; J. 6; Schütz 3267.1. **Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 150,--
 Exemplar der Slg. Napp, Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 27, Mannheim 1984, Nr. 2549.
- 2120 Kreuzer 1817 (Mit Punkt nach KREUZER), 1819 (Mit G . H . - S . M . auf der Vorderseite). Münzstätte Darmstadt. 0,57 g und 0,58 g. AKS 90 Anm. (2x); J. 13, 23; Schütz 3285, 3292.
2 Stück. Vorzüglich und vorzüglich + 75,--
 Erworben 1980 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
 Erworben 1979 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



- 2121 Ku.-1/2 Kreuzer 1809, Darmstadt. 2,54 g. Mit Doppelpunkten in der Vorderseitenumschrift. AKS 91 Anm.; J. 17 b; Schütz 3269.
 Vorzüglich 75,--
 Erworben 1982 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.
- 2122 Ku.-1/4 Kreuzer 1809, Darmstadt. 1,00 g. Mit Doppelpunkten in der Vorderseitenumschrift. AKS 93 Anm.; J. 16 b; Schütz 3270.
 Fast vorzüglich 50,--
 Exemplar der Auktion Münzzentrum Rheinland 138, Solingen-Ohligs 2007, Nr. 3090.
- 2123 Ku.-Pfennig 1819, Darmstadt. 1,17 g. Mit Wertangabe + I + / PFENNIG • / 1819 / + auf der Rückseite. AKS 95 Anm.; J. 19; Schütz 3293.
 Sehr schön 20,--
 Erworben 1979.

GROSSHERZOG LUDWIG II., 1830-1848

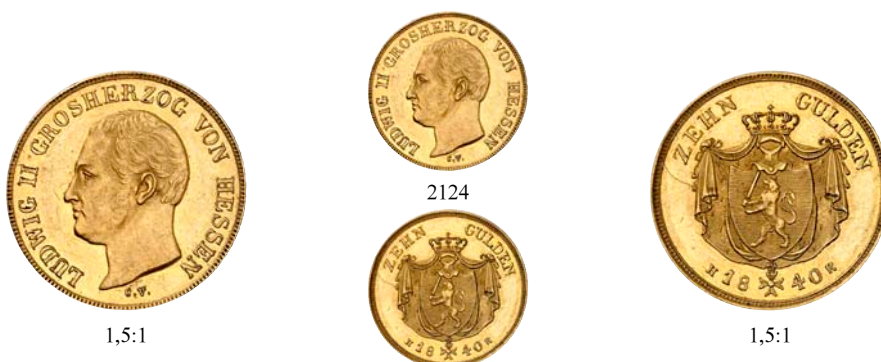


Ludwig II., geb. 26.12.1777 Darmstadt, gest. 16.6.1848 Darmstadt.

Sohn des Landgrafen Ludwig IX. und der Landgräfin Luise, geb. Prinzessin von Hessen-Darmstadt.

Gemahlin: Wilhelmine von Baden, geb. 10.9.1788, vermählt 19.6.1804, gest. 27.1.1836.

Ludwig, der in Leipzig studiert hatte, wurde nach der Standeserhöhung seines Vaters im Jahr 1806 Erbgroßherzog genannt. Durch die Verfassung von 1820 wurde er bis zu seinem Regierungsantritt automatisch Mitglied der Ersten Kammer der Landstände des Großherzogtums. Nach Übernahme der Regierung geriet Ludwig II. in Konflikt mit den Landständen, weil er seine beachtlichen Privatschulden auf die Staatsschuldentilgungskasse übertragen wollte. Das Verhältnis zu den Abgeordneten entspannte sich während der gesamten Regierungszeit nicht, da sich der Großherzog mit den Jahren immer reaktionärer zeigte. Als die Situation durch die Ereignisse der Märzrevolution 1848 prekär wurde, übertrug er am 5. März 1848 seinem Sohn Ludwig (III.) die Mitregentschaft. Bereits drei Monate später verstarb Großherzog Ludwig II. in seinem 70. Lebensjahr.



- 2124 10 Gulden 1840, Darmstadt. 6,76 g. Büste l., darunter die Signatur C . V . (Stempelschneider Carl Voigt)/Der behelmte hessische Löwenschild auf gekröntem Hermelinmantel mit angehängtem Ludwigsorden, zu dessen Seiten die geteilte Jahreszahl 18 - 40 zwischen der geteilten Signatur H - R (Hector Roessler, Münzmeister in Darmstadt 1817-1862). AKS 96; Divo/S. 120; Fb. 1231; Schl. 447; Schütz 3367. GOLD. Winz. Kratzer auf der Rückseite, vorzüglich +

1.000,--

Erworben 1983 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



1,5:1



2125



1,5:1

- 2125 5 Gulden 1840, Darmstadt. 3,38 g. Büste l., darunter die Signatur C • V • (Stempelschneider Carl Friedrich Voigt)//Der behelmte hessische Löwenschild auf gekröntem Hermelinmantel mit angehängtem Ludwigsorden, zu dessen Seiten die geteilte Jahreszahl 18 - 40 zwischen der geteilten Signatur H - R (Hector Roessler, Münzmeister in Darmstadt 1817-1862). AKS 98; Divo/S. 121; Fb. 1232; Schl. 451; Schütz 3368. **GOLD.** Fast vorzüglich 600,--
- Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 13, Basel 1984, Nr. 332.



2126



2127



2128



- 2126 Vereinsdoppeltaler 1841, Darmstadt. 37,07 g. AKS 99; Dav. 702; Kahnt 264; Schütz 3369; Thun 195. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 150,--
Erworben 1977 von der Firma Emporium, Hamburg.
- 2127 Vereinsdoppeltaler 1844, Darmstadt. 37,13 g. Mit kleinerer 4 in der Jahreszahl. AKS 100; Dav. 703; Kahnt 265; Schütz 3403.1; Thun 196. Vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 15, Heidelberg 1995, Nr. 2742.
- 2128 Kronentaler 1833, Darmstadt. 29,47 g. AKS 102; Dav. 701; Kahnt 263; Schütz 3323; Thun 194. Feine Patina, sehr schön + 150,--
Erworben 1977 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



2129



- 2129 Doppelgulden 1845, Darmstadt. 21,19 g. AKS 101; Dav. 704; Kahnt 262; Schütz 3411; Thun 197. Feine Tönung, winz. Kratzer, sehr schön + 75,--
Erworben 1978 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



2130



2131



- 2130 Gulden 1838, Darmstadt. 10,51 g. AKS 104; J. 38 b; Schütz 3349.
Erworben 1977 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.

Sehr schön 50,--

- 2131 1/2 Gulden 1838, Darmstadt. 5,31 g. AKS 106; J. 37; Schütz 3350.
Erworben 1977 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.

Sehr schön 50,--



1,5:1



2132



1,5:1

- 2132 6 Kreuzer 1837, Darmstadt. 2,48 g. Spitzer Wappenschild und mit Wertangabe 6 KREUZER SCHEIDEMÜNZE auf der Rückseite. AKS 107; J. 32; Schütz 3346 (dort mit Angabe der Umschrift GROSHERZOG VON HESSEN).
Erworben 1979 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.

Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz

50,--



2133



2134



- 2133 6 Kreuzer 1841, Darmstadt. 2,61 g. Spitzer Wappenschild und mit Wertangabe 6 KREUZER in Eichenkranz auf der Rückseite. AKS 108; J. 36; Schütz 3382.
Erworben 1981.

Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz

50,--

- 2134 6 Kreuzer 1846, Darmstadt. 2,54 g. Gerader Wappenschild und mit Wertangabe 6 KREUZER in Eichenkranz auf der Rückseite. AKS 109; J. 46; Schütz 3421.

Sehr schön

10,--



1,5:1



2135



1,5:1

- 2135 3 Kreuzer 1834, Darmstadt. 1,57 g. Mit glattem Kronenreif und der Wertangabe 3 KREUZER SCHEIDEMÜNZE auf der Rückseite. AKS 111; J. 31; Schütz 3328.1.

Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz

50,--

Erworben 1979 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.



1,5:1



2136



1,5:1

- 2136 3 Kreuzer 1842, Darmstadt. 1,29 g. Mit Wertangabe 3 KREUZER in Eichenkranz auf der Rückseite. AKS 112; J. 45; Schütz 3392.

Vorzüglich-Stempelglanz

50,--

Erworben 1982 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.



1,5:1



2137



1,5:1

- 2137 3 Kreuzer 1847, Darmstadt. 1,28 g. Gerader Wappenschild und mit Wertangabe 3 KREUZER in Eichenkranz auf der Rückseite. AKS 113; J. 45; Schütz 3427. Feine Tönung, vorzüglich 30,--
Erworben 1977 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



1,5:1



2138



1,5:1

- 2138 Kreuzer 1835, Darmstadt. 0,81 g. Mit Wertangabe 1 KREUZER SCHEIDEMÜNZE auf der Rückseite. AKS 114; J. 34; Schütz 3335. Vorzüglich-Stempelglanz 30,--
Erworben von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



2139



2140



- 2139 Kreuzer 1842, Darmstadt. 0,71 g. Mit Wertangabe 1 KREUZER in Eichenkranz auf der Rückseite. AKS 115; J. 34; Schütz 3393. Fast vorzüglich 20,--
Erworben 1977 von Egon Beckenbauer, München.
- 2140 Ku.-Heller 1840, Darmstadt. 1,24 g. AKS 117; J. 29 b; Schütz 3375. Sehr schön 10,--
Erworben 1981 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.



1,5:1



2141



1,5:1

Ein Gulden auf das Konzert zu Ehren des russischen Thronfolgers 1843

- 2141 Gulden 1843, Darmstadt. 10,58 g. Konzertgulden, geprägt anlässlich eines Konzertes zu Ehren des russischen Thronfolgers, des späteren Zaren Alexander II. 10,58 g. Büste l., darunter die Signatur VOIGT (Stempelschneider C. F. Voigt)//ZUR / ERINNERUNG / AN DEN / 20 DECEMBER / 1843, umher Eichenkranz. AKS 133; J. 47; Schütz 3452 A. Prachtexemplar. Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 750,--
Exemplar der Lagerliste Fritz Rudolf Künker 145, Osnabrück 1999, Nr. 641.

GROSSHERZOG LUDWIG III., 1848-1877

Ludwig III., geb. 9.6.1806 Darmstadt, gest. 13.6.1877 Seeheim/Bergstraße.

Sohn des Großherzogs Ludwig II. und der Großherzogin Wilhelmine, geb. Prinzessin von Baden.

Gemahlin: I. Mathilde von Bayern, geb. 30.8.1813, vermählt 26.12.1833, gest. 25.5.1862.

II. (morganatisch) Magdalena Appel, 1868 zur Freifrau von Hochstätten erhoben, geb. 8.3.1846, vermählt 20.6.1868, gest. 19.12.1917.

Als Ludwig am 5. März 1848 von seinem Vater, den Großherzog Ludwig II., als Mitregent eingesetzt wurde und im Juni 1848 selbst die Regierung übernahm, setzten die Liberalen große Hoffnungen in den neuen Großherzog. Ludwig III. entließ den konservativen Minister du Thil und ernannte stattdessen den prominenten Liberalen Heinrich von Gagern. Auch auf die Forderungen der Märzrevolution ging er weitgehend ein, obwohl er in seinen Ansichten konservativ war.

Im preußisch-österreichischen Konflikt stand das Großherzogtum - wie auch das Kurfürstentum - Hessen auf der österreichischen Seite, maßgeblich beeinflusst durch den 1850 eingesetzten reaktionären Minister von Dalwigk. Nach dem preußischen Sieg von 1866 konnte nur eine Intervention des russischen Schwagers des Großherzogs, Zar Alexander II., die Annexion Oberhessens durch Preußen verhindern. Möglicherweise hätte das Großherzogtum ohne diese starke familiäre Verbindung (Ludwigs Schwester Marie hatte 1841 den russischen Zarewitsch geheiratet) das gleiche Schicksal erlebt wie das Kurfürstentum Hessen, nämlich die Einverleibung in das Königreich Preußen. Ludwig III. mußte allerdings mit der Provinz Oberhessen dem Norddeutschen Bund beitreten und wurde dadurch - entgegen seinem Willen - eng an Preußen gebunden. Nach seiner zweiten Vermählung 1868 zog sich der enttäuschte, kinderlose Großherzog weitgehend aus dem öffentlichen Leben zurück und übertrug die Regierung an seinen Neffen, den späteren Großherzog Ludwig IV.



- 2142 Vereinstdoppeltaler 1854, Darmstadt. 37,02 g. AKS 119; Dav. 706; Kahnt 268; Schütz 3780; Thun 199.
Feine Patina, kl. Kratzer, min. berieben, fast vorzüglich 250,--
Erworben 1979 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.

- 2143 Vereinstaler 1863, Darmstadt. 18,50 g. AKS 120; Dav. 707; Kahnt 266; Schütz 3525; Thun 200.
Vorzüglich 150,--
Erworben 1981 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



- 2144 Vereinstaler 1870, Darmstadt. 18,55 g. AKS 120; Dav. 707; Kahnt 266; Schütz 3564; Thun 200.
Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 200,--
Erworben 1995 von der Kurpfälzischen Münzhandlung, Mannheim.



- 2145 Doppelgulden 1856, Darmstadt. 21,16 g. AKS 121; Dav. 705; Kahnt 267; Schütz 3496; Thun 198.
Winz. Randfehler, vorzüglich 150,--
Erworben 1978 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.

- 2146 Gulden 1855, Darmstadt. 10,62 g. AKS 123; J. 49 b; Schütz 3488.
Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 200,--
Erworben 1988 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



2147



2148



- 2147 1/2 Gulden 1855, Darmstadt. 5,28 g. AKS 124; J. 50; Schütz 3489.
Erworben 1981 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.

RR Sehr schön-vorzüglich 150,--

- 2148 6 Kreuzer 1864, Darmstadt. 2,44 g. AKS 126; J. 58; Schütz 3529.

Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz

50,--

Erworben 1980 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.



2149



2150



2151



ex 2152



2153



- 2149 3 Kreuzer 1866, Darmstadt. 1,23 g. AKS 128; J. 57; Schütz 3542.

Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz

50,--

Erworben 1978 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.

- 2150 Kreuzer 1850, Darmstadt. 0,74 g. Mit GROSHERZOGTHUM HESSEN auf der Vorderseite. AKS 129; J. 44; Schütz 3467.

Vorzüglich

20,--

Erworben 1977 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.

- 2151 Kreuzer 1871, Darmstadt. 0,80 g. Mit GR • HESSISCHE SCHEIDEMÜNZE auf der Vorderseite. AKS 130; J. 56; Schütz 3567.

Vorzüglich-Stempelglanz

30,--

Erworben 1977 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.

- 2152 Ku.-Pfennig 1862, 1872. Münzstätte Darmstadt. 1,20 g und 1,31 g. AKS 131 (2x); J. 55 (2x); Schütz 3522, 3570.

2 Stück. Vorzüglich

20,--

Erworben 1977 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
Exemplar der Auktion Möller 35, Kassel 2004, Nr. 404.

- 2153 Ku.-Heller 1849, Darmstadt. 1,49 g. AKS 132; J. 43; Schütz 3464.

Fast sehr schön

10,--

Erworben 1977 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



2154



2155



1,5:1



2155

Ein Gulden von 1848 auf die Pressefreiheit

- 2154 Gulden 1848, Darmstadt. 10,56 g. Pressefreiheit. Büste 1.//★ ★ ★ PRESSFREIHEIT / VOLKSBEWAFFNUNG / SCHWURGERICHT / RELIGIONSFREIHEIT / DEUTSCHES PARLAMENT / 6. MÄRZ 1848 (Verzierung). AKS 134; J. 48; Schütz 3455.

Feine Patina, kl. Randfehler, vorzüglich

150,--

Erworben 1978 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.

Ein 6-Kreuzer-Stück auf den Besuch des Prinzen Wilhelm und der Prinzessin Anna 1859

- 2155 6 Kreuzer 1859, auf den Besuch des Prinzen Wilhelm und der Prinzessin Anna in der Darmstädter Münze. 2,51 g. Gekröntes Monogramm AW, darunter die Jahreszahl 1859//Gekröntes Wappen mit dem hessischen Löwen. AKS 136; J. 54; Schütz 3440.

R Prachtexemplar. Stempelglanz

300,--

Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 79, Hamburg 1998, Nr. 1584.

DIE LANDGRAFSCHAFT HESSEN-HOMBURG

Die Herrschaft am Fuß des Taunus, die zuvor im Besitz der Herren von Eppstein-Münzenberg war, fiel 1583 an das Haus Hessen-Darmstadt. Friedrich I., jüngster Sohn von Georg I. (1547-1609), des regierenden Landgrafen von Hessen-Darmstadt, erhielt 1622 als Ausgleich für fehlende Apanage-Zahlungen von Landgraf Ludwig V. Stadt und Amt Homburg von der Höhe, allerdings ohne landesherrliche Gewalt. Schon früh versuchte Hessen-Homburg aus dieser Abhängigkeit herauszukommen; das gelang schließlich 1768 durch einen Hausvertrag mit Hessen-Darmstadt, der dem kleinen Land weitgehend Souveränität zusicherte.

Als einziger kleiner reichsunmittelbarer Stand blieb Hessen-Homburg im Wiener Kongress von 1815 von der „Mediatisierung“ verschont und trat 1817 verspätet dem Deutschen Bund bei. Die Wiener Bundesakte von 1815 sprach Hessen-Homburg durch die Eingliederung des Oberamtes Meisenheim am Glan sogar noch eine Gebietsvermehrung um die doppelte Fläche der Stammherrschaft zu. Bis 1866 blieb Hessen-Homburg ein souveräner Staat im Deutschen Bund. 1837 trat es der Süddeutschen Münzkonvention bei. Gemäß dieser ließen die Landgrafen Ludwig (1829-1839) und Philipp (1839-1846) Münzen im Nennwert von ½, 1 und 2 Gulden sowie 1, 3 und 6 Kreuzer ausgeben. Die norddeutschen Staaten rechneten dagegen in Talern und Groschen. Die Dresdner Münzkonvention, die im folgenden Jahr auch für Hessen-Homburg galt, brachte eine nachhaltige Vereinheitlichung: den Vereinsdoppeltaler, der eine Wertangabe in Talern und in Gulden aufwies. Am 24. Januar 1857 trat Hessen-Homburg auch dem Wiener Münzvertrag bei, infolgedessen von 1858 bis 1863 hessen-homburgische Vereinstaler geprägt wurden.

Als 1866 mit Landgraf Ferdinand der letzte Vertreter des Hauses ohne männliche Erben starb, fiel das Land gemäß dem Erbvertrag an Hessen-Darmstadt zurück und wurde nach dem Friedensvertrag vom 3. September 1866 an Preußen abgetreten, das das Amt Homburg in die Provinz Hessen-Nassau, das Oberamt Meisenheim aber in die Rheinprovinz eingliederte.



Schloß Bad Homburg

Große Berühmtheit erlangte Landgraf Friedrich II. von Hessen-Homburg (1633-1708) durch das Drama „Der Prinz von Homburg“ (oder „Die Schlacht bei Fehrbellin“) von Heinrich von Kleist. Da seine älteren Brüder in der Erbfolge zunächst Vorrang hatten, wählte Friedrich eine militärische Karriere und diente ab 1654 dem schwedischen König Karl X. Gustav als Oberst in dessen Armee. Im Zweiten Nordischen Krieg wurde er beim Sturm auf Kopenhagen 1659 so schwer verwundet, dass ihm der rechte Unterschenkel amputiert werden mußte. Nach dem Tod des Königs quittierte Friedrich 1661 den schwedischen Dienst und heiratete die sehr vermögende und sehr viel ältere Witwe des schwedischen Staatsmanns Axel Oxenstierna. Seine zweite Frau war die Nichte des „Großen Kurfürsten“ Friedrich Wilhelm von Brandenburg, mit dem Friedrich von Homburg freundschaftlich verbunden war. Als General der Kavallerie erhielt er ab 1672 das Oberkommando über sämtliche Brandenburgischen Truppen. Als er während des Schwedeneinfalls in Brandenburg ohne Befehl in der Schlacht von Fehrbellin die feindliche Armee angriff, trug dieses Engagement wesentlich zum Sieg der Brandenburger bei. Seine Eigenmächtigkeit verursachte jedoch eine ernste Verstimmung bei seinem kurfürstlichen Vetter.

Erst spät, nach dem Tod seines Bruders Johann Christoph, übernahm der Prinz von Homburg als Friedrich II. die Landgrafschaft Hessen-Homburg und ließ das barocke Schloß Homburg errichten. Auf seiner letzten Reise, die ihn zu Karl XII. von Schweden führte, starb er in Leipzig vermutlich an einer Lungenentzündung. Sein Leichnam wurde in der Gruft des Schlosses Homburg beigesetzt.



Prinz Friedrich II. von Hessen-Homburg (1633-1708) aus der Werkstatt des holländischen Barockmalers Pieter Nason (Amsterdam 1612-1688 Den Haag).

LANDGRAF FRIEDRICH II., 1680-1708



- 2156 Doppelalbus 1692. 1,59 g. Münzmeister Reinhard Arnold. Müller 3971; Schütz 3603. RR Winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 150,--
Erworben 1982 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.

LANDGRAF FRIEDRICH V., 1751-1820

Friedrich V., geb. 30.1.1748 Homburg vor der Höhe, gest. 20.1.1820 Homburg vor der Höhe. Sohn des Landgrafen Friedrich IV. Karl und der Landgräfin Ulrike Luise, geb. Prinzessin zu Solms-Braunfels.

Stand bis 1766 unter Vormundschaft seiner Mutter Ulrike Luise.

Gemahlin: Karoline von Hessen-Darmstadt, geb. 2.3.1746, vermählt 27.9.1768, gest. 18.9.1821.



- 2157 Silbermedaille 1804, unsigniert, von A. Hoffmann und J. L. Jachtmann, Werkstatt Loos, auf die Vermählung seiner Tochter Amalia Maria Anna mit Prinz Friedrich Wilhelm Karl, Sohn Friedrich Wilhelms II. von Preußen. Gedenkstein, der mit den lorbeerumwundenen Wappenschilden von Preußen und Hessen sowie zwei ineinandergreifenden Händen verziert ist, unter den Schilden steht das Hochzeitsdatum in zwei Zeilen//Hymen mit Brautfackel wird von Amor, der einen Myrtenzweig in der Linken hält, einer nach l. sitzenden, verschleierte weiblichen Gestalt zugeführt. 44,25 mm; 28,75 g. Müller 3995; Schütz 3608; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) 7799; Sommer A 113. RR Vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 31, München 1985, Nr. 880.

LANDGRAF LUDWIG WILHELM FRIEDRICH, 1829-1839



- 2158 Gulden 1838. 10,60 g. AKS 164; J. 2; Schütz 3612.
Prachtexemplar von feinsten Erhaltung. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 750,--
 Erworben 1983 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



- 2159 1/2 Gulden 1838. 5,31 g. AKS 165; J. 1; Schütz 3613.
Selten in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich + 250,--
 Erworben 1979 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.

LANDGRAF PHILIPP AUGUST FRIEDRICH, 1839-1846



- 2160 Doppelgulden 1846. 21,13 g. AKS 166; Dav. 713; Kahnt 269; Schütz 3630; Thun 201.
R Feine Tönung, winz. Randfehler, sehr schön + 500,--
 Erworben 1980 aus der Lagerliste von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



2161



1,5:1



2161

2161 Gulden 1844. 10,58 g. AKS 167; J. 7; Schütz 3626.
Erworben 1981 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.

R Feine Tönung, fast vorzüglich

250,--



2162



2162 1/2 Gulden 1844. 5,31 g. AKS 168; J. 6; Schütz 3627.
Erworben 1979 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.

R Hübsche Patina, fast vorzüglich

150,--



2:1



2163



2:1

2163 6 Kreuzer 1840. 2,58 g. AKS 169; J. 5; Schütz 3619.

Von großer Seltenheit. Feine Tönung, vorzüglich

500,--

Erworben 1979 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



1,5:1



2164



1,5:1

2164 3 Kreuzer 1840. 1,29 g. AKS 170; J. 4; Schütz 3620.

Von großer Seltenheit. Winz. Lackreste, vorzüglich-Stempelglanz

500,--

Erworben 1981 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



1,5:1



2165



1,5:1

2165 Kreuzer 1840. 0,75 g. AKS 171; J. 3; Schütz 3621.

R Sehr schön-vorzüglich

100,--

Exemplar der Auktion Frankfurter Münzkontor 22, Frankfurt/Main 1979, Nr. 558.

LANDGRAF FERDINAND, 1848-1866



Ferdinand, geb. 26.4.1783 Homburg vor der Höhe, gest. 24.3.1866 Homburg vor der Höhe.

Sohn des Landgrafen Friedrich V. und der Landgräfin Karoline, geb. Prinzessin von Hessen-Darmstadt.

Blieb bis zu seinem Tod unverheiratet und starb ohne Nachkommen.

Ferdinand war der fünfte der nacheinander regierenden Söhne des Homburger Landgrafen Friedrich V. (reg. 1751-1820). Nach militärischer Karriere in österreichischen Diensten schied er 1822 als General der Kavallerie aus und widmete sich in Homburg seinen Leidenschaften, der Jagd und dem Studium des römisch-germanischen Zeitalters im Taunus. Nach dem Tod seines Bruders, des Landgrafen Gustav (reg. 1846-1848), trat Landgraf Ferdinand die Regierung an und bemühte sich - auch mit persönlicher eiserner Sparsamkeit - die zerrütteten Staatsfinanzen in den Griff zu bekommen. Nicht unwesentlich waren dabei die Einnahmen des 1841 von seinem Bruder, Landgraf Philipp (reg. 1839-1846) konzessionierten Homburger Spielcasinos. Nachdem Ferdinand aufgrund der Märzereignisse 1848 zunächst die noch von Gustav gegebene Verfassung akzeptiert hatte, hob er sie nach dem Ende des Paulskirchen-Parlamentes durch den Erlaß vom 20. April 1852 wieder auf und regierte das Land bis zu seinem Tod am 24. März 1866 reaktionär. Nach dem Tod des kinderlosen Landgrafen Ferdinand fiel Hessen-Homburg an das Großherzogtum Hessen. Einige Monate später wurde die Landgrafschaft jedoch nach dem Ende des deutsch-österreichischen Krieges im August 1866 Preußen in einem Gebietsaustausch zugeordnet.



2166

2166 Vereinstaler 1863. 18,51 g. AKS 172; Dav. 714; Kahnt 270; Schütz 3641; Thun 202.

Feine Tönung, vorzüglich +

400,--

Erworben 1982 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.

DIE GRAFSCHAFT ERBACH



Gemehrtes Wappen der Grafen von Erbach und Herren zu Breuberg nach dem Wappenbuch von Johann Siebmacher (geb. um 1561 in Nürnberg-1611 ebenda).

Die Grafen von Erbach gehören zum mainfränkischen Uradel, die urkundlich zum ersten Mal 1148 mit einem Eberhard von Erbach erwähnt werden. Stammsitz der Familie war eine 1303 auf einer Insel in der Mümling rund angelegte Wasserburg mit Mauer und Graben, nur zwei Kilometer von Michelstadt entfernt gelegen. Etwa von 1500 bis 1530 wurde diese Burg in ein Renaissance-Schloss umgebaut, wie es ein Bild aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges zeigt, als das Schloss am 22. Mai 1622 einem Angriff kroatischer Reiterei standhielt.

Ab 1314 gerieten die Erbacher unter die Lehenshoheit der wittelsbachischen Pfalzgrafen bei Rhein; sie nannten sich daher „Schenken der Pfalzgrafen bei Rhein“. Die Herrschaft Erbach beruhte weitgehend auf Gütern des 1232 an das Erzstift Mainz gefallenem Klosters Lorsch im östlichen Odenwald um Michelstadt, dazu Beerfelden und Reichelsheim. Etwas entfernterer Besitz mit wertvollen Weinlagen konnten die Schenken von Erbach noch vor 1200 im Raum Bensheim (Bergstraße, Hessen) erwerben. Dort erbauten sie kurze Zeit später auch ihre Burg Schönberg. Um 1270 entstanden durch Teilungen die Linien Erbach-Erbach, Erbach-Michelstadt und Erbach-Fürstenau. 1532 erfolgte die Erhebung der Herren von Erbach in den Reichsgrafenstand und damit die Aufnahme in den Hochadel; etwa gleichzeitig wurde im ganzen Land die Reformation eingeführt. 1556 kam aus dem Erbe der Grafen von Wertheim die halbe Herrschaft Breuberg mit der gleichnamigen stark befestigten Höhenburg an das Haus Erbach. Am 14. Mai 1541 verließ Kaiser Karl V. an Landgraf Eberhard XIV. und seinen Bruder Georg das Recht, Münzen zu prägen. Die erste Münze wurde in Michelstadt eingerichtet; der Münzmeister stammte aus Mergentheim, war bei den Deutschen Orden angestellt und versah die Erbacher Münzprägung als Nebenamt mit. Später wurde die Münze auf die Burg Breuberg verlegt. Vom letzten Viertel des 17. Jahrhunderts an bis weit in das 18. Jahrhundert hinein war die Grafschaft Erbach fast ununterbrochen der Schauplatz von Truppendurch-



Ansicht von Schloss Erbach während eines Kroatenüberfalls im Jahr 1622 (Privatbesitz Graf zu Erbach-Erbach; Foto-König, Erbach).

märschen, Einquartierungen und Plünderungen durch französische oder kaiserliche Heere. Das führte zu anhaltenden finanziellen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten des Grafenhauses. Seit 1660 sind Kreditaufnahmen bei Bankhäusern, überwiegend aus Frankfurt, nachweisbar. Auch das Münzprägerecht wurde verpachtet. Die Pächter waren meist jüdische Geschäftsleute, die sich durch geringere Beimischung von Edelmetall einen Sondergewinn schafften, aber dadurch den Geldwert mit der Zeit immer mehr herabdrückten. 1718 wurden durch Erbteilung die noch heute bestehenden Linien Erbach-Erbach, Erbach-Fürstenau und Erbach-Schönberg begründet. Nach der Mediatisierung durch die Rheinbundakte 1806 fiel der Großteil der Grafschaft an das Großherzogtum Hessen, der Rest wurde Teil des Königreiches Bayern.

DIE GRAFEN GEORG EBERHARD UND VALENTIN, 1561-1562



1,5:1



2167



1,5:1

- 2167 1/84 Taler (Dreier) 1562, Michelstadt. 0,68 g. Münzmeister Philipp Mussler. Joseph 4.
R Min. gewellt, sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Bankrat Hans Schmidt, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 305, Frankfurt/Main 1982, Nr. 981.

GRAF GEORG IV., 1569-1605



2168



1,5:1

- 2168 Einseitiger Schüsselpfennig o. J. (1570), Michelstadt. 0,29 g. G über spanischem Schild. Münzmeister Gregorius Michell. Joseph 11.
R Sehr schön 75,--
Erworben 1981 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.



Michelstadt: Rathaus. Alexander Pussep, Michelstadt Rathaus, eigenes Werk 2005, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>, ohne Änderungen.

DIE GRAFEN JOHANN KASIMIR UND GEORG ALBRECHT I., 1620-1625



1,5:1



2169



1,5:1



- 2169 Kipper- 3 Kreuzer o. J. (1622), Breuberg, mit Titel Ferdinands II. 0,60 g. Münzmeister Hans Rappolt oder Daniel Ayrer. Joseph 14; Slg. Kraaz 735. R Sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Winter 44, Düsseldorf 1982, Nr. 619.

DIE GRAFEN LUDWIG III., JOHANN KASIMIR UND GEORG ALBRECHT I., 1623-1627



2170



- 2170 Reichstaler 1623, Fürstenau bei Michelstadt, mit Titel Ferdinands II. 28,59 g. Münzmeister Lorenz Schilling. Dav. 6666; Joseph 15 d. Feilspur am Rand, sehr schön-vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 294, Frankfurt/Main 1978, Nr. 1545.

GRAF GEORG LUDWIG, 1647-1693



2171



1,5:1



2171

- 2171 60 Kreuzer (Gulden) 1675, Breuberg. Spruchgulden, 19,25 g. Ohne Münzmeistersignatur. Münzmeister Jürgen Lippoldt Jaster. Gekröntes, vierfeldiges Wappen zwischen zwei gekreuzten Palmzweigen, oben zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 75, unten die Wertzahl 60 in Klammern// Lorbeerkrantz, darin Schrift: • ✱ • / HERR / NACH DEI / NEM WIL / • LEN • ✱. Dav. 509 A; Joseph 26 a. Von größter Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 4.000,--
Exemplar der Slg. Bankrat Hans Schmidt, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 305, Frankfurt/Main 1982, Nr. 987.
Die Erbacher Grafenbrüder Georg Ludwig, Georg VI. und Georg Albrecht III. verpachteten die Münzstätte auf der Burg Breuberg am 10. Juni 1675 an Nathan David aus Hildesheim und Elkan Moses zum Vogelgesang aus Frankfurt. Die beiden Kaufleute sollten das Silber besorgen und ihrerseits mit dem Münzmeister einen Vertrag über den Prägeloohn abschließen. Sie waren auch dafür verantwortlich, daß auf dem Breuberg guthaltige Münzen, und zwar Gulden von der Qualität der entsprechenden Mainzer, Pfälzer, Hanauer und Frankfurter Stücke geprägt wurden. Der Frankfurter Wardein Wilhelm Bengerath attestierte den Odenwälder Grafen im Juli 1676, daß ihre Münzen so gut seien, daß sie allen anderen Landesmünzen vorgezogen würden. Der Münzmeister Jürgen Lippoldt Jaster, ein Hildesheimer Bierbrauer, arbeitete von Dezember 1675 bis Juli 1676 auf dem Breuberg. Die drei Grafen ließen jeweils im eigenen Namen prägen und ihre Wahlsprüche auf die Rückseiten der Gulden setzen.

DIE GRAFEN GEORG ALBRECHT II. VON ERBACH-SCHÖNBERG, 1647-1717



2172



- 2172 60 Kreuzer (Gulden) 1675, Breuberg. 19,47 g. Münzmeister Peter Paul Peckstein. Dav. 514; Joseph 29 d.
Exemplar der Auktion Winter 56, Düsseldorf 1989, Nr. 329.

RR Sehr schönes Exemplar 2.000,--



2173



2174



- 2173 15 Kreuzer 1691 (Abschlag des 19. Jahrhunderts von den Originalstempeln), Fürstenau bei Michelstadt.
5,84 g. Münzmeister Johann Ditmar. Joseph 37. R Spätere Prägung, vermutlich des 19. Jahrhunderts.

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich +

250,--

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 31, München 1985, Nr. 791.

Paul Joseph hielt es in seinem 1887 erschienen Korpuswerk über die Erbacher Münzen für möglich, das dieses Stück im Jahr 1691 gar nicht ausgeprägt wurde. Er verzeichnete nur neuere Abschlüge in der Erbacher und seiner eigenen Sammlung (siehe S. 91/92).

- 2174 2 Albus 1691, Fürstenau bei Michelstadt. 1,42 g. Münzmeister Johann Ditmar. Joseph 39 a/b.

Exemplar der Lagerliste P. N. Schulten, Frankfurt am Main, Juni 1979, Nr. 478.

R Sehr schön

150,--



Schloß Erbach. chrisaliv, Schloss Erbach, Odenwald, eigenes Werk, 2020,
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.en>

FRANKFURT AM MAIN



Frankfurt zu Anfang des 17. Jahrhunderts; Aquarell von dem Frankfurter Landschaftsmaler Peter Becker (1828-1904) aus dem Jahr 1887.

Aus der 794 erstmals urkundlich genannten karolingischen Pfalz „Franconofurt“, die auf einer Insel auf den Seitenarmen des Mains angelegt wurde, entwickelte sich bis zum 12. Jahrhundert eine Siedlung, zu der ein umfangreiches königliches Kammergut in der Wetterau („terra imperii“) gehörte. Unter den Stauferkaisern erlebte Frankfurt, das um 1140 zum ersten Mal als „oppidum“ (Marktsiedlung) bezeichnet wird, einen starken wirtschaftlichen Aufschwung. Es erhielt einen Mauerring und eine Brücke über den Main. 1194 wird auch die Frankfurter Münze zum ersten Mal erwähnt. Kaiser Friedrich II. bestätigt 1240 das Privileg der Frankfurter Herbstmesse. 1245 wurde Frankfurt unmittelbare Reichstadt, d. h. sie unterstand keinem Reichsfürsten, sondern direkt dem Kaiser. Die Einkünfte der Stadt gehörten dem Reich; später wurden sie, besonders unter Heinrich IV. und Friedrich II., häufiger verpfändet oder verkauft. Kaiser Ludwig IV. der Bayer erteilte 1329 der Stadt Frankfurt die Erlaubnis, alle ihre verpfändeten Einkünfte, Zölle und Ämter wieder einzulösen. Außerdem gestattete er eine zweite Messe im Frühjahr. Diese Maßnahmen ermöglichten Frankfurt einen enormen wirtschaftlichen Aufschwung als Handels- und Messestadt. Es erhielt eine neue Befestigungsanlage, von der heute noch der Eschenheimer Turm zeugt. Einen besonderen Status erhielt die inzwischen mit circa 10.000 Einwohnern zur Metropole aufgestiegene Stadt am Main noch durch die von Kaiser Karl IV. 1356 erlassenen „Goldene Bulle“, in der Frankfurt zur ständigen Wahlstadt der römisch-deutschen Könige und Kaiser durch die Kurfürsten bestimmt wurde.

Nach den Konventionen der Goldenen Bulle besaßen alle Kurfürsten des Reiches ab 1356 das Münzrecht und das Goldmünzprivileg, das bis dahin seit der Antike nur dem Kaiser vorbehalten war. Die vier rheinischen Kurfürsten gründeten am 8. Juni 1386 den ersten Rheinischen Münzverein, ließen als Gemeinschaftsmünze den Rheinischen Gulden prägen und setzten ihn in ihren Herrschaftsbereichen in Umlauf. Neben dem Gulden wurde auch der „Rheinische Weißpfennig“ (oder „Albus“) als Münze für den täglichen Gebrauch ausgegeben. Die deutschen Könige und Kaiser stellten der Rheinischen eine eigene Goldprägung entgegen. König Ruprecht von der Pfalz (1400-1410) begann nach 1400 in der Reichsmünzstätte Frankfurt mit der Prägung von Goldgulden nach dem Vorbild der „Florenen“, eines in Florenz geprägten Münztyps. Sein Nachfolger König Sigismund (1411-1437) brachte diese Reichsprägung erst richtig Gang, als er ab 1418 durch den Reichserbkämmerer Konrad von Weinsberg in Frankfurt circa eine Viertelmillion Reichsgold-Gulden ausbringen ließ. Auf der Rückseite war der Reichsapfel abgebildet, weshalb man die Reichsgold-Gulden auch „Apfelgulden“ nannte. Trotz ihrer großen Anzahl setzte sich die Reichsgold-Münze nicht durch. Die Gründe lagen vor allem an dem ständigen Geldbedarf der Könige und Kaiser, die das Privileg der Guldenprägung als Einnahmequelle gegen Bezahlung verpachten mussten. Natürlich versuchten die Pächter bald, den Goldgehalt heimlich zu senken. Wegen des zu geringen Goldgehalts untersagten daraufhin die rheinischen Kurfürsten den Gebrauch der kaiserlichen Florenen in ihren Ländern. Weil sich der Goldgehalt laufend verschlechterte, verlor der Gulden immer mehr an Akzeptanz, sodass der „Dukat“ als eine neue Münzsorte, die sich wieder an einem italienischen Vorbild orientierte, den Gulden ersetzen musste. Er wurde bis 1856 in Frankfurt geprägt. Eine Besonderheit stellte die „Turnose“ dar, eine ursprünglich aus Tours in Frankreich stammende Münzsorte, die in Frankfurt bis zum 18. Jahrhundert im Umlauf war.

In der Neuzeit erreichte es Frankfurt durch eine geschickte Bündnispolitik, den Frieden zu erhalten und eine gewisse Neutralität zu wahren. Kunst und Gewerbe blühten auf; nach der Erfindung des Buchdruckes fand in Frankfurt vom 15. bis zum 17. Jahrhundert die bedeutendste Buchmesse Deutschlands statt. 1535 schloss sich Frankfurt dem lutherischen Bekenntnis an und war zwischen 1531 und 1548 Tagungsort mehrerer Zusammenkünfte der protestantischen Reichsfürsten. Die wirtschaftliche Prosperität der Stadt und ihre internationale Bedeutung als Handelsplatz brachte es aber auf die Dauer mit sich, daß zahlreiche unterschiedliche Währungen in der Stadt kursierten. Festgelegte Wechselkurse gab es nicht, weshalb häufig Betrug und Wucher an der Tagesordnung waren. Die Frankfurter Kaufleute einigten sich deshalb im Jahr 1585 auf Wechselkurse für die unterschiedlichen Währungen sowie auf Regeln für deren Handel.

Damit wurde der Grundstein für die Frankfurter Börse gelegt. Im Dreißigjährigen Krieg konnte Frankfurt seine Strategie der Neutralität weiter fortsetzen. Zwar nahm der schwedische König Gustav Adolf von 1631 bis 1635 in der Stadt Quartier, doch konnte die Stadt diese Belastung leichter ertragen als die darauffolgende verheerende Pestepidemie. Im Westfälischen Frieden von 1648 wurde Frankfurt als freie Reichsstadt bestätigt und gelangte bald wieder zu Wohlstand. Die Napoleonische Zeit brachte einige Rückschläge: 1792 und 1796 besetzten die Franzosen die Stadt; in der Rheinbundakte wurde sie zusammen mit ihrem 100 Quadratkilometer umfassenden Gebiet dem Fürstprimas Karl Theodor von Dalberg (1755-1817), dem letzten Kurfürsten von Mainz und Reichskanzler, zugesprochen. Nach der Abdankung Dalbergs wurde Frankfurt dank der Vermittlung des preußischen Ministers Friedrich vom Stein wieder eine freie Stadt, die sich eine neue Verfassung gab und seit 1815 Sitz der Bundesversammlung des Deutschen Bundes wurde. Die städtischen Strukturen waren noch schwach, sodaß zunächst private Münzprägestätten mit der Produktion von Kleinmünzen („Judenpfennig“) einspringen mußten. 1838 schloß sich Frankfurt mit anderen deutschen Staaten dem Dresdner Münzvertrag an. Während der Zeit der Frankfurter Nationalversammlung in der Paulskirche von Mai 1848 bis Mai 1849 wurden Doppelgulden mit dem ungekrönten Reichsadler geprägt, um zum ersten Mal nach dem Ende des Alten Reiches wieder ein „reichsweites“ Münzbild zu schaffen. Ebenso wie die Revolution von 1848 war dieser Versuch allerdings zum Scheitern verurteilt.

Weil Frankfurt im Deutsch-Österreichischen Krieges von 1866 die Partei Österreichs ergriffen hatte, wurde die Stadt am 18. Juli 1866 von preußischen Truppen eingenommen und annektiert. Zudem hatte sie 30 Millionen Gulden Kriegskontributionen an Preußen zu zahlen. Die einst stolze Freie Reichsstadt wurde zur Provinzstadt degradiert und dem Regierungsbezirk Wiesbaden innerhalb der Provinz Hessen-Nassau zugewiesen.



Frankfurt am Main: Mainkai und Untermainkai mit Dom und Skyline.
Roland Meinecke, Frankfurt am Main, eigenes Werk, 2010

DIE REICHSMÜNZSTÄTTE FRANKFURT

KAISER FRIEDRICH I., GENANT BARBAROSSA, 1152-1190 (STAUFER)



2175

1,5:1

2175 Brakteat. 0,83 g. Der gekrönte Kaiser thront v. v. mit Lilienzepter und Reichsapfel. Berger 2354 var.; Hävernack 13 b; J. u. F. 7; Slg. Bonhoff 1509. Vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 38, Osnabrück 1997, Nr. 1248.



2176



1,5:1

- 2176 Brakteat. 0,66 g. Gekröntes Brustbild des Kaisers v. v. mit Zepter und Reichsapfel unter Dreibogen, darauf Mauer mit Zinnen und drei Türmen. Berger 2358 var.; Hävernicks 23; J. u. F. 10 var.; Slg. Bonhoff 1516 var. **Von großer Seltenheit. Prachtexemplar.** Dunkle Patina, vorzüglich 2.000,--

Aus dem Fund von Lichtenberg, Blätter für Münzfreunde 1920.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 46, Osnabrück 1999, Nr. 1407.



2177



1,5:1

- 2177 Brakteat. 0,83 g. Gekrönter Kaiser sitzt v. v. mit Lilienzepter und Reichsapfel hinter einer Mauer mit drei kleinen Türmen. Berger -; Hävernicks -; J. u. F. 13; Slg. Bonhoff -. **RR Feine Patina, fast vorzüglich** 1.500,--

Aus dem Barbarossa-Fund.

Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen AG 65, Basel 1984, Nr. 8 und der Slg. Herbert A. Cahn, Auktion Münzen und Medaillen AG 87, Basel 1998, Nr. 242.

KAISER HEINRICH VI., 1190-1197 (STAUFER)



2178



1,5:1

- 2178 Brakteat. 0,81 g. Der gekrönte Kaiser thront v. v. mit Lilienzepter und Reichsapfel. Berger 2360; Hävernicks 99; J. u. F. 20; Slg. Bonhoff 1523. **Fast vorzüglich** 500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 351, Frankfurt/Main 1997, Nr. 2005.



2179



1,5:1

- 2179 Brakteat. 0,71 g. Der gekrönte Kaiser sitzt v. v. mit Lilienzepter und Reichsapfel hinter einer Leiste mit Schrift, beiderseits Bögen mit Kuppeltürmen. Berger 2363; Hävernicks 80; J. u. F. 31; Slg. Bonhoff 1520.

RR Hübsche Patina, vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 360, Frankfurt/Main 1999, Nr. 3524.

KAISER FRIEDRICH II., 1215-1250 (STAUFER)



2180



1,5:1

- 2180 Brakteat. 0,57 g. Gekröntes Brustbild des Kaisers v. v. mit zwei Kreuzzeptern über Leiterreifbogen mit zwei Türmen. Berger 2999 (dort unter Gelnhausen); Hävernicks 160; J. u. F. -; Slg. Bonhoff 1526.

Sehr schön

250,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 290, Frankfurt/Main 1976, Nr. 535 und der Slg. Willy Fuchs, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 394, Frankfurt/Main 2007, Nr. 2567.



1,5:1



2181



1,5:1

- 2181 Hälbling. 0,70 g. Gekröntes Brustbild des Kaisers v. v. mit Kreuzstab und Lilienzepter//Dreitürmiges Gebäude, unten nach l. schreitender Löwe. Hävernicks 253; J. u. F. 86 (dort als Denar).

Sehr schön

150,--

Erworben 1999 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.

ANONYME PRÄGUNGEN DER REICHSMÜNZSTÄTTE WÄHREND DES INTERREGNUMS, UM 1260-1270



2182



1,5:1

- 2182 Brakteat. 0,60 g. Gekröntes Brustbild des Kaisers v. v. mit Lilie und Reichsapfel über Gitterbogen, auf dem Rand vier Kugeln. Berger 2371; Hävernicks 179; Slg. Bonhoff 1529 (dort unter Konradin).

Sehr schön

150,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 316, Frankfurt/Main 1986, Nr. 1570.



- 2183 Brakteat. 0,51 g. Brustbild des Kaisers v. v. mit Lilienzepter und Reichsapfel über Bogen, darunter Löwe l. Berger 2379; Hävernack 192; J. u. F. -; Slg. Bonhoff 1534. Sehr schön 75,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 316, Frankfurt/Main 1986, Nr. 1571.
- 2184 Brakteat (Einseitiger Hälbling) 0,19 g. Gekröntes Brustbild des Kaisers v. v. mit Lilienzepter und Reichsapfel über Bogen, darunter Löwe l. Berger -; Hävernack 197; J. u. F. -; Slg. Bonhoff -. R Sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 290, Frankfurt/Main 1976, Nr. 548 und der Slg. Willy Fuchs, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 395, Frankfurt/Main 2008, Nr. 1993.



- 2185 Brakteat. 0,47 g. Gekrönter Kaiser sitzt v. v. mit Kreuzstab und Doppelreichsapfel auf einer Gitterbank. Berger 2374; Hävernack 204; J. u. F. -; Slg. Bonhoff 1530 (dort unter Konradin). Herrliche Patina, vorzüglich + 75,--
Exemplar der Auktion WAG Online 57, Oktober 2015, Nr. 812.

KÖNIG RUDOLF VON HABSBURG, 1273-1291



- 2186 Brakteat. 0,59 g. König thront v. v. mit Lilienzepter und Reichsapfel auf Leiste, seitlich je eine Kugel, auf dem Rand vier Kugeln. Berger 2375; Hävernack 243; J. u. F. -; Slg. Bonhoff 1538. Sehr schön 75,--
Erworben von der Münzenhandlung Brom, Berlin.



- 2187 Pfennig. 0,50 g. Brustbild des Kaisers v. v. mit Schwert und Lilienzepter//Reichsadler. J. u. F. 92. Sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Willy Fuchs, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 395, Frankfurt/Main 2008, Nr. 2000.

KÖNIG ADOLF VON NASSAU, 1292-1298



- 2188 Pfennig. 0,50 g. Brustbild des Kaisers v. v. mit Schwert und Kreuzzepter//Reichsadler. J. u. F. 93. Sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 379, Frankfurt/Main 2004, Nr. 2862.



KÖNIG KARL IV. VON LUXEMBURG, 1346-1378

- 2189 Heller. 0,44 g und 0,38 g. Reichsadler//Krone. J. u. F. 94 (2x). 2 Stück. Fast sehr schön und sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 316, Frankfurt/Main 1986, Nr. 1578.

KÖNIG WENZEL VON LUXEMBURG, 1378-1419

- 2190 Heller. 0,47 g. Reichsadler//Kreuz mit drei gegabelten und einem kreuzförmigen Schenkelende. J. u. F. 95. RR Sehr schön 100,--

KÖNIG RUPRECHT III. VON DER PFALZ, 1398-1410



- 2191 Goldgulden o. J. (1400-1410). St. Johannes steht v. v. mit erhobener Rechten, mit der Linken den Kreuzstab schulternd//Adler, den Kopf nach l. gewandt, über bayerischem Wappenschild. Fb. 936; J. u. F. 97 c. GOLD. Von großer Seltenheit. Feine Goldpatina, attraktives, fast vorzügliches Exemplar 5.000,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 353, Frankfurt/Main 1997, Nr. 2571.

KÖNIG SIGISMUND VON LUXEMBURG, 1410-1433



1,5:1



2192



1,5:1

Münzstättenpächter Jakob Proglin

- 2192 Goldgulden o. J. (1410-1433). 3,42 g. Mit Gesicht in nach r. geöffneter Mondsichel zwischen den Füßen des Heiligen auf der Vorderseite. Fb. 937; J. u. F. 103 i. **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 300,--
Erworben 1979 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



1,5:1



2193



1,5:1

- 2193 Goldgulden o. J. (1418-1429). 3,41 g. Mit Gesicht in nach r. geöffneter Mondsichel zwischen den Füßen des Heiligen auf der Vorderseite. Fb. 937; J. u. F. 104 a. **GOLD.** Sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 149, Frankfurt/Main 1998, Nr. 168.



1,5:1



2194



1,5:1

- 2194 Silberne Zwitterprägung. Neuer Abschlag (vermutlich des 19. Jahrhunderts), geprägt mit dem Stempel eines Goldguldens von Frankfurt mit Titel Sigismunds und dem Stempel eines Goldguldens von Mainz, Jakob von Liebenstein (1504-1508). 2,16 g. J. u. F. S. 166/167 (Stempel 3-5/10). **Sehr schön** 100,--
Exemplar der Slg. Ernst Lejeune, Auktion Dr. Busso Peus 264, Frankfurt/Main 1963, Nr. 950 und der Slg. Willy Fuchs, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 394, Frankfurt/Main 2007, Nr. 2624.

KAISER SIGISMUND VON LUXEMBURG, 1433-1437



1,5:1



2195



1,5:1

Pfandinhaber Konrad von Weinsberg, 1431-1452

- 2195 Goldgulden o. J. (1433-1437). 3,46 g. Mit Gesicht in nach l. geöffneter Mondsichel zwischen den Füßen des Heiligen auf der Vorderseite. Fb. 937 var.; J. u. F. 109 b. **GOLD.** Sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 48, Heidelberg 2007, Nr. 2118.

KÖNIG ALBRECHT II. VON HABSBURG, 1438-1439



1,5:1



2196



1,5:1

Pfandinhaber Konrad von Weinsberg, 1431-1452

- 2196 Goldgulden o. J. (1438-1439). 3,41 g. Mit α zwischen den Füßen des Heiligen auf der Vorderseite. Fb. 939; J. u. F. 111 a. **GOLD. R** Sehr schön + 600,--
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 39, Heidelberg 2003, Nr. 795.

KÖNIG FRIEDRICH III. VON HABSBURG, 1440-1451



1,5:1



2197



1,5:1

Pfandinhaber Konrad von Weinsberg, 1431-1452

- 2197 Goldgulden o. J. (1440-1451). 3,03 g. Mit α zwischen den Füßen des Heiligen auf der Vorderseite. Fb. 940; J. u. F. 112 l. **GOLD.** Überprägungsspuren, sehr schön 250,--
Exemplar der Slg. Willy Fuchs, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 394, Frankfurt/Main 2007, Nr. 2591.

KAISER FRIEDRICH III. VON HABSBURG, 1451-1493



1,5:1



2198



1,5:1

Pfandinhaber Konrad von Weinsberg, 1431-1452

- 2198 Goldgulden o. J. (1440-1451). 3,37 g. Mit α zwischen den Füßen des Heiligen auf der Vorderseite. Fb. 940; J. u. F. 114 k. **GOLD.** Winz. Randfehler, sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 43, Osnabrück 1998, Nr. 1052.



1,5:1



2199



1,5:1

Pfandinhaber Philipp von Weinsberg, 1452-1503

- 2199 Goldgulden o. J. (1451-1493). 3,18 g. Mit Weinsberger Schild zwischen den Füßen des Heiligen auf der Vorderseite. Fb. 940; J. u. F. 120. **GOLD.** Kl. Schrötlingriß am Rand, sehr schön + 300,--
Erworben von der Münzenhandlung Wolfgang Rittig, Schwelm.



1,5:1



2200



1,5:1

2200 Goldgulden 1493. 3,25 g. Fb. 940; J. u. F. 127 n; Levinson I-297 b (R2).

Exemplar der Kurpfälzische Münzhandlung 23, Mannheim 1982, Nr. 577.

GOLD. R Kl. Kratzer, sehr schön

400,--

KÖNIG MAXIMILIAN I. VON HABSBURG, 1486-1508

1,5:1



2201



1,5:1

Pfandinhaber Philipp von Weinsberg, 1452-1503

2201 Goldgulden 1495. 3,26 g. Fb. 941; J. u. F. 129 c; Levinson I-325 a.

Erworben 2015 von der Münzhandlung Dirk Löbbers, Wetztingen.

GOLD. Min. gewellt, sehr schön

400,--



1,5:1



2202



1,5:1

2202 Goldgulden 1497. 3,25 g. Fb. 941; J. u. F. 131 a; Levinson I-360.

Erworben 2015 von der Hanseatischen Münzenhandlung Bremen.

GOLD. Sehr schön

400,--



1,5:1



2203



1,5:1

2203 Goldgulden 1503. 3,27 g. Fb. 941; J. u. F. 137.

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 10, Basel 1981, Nr. 309.

GOLD. R Kl. Schrötlingsriß, sehr schön-vorzüglich

500,--



1,5:1



2204



1,5:1

Pfandinhaber Eberhard IV. von Eppstein-Königstein, 1504-1535

2204 Goldgulden 1505. 3,27 g. Fb. 941; J. u. F. 139 b.

Exemplar der Lagerliste Fritz Rudolf Künker 134, Osnabrück 1997, Nr. 168.

GOLD. R Sehr schön +

500,--

KAISER MAXIMILIAN I. VON HABSBURG, 1508-1519



Pfandinhaber Eberhard IV. von Eppstein-Königstein, 1504-1535

- 2205 Goldgulden 1512. 3,26 g. Mit Königstitel von Maximilian. Fb. 941; J. u. F. 148 a. **GOLD. RR Min. gewellt, sehr schön** 750,--

Exemplar der Slg. Mangold, Auktion Münchner Münzhandlung Karl Kreß 133, München 1965, Nr. 4172 und der Slg. Willy Fuchs, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 394, Frankfurt/Main 2007, Nr. 2598.



- 2206 Goldgulden 1514. 3,26 g. Mit Kaisertitel von Maximilian und mit Pilgermuschel in der Umschrift. Fb. 941; J. u. F. 152. **GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr schön +** 2.000,--

Erworben am 2.12.1983 bei der Bayreuther Münzhandlung Gerd Kießling.

Exemplar der Slg. Willy Fuchs, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 394, Frankfurt/Main 2007, Nr. 2600.

KAISER KARL V. VON HABSBURG, 1519-1556



Pfandinhaber Eberhard IV. von Eppstein-Königstein, 1504-1535

- 2207 Goldgulden 1522. 3,23 g. St. Johannes steht v. v. mit Lamm Gottes in der Rechten//Reichsapfel, umher Vierpaß, in den Winkeln je eine Verzierung. Fb. 942; J. u. F. 156 a. **GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr schön** 3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 42, Osnabrück 1998, Nr. 3885.

DIE REICHSTADT FRANKFURT AM MAIN



Frankfurt am Main: Stadtansicht von Südwesten. Matthäus Merian, Frankfurt, Kupferstich, vor 1619



2208



2209



2210



2211



Städtische Prägungen aus dem 15. und aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts vor dem Beginn der Großsilberprägung

2208	Turnose o. J. (15. Jahrhundert). 2,48 g. J. u. F. 158 c. Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 361, Frankfurt/Main 1999, Nr. 2656.	Winz. Kratzer, sehr schön	75,--
2209	Turnose o. J. (16. Jahrhundert). 2,67 g. J. u. F. 167. Erworben 1971 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.	Sehr schön	75,--
2210	Turnose o. J. (16. Jahrhundert). 2,71 g. Ohne Lilienkranz auf der Vorderseite. J. u. F. 169 a/d. Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 15, Dortmund 2000, Nr. 1034.	Seltener Typ. Sehr schön	75,--
2211	Turnose o. J. (16. Jahrhundert). 2,54 g. J. u. F. 182 e. Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 30, Köln 1981, Nr. 429.	Etwas korrodiert, sehr schön	60,--



1,5:1



2212



1,5:1

2212	Englisch o. J. (15. Jahrhundert). 0,95 g. J. u. F. 185. Erworben 1981 vom Kölner Münzkabinett, Tyll Kroha, Köln.	Sehr schön	100,--
------	---	------------	--------



2213



2214



2213	Heller o. J. (15. und 16. Jahrhundert). 0,34 g und 0,29 g. J. u. F. 189 c, 208. Erworben 1980 und 1981 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.	2 Stück. Sehr schön	50,--
2214	Heller o. J. (15. Jahrhundert); 0,33 g und Hellerhälbling o. J. (15. Jahrhundert); 0,26 g. J. u. F. 195, 198. Exemplar der Auktion Schulten + Co., Köln, Mai 1983, Nr. 729. Erworben 2015 vom Münzenhandel Knopik, Eckartsberga.	2 Stück. Sehr schön	50,--



1,5:1



2215



1,5:1

Die Zeit des Kaisers Karl V.

- 2215 Taler o. J. (1547). 28,84 g. NVMS ♥ REIP FRANCOFORDIANÆ Der gekrönte, nach l. blickende Frankfurter Adler//✱ SIT NOMEN DOMINI BENEDICTVM Gleichschenkeliges, befußtes Kreuz, in den Winkeln je zwei Bögen und in jedem Bogen eine Lilie. Dav. 9182; J. u. F. 216 b.

Von größter Seltenheit. Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 20.000,--

Der älteste Taler der Stadt Frankfurt.

Exemplar der Slg. Vogel, Teil 1, Auktion Adolph Hess Nachf. 188, Frankfurt/Main 1927, Nr. 2638 und der Auktion Spink & Son 9, Zürich 1983, Nr. 19.



1,5:1



2216



1,5:1

Die Zeit des Kaisers Maximilian II.

- 2216 Reichstaler 1572, mit Titel Maximilians II. 28,86 g. Gleichschenkeliges, befußtes Kreuz, in den Winkeln je zwei Bögen und in jedem Bogen eine Lilie, in der Mitte runder Schild mit dem gekrönten, nach l. blickendem Frankfurter Adler//Gekrönter Doppeladler, unten die geteilte und wiederholte Jahreszahl 15 - 7Z. Dav. 9185; J. u. F. 236 d.

Von größter Seltenheit. Feine Tönung, kl. Schrötlingsfehler, min. Kratzer, sonst sehr schön 7.500,--

Exemplar der Auktion Adolph Hess Nachf. 187, Frankfurt/Main 1927, Nr. 1655; der Auktion Spink & Son 9, Zürich 1983, Nr. 23 und der Slg. Willy Fuchs, Auktion Dr. Busso Nachf. 394, Frankfurt/Main 2007, Nr. 2645.



2217



ex 2218



- 2217 Turnose 1572. 2,78 g. J. u. F. 239 g. R Henkelspur, sehr schön 50,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 316, Frankfurt/Main 1986, Nr. 1606.
- 2218 2 Kreuzer (1/2 Batzen) o. J. (1564-1576), beide mit Titel Maximilians II. 1,70 g und 1,24 g. J. u. F. 240 a und b. 2 Stück. Zainende, sehr schön und kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 50,--
Erworben 2015 von der Leipziger Münzhandlung, Heidrun Höhn, Leipzig.
Exemplar der Slg. Bankrat Hans Schmidt, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 305, Frankfurt/Main 1982, Nr. 998.



1,5:1



2219



1,5:1

Die Zeit des Kaisers Rudolf II.

- 2219 Goldgulden 1611, mit Titel Rudolfs II. 3,19 g. Fb. 946; J. u. F. 291 b. GOLD. Von größter Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich 2.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 258, Berlin 2015, Nr. 341.



1,5:1



2220



1,5:1

- 2220 Doppelter Reichstaler 1606, mit Titel Rudolfs II. 58,18 g. Münzmeister Peter Arenburg. • MONETA • REIPVB • FRANCOVRTENSIS (Blumenranke) Gleichschenkeliges, befußtes Kreuz, in der Mitte verzierter Schild mit dem gekrönten, nach l. blickendem Frankfurter Adler//: RVDOLPHVS • II • ROM • IMP • SEMP • AVG • 1606 Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust Reichsapfel, oben Krone. Dav. 5280; J. u. F. 268 c. Von allergrößter Seltenheit. Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 10.000,--
Exemplar der Auktion Adolph Hess 253, Luzern 1983, Nr. 405.



1,5:1



2221



1,5:1

- 2221 Reichstaler 1610, mit Titel Rudolfs II. 29,00 g. Münzmeister Peter Arenburg. • MONETA • REIPVB (Blumenranke) FRANCOFVRTENSIS (Blumenranke) Gleichschenkeliges, befußtes Kreuz, in der Mitte verzierter Schild mit dem gekrönten, nach l. blickendem Frankfurter Adler// ♦ RVDOLPHVS • II • ROM • IMP • SEMP • AVG ♦ 1610 • Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust Reichsapfel, oben Krone. Dav. 5283; J. u. F. 285 c. **Von größter Seltenheit.**

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Slg. Finger-Rumpf, Auktion Adolph Hess Nachf. 156, Frankfurt/Main 1918, Nr. 280; der Slg. Hohenkubin, Auktion Lanz 3, Granz 1974, Nr. 211 und der Auktion Schulten + Co., Köln, April 1984, Nr. 1022.



1,5:1



2222



1,5:1

- 2222 1/2 Reichstaler 1611, mit Titel Rudolfs II. 14,04 g. Gleichschenkliges, befußtes Kreuz, in der Mitte verzierter Schild mit dem gekrönten, nach l. blickendem Frankfurter Adler//Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust Reichsapfel, oben Krone. J. u. F. 293. **Von größter Seltenheit.** Sehr schön 2.500,--

Exemplar der Slg. Wilhelm Fertsch, Friedberg, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 290, Frankfurt/Main 1976, Nr. 572; der Auktion Frankfurter Münzhandlung, E. Button 106, Frankfurt/Main 1962, Nr. 760 und der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 360, Frankfurt/Main 1999, Nr. 3538.



2223



2224



- 2223 12 Kreuzer 1610, mit Titel Rudolfs II. 4,87 g. J. u. F. 287 h leicht var. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 100,--
Erworben 2015 von Manfred Olding, Osnabrück.
- 2224 12 Kreuzer 1612 (Jahreszahl im Stempel aus 1610 geändert), mit Titel Rudolfs II. 4,20 g. J. u. F. 299 b. Feine Patina, sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Adolph Hess 253, Luzern 1983, Nr. 423.



2225



2226



ex 2227



- 2225 Turnose 1600. 2,15 g. J. u. F. 258 b. Sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 280, Frankfurt/Main 1972, Nr. 1162 und der Slg. Willy Fuchs, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 394, Frankfurt/Main 2007, Nr. 2651.
- 2226 Turnose 1606. 2,52 g. J. u. F. 274 h. Sehr schön 75,--
Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 34, Basel 1994, Nr. 707.
- 2227 Turnose 1606. 2,11 g und 2,23 g. J. u. F. 275 a, k. 2 Stück. Gestopft Loch (1x), sonst sehr schön 75,--
Erworben 1980 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.
Exemplar der Slg. Willy Fuchs, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 394, Frankfurt/Main 2007, Nr. 2656 (Lot).



2228



2229



- 2228 Albus (8 Heller) 1609. 1,54 g. J. u. F. 282 a. Sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 308, Frankfurt/Main 1983, Nr. 1400.
- 2229 Albus (8 Heller) 1610. 1,40 g. J. u. F. 288 q. Sehr schön 75,--
Erworben 1980 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.



2230



1,5:1



2231



1,5:1



2232



1,5:1

- 2230 Einseitiger Schüsselpfennig o. J. 0,33 g. J. u. F. Nachtrag 2630. Fast sehr schön 40,--
- 2231 Einseitiger Schüsselpfennig o. J. 0,20 g. J. u. F. 281 Anm. Sehr schön 30,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 302, Frankfurt/Main 1981, Nr. 3031.
Es handelt sich vermutlich um eine leichtere zeitgenössische Fälschung.
- 2232 Einseitiger Schüsselpfennig 1609. 0,20 g. Dickabschlag, vermutlich des 19. Jahrhunderts; 1,46 g. J. u. F. 283 c Anm. Spätere Prägung, vermutlich des 19. Jahrhunderts, vorzüglich 150,--
Exemplar der Slg. Finger-Rumpf, Auktion Adolph Hess Nachf. 156, Frankfurt/Main 1918, Nr. 275; der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 308, Frankfurt/Main 1983, Nr. 1401 und der Slg. Willy Fuchs, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 394, Frankfurt/Main 2007, Nr. 2660.



Ein Taler auf das Stahl- und Büchschenschießen 1582

- 2233 Taler 1582, auf das Stahl- und Büchschenschießen. 24,24 g. Gekrönter Adler, den Kopf nach l. gewandt, umher Kranz//Acht Zeilen Schrift, darüber die Jahreszahl ♠ 158Z ♠, umher Kranz. Dav. 9187; J. u. F. 248; Slg. Peltzer 1070 leicht var.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, winz. Tuscheziffer, fast vorzüglich 5.000,--
Exemplar der Auktion Adolph Hess 253, Luzern 1983, Nr. 406.

Mit diesen äußerst seltenen Festmünzen wurden die besten Schützen des Frankfurter Stahl- und Büchschenschießens belohnt. Solche Wetschießen waren am Ende des 16. Jahrhunderts große gesellschaftliche Ereignisse, deren Bedeutung durch die spezielle Münzprägung unterstrichen wird.



Die Zeit des Kaisers Matthias

Prägungen auf die Krönung des Kaisers Matthias in Frankfurt am Main am 24. Juni 1612

- 2234 2 Dukaten 1612, auf die Krönung von Matthias zum römischen Kaiser am 24. Juni. 6,90 g. Fb. 950; Förschner 32.12; J. u. F. 325 c. GOLD. R Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 230, Osnabrück 2013, Nr. 7380.



- 2235 Silberabschlag von den Stempeln des Doppeldukaten 1612, auf die Krönung von Matthias zum römischen Kaiser am 24. Juni. 4,90 g. Förschner 30.7; J. u. F. 324 c. Vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 348, Frankfurt/Main 1996, Nr. 2429.



2:1



2236



2:1

- 2236 Dukat 1612, auf die Krönung von Matthias zum römischen Kaiser am 24. Juni. 3,98 g. Fb. 951; Förschner 31.15 (dort in Silber); J. u. F. 326 d. **GOLD. RR** Vorzüglich 2.500,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 414, Frankfurt/Main 2015, Nr. 1171.



2237



1,5:1



2237

- 2237 Silberabschlag von den Stempeln des Dukaten 1612, auf die Krönung von Matthias zum römischen Kaiser am 24. Juni. 2,61 g. Förschner 31.15/14 (dort in Silber); J. u. F. 326 d/e. **Vorzüglich** 100,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 7, Dortmund 1996, Nr. 497.



1,5:1



2238



1,5:1

Kurantmünzen aus der Zeit des Kaisers Matthias

- 2238 Goldgulden 1618, mit Titel von Matthias. 3,15 g. Münzmeister Caspar Ay rer. Fb. 960; J. u. F. 333 a. **GOLD. Kl. Randfehler, sehr schön** 300,--
Exemplar der Auktion Galerie des Monnaies 23, Düsseldorf 1980, Nr. 37.



1,5:1



2239



1,5:1

- 2239 Goldgulden 1619, mit Titel von Matthias. 3,14 g. Münzmeister Caspar Ay rer. Fb. 960; J. u. F. 335 c. **GOLD. Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich** 500,--
Exemplar der Auktion Münzzentrum Rheinland 119, Solingen-Ohligs 2004, Nr. 3516.



2241



2240



2241

- | | | |
|--|---|----------|
| 2240 | Reichstaler 1618 (Jahreszahl im Stempel aus 1617 geändert), mit Titel von Matthias. 28,31 g.
Münzmeister Caspar Ayrer. Dav. 5285; J. u. F. 334. RR Schrötlingsfehler , sehr schön | 1.500,-- |
| Exemplar der Slg. Ernst Lejeune, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 264, Frankfurt/Main 1963, Nr. 869 (erworben aus der Slg. Stiebel) und der Slg. Willy Fuchs, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 394, Frankfurt/Main 2007, Nr. 2678. | | |

Ein Sechsteltaler auf die 100-Jahrfeier der Reformation

- | | | | |
|--|---|----------------------------|--------|
| 2241 | 1/6 Taler 1617, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. 4,60 g. J. u. F. 332; Slg. Opitz 1928 a (dort als 1/4 Taler); Slg. Whiting 55. | Kl. Randfehler, sehr schön | 150,-- |
| Exemplar der Lagerliste P. N. Schulten, Frankfurt/Main, Februar 1979, Nr. 206. | | | |



1,5:1



2242



1,5:1

Die Zeit des Kaisers Ferdinand II.

Prägungen auf die Wahl und die Krönung des Kaisers Ferdinand II. am 18. August und am 9. September 1619

- | | | |
|------|--|----------|
| 2242 | <p>Goldgulden 1619, auf die Wahl Ferdinands II. zum römischen Kaiser am 18. August. Stempel von Lorenz Schilling. 3,13 g. Fb. 963; Förschner 51.2; J. u. F. 338. GOLD. R Leicht gewellt, fast vorzüglich</p> <p>Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 41, Zürich 1996, Nr. 691.</p> | 2.000,-- |
|------|--|----------|



2243



- | | | | |
|--|---|------------|-------|
| 2243 | Silberabschlag von den Stempeln des 1/2 Dukaten 1619, auf die Krönung Ferdinands II. zum römischen Kaiser am 9. September. 1,24 g. Förchner 63.2; J. u. F. 354 a. | Vorzüglich | 75,-- |
| Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 414, Frankfurt/Main 2015, Nr. 1178. | | | |



1,5:1



2244



1,5:1

Kurant- und Scheidemünzen aus der Zeit des Kaisers Ferdinand II.

- | | | |
|------|--|--------|
| 2244 | <p>Goldgulden 1620, mit Titel Ferdinands II. 3,19 g. Ohne Münzmeistersignatur. Mit AV am Ende der Rückseitenumschrift. Fb. 970 a; J. u. F. Nachtrag 2128. GOLD. Seltene Variante. Sehr schön + Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 414, Frankfurt/Main 2015, Nr. 1180.</p> | 750,-- |
|------|--|--------|



1,5:1



2245



1,5:1

- 2245 Goldgulden 1624, mit Titel Ferdinands II. 2,92 g. Münzmeister Caspar Ayer. Fb. 970 a; J. u. F. Nachtrag 2138. **GOLD. Seltener Jahrgang. Kl. Henkelspur, sehr schön +** 400,--
Erworben 1980 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



1,5:1



2246



1,5:1

- 2246 2 Dukaten 1633. 6,96 g. Münzmeister Caspar Ayer. Fb. 971; J. u. F. 405 a. **GOLD. R Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, fast vorzüglich** 2.000,--
Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 34, Basel 1994, Nr. 752.



1,5:1



2247



1,5:1

- 2247 Dukat 1633. 3,49 g. Münzmeister Caspar Ayer. Fb. 972; J. u. F. 406 g. **GOLD. Min. gewellt, vorzüglich** 400,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 373, Frankfurt/Main 2002, Nr. 2906.



1,5:1



2248



1,5:1

- 2248 Dukat 1637. 3,44 g. Münzmeister Johann Anselm Münch. Fb. 972; J. u. F. 423 a. **GOLD. Sehr schön-vorzüglich** 300,--
Erworben 2015 von der Münzenhandlung Brom, Berlin.



- 2249 Dicker, doppelter Reichstaler 1620, mit Titel Ferdinands II. 55,11 g. Münzmeister Caspar Ayer. Gleichschenkeliges, befußtes und verziertes Kreuz, in der Mitte verzierter Schild mit dem gekrönten, nach l. blickendem Frankfurter Adler//Doppeladler mit Kopscheinen, auf der Brust Reichsapfel, oben Krone. Dav. 5286; J. u. F. 358. **Von größter Seltenheit.** Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 7.500,--
Exemplar der Auktion Leu 73, Zürich 1998, Nr. 873.



- 2250 Reichstaler 1620, mit Titel Ferdinands II. 28,63 g. Münzmeister Caspar Ayer. Dav. 5287; J. u. F. 359 g. **R** Feine Patina, leichte Fassungs Spuren, min. justiert, vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 25, Frankfurt/Main 1982, Nr. 494.
- 2251 Reichstaler o. J. (um 1620), mit Titel Ferdinands II. 28,74 g. Münzmeister Caspar Ayer. Mit IPM statt IMP in der Rückseitenumschrift. Dav. 5288; J. u. F. Nachtrag 2129.2. **R** Feine Tönung, fast vorzüglich 400,--
Exemplar der Slg. Ernst Lejeune, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 264, Frankfurt/Main 1963, Nr. 867 und der Slg. Willy Fuchs, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 394, Frankfurt/Main 2007, Nr. 2689.



2252



2253



2254



- 2252 Zeitgenössische Fälschung des Reichstalers 1621, mit Titel Ferdinands II. 23,82 g. Dav. zu 5289; J. u. F. zu 368. Bearbeitungsspuren, sehr schön 100,--
Erworben 2015 von der Münzenhandlung Brom, Berlin.
Bei diesem Stück handelt es sich um eine zeitgenössische Fälschung mit hohem Kupferanteil und niedrigem Gewicht.
- 2253 Reichstaler 1622, mit Titel Ferdinands II. 28,36 g. Münzmeister Caspar Ayrer. Dav. 5289; J. u. F. 374 d. Attraktives Exemplar, winz. Justierspuren, vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 23, Frankfurt/Main 1979, Nr. 416.
- 2254 Reichstaler 1623, mit Titel Ferdinands II. 28,70 g. Münzmeister Caspar Ayrer. Dav. 5290; J. u. F. 382 m. Kl. Stempelfehler, min. justiert, sehr schön-vorzüglich 250,--
Erworben 1980 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



2255



2256



2255

- 2255 Reichstaler 1624, mit Titel Ferdinands II. 28,27 g. Münzmeister Caspar Ayrer. Mit der Jahreszahl auf der Rückseite. Dav. 5293 var. (Typ 5290); J. u. F. 386 b. Kl. Zainende, sehr schön 200,--
Erworben 2015 von Hans Linnartz, Köln.
- 2256 Reichstaler 1624, mit Titel Ferdinands II. 28,19 g. Münzmeister Caspar Ayrer. Mit der Jahreszahl auf der Vorderseite. Dav. 5291; J. u. F. 386 d. Hübsche Patina, winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 250,--
Erworben 1980 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



2257



2258



2259



- 2257 Reichstaler 1625, mit Titel Ferdinands II. 29,12 g. Münzmeister Hans Schmidt. Dav. 5293; J. u. F. 389 b. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 300,--
Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 23, Frankfurt/Main 1979, Nr. 421.
- 2258 Reichstaler 1626, mit Titel Ferdinands II. 28,47 g. Dav. 5293; J. u. F. 392 a. Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 150,--
Erworben 2015 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.
- 2259 Reichstaler 1627, mit Titel Ferdinands II. 28,67 g. Münzmeister Hans Schmidt. Dav. 5293; J. u. F. 395 b. Feine Patina, Kratzer auf der Vorderseite, vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 23, Frankfurt/Main 1979, Nr. 423 und der Slg. Willy Fuchs, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 394, Frankfurt/Main 2007, Nr. 2723.



2260



2261



2260

- 2260 Reichstaler 1632, mit Titel Ferdinands II. 28,05 g. Münzmeister Caspar Ayer. Dav. 5293; J. u. F. 403 a. Winz. Zainende, sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 414, Frankfurt/Main 2015, Nr. 1183.
- 2261 Reichstaler 1634, mit Titel Ferdinands II. 28,67 g. Münzmeister Caspar Ayer. Dav. 5293; J. u. F. 409. Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön + 200,--
Erworben 2015 von der Münzhandlung Dirk Löbbers, Wettringen.



2262



- 2262 Reichstaler 1637, mit Titel Ferdinands II. 28,94 g. Münzmeister Johann Anselm Münch. Dav. 5293; J. u. F. 424 a. Kl. Stempelfehler, fast vorzüglich 300,--
Erworben 1980 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



1,5:1



2263



1,5:1

- 2263 1/2 Reichstaler 1620, mit Titel Ferdinands II. 14,08 g. Münzmeister Caspar Ayrer. Gleichschenkeliges, befußtes und verziertes Kreuz, in der Mitte verzierter Schild mit dem gekrönten, nach l. blickendem Frankfurter Adler//Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust Reichsapfel, oben Krone. J. u. F. 375. Von größter Seltenheit. Zainende, sehr schön/vorzüglich 4.000,--
Exemplar der Slg. Finger-Rumpf, Auktion Adolph Hess Nachf. 156, Frankfurt/Main 1918, Nr. 330; der Slg. Ernst Lejeune, Auktion Dr Busso Peus Nachf. 264, Frankfurt/Main 1963, Nr. 913 und der Slg. Willy Fuchs, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 394, Frankfurt/Main 2007, Nr. 2686.



1,5:1



2264



1,5:1

- 2264 1/4 Reichstaler 1619, mit Titel Ferdinands II. 7,02 g. Münzmeister Caspar Ayrer. J. u. F. 336 a. Von großer Seltenheit. Sehr schön 1.500,--
Exemplar der Auktion Adolph Hess Nachf. 187, Frankfurt/Main 1927, Nr. 1673 und der Auktion Spink & Son 9, Zürich 1983, Nr. 34.



1,5:1



2265



1,5:1

- 2265 1/4 Reichstaler 1621, mit Titel Ferdinands II. 6,75 g. Münzmeister Caspar Ayrer. J. u. F. 369. **Von großer Seltenheit. Sehr schön** 1.250,--
Exemplar der Auktion Münzzentrum 62, Köln 1987, Nr. 3894 und der Slg. Willy Fuchs, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 395, Frankfurt/Main 2008, Nr. 2111.



1,5:1



2266



1,5:1

- 2266 1/8 Reichstaler 1622, mit Titel Ferdinands II. 3,59 g. Münzmeister Caspar Ayrer. J. u. F. 377 a. **RR Sehr schön** 1.500,--
Exemplar der Slg. Ernst Lejeune, Auktion Dr. Busso Peus 264, Frankfurt/Main 1963, Nr. 923 und der Slg. Willy Fuchs, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 394, Frankfurt/Main 2007, Nr. 2699.



2267



1,5:1



1,5:1



ex 2268



1,5:1

- 2267 Einseitiger Schüsselpfennig 1621. 0,27 g. J. u. F. 372. **R Sehr schön** 75,--
Erworben 2001 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.
- Ein Kipperkreuzer von 1622*
- 2268 Kipper-Kreuzer 1622. 0,39 g und 0,58 g. J. u. F. 380 b (2x). **2 Stück. Sehr schön** 25,--
Erworben 1983 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 302, Frankfurt/Main 1981, Nr. 3058 (Lot).



2269



2270



ex 2271



2272



1,5:1

- Prägungen im Rahmen des Münzvereins mit Mainz, Hessen-Darmstadt und Nassau*
- 2269 2 Kreuzer (1/2 Batzen) 1626. Gemeinschaftsprägung mit Mainz, Hessen-Darmstadt und Nassau-Saarbrücken. 0,93 g. Ohne Münzmeistersignatur. J. u. F. 393 c. **Sehr schön +** 30,--
Erworben 2015 von der Münzhandlung Dirk Löbbers, Wettringen.
- 2270 2 Kreuzer (1/2 Batzen) 1628. Gemeinschaftsprägung mit Mainz, Hessen-Darmstadt und Nassau-Saarbrücken. 1,00 g. Münzmeister Caspar Ayrer. J. u. F. 400 d. **Etwas gereinigt, sehr schön** 20,--
Erworben 2015 von der Münzhandlung Dirk Löbbers, Wettringen.
- 2271 2 Kreuzer (1/2 Batzen) 1629, 1630, 1636. Gemeinschaftsprägung mit Mainz, Hessen-Darmstadt und Nassau-Saarbrücken. J. u. F. Nachtrag 2144 c, 402, 419. **3 Stück. Sehr schön** 60,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 302, Frankfurt/Main 1981, Nr. 3064 (Lot).
- 2272 Einseitiger Schüsselpfennig o. J. (ab 1623). Gemeinschaftsprägung mit Mainz, Hessen-Darmstadt und Nassau-Saarbrücken. 0,12 g. J. u. F. 385. **Fast vorzüglich** 30,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 302, Frankfurt/Main 1981, Nr. 3060.



1,5:1



2273



1,5:1

Die Zeit des Kaisers Ferdinand III.

Kurant- und Scheidemünzen aus der Zeit des Kaisers Ferdinand III.

- 2273 Dukat 1639. 3,38 g. Münzmeister Johann Anselm Münch. Fb. 972; J. u. F. 430 a.
GOLD. Leicht gewellt, fast vorzüglich 300,--
 Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 414, Frankfurt/Main 2015, Nr. 1186.



1,5:1



2274



1,5:1

- 2274 Dukat 1640. 3,45 g. Münzmeister Johann Anselm Münch. Fb. 972; J. u. F. 433 e.
GOLD. Fast vorzüglich 300,--
 Erworben 2015 bei Armin Michael Kohlross, Haiger.



1,5:1



2275



1,5:1

- 2275 Dukat 1643. 3,40 g. Münzmeister Johann Anselm Münch. Fb. 972; J. u. F. 443 b.
GOLD. Leicht gewellt und justiert, fast vorzüglich 250,--
 Erworben 1980 von der Schulten + Co. GmbH, Frankfurt am Main.



1,5:1



2276



1,5:1

- 2276 Dukat 1645. Engeldukat. 3,40 g. Münzmeister Georg Nürnberger. Fb. 975; J. u. F. 447.
GOLD. R Sehr schön + 250,--
 Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 348, Frankfurt/Main 1996, Nr. 2432.



1,5:1



2277



1,5:1

- 2277 Dukat 1646. 3,40 g. Münzmeister Johann Ludwig Hallaicher. Fb. 976; J. u. F. 449 f.
GOLD. Feine Goldpatina, fast vorzüglich 400,--
 Erworben 1979 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



1,5:1



2278



1,5:1

2278 Dukat 1648. 3,43 g. Münzmeister Johann Ludwig Hallaicher. Fb. 976; J. u. F. 456.

Erworben 2015 von der Münzhandlung Ritter, Düsseldorf.

GOLD. Min. gewellt, vorzüglich

500,--



1,5:1



2279



1,5:1

2279 Dukat 1649. 3,45 g. Münzmeister Johann Ludwig Hallaicher. Fb. 976; J. u. F. 460 b.

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 414, Frankfurt/Main 2015, Nr. 1194.

GOLD. Prüfspur am Rand, sehr schön

250,--



1,5:1



2280



1,5:1

2280 Dukat 1652. 3,45 g. Münzmeister Johann Ludwig Hallaicher. Fb. 976; J. u. F. 469 a.

Exemplar der Slg. Willy Fuchs, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 394, Frankfurt/Main 2007, Nr. 2765.

GOLD. Winz. Randfehler, sehr schön

250,--



1,5:1



2281



1,5:1

2281 Dukat 1655. 3,45 g. Münzmeister Johann Ludwig Hallaicher. Fb. 976; J. u. F. 477.

Erworben 2015 von der Münzhandlung Ritter, Düsseldorf.

GOLD. Sehr schön +

300,--



1,5:1



2282



1,5:1

2282 1/2 Dukat 1649. 1,70 g. Goldabschlag von den Stempel des Albus. 1,70 g. Münzmeister Johann Ludwig Hallaicher. J. u. F. 461 b Anm. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Kl. Henkelspur, sehr schön

Exemplar der Slg. Dr. Ludwig Belli, Teil 3, Auktion S. Rosenberg/S. Schott-Wallerstein, Frankfurt/Main 1905, Nr. 4917; der Slg. F. L. Roemmich, Auktion S. Rosenberg 42, Frankfurt/Main 1918, Nr. 223; der Slg. Ernst Lejeune, Auktion Dr. Busso Peus 256, Frankfurt/Main 1957, Nr. 900; der Slg. Mangold, Auktion Münchner Münzhandlung Karl Kreß 133, München 1965, Nr. 4189 und der Slg. Willy Fuchs, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 394, Frankfurt/Main 2007, Nr. 2758.

750,--



2283



2284



2285



- 2283 Reichstaler 1639, mit Titel Ferdinands III. 27,29 g. Münzmeister Johann Anselm Münch. Dav. 5294; J. u. F. 431 c. Dunkle Patina, Zainende, justiert, sehr schön 150,--
Erworben 1978 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
- 2284 Reichstaler 1641, mit Titel Ferdinands III. 28,63 g. Münzmeister Johann Anselm Münch. Dav. 5294; J. u. F. 439. R Kl. Zainende, sehr schön-vorzüglich 250,--
Erworben 2015 von der Münzhandlung Ritter, Düsseldorf.
- 2285 Reichstaler 1643, mit Titel Ferdinands III. 28,78 g. Münzmeister Johann Anselm Münch. Dav. 5294; J. u. F. 444. R Feine Patina, kl. Zainende und justiert, sehr schön + 200,--
Erworben 2015 von der Münzhandlung Dirk Löbbers, Wetringen.



2286



- 2286 Reichstaler 1645, mit Titel Ferdinands III. 29,00 g. Münzmeister Georg Nürnberger. Dav. 5295; J. u. F. 448. RR Sehr schön-vorzüglich 600,--
Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 23, Frankfurt/Main 1979, Nr. 431.



2287



- 2287 Reichstaler 1647, mit Titel Ferdinands III. 28,49 g. Münzmeister Johann Ludwig Hallaicher. Dav. 5296; J. u. F. 453 a. R Feine Tönung, kl. Stempelfehler, winz. Kratzer, vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Spink & Son 9, Zürich 1983, Nr. 55 und der Slg. Willy Fuchs, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 394, Frankfurt/Main 2007, Nr. 2753.



2288

- 2288 Reichstaler 1650, mit Titel Ferdinands III. 29,17 g. Münzmeister Johann Ludwig Hallaicher. Dav. 5297; J. u. F. 463. **R** Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 360, Frankfurt/Main 1999, Nr. 3579.



1,5:1



2289



1,5:1

- 2289 1/2 Reichstaler 1648. 13,01 g. Münzmeister Johann Ludwig Hallaicher. Stadtansicht von Westen, unten verzierte Kartusche mit FRANCOFVRT//NOMEN • DOMINI • TVRRIS • FORTISIMA (Münzzeichen) Der gekrönte, nach l. blickende Frankfurter Adler, darüber die Jahreszahl 1648. J. u. F. 457.
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit herrlicher Tönung, vorzüglich 5.000,--
Exemplar der Auktion Adolph Hess 253, Luzern 1983, Nr. 419.



ex 2290



ex 2291



ex 2292



- 2290 Albus 1638, 1639, 1647, 1654. Münzmeister Johann Anselm Münch und Münzmeister Johann Ludwig Hallaicher. J. u. F. 429 b, 432 b, 454 c, 476 g. **4 Stück.** Sehr schön 40,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 302, Frankfurt/Main 1981, Nr. 3077 (Lot).
- 2291 Albus 1650, 1653, 1656, 1657. Münzmeister Johann Ludwig Hallaicher. J. u. F. 464 a, 474 g, 481 e, 487 d. **4 Stück.** Sehr schön 40,--
Exemplar der Slg. Willy Fuchs, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 394, Frankfurt/Main 2007, Nr. 2762.
Erworben 1983 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
Erworben 2015 von Manfred Olding, Osnabrück.
Erworben 1978 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.
- 2292 Albus 1655. 0,87 g und 0,85 g. Münzmeister Johann Ludwig Hallaicher. J. u. F. 479 i, 479 l. **2 Varianten.** Sehr schön 40,--
Erworben 2015 von Manfred Olding, Osnabrück.
Erworben 2015 von Heinz-W. Müller, Solingen.



1,5:1



2293



1,5:1

Die Zeit des Kaisers Leopold I.

Prägungen auf die Krönung Leopolds I. am 1. August 1658

- 2293 Dukat 1658, auf die Krönung Leopolds I. zum römischen Kaiser am 1. August. 3,45 g. Fb. 980; Förchner 86; J. u. F. 499. **R** Leicht gewellt, vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 373, Frankfurt/Main 2002, Nr. 2929.



2294



1,5:1



2294

- 2294 1/3 Taler 1658, auf die Krönung Leopolds I. zum römischen Kaiser am 1. August. 10,05 g. Förchner 78; J. u. F. 510. **RR** Üblicher Stempelfehler, sehr schön + 500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 30, Osnabrück 1995, Nr. 2248.



2295



1,5:1



2295

- 2295 1/4 Reichstaler 1658, auf die Krönung Leopolds I. zum römischen Kaiser am 1. August. 7,64 g. Förchner 83.2; J. u. F. 495 (1. Typ). **R** Vorzüglich-Stempelglanz 200,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 6, Dortmund 1996, Nr. 725.



1,5:1



2296



1,5:1

Kurant- und Scheidemünzen aus der Zeit des Kaisers Leopold I.

- 2296 Dukat 1660. 3,45 g. Münzmeister Johann Ludwig Hallaicher. Fb. 976; J. u. F. 540 b. **GOLD.** Sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Münzzentrum 53, Köln 1984, Nr. 3619.



1,5:1



2297



1,5:1

- 2297 Reichstaler 1669 (Jahreszahl im Stempel aus 1667 geändert), mit Titel Leopolds I. 29,22 g. Münzmeister Michael Faber. Verziertes Kreuz, in der Mitte verzierter Schild mit dem gekrönten, nach l. blickendem Frankfurter Adler//Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust Reichsapfel, oben Krone, unten die geteilte Münzmeistersignatur. Dav. 5299; J. u. F. 550.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, min. gewellt (Walzenprägung), vorzüglich-Stempelglanz

5.000,--

Exemplar der Auktion Spink & Son 9, Zürich 1983, Nr. 63.



1,5:1



2298



1,5:1

- 2298 Reichstaler 1694, mit Titel Leopolds I. 29,16 g. Verziertes Kreuz, in der Mitte verzierter Schild mit dem gekrönten, nach l. blickendem Frankfurter Adler auf verziertem Kreuz//Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust Reichsapfel, oben Krone, unten die geteilte Münzmeistersignatur. Dav. 5299; J. u. F. 580.

Von größter Seltenheit.

Attraktives Exemplar, winz. Schrötlingsfehler und winz. Zangenjustierung, vorzüglich

5.000,--

Exemplar der Slg. Dr. Carl Ruland, Auktion L. & L. Hamburger 1901, Nr. 123; der Slg. Ernst Lejeune, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 264, Frankfurt/Main 1963, Nr. 902 und der Slg. Willy Fuchs, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 394, Frankfurt/Main 2007, Nr. 2800.



- 2299 Reichstaler 1696 (Jahreszahl im Stempel aus 1695 geändert), mit Titel Leopolds I. 29,17 g. Münzmeister Johann Jeremias Freytag. Dav. 5300; J. u. F. 592.
 RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Randfehler, fast vorzüglich 3.000,--
 Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 23, Frankfurt/Main 1979, Nr. 23.



- 2300 Gulden (60 Kreuzer) 1672. 19,32 g. Münzmeister Michael Faber. Dav. 516 B; J. u. F. 562.
 Feine Patina, fast vorzüglich 100,--
 Erworben 1977 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
- 2301 Gulden (60 Kreuzer) 1673. 18,90 g. Münzmeister Michael Faber. Dav. 516 B; J. u. F. 563.
 Sehr schön 75,--
 Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 377, Frankfurt/Main 2003, Nr. 2640.



- 2302 Gulden (60 Kreuzer) 1674. 19,35 g. Münzmeister Michael Faber. Dav. 516 B; J. u. F. 565.
 Fast vorzüglich 100,--
 Exemplar der Slg. Willy Fuchs, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 394, Frankfurt/Main 2007, Nr. 2783.
- 2303 Gulden (60 Kreuzer) 1675. 19,02 g. Münzmeister Michael Faber. Dav. 516 B; J. u. F. 566 a.
 Vorzüglich 100,--
 Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 1/99, Frankfurt/Main 1999, Nr. 437.



2304



2305



2306



- 2304 Gulden (60 Kreuzer) 1690. 17,22 g. Münzmeister Johann Jeremias Freytag. Dav. 517; J. u. F. 573. Kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 150,--
Erworben 1998 von Hans Linnartz, Köln.
- 2305 Gulden (60 Kreuzer) 1693. 17,21 g. Münzmeister Johann Jeremias Freytag. Dav. 517; J. u. F. 575 a. Vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 25, Dortmund 2004, Nr. 1910.
- 2306 Gulden (60 Kreuzer) 1694. 17,06 g. Münzmeister Johann Jeremias Freytag. Dav. 517; J. u. F. Nachtrag 2679. Fast vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 21, Frankfurt/Main 1978, Nr. 149.



1,5:1



2307



1,5:1

- 2307 1/2 Reichstaler 1670, mit Titel Leopolds I. 14,46 g. Münzmeister Michael Faber. Verziertes Kreuz, in der Mitte verzierter Schild mit dem gekrönten, nach l. blickendem Frankfurter Adler//Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust Reichsapfel, oben Krone, unten die geteilte Münzmeistersignatur. J. u. F. 557. RR Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 4.000,--
Exemplar der Auktion Adolph Hess 253, Luzern 1983, Nr. 420.



- 2308 1/2 Reichstaler 1694, mit Titel Leopolds I. 14,29 g. Münzmeister Johann Jeremias Freytag. J. u. F. 581. **Von großer Seltenheit.** Hübsche, etwas fleckige Patina, fast vorzügliches Exemplar 3.000,--

Exemplar der Auktion Spink & Son 9, Zürich 1983, Nr. 69.

Bei der Vorderseitendarstellung des vorliegenden Stückes handelt es sich um die älteste Frankfurter Stadtansicht auf einer Münze. Auf der Mainbrücke ist der "Brickegickel" zu sehen, der auch heute noch die Alte Brücke zierte. Der Sage nach konnte der Baumeister den Termin für die Fertigstellung der Brücke wegen einer dicken Eisschicht auf dem Main nicht einhalten. Da erschien ihm der Teufel und bot ihm an, die pünktliche Vollendung des Bauwerks zu bewirken. Als Bedingung verlangte der Teufel das erste lebende Wesen, das die Brücke überqueren sollte. Am Morgen der Einweihung kam dem verzweifelten Baumeister beim Krähen des Hahnes der rettende Einfall. Er trieb einen Gockel über die Brücke, den der Teufel wütend zerriß. Der glückliche Baumeister ließ einen goldenen Hahn, den "Brickegickel" am Fuß der Brücke aufstellen.



- 2309 1/2 Reichstaler 1696 (Jahreszahl im Stempel aus 1695 geändert), mit Titel Leopolds I. 14,60 g. Münzmeister Johann Jeremias Freytag. * MONETA • NOVA • REIPVB • FRANCOFVRTENSIS Stadtansicht von Westen, darüber ein nach r. schwebender Engel, der einen Schild hält, auf dem der nach l. blickende Frankfurter Adler zu sehen ist/LEOPOLDVS • D • G • ROM - IMP • SEMP • AVGVS • 1696 Gekrönter Doppeladler mit Zepter, Schwert und Reichsapfel in den Fängen, unten zu den Seiten die geteilte Münzmeistersignatur • i • i • - • F • (Johann Jeremias Freytag, Münzmeister in Frankfurt 1690-1719). J. u. F. 593 a. **Von größter Seltenheit.** Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich 4.000,--

Exemplar der Slg. Ernst Lejeune, Auktion Dr. Busso Peus 256, Frankfurt/Main 1957, Nr. 972 und der Slg. Willy Fuchs, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 395, Frankfurt/Main 2008, Nr. 2221.



- 2310 1/4 Reichstaler 1694, mit Titel Leopolds I. 7,37 g. Münzmeister Johann Jeremias Freytag. J. u. F. 583. **RR Hübsche Patina, fast vorzüglich** 2.000,--

Erworben 1987 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.

Bei der Vorderseitendarstellung des vorliegenden Stückes handelt es sich um die älteste Frankfurter Stadtansicht auf einer Münze. Auf der Mainbrücke ist der "Brickegickel" zu sehen, der auch heute noch die Alte Brücke zierte. Der Sage nach konnte der Baumeister den Termin für die Fertigstellung der Brücke wegen einer dicken Eisschicht auf dem Main nicht einhalten. Da erschien ihm der Teufel und bot ihm an, die pünktliche Vollendung des Bauwerks zu bewirken. Als Bedingung verlangte der Teufel das erste lebende Wesen, das die Brücke überqueren sollte. Am Morgen der Einweihung kam dem verzweifelten Baumeister beim Krähen des Hahnes der rettende Einfall. Er trieb einen Gockel über die Brücke, den der Teufel wütend zerriß. Der glückliche Baumeister ließ einen goldenen Hahn, den "Brickegickel" am Fuß der Brücke aufstellen.



- 2311 Turnose 1666. 2,41 g. Münzmeister Michael Faber. J. u. F. 547. **Zainende, sehr schön** 100,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 360, Frankfurt/Main 1999, Nr. 3589.
- 2312 Turnose 1680. 2,05 g. Münzmeister Michael Faber. J. u. F. 568. **R Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön** 100,--
Exemplar der Slg. Willy Fuchs, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 395, Frankfurt/Main 2008, Nr. 2200.



- 2313 Turnose 1689. 2,06 g. Münzmeister Johann Jeremias Freytag (und entfernter Münzmeistersignatur M - F von Michael Faber). J. u. F. 572. **Selten in dieser Erhaltung. Fast Stempelglanz** 150,--
Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 24, Frankfurt/Main 1980, Nr. 351.



- 2314 Albus 1666, 1667, 1669, 1670, 1671. Münzmeister Michael Faber. J. u. F. 548, 551, 555, 558, 561. **5 Stück. Meist sehr schön** 50,--
- 2315 Albus 1680, 1681. Münzmeister Michael Faber. J. u. F. 569, 570 b. **2 Stück. Vorzüglich +** 75,--
Erworben 2003 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.
Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 24, Frankfurt/Main 1980, Nr. 350.



1,5:1



ex 2316



1,5:1

- 2316 Kreuzer 1669, 1676. 0,57 g und 0,50 g. Münzmeister Michael Faber. J. u. F. 556, 567 b. 2 Stück. Sehr schön-vorzüglich 20,--
- Erworben 1983 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
Erworben 2015 von der Münzhandlung Dr. A. Hansen, Fulda.



2317



2318



Scheidemünzen nach dem Frankfurter Münzvertrag der "Fünf Stände" vom 6. April 1693

- 2317 6 Albus 1693. 4,79 g. Münzmeister Johann Jeremias Freytag. J. u. F. 576 a. Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 30,--
- Erworben 1979 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.
- Mit der vorliegenden und den folgenden Prägungen schloß sich Solms-Hohensolms unaufgefordert dem Frankfurter Münzvertrag der "Fünf Stände" vom 6. April 1693 an. Die "Fünf Stände" waren Kurmainz, Kurpfalz, Hessen-Darmstadt, Hanau und Frankfurt. Diese für die gute Qualität ihrer Prägungen bekannten Münzstände hatten zur Erleichterung des Kleingeldverkehrs die einheitliche Ausprägung der kleinen Nominalen beschlossen. Auf die Vorderseite wurde das Wappen des prägenden Standes, auf die Rückseite das jeweilige Nominal und die Umschrift "NACH DEM SCHLUSS DER V STÄND" oder "NACH DEM FRANKFURTER SCHLUSS" gesetzt. Unmittelbar nach dieser Vereinbarung kamen auch Münzen anderer benachbarter Münzherren mit schlechterer Reputation (Isenburg, Leiningen-Westerburg, Sayn-Altenkirchen, Solms-Greifenstein und Solms-Hohensolms) mit dem Hinweis auf den Vertrag in Umlauf. Die Angabe des Frankfurter Münzrezesses sollte deren Akzeptanz erleichtern.
- 2318 2 Albus 1693. 1,71 g. Münzmeister Johann Jeremias Freytag. J. u. F. 577 i. Sehr schön 20,--
- Erworben 1981 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.



1,5:1



2319



1,5:1

- 2319 Albus 1693. 0,88 g. Münzmeister Johann Jeremias Freytag. J. u. F. 578 a. Vorzüglich 50,--
- Exemplar der Slg. Willy Fuchs, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 394, Frankfurt/Main 2007, Nr. 2798.



2320



- 2320 Albus 1695. 0,95 g. Münzmeister Johann Jeremias Freytag. J. u. F. 589 b. Dunkle Patina, vorzüglich 50,--
- Erworben 1982 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



1,5:1



2321



1,5:1

- 2321 Kreuzer 1693. 0,63 g. Münzmeister Johann Jeremias Freytag. J. u. F. 579. Vorzüglich 40,--
- Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 308, Frankfurt/Main 1983, Nr. 1433.



Eine Schautalerförmige Medaille von 1696

- 2322 Schautalerförmige Silbermedaille 1696, von J. Link, Heidelberg. Stadtansicht von Sachsenhausen von Westen, darüber schwebt Adler mit Donnerkeil in Wolken//In einer mit Früchten verzierten Kartusche der kaiserliche Doppeladler mit Schwert, Zepter und Reichsapfel in den Fängen, oben halten zwei Engel mit Palmzweigen eine Krone über den Doppeladler, unten eine mit Palmzweigen verzierte Tafel mit der Jahreszahl • 1696 • und der Signatur * I • L * (Johannes Link, Stempelschneider in Heidelberg 1659-1711) / ★. 51,65 mm; 38,05 g. J. u. F. 594.

RR Feine Tönung, kl. Bearbeitungsspuren am Rand, fast vorzüglich 2.000,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 413, Frankfurt/Main 2014, Nr. 2217.



Die Zeit des Kaisers Josef I.

Kurantmünzen aus der Zeit des Kaisers Josef I.

- 2323 2 Dukaten 1710. Doppelter Sturmdukat. 6,94 g. Münzmeister Johann Jeremias Freytag. Gekrönter Adler, den Kopf nach l. gewandt, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 10, unten zu den Seiten der Schwanzfedern die geteilte Münzmeistersignatur//Ansicht einer von Wogen, Blitz und Sturm bedrohten Stadt, oben strahlendes Dreieck. Fb. 985; J. u. F. 606 a; Schön 9.

GOLD. RR Leichte Bearbeitungsspuren am Rand, sehr schön-vorzüglich 3.000,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 353, Frankfurt/Main 1997, Nr. 2587.



- 2324 2 Dukaten 1710. Doppelter Sturmdukat. 6,95 g. Münzmeister Johann Jeremias Freytag. Gekrönter Adler, den Kopf nach l. gewandt, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 10, unten zu den Seiten der Schwanzfedern die geteilte Münzmeistersignatur//Ansicht eines von Wogen, Blitz und Sturm bedrohten Turmes, oben strahlendes Dreieck. Fb. 986; J. u. F. 606 d; Schön 7.

GOLD. RR Feine Goldpatina, winz. Randfehler, vorzüglich 4.000,--
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 39, Köln 1985, Nr. 237.



1,5:1



2325



1,5:1

- 2325 Dukat 1710. Sturmdukat. 3,50 g. Münzmeister Johann Jeremias Freytag. Fb. 987; J. u. F. 607 a; Schön 6. **GOLD. RR** Attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, winz. Stempelfehler, vorzüglich + 4.000,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 309, Frankfurt/Main 1984, Nr. 2073.



1,5:1



2326



1,5:1

- 2326 Dukat 1711. Sturmdukat. 3,50 g. Münzmeister Johann Jeremias Freytag. Gekrönter Adler, den Kopf nach l. gewandt, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 11, unten zu den Seiten der Schwanzfedern die geteilte Münzmeistersignatur//Ansicht einer von Wogen, Blitz und Sturm bedrohten Stadt, oben strahlendes Dreieck. Fb. 985 a; J. u. F. 610 b; Schön 8.
GOLD. RR Attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, vorzüglich 4.000,--
Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 41, Zürich 1996, Nr. 702.



1,5:1



2327



1,5:1

- 2327 Reichstaler 1710. 29,21 g. Münzmeister Johann Jeremias Freytag. Der gekrönte Frankfurter Adler, den Kopf nach l. gewandt, zu den Seiten die geteilte Signatur I • I • - • F (Johann Jeremias Freytag, Münzmeister in Frankfurt 1690-1725)//Reich verziertes Kreuz, in den Winkeln ebenfalls Verzierungen. Dav. 2215; J. u. F. 608; Schön 5.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück.
Prachtvolle Patina, min. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz 5.000,--
Exemplar der Auktion Münkantor Frankfurt 23, Frankfurt/Main 1979, Nr. 445.



1,5:1



2328



1,5:1

- 2328 Turnose 1710. 1,99 g. Münzmeister Johann Jeremias Freytag. J. u. F. 609; Schön 1.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Kl. Belagreste, fast Stempelglanz 150,--
 Exemplar der Auktion Schulten + Co., Köln, Mai 1983, Nr. 793.



1,5:1



2329



1,5:1

Die Zeit des Kaisers Karl VI.

Prägungen auf die Wahl und Krönung des Kaisers Karl VI. am 12. Oktober und am 22. Dezember 1711

- 2329 2 Dukaten 1711, auf die Wahl Karls VI. zum römischen Kaiser am 12. Oktober. 6,98 g. Münzmeister Johann Jeremias Freytag. Fb. 988; Förschner 125; J. u. F. 633 (1. Typ); Schön 11.
GOLD. R Min. Kratzer, vorzüglich 4.000,--
 Erworben im April 1907 von Rudolf Kube, Berlin.
 Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 4, Auktion Leu 69, Zürich 1997, Nr. 4367.



2330



2331



2332



- 2330 1/4 Reichstaler 1711, auf die Wahl Karls VI. zum römischen Kaiser am 12. Oktober. 7,37 g. Münzmeister Johann Jeremias Freytag. Förschner 128; J. u. F. 636; Schön 10.
Sehr schön + 150,--
 Exemplar der Lagerliste Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück 1995, Nr. 921.
- 2331 Silberabschlag von den Stempeln des dreifachen Dukaten 1711, auf die Krönung Karls VI. zum römischen Kaiser am 22. Dezember. 5,35 g. Stempel von P. H. Müller und G. W. Vestner. Förschner 175.3; J. u. F. 682 (2. Typ); Schön -. **Vorzüglich-Stempelglanz** 150,--
 Exemplar der Auktion Möller 22, Kassel 1998, Nr. 280.
- 2332 Silberabschlag von den Stempeln des Doppeldukaten 1711, auf die Krönung Karls VI. zum römischen Kaiser am 22. Dezember. 7,37 g. Münzmeister Johann Jeremias Freytag. Förschner 199.17; J. u. F. 680 a.; Schön (Österreich) 14. **Sehr schön-vorzüglich** 50,--
 Erworben 1996 von Dr. Claus W. Hild, Karlsruhe.



1,5:1



2333



1,5:1

Kurantmünzen aus der Zeit des Kaisers Karl VI.

- 2333 Dukat 1725. 3,48 g. Münzmeister Johann Jeremias Freytag. Fb. 996; J. u. F. 702; Schön 27.1. **GOLD. R Vorzüglich** 2.000,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 373, Frankfurt/Main 2002, Nr. 2956.



1,5:1



2334



1,5:1



- 2334 1/2 Dukat 1740. 1,74 g. Münzmeister Balthasar Johann Bengeradt. Fb. 997; J. u. F. 707; Schön 28. **GOLD. RR Prachtexemplar. Stempelglanz** 2.000,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 373, Frankfurt/Main 2002, Nr. 2957.
Der einzige reguläre Halbdukat aus Frankfurt.



2335



Ein Prämientaler für das Stückschießen anlässlich der Geburt von Erzherzog Leopold 1716

- 2335 Reichstaler 1716. Schießprämie, ausgegeben während des Stückschießens anlässlich der Geburt von Erzherzog Leopold. 29,03 g. Münzmeister Johann Jeremias Freytag. Dav. 2217; J. u. F. 691 (2. Typ); Schön 21. **RR Hübsche Patina, Felder min. bearbeitet, sonst vorzüglich** 2.000,--
Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 23, München 1982, Nr. 914.
Erzherzog Leopold verstarb schon als Säugling im Alter von knapp sieben Monaten am 4. November 1716. Da Karl VI. keine weiteren männlichen Erben hinterließ, brach nach seinem Tod 1740 der Österreichische Erbfolgekrieg (1740-1745) aus.



1,5:1



2336



1,5:1

Prägungen auf die 200-Jahrfeier der Reformation 1717

- 2336 Dukat 1717, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 3,46 g. Münzmeister Johann Jeremias Freytag. Fb. 995; J. u. F. 699; Schön 26; Slg. Opitz 2493; Slg. Whiting 168. **GOLD. R Vorzüglich** 2.000,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 328, Frankfurt/Main 1990, Nr. 2296.



- 2337 Reichstaler 1717, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 29,21 g. Münzmeister Johann Jeremias Freytag. Dav. 2218; J. u. F. 693 (1. Typ); Schön 25; Slg. Opitz 2494; Slg. Whiting 170.
Attraktives Exemplar, winz. Kratzer, fast Stempelglanz 1.500,--
Exemplar der Auktion Heinz-W. Müller 38, Solingen 1982, Nr. 1937.



- 2338 1/2 Reichstaler 1717, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 14,52 g. Münzmeister Johann Jeremias Freytag. J. u. F. 697 (2. Typ); Schön 24; Slg. Opitz 2498; Slg. Whiting 171 leicht var.
Prachtexemplar. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast Stempelglanz 1.000,--
Erworben 1983 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
- 2339 1/8 Reichstaler 1717, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 3,13 g. Münzmeister Johann Jeremias Freytag. J. u. F. 698; Schön 22; Slg. Opitz 2499; Slg. Whiting 172.
Sehr schön 75,--
Exemplar der Auktion Galerie des Monnaies 23, Düsseldorf 1980, Nr. 215.



Die Zeit des Kaisers Karl VII.

*Prägungen auf die Wahl und die Krönung des Kaisers Karl VII.
am 24. Januar und am 12. Februar 1742*

- 2340 2 Dukaten 1742, auf die Wahl Karls VII. zum römischen Kaiser am 24. Januar. 6,92 g. Stempel von Christian Leberecht Schild und Münzmeister Engelhard Johann Kräll. Fb. 1002; Förschner 238.5; J. u. F. 739 (4. Typ); Schön 33 a.
GOLD. RR Winz. Probierspur am Rand, winz. Druckstelle, sehr schön-vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 230, Osnabrück 2013, Nr. 7385.

Obwohl Karl VI. vom Reich und allen Großmächten die Anerkennung der Pragmatischen Sanktion erreicht hatte und damit die Erbfolge seiner Töchter sicher schien, hatte sich Kurfürst Karl Albrecht von Bayern das Ziel gesetzt, nach dem Tod des Kaisers die Nachfolge anzutreten. Er hatte 1722 die jüngste Tochter Kaiser Josefs I., Maria Amalie, geheiratet. Vorübergehende militärische Erfolge im österreichischen Erbfolgekrieg und die französische Unterstützung ermöglichten seine Krönung zum König von Böhmen am 29. Dezember 1741 und die einstimmige Wahl zum deutschen Kaiser Karl VII. am 24. Januar 1742. Daraufhin eroberten österreichische Truppen der Kaiserin Maria Theresia München. Der Kaiser konnte zwar seine Stammlande zurückgewinnen, sein plötzlicher Tod am 20. Januar 1745 beendete jedoch die militärischen Aktionen. Anspruch und Wirklichkeit klappten im politischen Handeln Karls VII. weit auseinander.



2341



- 2341 Silberabschlag von den Stempeln des Doppeldukaten 1742, auf die Wahl Karls VII. zum römischen Kaiser am 24. Januar. 4,80 g. Förschner 247.2; J. u. F. 741 (1. Typ); Schön -. Feine Patina, vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 15, Heidelberg 1995, Nr. 2576.

Obwohl Karl VI. vom Reich und allen Großmächten die Anerkennung der Pragmatischen Sanktion erreicht hatte und damit die Erbfolge seiner Töchter sicher schien, hatte sich Kurfürst Karl Albrecht von Bayern das Ziel gesetzt, nach dem Tod des Kaisers die Nachfolge anzutreten. Er hatte 1722 die jüngste Tochter Kaiser Josefs I., Maria Amalie, geheiratet. Vorübergehende militärische Erfolge im österreichischen Erbfolgekrieg und die französische Unterstützung ermöglichten seine Krönung zum König von Böhmen am 29. Dezember 1741 und die einstimmige Wahl zum deutschen Kaiser Karl VII. am 24. Januar 1742. Daraufhin eroberten österreichische Truppen der Kaiserin Maria Theresia München. Der Kaiser konnte zwar seine Stammlande zurückgewinnen, sein plötzlicher Tod am 20. Januar 1745 beendete jedoch die militärischen Aktionen. Anspruch und Wirklichkeit klappten im politischen Handeln Karls VII. weit auseinander.



1,5:1



2342



1,5:1

- 2342 Dukat 1742, auf die Wahl Karls VII. zum römischen Kaiser am 24. Januar. 3,44 g. Stempelschneider Johann Leonhard Oexlein. Fb. 1003; Förschner 254; J. u. F. 747 (2. Typ); Schön -. GOLD. R Sehr schön + 1.000,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 414, Frankfurt/Main 2015, Nr. 1222.



2343



2344



- 2343 Silberabschlag von den Stempeln des Dukaten 1742, auf die Wahl Karls VII. zum römischen Kaiser am 24. Januar. 2,54 g. Stempelschneider Johann Leonhard Oexlein. Förschner 254.2; J. u. F. 747 (2. Typ); Schön -. Herrliche Patina, vorzüglich 150,--
Erworben 2004 von der Firma Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.

- 2344 Silberabschlag von den Stempeln des Dukaten 1742, auf die Wahl Karls VII. zum römischen Kaiser am 24. Januar. 2,31 g und 2,48 g. Förschner 249.2, 250.2; J. u. F. 743 (1. Typ), 744 (2. Typ); Schön -. 2 Varianten. Vorzüglich-Stempelglanz und vorzüglich 200,--
Erworben 1981 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
Erworben 2004 von der Firma Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.



1,5:1



2345



1,5:1

- 2345 Dukat 1742, auf die Krönung Karls VII. zum römischen Kaiser am 12. Februar. 3,42 g. Münzmeister Engelhard Johann Kräll. Fb. 1004; Förschner 271; J. u. F. 749; Schön 36. GOLD. RR Fast vorzüglich 1.000,--
Erworben 1998 vom Münzkabinett Dresdner Bank, Frankfurt am Main.



- 2346 Silberabschlag von den Stempeln des Dukaten 1742, auf die Krönung Karls VII. zum römischen Kaiser am 12. Februar. 2,53 g. Münzmeister Engelhard Johann Kräll. Förschner 271.2; J. u. F. 749; Schön 36 a. Feine Tönung, vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Dr. Claus W. Hild 70, Karlsruhe 1996, Nr. 1145.



2347

Die Zeit Kaisers Franz I.

*Prägungen auf die Wahl und die Krönung des Kaisers Franz I.
am 13. September und am 4. Oktober 1745*

- 2347 Silberabschlag von den Stempeln des Doppeldukaten 1745, auf die Wahl von Franz I. zum römischen Kaiser am 13. September. 7,55 g. Stempelschneider Adam Rudolph Werner. Förschner 306.2; J. u. F. 774 (1. Typ); Schön -. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 150,--
Exemplar der Auktion Möller 17, Kassel 1996, Nr. 1014.



- 2348 Dukaten 1745, auf die Wahl von Franz I. zum römischen Kaiser am 13. September. 3,43 g. Fb. 1008; Förschner 295.2; J. u. F. 767 a; Schön 40 var. GOLD. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 2.000,--
Exemplar der Auktion Möller 17, Kassel 1996, Nr. 1012.



- 2349 Dukaten 1745, auf die Wahl von Franz I. zum römischen Kaiser am 13. September. 3,41 g. Stempelschneider Johann Leonhard Oexlein. Fb. 1006; Förschner 301; J. u. F. 779 (4. Typ); Schön -. GOLD. Feine Goldpatina, min. gewellt, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 414, Frankfurt/Main 2015, Nr. 1231.



2350

- 2350 Silberabschlag von den Stempeln des Dukaten 1745, auf die Wahl von Franz I. zum römischen Kaiser am 13. September. 3,61 g. Stempelschneider Johann Leonhard Oexlein. Förschner 298.2; J. u. F. 776 (1. Typ); Schön -. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 100,--



- 2351 1 1/4 Dukaten 1745, auf die Krönung von Franz I. zum römischen Kaiser am 4. Oktober. 4,34 g. Fb. 1009 a; Förschner 311; J. u. F. 796 a; Schön (Österreich) B 100 b.

GOLD. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung. Selten in dieser Erhaltung.

Erworben 2015 von Pater Münzen und Medaillen, Arnsberg.

Min. Kratzer, fast Stempelglanz

2.500,--



- 2352 Silberabschlag von den Stempeln des 1 1/4 Dukaten 1745, auf die Krönung von Franz I. zum römischen Kaiser am 4. Oktober. 3,72 g. Förschner 311.2; J. u. F. 796 a; Schön (Österreich) B 100.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Feine Patina, fast Stempelglanz

Erworben 1980 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.

150,--

- 2353 Silberabschlag von den Stempeln des 3/4 Dukaten 1745, auf die Krönung von Franz I. zum römischen Kaiser am 4. Oktober. 2,14 g. Förschner 312.2; J. u. F. 797 a (1. Typ); Schön (Österreich) A 100.

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 299, Frankfurt/Main 1980, Nr. 1998.

Feine Patina, vorzüglich

50,--



Kurant- und Scheidemünzen aus der Zeit des Kaisers Franz I., geprägt nach dem Konventionsfuß von 1753

- 2354 Dukat 1749, Hanau. 3,51 g. Münzmeister Johann Jacob Enke. Fb. 996; J. u. F. 802 a; Schön 27.2.

GOLD. R Feine Goldtönung, min. gewellt, vorzüglich

Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 17, München 1983, Nr. 49.

2.000,--



- 2355 Dukat 1762. 3,48 g. Münzmeister Johann Otto Trümmer. Der gekrönte Frankfurter Adler, den Kopf nach l. gewandt, unten die Münzmeistersignatur//Reich verziertes Kreuz, in den Winkeln ebenfalls Verzierungen. Fb. 1011; J. u. F. 818; Schön 57.

GOLD. R Attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, min. Justierspuren am Rand, vorzüglich-Stempelglanz

Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 39, Köln 1985, Nr. 240.

4.000,--



- 2356 Konv.-Taler 1762. 27,90 g. Münzmeister Johann Otto Trümmer. Dav. 2219; J. u. F. 819 a; Schön 54.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--
 Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 299, Frankfurt/Main 1980, Nr. 1999.



- 2357 Konv.-Taler 1764. 27,68 g. Münzmeister Johann Otto Trümmer. Dav. 2221; J. u. F. 831 b; Schön 70.
 Erworben 1982 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main. R Sehr schön 200,--
- 2358 Konv.-Taler 1764. 27,82 g. Münzmeister Philipp Christian Bunsen & Wardein Johann Georg Neumeister. Der Adler in Rococoeinfassung und der Signatur • B • - • N • / F. Dav. 2220; J. u. F. 831 c; Schön 56.
 Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 10, München 1980, Nr. 890. R Sehr schön 200,--
- 2359 Konv.-Taler 1764. 28,04 g. Münzmeister Philipp Christian Bunsen & Wardein Johann Georg Neumeister. Der Adler in Fadenkreis und der Signatur G * P . C . B . * N . . Dav. 2222; J. u. F. 831 d; Schön 69.
 Erworben 1980 von der Schulten + Co. GmbH, Frankfurt am Main. R Sehr schön/sehr schön-vorzüglich 250,--



- 2360 Konv.-Taler 1764. 27,94 g. Münzmeister Philipp Christian Bunsen & Wardein Johann Georg Neumeister. Ohne Verzierungen in den Winkeln des Kreuzes. Dav. 2223; J. u. F. 831 f; Schön 71.
R Feine Patina, leicht justiert, sehr schön-vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 296, Frankfurt/Main 1978, Nr. 1397.
- 2361 1/2 Konv.-Taler 1762. 13,96 g. Münzmeister Johann Otto Trümmer. J. u. F. 820 c; Schön A 53.
Leicht justiert, vorzüglich 300,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 299, Frankfurt/Main 1980, Nr. 2001.
- 2362 1/2 Konv.-Taler 1764. 13,80 g. Münzmeister Philipp Christian Bunsen & Wardein Johann Georg Neumeister. Der Adler in Rococoeinfassung und der Signatur • B • - • N • / F. J. u. F. 832 a; Schön 55.
Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 100,--
Erworben 1979 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.



- 2363 1/2 Konv.-Taler 1764. 13,99 g. Münzmeister Philipp Christian Bunsen & Wardein Johann Georg Neumeister. Der Adler in Fadenkreis und der Signatur G • P • C • B • * N •. J. u. F. 832 c; Schön 68.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 150,--
Erworben 1977 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
- 2364 1/2 Konv.-Taler 1764. 14,04 g. Münzmeister Philipp Christian Bunsen & Wardein Johann Georg Neumeister. Der Adler ohne Einfassung und der Signatur G • P • C • B • N •. J. u. F. 832 d; Schön 67.
Attraktives Exemplar, min. justiert, vorzüglich 200,--
Erworben 1999 vom Münzkabinett Dresdner Bank, Frankfurt am Main.
- 2365 1/4 Konv.-Taler 1762. 9,90 g. Münzmeister Johann Otto Trümmer. J. u. F. 821 b; Schön 53.
Feine Patina, sehr schön + 75,--
Erworben 1981 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



2366



2367



- | | | | |
|------|--|--|-------|
| 2366 | 20 Kreuzer 1763. 6,50 g. Münzmeister Johann Otto Trümmer. J. u. F. 826 b; Schön 60. Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 302, Frankfurt/Main 1981, Nr. 3237. | Sehr schön | 30,-- |
| 2367 | 20 Kreuzer 1764. 6,66 g. Münzmeister Philipp Christian Bunsen & Wardein Johann Georg Neumeister. J. u. F. 834 a (2. Typ); Schön 63. Erworben 1981 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main. | Feine Patina, min. justiert, fast vorzüglich | 60,-- |



2368



2369



- | | | |
|------|---|--------|
| 2368 | 10 Kreuzer 1762. 3,88 g. Münzmeister Johann Otto Trümmer. J. u. F. 823 a; Schön 49.
Herrliche Patina, min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz | 150,-- |
| | Erworben 1983 von der Firma Spink & Son, Zürich. | |
| 2369 | 5 Kreuzer 1762. 1,50 g. Münzmeister Johann Otto Trümmer. J. u. F. 824 a; Schön 48.
Belagreste, vorzüglich | 75,-- |
| | Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 308, Frankfurt/Main 1983, Nr. 1457. | |



1.5:1



2370



1.5:1

- | | | | |
|------|---|------------|-------|
| 2370 | 1/4 Kreuzer 1752, der Kaiserin Maria Theresia für die Grafschaft Tirol, Münzstätte Hall. 0,38 g. Eypeltauer 162; Herinek 1529; J. u. F. 805; Schön (Tirol) 61.
Erworben 2003 von Harald Möller, Espenau.
Hierbei handelt es sich um eine Tiroler Münze der Kaiserin Maria Theresia. Joseph und Fellner bemerken hierzu (Seite 347): "Da der Adler auch für andere Länder geführt wird, wäre es nicht unmöglich, dass man diese ¼ Kreuzer (Heller), einseitige oder zweiseitige, für jene Gebiete beanspruchte." | Sehr schön | 25,-- |
|------|---|------------|-------|



2371



1,5:1



2371

Eine Frankfurter Medaille auf den Frieden von Hubertusburg am 15. Februar 1763

- | | | |
|------|---|--------|
| 2371 | <p>Silbermedaille 1763, von J. L. Oexlein, auf den Frieden von Hubertusburg am 15. Februar. Stadtansicht von Westen mit Sachsenhausen, im Vordergrund Merkurstab zwischen zwei Füllhörnern, oben strahlender Name Jehovas in Dreieck//Sechs Zeilen Schrift in einer Umrahmung aus Zweigen und Blattwerk. 32,31 mm; 10,86 g. J. u. F. 830; Pax in Nummis 605.</p> <p style="text-align: right;">Hübsche Patina, Felder min. bearbeitet, sonst vorzüglich</p> <p>Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 348, Frankfurt/Main 1996, Nr. 2439.</p> | 150,-- |
|------|---|--------|



1,5:1



2372



1,5:1

Die Zeit des Kaisers Josef II.

*Prägungen auf die Wahl und die Krönung des Kaisers Josef II.
am 27. März und am 3. April 1764*

- 2372 2 Dukaten 1764, auf die Wahl Josefs II. zum römischen König am 27. März. 6,98 g. Fb. 1012; Förschner 351.3; J. u. F. 841 b; Schön 73 a. **GOLD. RR** Attraktives Exemplar, vorzüglich 2.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 181, Berlin 2011, Nr. 1251.
Der älteste Sohn und Erbe der Kaiserin Maria Theresia wurde am 27. März 1764 einstimmig zum römisch-deutschen König gekrönt und war damit designierter Nachfolger seines Vaters Franz I. in der Kaiserwürde. In der Innenpolitik zunächst gegenüber seiner Mutter und dem Staatskanzler Kaunitz im Hintergrund stehend, führte er außenpolitisch einen aggressiven Kurs, der entgegen dem Willen Maria Theresias zur ersten Teilung Polens 1772 führte. Im Innern konnte Josef II. erst nach dem Tod seiner Mutter 1780 an die Realisierung seines Staatsideals des aufgeklärten Absolutismus zentralistischer Prägung gehen.



1,5:1



2373



1,5:1

- 2373 Dukat 1764, auf die Wahl Josefs II. zum römischen König am 27. März. 3,51 g. Fb. 1013; Förschner 352; J. u. F. 842 a; Schön 72 a. **GOLD. Vorzüglich** 1.000,--
Exemplar der Auktion Winter 39, Düsseldorf 1980, Nr. 1663.
Die Rückseitendarstellung des vorliegenden und des vorangehenden Doppeldukaten versinnbildlicht den beendeten siebenjährigen Krieg.



1,5:1



2374



1,5:1

- 2374 1 1/4 Dukat 1764, auf die Krönung Josefs II. zum römischen König am 3. April. 4,36 g. Fb. 1014 (dort als 1 1/2 Dukat beschrieben); Förschner 354; J. u. F. 856 a; Schön (Österreich) B 153 a. **GOLD. Kl. Henkelspur, vorzüglich** 1.000,--
Erworben 2015 von der Firma Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.



2375



- 2375 Silberabschlag von den Stempeln des 1 1/4 Dukaten 1764, auf die Krönung Josefs II. zum römischen König am 3. April. 4,01 g. Förschner 354.2; J. u. F. 856 a; Schön (Österreich) B 153. **Hübsche Patina, fast Stempelglanz** 100,--
Erworben 1980 von der Schulten + Co. GmbH, Frankfurt am Main.



1,5:1



2376



1,5:1



- 2376 3/4 Dukat 1764, auf die Krönung Josefs II. zum römischen König am 3. April. 2,62 g. Fb. 1015; Förschner 355.8; J. u. F. 857 d; Schön (Österreich) A 153 a.

GOLD. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 1.000,--

Erworben 1984 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.



2377



- 2377 Silberabschlag von den Stempeln des 3/4 Dukaten 1764, auf die Krönung Josefs II. zum römischen König am 3. April. 2,07 g. Förschner 355.3; J. u. F. 857 b; Schön (Österreich) A 153.

Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 50,--

Erworben 1980 von der Schulten + Co. GmbH, Frankfurt am Main.



2:1



2378



2:1

Kurant- und Scheidemünzen aus der Zeit des Kaisers Josef II.

- 2378 Goldabschlag zu einem 1/3 Dukaten von den Stempeln des Kreuzers 1774. 1,14 g. Münzmeister Philipp Christian Bunsen. Fb. -; J. u. F. 882 Anm. (dort als 1/4 Dukat); Schön 86 b.

GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

Erworben 1984 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.



1,5:1



2379



1,5:1

- 2379 Konv.-Taler 1766. 28,12 g. Münzmeister Philipp Christian Bunsen. Wardein Johann Georg Neumeister. Dav. 2225; J. u. F. 866 b; Schön 80.

R Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, min. justiert, sonst vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Spink & Son 9, Zürich 1983, Nr. 100.



2380



1,5:1



2380

- 2380 Konv.-Taler 1772. 28,09 g. Münzmeister Philipp Christian Bunsen. Wardein Johann Leonhard Oexlein. Dav. 2226; J. u. F. 877 b; Schön 82. Feine Patina, vorzüglich 400,--
Erworben 1977 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



2381



1,5:1



2381

- 2381 Konv.-Taler 1776, auf den Brückenbau bei Hausen. 28,08 g. Münzmeister Philipp Christian Bunsen. Wardein Johann Georg Neumeister Dav. 2227; J. u. F. 890; Schön 91. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 300,--
Erworben 1978 von Norbert Thun, Frankfurt am Main.



2382



2383



- 2382 1/2 Konv.-Taler 1765. 14,05 g. Münzmeister Philipp Christian Bunsen & Wardein Johann Georg Neumeister. J. u. F. 859; Schön A 71. RR Hübsche Patina, winz. Justierspuren, vorzüglich 300,--
Exemplar der Auktion Spink & Son 9, Zürich 1983, Nr. 98.
- 2383 20 Kreuzer 1767. 6,69 g. Münzmeister Philipp Christian Bunsen. Wardein Johann Georg Neumeister. Mit Signatur W (Stempelschneider Wicker) in der Mitte des Kreuzes. J. u. F. 870 e; Schön 78. Vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 23, Frankfurt am Main 1979, Nr. 480.



2384



2385



2386



2387



- 2384 20 Kreuzer 1771. 6,60 g. Münzmeister Philipp Christian Bunsen. Wardein Johann Georg Neumeister. J. u. F. 876 a; Schön 78. Am Rand min. justiert, sehr schön + 50,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 308, Frankfurt/Main 1983, Nr. 1473.
- 2385 20 Kreuzer 1776. 6,66 g. Münzmeister Philipp Christian Bunsen. Wardein Johann Georg Neumeister. J. u. F. 891; Schön 90. Feine Patina, min. Justierspuren, fast vorzüglich 75,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 302, Frankfurt/Main 1981, Nr. 3308.
- 2386 20 Kreuzer 1784. 6,45 g. Münzmeister Philipp Christian Bunsen. Wardein Johann Georg Neumeister. J. u. F. 907; Schön 95. Sehr schön 30,--
Erworben 1978 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
- 2387 20 Kreuzer 1790. 6,45 g. Münzmeister Philipp Christian Bunsen. Wardein Johann Heinrich Hille. J. u. F. 923; Schön 99. Min. justiert, sehr schön-vorzüglich 60,--
Erworben 1980 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.



2388



2389



2390



- 2388 10 Kreuzer 1776. 3,84 g. Münzmeister Philipp Christian Bunsen. Wardein Johann Georg Neumeister. J. u. F. 892; Schön 89. Feine Patina, vorzüglich 75,--
Exemplar der Auktion Münzzentrum 96, Köln 1998, Nr. 3336.
- 2389 10 Kreuzer 1778. 3,83 g. Münzmeister Philipp Christian Bunsen. Wardein Johann Georg Neumeister. J. u. F. 897 a; Schön A 93. Sehr schön 30,--
Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 23, Frankfurt/Main 1979, Nr. 489.
- 2390 10 Kreuzer 1788. 3,84 g. Münzmeister Philipp Christian Bunsen. Wardein Johann Georg Neumeister. J. u. F. 916 b; Schön 97. Sehr schön 30,--
Erworben 1978 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



1,5:1



2391



1,5:1

- 2391 5 Kreuzer 1765. 2,24 g. Münzmeister Philipp Christian Bunsen. Wardein Johann Georg Neumeister. J. u. F. 862 c; Schön 77. RR Vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Spink & Son 9, Zürich 1983, Nr. 99 und der Slg. Willy Fuchs, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 395, Frankfurt/Main 2008, Nr. 2254.



2392



2393



- 2392 5 Kreuzer 1778. 2,25 g. Münzmeister Philipp Christian Bunsen. Wardein Johann Georg Neumeister. J. u. F. 898; Schön 93. **Vorzüglich** 75,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 302, Frankfurt/Main 2008, Nr. 3314.
- 2393 5 Kreuzer 1785. 2,23 g. Münzmeister Philipp Christian Bunsen. Wardein Johann Georg Neumeister. J. u. F. 909; Schön 93. **Vorzüglich** 75,--
Exemplar der Slg. Ernst Lejeune, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 264, Frankfurt/Main 1963, Nr. 988 (Lot) und der Slg. Willy Fuchs, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 394, Frankfurt/Main 2007, Nr. 2886.



1,5:1



2394



1,5:1



1,5:1



2395



1,5:1

- 2394 Kreuzer 1765. 0,65 g. Münzmeister Philipp Christian Bunsen & Wardein Johann Georg Neumeister. J. u. F. 863 d2; Schön 58. **Sehr schön** 10,--
Erworben 1981 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.
- 2395 Kreuzer 1773. 0,66 g. Münzmeister Philipp Christian Bunsen. Wardein Johann Georg Neumeister. J. u. F. 880 b; Schön 86. **Herrliche Patina, Stempelglanz** 30,--
Erworben 1979 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.



1,5:1



ex 2396



1,5:1



1,5:1



ex 2397



1,5:1

- 2396 Kreuzer 1773, 1778. 0,62 g und 0,62 g. Münzmeister Philipp Christian Bunsen. Wardein Johann Georg Neumeister. J. u. F. 881 (Typ 3), 899 a; Schön 58 (2x). **2 Stück. Vorzüglich** 75,--
Erworben 2003 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.
Erworben 1981 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.
- 2397 Kreuzer 1780, 1782. 0,62 g und 0,61 g. Münzmeister Philipp Christian Bunsen. Wardein Johann Georg Neumeister. J. u. F. Nachtrag 902, 904 a; Schön 94 (2x). **2 Stück. Vorzüglich und sehr schön** 50,--
Exemplar der Auktion Heinz-W. Müller 27, Solingen 1979, Nr. 3423.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 302, Frankfurt/Main 1981, Nr. 3316 (Lot).



1,5:1



ex 2398



1,5:1



- 2398 Kreuzer 1784, 1786, 1788, 1789. Münzmeister Philipp Christian Bunsen. Wardein Johann Georg Neumeister. J. u. F. 908 a, 912, 917 a2 (1. Typ), 920 (1. Typ); Schön 88 (4x). **4 Stück. Meist vorzüglich** 50,--
Erworben 1998 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.
Erworben 1980 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.
Erworben 1980 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.
Erworben 2005 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.



1,5:1



ex 2399



1,5:1



- 2399 1/4 Kreuzer 1765. 0,65 g. 0,21 g und 0,20 g. Münzmeister Philipp Christian Bunsen. Wardein Johann Georg Neumeister. J. u. F. 864 (2x); Schön 76 (2x). **2 Stück.** Fast vorzüglich 50,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 25, Dortmund 2004, Nr. 1913.
Erworben 1980 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.



ex 2400



ex 2401



ex 2402



- 2400 Ku.-Heller 1767, 1773. 1,96 g und 1,60 g. Münzmeister Philipp Christian Bunsen. J. u. F. 871 a, 878 a; Schön 81 (2x). **2 Stück.** Sehr schön 25,--
Erworben 1981 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.
Erworben 1979 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
- 2401 Ku.-Heller 1773, 1782. 1,77 g und 1,93 g. Münzmeister Philipp Christian Bunsen. J. u. F. 878 b, 905 b; Schön 83 (2x). **2 Stück.** Fast Stempelglanz und fast vorzüglich 50,--
Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 1/99, Frankfurt/Main 1999, Nr. 460.
Erworben 1981 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.
- 2402 Ku.-Pfennig 1786, 1788. 1,84 g und 2,07 g. Münzmeister Philipp Christian Bunsen. J. u. F. 913 a, 919 b; Schön 84 (2x). **2 Stück.** Sehr schön 25,--
Erworben 2003 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.
Erworben 1982 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



1,5:1



2403



1,5:1

Die Zeit des Kaisers Leopold II.

*Prägungen auf die Wahl und die Krönung des Kaisers Leopold II.
am 30. September und am 9. Oktober 1790*

- 2403 2 Dukaten 1790, auf die Wahl Leopolds II. zum römischen Kaiser am 30. September. 6,94 g. Ohne Stempelschneidersignatur von Johann Georg Bunsen. Fb. 1016; Förschner 390.3; J. u. F. 925; Schön 101 a. **GOLD.** Min. justiert, fast vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 260, Osnabrück 2015, Nr. 2411.



1,5:1



2404



1,5:1

- 2404 Dukat 1790, auf die Wahl Leopolds II. zum römischen Kaiser am 30. September. 3,47 g. Mit Stempelschneidersignatur B. (Johann Georg Bunsen). Fb. 1017; Förschner 391; J. u. F. 926; Schön 100 a. **GOLD.** Vorzüglich 750,--
Erworben 2015 von der Hanseatischen Münzenhandlung Bremen.



2405



2406



- 2405 Silberabschlag von den Stempeln des Dukaten 1790, auf die Wahl Leopolds II. zum römischen Kaiser am 30. September. 1,92 g. Mit Stempelschneidersignatur B • (Johann Georg Bunsen). Förschner 391.2; J. u. F. 926; Schön 100. Vorzüglich 40,--
Erworben 1980 von der Schulten + Co. GmbH, Frankfurt am Main.
- 2406 Silberabschlag von den Stempeln des 3/4 Dukaten 1790, auf die Krönung Leopolds II. zum römischen Kaiser am 9. Oktober. 2,18 g. Förschner 393.4; J. u. F. 936; Schön (Österreich) A 194. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 50,--
Erworben 1997 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.



2407



Ein halber Konventionstaler aus der Zeit des Kaisers Leopold II.

- 2407 1/2 Konv.-Taler 1791. 14,00 g. Münzmeister Johann Georg Bunsen. Wardein Johann Heinrich Hille. J. u. F. 938 a; Schön 104. Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 21, Frankfurt/Main 1978, Nr. 163.



1,5:1



2408



1,5:1

Die Zeit des Kaisers Franz II.

Prägungen auf die Wahl des Kaisers Franz II. am 5. Juli 1792

- 2408 Silberabschlag von den Stempeln des Doppeldukaten 1792, auf die Wahl von Franz II. zum römischen Kaiser am 5. Juli. 4,21 g. Förschner 405.2; J. u. F. 942 b/a; Schön 106. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 100,--
Erworben 1980 von der Schulten + Co. GmbH, Frankfurt am Main.



1,5:1



2409



1,5:1

- 2409 Dukat 1792, auf die Wahl von Franz II. zum römischen Kaiser am 5. Juli. 3,47 g. Fb. 1021; Förschner 406.8; J. u. F. 943 c; Schön 105 b. GOLD. Gereinigt, min. gewellt, sehr schön + 400,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 414, Frankfurt/Main 2015, Nr. 1272.



- 2410 Silberabschlag von den Stempeln des Dukaten 1792, auf die Wahl von Franz II. zum römischen Kaiser am 5. Juli. 1,97 g. Förschner 406.3; J. u. F. 943 b; Schön 105.

Prachtexemplar. Hübsche Patina, Stempelglanz

50,--

Erworben 1980 von der Schulten + Co. GmbH, Frankfurt am Main.



Kurant- und Scheidemünzen aus der Zeit des Kaisers Franz II.

- 2411 Dukat 1796. Kontribution. 3,48 g. Fb. 1025; J. u. F. 964; Schön 111.

GOLD. Leichte Fassungsspuren, sehr schön-vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion Winter 39, Düsseldorf 1980, Nr. 1664.



- 2412 Konv.-Taler 1793. 27,98 g. Münzmeister Johann Georg Bunsen. Wardein Johann Heinrich Hille. Dav. 2228; J. u. F. 957 c; Schön 109.

Winz. Justierspuren, vorzüglich

250,--

Exemplar der Auktion Schulten + Co., Köln, Oktober 1979, Nr. 325.

- 2413 Konv.-Taler 1796. Kontribution. 28,03 g. Münzmeister Johann Georg Bunsen. Wardein Johann Heinrich Hille. Dav. 2229; J. u. F. 965 a; Schön 110.

Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich

250,--

Erworben 1978 von Norbert Thun, Frankfurt am Main.



- 2414 Kreuzer 1803, 1804, 1805. Münzmeister Johann Georg Bunsen. Wardein Johann Georg Hille. J. u. F. 976 a, 979 c, 981 b; Schön 112 (3x).

3 Stück. Vorzüglich

60,--

Erworben 1980 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.

Erworben 2003 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.

Erworben 2015 von der Münzhandlung Dirk Löbbers, Wettringen.

- 2415 Ku.-2 Pfennig 1795 (2x). 3,69 g und 3,87 g. Münzmeister Johann Georg Bunsen. 1x mit kleinerer Schrift. J. u. F. 962 (2x); Schön 85 (2x).

2 Varianten. Sehr schön und vorzüglich

40,--

Erworben 1979 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.

Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 1/99, Frankfurt/Main 1999, Nr. 492.



ex 2416



ex 2417



- 2416 Ku.-Pfennig 1793, 1797. 1,72 g und 1,52 g. Münzmeister Johann Georg Bunsen. J. u. F. 958, 968 a; Schön 84 (2x). **2 Stück.** Sehr schön und vorzüglich 30,--
Erworben 1981 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.
Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 1/99, Frankfurt/Main 1999, Nr. 495.
- 2417 Ku.-Pfennig 1803, 1806. 1,58 g und 1,25 g. Münzmeister Johann Georg Bunsen. J. u. F. 977 a, 984; Schön 84 (2x). **2 Stück.** Sehr schön 20,--
Erworben 1980 von Dirk Strothotte, Gütersloh.
Erworben 1981 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.



2418



1,5:1



2418

*Eine Medaille auf die Befreiung Frankfurts
von der französischen Besatzung am 2. Dezember 1792*

- 2418 Silbermedaille 1792, von D. F. und F. W. Loos, auf die Befreiung der Stadt von der französischen Besatzung durch preußische und hessische Truppen. Belagerungsszene vor dem Friedberger Tor//Blick auf das von Preußen gestiftete Hessendenkmal. 36,86 mm; 13,76 g. J. u. F. 954; Schütz 2127; Sommer A 31. **Hübsche Patina, fast vorzüglich** 100,--
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 30, Köln 1981, Nr. 1125.



2419



2420



Frankfurter Prämien des Gymnasiums und der Zeichenakademie

- 2419 Gymnasialprämie im Gewicht eines 1/3 Talers o. J. (1. Hälfte des 17. Jahrhunderts). 2. Typ. Der gekrönte, nach l. blickende Frankfurter Adler//Vier Zeilen Schrift zwischen Verzierungen, umher Lorbeerkranz. 29,82 mm; 9,12 g. J. u. F. Nachtrag 1625. **Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön +** 150,--
Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 182, München 2009, Nr. 4167 und der Auktion Gorny & Mosch 192, München 2010, Nr. 3157.
- 2420 Gymnasialprämie im Gewicht eines 1/6 Talers o. J. (1. Hälfte des 17. Jahrhunderts). 2. Typ. Der gekrönte, nach l. blickende Frankfurter Adler//Vier Zeilen Schrift zwischen Verzierungen, umher Lorbeerkranz. 25,70 mm; 5,04 g. J. u. F. 1628 (dort im Gewicht eines 1/4 - und 1/8 Talers). **Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz** 100,--
Erworben 1983 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



2421



- 2421 Gymnasialprämie zu einem 1/2 Konv.-Taler o. J. (2. Hälfte des 17. Jahrhunderts bis Mitte des 18. Jahrhunderts). 3. Typ. Der gekrönte, nach l. blickende Frankfurter Adler//Vier Zeilen Schrift zwischen vier Rosetten, umher Lorbeerkrantz. 33,38 mm; 14,00 g. J. u. F. 1631. Fast vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 360, Frankfurt/Main 1999, Nr. 3670.



2422



2424



2423



- 2422 Gymnasialprämie o. J. (2. Hälfte des 17. Jahrhunderts bis Mitte des 18. Jahrhunderts). 3. Typ. Der gekrönte, nach l. blickende Frankfurter Adler//Vier Zeilen Schrift zwischen Verzierungen, umher Lorbeerkrantz. 25,93 mm; 4,22 g. J. u. F. 1640 (dort mit 3,40 g). Vorzüglich 75,--
Erworben 1983 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
- 2423 Gymnasialprämie o. J. (2. Hälfte des 17. Jahrhunderts bis Mitte des 18. Jahrhunderts). 3. Typ. Der gekrönte, nach l. blickende Frankfurter Adler//Vier Zeilen Schrift zwischen Verzierungen, umher Lorbeerkrantz. 25,62 mm; 3,61 g. J. u. F. 1641. Sehr schön-vorzüglich 50,--
Erworben 1983 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
- 2424 Gymnasialprämie o. J. (2. Hälfte des 18. Jahrhunderts). 4. Typ. Der gekrönte, nach l. blickende Frankfurter Adler, darunter S P Q F//Drei Zeilen Schrift, umher Lorbeerkrantz. 21,28 mm; 3,23 g. J. u. F. 1646. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 50,--
Erworben 1983 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



2425



2427



2426



- 2425 Silberne Prämienmedaille der Zeichenakademie o. J. (1782-1812). Der gekrönte, nach l. blickende Frankfurter Adler, darunter S P Q F//Minerva mit zwei Schülern an der Hand zeigt mit der Rechten auf einen auf einem Hügel stehenden Tempel. 32,36 mm; 11,71 g. J. u. F. 1646. Vorzüglich 100,--
Erworben 1983 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
- 2426 Silberne Prämienmedaille der Zeichenakademie o. J. (1782-1812). Stempel von C. K. Küchler. Der gekrönte, nach l. blickende Frankfurter Adler, darunter S P Q F//Stadtgöttin mit Mauerkrone sitzt nach l. und stützt sich mit der Linken auf den Stadtschild, in der ausgestreckten Rechten hält sie einen Lorbeerkrantz. 30,01 mm; 7,88 g. J. u. F. 1649. Feine Patina, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 100,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 360, Frankfurt/Main 1999, Nr. 3674.
- 2427 Silberne Prämienmedaille der Zeichenakademie o. J. (1782-1812). Der gekrönte, nach l. blickende Frankfurter Adler, darunter S P Q F//Auf einer abgegrenzten Rennbahn laufen drei Knaben auf eine Säule zu, im Hintergrund Landschaft. 26,12 mm; 5,80 g. J. u. F. 1650. Hübsche Patina, min. Kratzer, vorzüglich 75,--
Erworben 1983 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.

FRANKFURT ALS BESTANDTEIL UND MÜNZSTÄTTE DER FÜRSTPRIMATISCHEN STAATEN, 1806-1810

FÜRSTPRIMAS CARL THEODOR VON DALBERG, 1806-1810



1,5:1



2428



1,5:1



- 2428 Dukat 1809. 3,49 g. Münzmeister Johann Georg Bunsen. Wardein Johann Georg Hille. Divo/S. 70; Fb. 2582; Schl. 656; Slg. Pick 838; Slg. Walther 694. **GOLD.** Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--
Exemplar der Auktion Bankhaus Bickelmann 10, Saarbrücken 1984, Nr. 492.

Reichsfreiherr Carl Theodor von Dalberg (1744-1817) war ein katholischer Theologe mit politischen Ambitionen. 1768 wurde er Domkapitular, 1772 kurmainzischer Statthalter in Erfurt, wo er mit Goethe und Wieland verkehrte. 1787 wurde er Koadjutor und 1802 Erzbischof und Kurfürst von Mainz. Als 1803 die geistlichen Gebiete säkularisiert wurden, behielt er den Titel des Erzkanzlers des Deutschen Reiches. Er schloß sich eng an Napoléon an und wurde Fürstprimas des Rheinbundes (1806). Nach der Völkerschlacht bei Leipzig 1813 verlor er mit der Entmachtung Napoléons seine Hoheitsrechte und blieb nur noch Bischof von Regensburg.



2429



- 2429 Konv.-Taler 1808. Variante mit Punkten nach dem Münzzeichen B - H, kleinerer Krümme des Krummstabs, kleinerem Schwertgriff, hochstehenden Punkten nach "X", "B" und "H"; die "1" der Jahreszahl hat einen gespaltenen Fuß. 28,06 g. AKS 2 Anm.; Dav. 808 var.; Kahnt 186 a; Thun 128. Min. justiert, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 8, München 1979, Nr. 1092.



1,5:1



2430



1,5:1



2431



- 2430 Kreuzer 1808. 0,61 g. Münzmeister Johann Georg Bunsen. Wardein Johann Georg Hille. AKS 3; J. 2. Fast Stempelglanz 50,--
Erworben 1980 von Dirk Strothotte, Gütersloh.
- 2431 Ku.-Heller 1808. 1,44 g. Münzmeister Johann Georg Bunsen. Wardein Johann Georg Hille. AKS 4; J. 1. Sehr schön 10,--
Erworben 1980 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.

DAS GROSSHERZOGTUM FRANKFURT, 1810-1813



2432



GROSSHERZOG CARL THEODOR VON DALBERG, 1810-1813

- 2432 Ku.-Heller 1812. 1,73 g. Münzmeister Johann Georg Bunsen. Wardein Johann Georg Hille. AKS 1; J. 8. Kl. Randfehler, sehr schön 10,--
Erworben 1981 von Karla W. Schenk-Behrens, Essen.

DIE FREIE STADT FRANKFURT, 1815-1866

Eine Sammlung sogenannter Judenpfennige

- 2433 Kleine Sammlung von Judenpfennigen: 1 Theler 1703 (J. 1), 1 Theler 1807 (J. 4), 1 Atribuo 1809 (J. 5), 1/4 Halbac 1818 (J. 6), 1 Pfennig 1819 (3 Varianten, J. 7, 8, 10), 1 Heller 1820 (J. 13), 1 Heller 1821 (J. 14), 1 Pfennig 1822 (J. 15), 1 Wiener 1814 (J. 16), 1/4 Ropell 1816 (J. 18).

12 Stück. Meist sehr schön und besser

150,--

Sobald es in monetarisierten Gesellschaften zu einem Mangel an Kleingeld kommt, werden auch nicht offizielle Gegenstände zu Wertobjekten. Eine solche Situation befand sich im zweiten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts, da nach den Wirren der napoleonischen Kriege kaum Kleingeld ausgeprägt wurde. So kam es zur Einführung der sogenannten „Judenpfennige“. Eine Quelle ist dabei die in Frankfurt ansässige Firma Gebrüder Heitefuß, welche im Besitz eines Kupferhammers war und Pfennige im Gewicht von 10.000 kg prägte. Eine zweite Quelle wird sich aber wohl auch in England befinden, wo in Birmingham zahlreiche der preußischen Kleinmünzen industriell gefälscht wurden. Diese kamen über die Niederlande in das Rheinland in die großen Wechslerorganisationen. Diese setzten sich aus Krämern und Handelsreisenden zusammen, von denen etliche auch dem jüdischen Glauben anhängen. Das Volk bemerkte nur die Verteiler der Münzen und setzte sie mit den Herstellern gleich. Diese Gleichsetzung findet sich auch noch im Wörterbuch für Münzkunde des Friedrich von Schrötters unter dem Lemma „Judenpfennige“. 1823 reagierten die staatlichen Stellen und führten zur Beschlagnahme der nicht offiziellen Kupfermünzen. Aber die monetäre Zwangslage lässt sich gut anhand der Tatsache ablesen, daß die von der Herkunft ungewissen „Judenpfennige“ als Zahlungsmittel galten.



1,5:1



2434



1,5:1

Prägungen der Freien Stadt vor Eröffnung der neuen Münzstätte im Jahr 1840

- 2434 Dukat 1817, auf die 300-Jahrfeier der Reformation. 3,46 g. Fb. 1026; J. u. F. 1016; Schl. 244.10; Slg. Opitz 3151; Slg. Whiting 551.

GOLD. Vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 2, Stuttgart 2004, Nr. 2065.



2435



ex 2436



2437



- 2435 Ku.-Heller 1814. 1,41 g. Münzmeister Johann Georg Bunsen. Adler mit hängenden Flügeln und Münzzeichen. AKS 29; J. 9 a. R Kl. Prägeschwäche, sehr schön

50,--

Erworben 1982 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.

- 2436 Ku.-Heller 1819, 1821. 1,45 g und 1,34 g. Münzmeister Johann Georg Bunsen. AKS 30 (2x); J. 10 (2).

2 Stück. Vorzüglich und vorzüglich +

25,--

Erworben 1982 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.

- 2437 Ku.-Heller 1837. 1,53 g. Münzmeister Samuel Tomschütz. AKS 31; J. 11.

Sehr schön

10,--

Erworben 1980 von Dirk Strothotte, Gütersloh.



2438



In Darmstadt geprägte Münzen nach dem Münchener Münzvertrag von 1837

- 2438 Gulden 1838, Darmstadt. 10,63 g. AKS 11; J. 22.

Hübsche Patina, vorzüglich

75,--

Erworben 1977 von Kurt Garlich, Neu-Isenburg.

Da die Frankfurter Münze den modernen Anforderungen nicht mehr genügte, wurden die Prägungen nach dem Münchener Münzvertrag von 1837 zunächst im Jahr 1838 in Darmstadt geprägt. Erst nach Fertigstellung der neuen Frankfurter Münzstätte im September 1840 konnten auch die größeren Nominale wieder in Frankfurt geprägt werden.



2439

- 2439 Ku.-Heller 1838, Darmstadt. 1,62 g. AKS 32; J. 12.
Erworben 1983 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.

Sehr schön 15,--



1,5:1

2440

1,5:1

Prägungen der Freien Stadt aus der neuen, im September 1840 eröffneten Münzstätte nach den Münzverträgen von München 1837 und von Dresden 1838

- 2440 Dukat 1856. 3,49 g. AKS 1; Divo/S. 71; Fb. 1027; Schl. 246.
GOLD. Nur 665 Exemplare geprägt. Min. gewellt, vorzüglich 1.000,--
Erworben 1984 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.



2441

2442

- 2441 Vereinsdoppeltaler 1840. Eröffnung der neuen Münze. 37,05 g. AKS 36; Dav. 639; Kahnt 180; Thun 129.
Nur 649 Exemplare geprägt. Kl. Kratzer auf der Vorderseite, fast vorzüglich 1.000,--
Erworben 1979 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.

- 2442 Vereinsdoppeltaler 1840. 37,01 g. AKS 3; Dav. 640; Kahnt 181; Thun 130.
Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 200,--
Erworben 1977 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



2443

2444

- 2443 Vereinsdoppeltaler 1842. 36,99 g. AKS 2; Dav. 641; Kahnt 182; Thun 131.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 200,--
Erworben 1977 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.

- 2444 Doppelguldin 1846. 21,18 g. AKS 5; Dav. 642; Kahnt 173; Thun 132.
Feine Patina, vorzüglich 100,--
Erworben 1977 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



2445



2446



- 2445 Doppelgulden 1848. Constituierende Versammlung. 21,20 g. AKS 38; Dav. 643; Kahnt 175; Thun 134.
Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 150,--
Erworben 1977 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
- 2446 Doppelgulden 1848. Erzherzog Johann. 21,19 g. AKS 39; Dav. 644; Kahnt 176; Thun 135.
Feine Patina, vorzüglich 75,--
Erworben 1977.



1,5:1



2447



1,5:1

- 2447 Doppelgulden 1849. Geprägt auf die Wahl des preußischen Königs Friedrich Wilhelm IV. zum "Kaiser der Deutschen" am 28. März 1849. 21,23 g. Mit Randschrift. ZWEY ★ ★ G ★ ULDEN ★ ★. AKS 40; Dav. 645; Kahnt 177 var.; Thun 136.
RR Nur 200 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Feine Patina, fast Stempelglanz 3.000,--
Exemplar der Auktion Münzgalerie München 14, München 1983, Nr. 213.



2448



2449



- 2448 Doppelgulden 1849. 100. Geburtstag Goethes. 21,20 g. AKS 41; Dav. 646; Kahnt 178; Thun 137.
Fast Stempelglanz 150,--
Erworben 1977 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
- 2449 Doppelgulden 1855. Religionsfrieden. 21,17 g. AKS 42; Dav. 647; Kahnt 179; Thun 138.
Winz. Stempelfehler, fast Stempelglanz 150,--
Erworben 1977 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



2450



2451



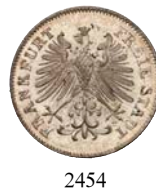
- 2450 1 Gulden 1843. 10,65 g. AKS 12; J. 27. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 100,--
Erworben 1979 vom Frankfurter Münzkontor, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.
- 2451 1/2 Gulden 1841. 5,28 g. AKS 15; J. 21. Sehr schön + 30,--
Erworben 1977 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



2452



2453



2454



2455



- 2452 1/2 Gulden 1849. 5,30 g. AKS 16; J. 26. Feine Patina, vorzüglich 50,--
Erworben 1977 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
- 2453 6 Kreuzer 1841. 2,61 g. AKS 18; J. 20. Fast Stempelglanz 50,--
Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 1/99, Frankfurt/Main 1999, Nr. 546.
- 2454 6 Kreuzer 1852. 2,69 g. AKS 19; J. 25. Vorzüglich + 25,--
Erworben 1979 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.
- 2455 6 Kreuzer 1853. 2,64 g. AKS 20; J. 30. Vorzüglich + 30,--
Erworben 1980 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.



2456



2457



2458



ex 2459



2460



- 2456 3 Kreuzer 1843. 1,34 g. AKS 22; J. 19. Fast Stempelglanz 30,--
Erworben 1979 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
- 2457 3 Kreuzer 1856. 1,25 g. AKS 23; J. 24. Fast Stempelglanz 30,--
Erworben 1977 von der Firma Emporium, Hamburg.
- 2458 Kreuzer o. J. (1840). 0,82 g. AKS 26; J. 14. Vorzüglich-Stempelglanz 30,--
Erworben 1982 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.
- 2459 Kreuzer 1842, 1851, 1852, 1855, 1856. AKS 25 (5x); J. 18 (5x). 5 Stück. Meist vorzüglich 50,--
- 2460 Ku.-Heller 1843, 1844. 1,47 g und 1,48 g. Seltene Variante von 1843 mit FREIE STADT / FRANKFURT. AKS 33, 33 Anm.; J. 16, 17. 2 Varianten. 1x seltene Variante. Sehr schön 100,--
Exemplar der Dr. Busso Peus Nachf. 379, Frankfurt/Main 2004, Nr. 3025 und der Auktion Möller 35, Kassel 2004, Nr. 222.
Erworben 1999 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.



2461



2463



2462



Prägungen der Freien Stadt nach dem Wiener Münzvertrag von 1857

- | | | | |
|------|--|-----------------------|--------|
| 2461 | Doppelter Vereinstaler 1861. 36,97 g. AKS 4; Dav. 651; Kahnt 183; Thun 145.
Erworben 1977. | Fast vorzüglich | 125,-- |
| 2462 | Doppelter Vereinstaler 1866. 37,01 g. AKS 4; Dav. 651; Kahnt 183; Thun 145. | Sehr schön-vorzüglich | 100,-- |
| 2463 | Vereinstaler 1857. Ohne Dächer beim Eschenheimer Turm. 18,55 g. AKS 6; Dav. 648; Kahnt 165; Thun 140.
R Kl. Kratzer auf der Vorderseite, winz. Stempelfehler, fast vorzüglich/vorzüglich
Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 9/95, Frankfurt/Main 1995, Nr. 711. | | 500,-- |



2464



2465



- | | | | |
|------|--|--------------------------|--------|
| 2464 | Vereinstaler 1858. Mit Dächern beim Eschenheimer Turm. 18,55 g. AKS 7; Dav. 648; Kahnt 166; Thun 141.
Erworben 1977 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main. | Sehr schön | 100,-- |
| 2465 | Vereinstaler 1859. 18,52 g. AKS 8; Dav. 649; Kahnt 168; Thun 142.
Erworben 1977 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main. | Feine Patina, vorzüglich | 75,-- |



2466



2467



- | | | | |
|------|--|--------------------------|--------|
| 2466 | Vereinstaler 1859. 100. Geburtstag Schillers. 18,49 g. AKS 43; Dav. 650; Kahnt 167; Thun 139.
Erworben 1977. | Min. Kratzer, vorzüglich | 75,-- |
| 2467 | Vereinstaler 1861. 18,41 g. AKS 9; Dav. 652; Kahnt 169; Thun 143.
Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 1/99, Frankfurt/Main 1999, Nr. 631. | R Sehr schön | 100,-- |



2468



1,5:1



2468

2468 Vereinstaler 1862. Schützenfest. 18,52 g. AKS 44; Dav. 653; Kahnt 171; Thun 146.

Hübsche Patina, vorzüglich +

75,--

Erworben 1977 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



2469



2469 Vereinstaler 1863. 18,50 g. AKS 10; Dav. 652; Kahnt 170; Thun 144.

Seltener Jahrgang. Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz

75,--

Erworben 1982 von der Firma Emporium, Hamburg.



1,5:1



2470



1,5:1

2470 Vereinstaler 1863. Fürstentag. 18,51 g. AKS 45; Dav. 654; Kahnt 172; Thun 147.

Prachtexemplar. Feine Patina, fast Stempelglanz

200,--

Erworben 1977 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.



2471



2471 Gulden 1861. 10,57 g. AKS 13; J. 33.

Feine Patina, vorzüglich +

75,--

Erworben 1977 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



1,5:1



2472



1,5:1

- 2472 Gulden 1863. 10,60 g. AKS 14; J. 38. **Prachtexemplar. Fast Stempelglanz** 150,--
Erworben 1979 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.



2473



2474



- 2473 1/2 Gulden 1862. 5,25 g. AKS 17; J. 37. **R Sehr schön** 75,--
Erworben 1979 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
2474 6 Kreuzer 1866. 2,44 g. AKS 21; J. 36. **Hübsche Patina, fast vorzüglich** 20,--
Erworben 1979 von der Giessener Münzhandlung, Dieter Gorny, München.



1,5:1



2475



1,5:1

- 2475 3 Kreuzer 1866. 1,28 g. AKS 24; J. 35. **Feine Patina, vorzüglich** 15,--
Erworben 1977 von der Firma Rüdiger Kaiser, Frankfurt am Main.



1,5:1



ex 2476



1,5:1

- 2476 Kreuzer 1860, 1862, 1865, 1866. AKS 27, 28 (3x); J. 32, 34 (3x). **4 Stück. Meist vorzüglich** 35,--
Erworben 1979 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
Erworben 2003 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.
Erworben 1977 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
Erworben 2004 von Harald Möller, Espenau.



1,5:1



ex 2477



1,5:1

- 2477 Ku.-Heller 1856, 1882, 1863. AKS 34, 35 (2x); J. 29, 31 (2x). **3 Stück. Sehr schön (2x), vorzüglich (1x)** 25,--
Erworben 1980 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
Erworben 1977.
Erworben 2004 von Dr. Claus W. Hild, Karlsruhe.

FRANKFURT ALS PREUSSISCHE MÜNZSTÄTTE NACH DER ANNEXION DURCH PREUSSEN 1866



KÖNIG WILHELM I., 1861-1888

- 2478 Doppelter Vereinstaler 1866 C. 36,90 g. AKS 96; Dav. 783; Kahnt 392; Olding 412; Thun 269 C. 400,--
 Kl. Randfehler, leicht berieben, fast vorzüglich
 Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 360, Frankfurt/Main 1999, Nr. 3762.



- 2479 Vereinstaler 1870 C. 18,47 g. AKS 99; Dav. 782; Kahnt 388; Olding 413; Thun 270 C. 250,--
 Vorzüglich
 Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 25, Heidelberg 1999, Nr. 1285.

- 2480 Kleine Sammlung von Scheide- und Kupfermünzen aus der preußischen Münzstätte Frankfurt: 2 1/2 Silbergroschen 1870 C, Silbergroschen 1870 C, 1/2 Silbergroschen 1868 C; Ku.-4 Pfennig 1868 C, Ku.-3 Pfennig 1868 C, Ku.-2 Pfennig 1871 C, Ku.-Pfennig 1868 C. AKS 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108; J. 53, 52, 51, 50, 90, 89, 88; Olding 420, 421, 422, 430, 431, 432, 433. 75,--
 7 Stück. Meist vorzüglich

DIE REICHSBURG FRIEDBERG



Friedberg: Stadtansicht mit Burg. Matthäus Merian, Friedberg, Kupferstich, 1655

Kaiser Friedrich II. Barbarossa errichtete zur Sicherung der Güter des Reiches in der Wetterau die Burg Friedberg, die 1216 erstmals urkundlich erwähnt wird. Die reichsunmittelbare Burgmannschaft erwarb seit dem 15. Jahrhundert eine eigene Herrschaft in der Wetterau. Innerhalb des Reiches war das Verfassungsgebilde der Burggrafschaft, das man als genossenschaftlich organisiert bezeichnen kann, einzigartig im Reich. Die „Kayserliche und des Heiligen Reichs-Burg Friedberg“, wie sie sich selbst nannte, stellte eine Gemeinschaft des niederen, reichsfreien Adels dar, der durch ein reichsunmittelbares Lehen direkt dem Kaiser oder König unterstellt war. Regierung und Amtsausübung lag in der Hand eines Gremiums, den 12 Burgmannen; der Burggraf wurde von der Mannschaft gewählt. Durch eine geschickte Politik gelang es der Burggrafschaft 1431 in die Reichsmatrikel aufgenommen zu werden. Die Burg Friedberg besaß seit ihrer Gründung einen machtpolitischen Vorrang vor der zu ihren Füßen liegenden Reichsstadt Friedberg. Seit dem 14. Jahrhundert verarmte die Stadt immer mehr. Die Tuchproduktion ging zurück und zwei Stadtbrände in den Jahren 1383 und 1447 sowie Seuchen und die Abwanderung der Bevölkerung taten das Übrige. Auch die Friedberger Messe verlor durch das Aufkommen der nahen Frankfurter Messe an Bedeutung und wurde schließlich eingestellt. Die Burgmannen machten sich die geschwächte Position der Stadt zunutze und erhielten 1483 die Reichspfandschaft, wodurch ihnen vor allem die städtischen Steuereinnahmen zugutekamen. Schon 1475 war ihnen auch die Landeshoheit im Freigericht Kaichen zugesprochen worden. Seit 1541 besaßen die Burggrafen das Friedberger Münzprivileg; die Münzen wurden im Namen des jeweiligen Burggrafen geprägt.

Das Aussterben und die Verarmung vieler niederständischer Ritterfamilien führten im 17. und 18. Jahrhundert zum Niedergang der Burggrafschaft. Kaiser Joseph II. stiftete 1768 den „Orden des Heiligen Josef zu Burgfriedberg“, in dem er selbst Großmeister und der Burggraf von Friedberg Großprior war. Das verschaffte den Friedbergern zwar ein höheres Ansehen, dennoch versanken sie bald in politische Bedeutungslosigkeit. Im Verlauf des 18. Jahrhunderts drangen fremde Anteilseigner wie Mitglieder des Hauses Hessen-Kassel oder von Kurmainz geförderte Kandidaten zunehmend in die Burggrafschaft ein und verwandelten die mittelalterliche Burg allmählich in einen Herrnsitz.

In der Rheinbundakte von 1806 wurde die Burggrafschaft Friedberg mediatisiert und dem Großherzogtum Hessen zugesprochen.

BURGGRAF JOHANN BRENDDEL VON HOMBURG, 1532-1569



- 2481 Schüsselpfennig o. J. (1569). 0,30 g und 0,24 g. Münzmeister Joachim von Gadersheim (gen. Abeloch). Eichelmann 1 (2x); Lejeune 1 (2x). 2 Stück. Schön-sehr schön 25,--
 Erworben 1997.
 Erworben 1980 von der Münzenhandlung Heinrich Winter, Düsseldorf.

BURGGRAF JOHANN OYGER BRENDDEL VON HOMBURG, 1570-1577



- 2482 1/4 Reichstaler 1575, mit Titel Maximilians II. 6,65 g. Münzmeister Joachim von Gadersheim (gen. Abeloch). Vierfeldiges, geschwungenes Wappen (Doppeladler/Burg), zu den Seiten die abgekürzte Jahreszahl 7 - 5//Gekrönter Doppeladler, auf der Brust der österreichische Bindenschild. Eichelmann 14 (dieses Exemplar); Lejeune Nachtrag 86. Vermutlich Unikum. Korrodiert, sehr schön 2.500,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 87, Osnabrück 2003, Nr. 4009.
 Bei diesem Vierteltaler handelt es sich um eine der größten Seltenheiten unter den Friedberger und den hessischen Münzen. Von Burggraf Johann Oyger Brendel von Homburg waren bisher - neben den relativ häufig vorkommenden Schüsselpfennigen und Halbbatzen - nur das Zwölfkreuzerstück von 1570 sowie der Taler und Doppeltaler von 1574 bekannt. Ernst Lejeune fand im Frankfurter Archiv ein Protokoll der Frühjahrsprobation (16. April 1575) des oberrheinischen Reichskreises, in dem Friedberger Halb- und Vierteltaler von 1575 verzeichnet waren. Dem hervorragenden Kenner und bedeutenden Sammler Friedberger Münzen war jedoch kein Exemplar des Halb- oder des Viertaltalers bekannt.



- 2483 2 Kreuzer 1574, 1575, 1576, Friedberg, mit Titel Maximilians II. Münzmeister Joachim von Gadersheim (gen. Abeloch). Eichelmann 6, 7, 9; Lejeune 6 c, 7 a, 9 e. 3 Stück. Sehr schön 75,--
 Erworben 2000 von der Leipziger Münzhandlung, Heidrun Höhn, Leipzig.
 Erworben 1980 von der Münzenhandlung Heinrich Winter, Düsseldorf.
 Erworben 2004 vom Auktionshaus Tietjen + Co., Hamburg.



2484

2484

2:1

BURGGRAF JOHANN EBERHARD VON KRONBERG, 1577-1617

- 2484 Doppelter Reichstaler 1593, Friedberg, mit Titel Rudolfs II. 58,53 g. Münzmeister Engelbrecht Abeloch. RVDO (Wappen seiner Gemahlin Anna Riedesel zu Eisenach) • Z • IMP • (Familienwappen der Burggrafen) • AV • P • - F • DE • St. Georg im Harnisch und mit Fahne in der Rechten steht v. v. auf dem getöteten Drachen, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 93//MO • NO • (Wappen Burg Friedberg) CAST • I - MP • FR • (Wappen der Grafschaft Kaichen) WETT • Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust der österreichische Bindenschild. Dav. 9193; Eichelmann 36 (dieses Exemplar); Lejeune - (siehe Anm. unter Nr. 26).

Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich Unikum. Winz. Henkelspur, sehr schön 20.000,--

Exemplar der Slg. Egon Fleischel, Auktion Adolph E. Cahn 23, Frankfurt/Main 1909, Nr. 376 und der Slg. Hermann Vogel, Auktion Leo Hamburger 79, Abteilung VI, Frankfurt/Main 1926, Nr. 3718. Erworben 1998 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.



- 2485 2 Kreuzer 1590, Friedberg, mit Titel Rudolfs II. 1,15 g und 1,05 g. Münzmeister Engelbrecht Abeloch. Eichelmann 19 (2x); Lejeune 15 (2x). **2 Stück.** Sehr schön 25,--
Erworben 1999 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.
- 2486 2 Kreuzer 1591, Friedberg, mit Titel Rudolfs II. 1,27 g und 1,21 g. Münzmeister Engelbrecht Abeloch. Lejeune 16 a, h; Lejeune 22 (2x). **2 Stück.** Sehr schön 25,--
Exemplare der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 408, Frankfurt/Main 2012, Nr. 2523 (Lot).



- 2487 2 Kreuzer 1592 (3x), 1593, 1594, Friedberg, mit Titel Rudolfs II. Münzmeister Engelbrecht Abeloch. Eichelmann 25 (3x), 27, 29; Lejeune 18 (3x), 20, 22. **5 Stück.** Fast sehr schön und sehr schön 50,--
Exemplare der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 408, Frankfurt/Main 2012, Nr. 2523 (Lot).



BURGGRAF CONRAD LÖW ZU STEINFURTH, 1617-1632

- 2488 Goldgulden 1618, Friedberg, mit Titel von Matthias. 3,11 g. Münzmeister Hans Rück. ✱ MO • NO • (Familienwappen der Herren Brendel von Homburg) AV • CAST • IM • FR (Familienwappen der Herren Löw von Steinfurth) I • I • WE Vierfeldiges, geschwungenes Wappen (Doppeladler/Burg)//MAT • RO • IMP • S • AV • G • H • B • R • 18 • Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust der österreichische Bindenschild. Eichelmann 65 var.; Fb. 1033 a ("Very rare", dieses Exemplar); Lejeune 49 var. **Von allergrößter Seltenheit.** Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 10.000,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 413, Frankfurt/Main 2014, Nr. 2261.
Laut Anmerkung bei Ernst Lejeune, in: Die Münzen der reichsunmittelbaren Burg Friedberg in der Wetterau, ist der vorliegende Goldgulden nur als Unikum im Museum Fridericianum in Kassel bekannt.



2489

- 2489 Reichstaler 1622, Friedberg, mit Titel Ferdinands II. 28,25 g. Münzmeister Sebastian Reese. Dav. 5309; Eichelmann 62; Lejeune 47. **Von großer Seltenheit.** Min. Henkelspur, sehr schön 1.000,--
Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 152, Düsseldorf 1999, Nr. 714.



2490



1,5:1



2490

- 2490 Reichstaler 1623, Friedberg, mit Titel Ferdinands II. 28,45 g. Münzmeister Sebastian Reese. Dav. 5310; Eichelmann 64; Lejeune 48. **R** Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Slg. Bankrat Hans Schmidt, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 305, Frankfurt/Main 1982, Nr. 1043 ("Exemplar Slg. Hessischer Raum, 869").
Der vorliegende Taler ist die einzige Münze aus Friedberg auf der St. Georg einen Heiligenschein trägt.



1,5:1



2491



1,5:1

- 2491 1/2 Reichstaler o. J. (1622/1623), Friedberg, mit Titel Ferdinands II. 13,81 g. Münzmeister Sebastian Reese. Eichelmann 56; Lejeune 42. **Von großer Seltenheit.** Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Slg. Bankrat Hans Schmidt, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 305, Frankfurt/Main 1982, Nr. 1042.



1,5:1



ex 2492



1,5:1

- 2492 Kipper-3 Kreuzer 1619 (2x), Friedberg, mit Titel von Matthias. 1,00 g und 0,90 g. Münzmeister Hans Rück. Eichelmann 44 (2x); Lejeune 32 (2x). **2 Stück.** Sehr schön 20,--
Erworben 1982 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.



1,5:1



ex 2493



1,5:1

- 2493 Kipper-3 Kreuzer 1620 (2x), 1622 (2x), Friedberg, mit Titel Ferdinands II. Münzmeister Sebastian Reese. Eichelmann 45 (2x), 48 (2x); Lejeune 33 (2x), 35 (2x). **4 Stück.** Sehr schön-vorzüglich 50,--
Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 152, Frankfurt/Main 1999, Nr. 715.
Erworben 1999 vom Frankfurter Münzkontor, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.



2494



2495



2496



BURGGRAF HANS EITEL DIEDERICH ZUM FÜRSTENSTEIN, 1671-1685

- 2494 Gulden (60 Kreuzer) 1674, mit Titel Leopolds I. 19,03 g. Münzmeister Adam Longerich. Dav. 520; Eichelmann 74; Lejeune 58 h/b. **Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön +** 150,--
Erworben 1977 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
- 2495 Gulden (60 Kreuzer) 1675, mit Titel Leopolds I. 18,65 g. Münzmeister Adam Longerich. Dav. 520; Eichelmann 75; Lejeune 59 a leicht var. **Sehr schön** 150,--
Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 152, Frankfurt/Main 1999, Nr. 718.
- 2496 Gulden (60 Kreuzer) 1676, mit Titel Leopolds I. 19,00 g. Münzmeister Adam Longerich. Dav. 520; Eichelmann 76; Lejeune 60 d. **Sehr schön** 150,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 407, Frankfurt/Main 2012, Nr. 2531.



- 2497 30 Kreuzer (1/2 Gulden) 1674, Friedberg, mit Titel Leopolds I. 9,51 g. Münzmeister Adam Longerich. Eichelmann 72; Lejeune 57 c. R Feine Patina, sehr schön + 200,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 298, Frankfurt/Main 1979, Nr. 1805.



- 2498 15 Kreuzer 1679, Friedberg, mit Titel Leopolds I. 5,39 g. Münzmeister Johann Reinhard Arnold. Eichelmann 80; Lejeune 64 a. RR Sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 361, Frankfurt/Main 1999, Nr. 2788.



- 2499 3 Kreuzer 1679, Friedberg, mit Titel Leopolds I. 1,30 g und 1,20 g. Münzmeister Johann Reinhard Arnold. Eichelmann 79 (2x); Lejeune 63 a (2x). 2 Stück. Sehr schön und kl. Schrötlingsfehler, sehr schön + 200,--
Exemplar der Slg. Bankrat Hans Schmidt, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 305, Frankfurt/Main 1982, Nr. 1053.
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 25, Dortmund 2004, Nr. 1965.



- 2500 Kreuzer 1679, Friedberg. 0,49 g. Münzmeister Johann Reinhard Arnold. Eichelmann 77; Lejeune 61. Seltener Jahrgang. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 30,--
Exemplar der Auktion Möller 33, Kassel 2003, Nr. 571.



- 2501 Kreuzer 1680, 1682, 1683, 1684, Friedberg. Münzmeister Johann Reinhard Arnold. Eichelmann 82, 83, 84, 86; Lejeune 65 h, 66 c, 67 a, 69 a. 4 Stück. Sehr schön-Stempelglanz 75,--
Erworben 1998 von der Westfälischen Auktionsgesellschaft, Dortmund.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 297, Frankfurt/Main 1979, Nr. 1928 (Lot).
Exemplar der Auktion Möller 28, Kassel 2001, Nr. 447.
Exemplar der Auktion Möller 36, Kassel 2004, Nr. 1369.

**BURGGRAF PHILIPP ADOLPH VON RAU ZU HOLZHAUSEN,
1685-1698**



2502



- 2502 Reichstaler 1688, Friedberg, mit Titel Leopolds I. 28,99 g. Münzmeister Conrad Bethmann. • MONETA • NOV • (Wappen Burg Friedberg) • ARGENT • CASTR • FRIDB • (Wappen der Grafschaft Kaichen) IN • WETTER Geharnischter Ritter reitet l., in der Linken Schwert, am Boden Windmühle und Turm, im Abschnitt die Jahreszahl 1688//• LEOPOLDVS • I • D • G • RO • M • IMP • - SEMPER • AUGVST Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust Reichsapfel, zu den Seiten die geteilte Signatur C - B (Conrad Bethmann, Münzmeister in Friedberg 1688-1690) und das Familienwappen der Herren Rau zu Holzhausen und das Wappen seiner Gemahlin Anna Amalie von Hertingshausen in den Fängen. Dav. 5311; Eichelmann 91; Lejeune 74.

Von größter Seltenheit. Feine Tönung, etwas korrodiert, sehr schön-vorzüglich

7.500,--

Exemplar der Slg. Koch, Teil 2, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 278, Frankfurt/Main 1971, Nr. 2356 und der Auktion Giessener Münzhandlung, Dieter Gorny 35, München 1986, Nr. 198.



1,5:1



2503



1,5:1

- 2503 Reichstaler 1690, Friedberg, mit Titel Leopolds I. 29,03 g. Münzmeister Conrad Bethmann. • MONETA • NOV • (Wappen Burg Friedberg) • ARGENT • CASTR • FRIDB • (Wappen der Grafschaft Kaichen) IN • WETT • St. Georg im Harnisch und mit Lanze in der Rechten reitet r. und tötet den Drachen//• LEOPOLDVS • I • D • G • RO • M • IMP • - SEMPER • AUGUST • Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust Reichsapfel, zu den Seiten die geteilte Signatur C - B (Conrad Bethmann, Münzmeister in Friedberg 1688-1690) und die geteilte Jahreszahl 16 - 90 sowie das Familienwappen der Herren Rau zu Holzhausen und das Wappen seiner Gemahlin Anna Amalie von Hertingshausen in den Fängen. Dav. 5312; Eichelmann 92; Lejeune 75.

Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit schöner Patina, fast vorzüglich

10.000,--

Exemplar des Fürstlich Fürstenbergischen Münzkabinetts Donaueschingen, Teil 3, Auktion Otto Helbing Nachf. 69, München 1932, Nr. 1405 und der Slg. Bankrat Hans Schmidt, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 305, Frankfurt/Main 1982, Nr. 1058.



2504



2505



- 2504 6 Kreuzer 1688, Friedberg, mit Titel Leopolds I. 2,93 g. Münzmeister Johann Reinhard Arnold. Eichelmann 89; Lejeune 72 b. Vorzüglich 150,--
Erworben 2003 von der Münzhandlung Jürgen Mikeska, Bad Homburg.
- 2505 6 Kreuzer 1688, Friedberg, mit Titel Leopolds I. 3,03 g. Münzmeister Johann Reinhard Arnold. Eichelmann 89; Lejeune Nachtrag 101 b. Sehr schön-vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 296, Frankfurt/Main 1978, Nr. 1416.



1,5:1



ex 2506



1,5:1



- 2506 Kreuzer 1685, 1686, Friedberg. 0,45 g und 0,50 g. Münzmeister Johann Reinhard Arnold. Eichelmann 87, 88; Lejeune 70, 71 a. 2 Stück. Vorzüglich und vorzüglich-Stempelglanz 75,--
Exemplar der Auktion Möller 33, Kassel 2003, Nr. 576.
Exemplar der Auktion Möller 33, Kassel 2003, Nr. 577.



2507



2508



2507

BURGGRAF HANS EITEL DIEDE II. ZUM FÜRSTENSTEIN, 1745-1748

- 2507 Reichstaler 1747, Clausthal, mit Titel von Franz I. 29,36 g. Münzmeister Christian Philipp Spangenberg. Dav. 2250; Eichelmann 94; Lejeune 77; Schön 2. R Min. justiert und winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 21, Mannheim 1981, Nr. 567.
- 2508 2/3 Taler 1747, Clausthal, mit Titel von Franz I. 15,00 g. Münzmeister Christian Philipp Spangenberg. Dav. 519; Eichelmann 93 b; Lejeune 76; Schön 1. Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Winter 39, Düsseldorf 1980, Nr. 793.



2509



BURGGRAF FRANZ HEINRICH VON DALBERG, 1755-1776

- 2509 Konv.-Taler 1766, Nürnberg, mit Titel Josefs II. 27,92 g. Münzmeister Georg Nicolaus Riedner. Wardein Sigmund Scholz. Medailleur Johann Leonhard Oexlein. Dav. 2251; Eichelmann 97; Lejeune 80; Schön 5. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich + 1.000,--
Exemplar der Auktion Galerie des Monnaies 25, Düsseldorf 1981, Nr. 816.



2510



2511



2510

- 2510 1/2 Konv.-Taler 1766, Nürnberg, mit Titel Josefs II. 13,96 g. Münzmeister Georg Nicolaus Riedner. Wardein Sigmund Scholz. Medailleur Johann Leonhard Oexlein. Eichelmann 96; Lejeune 79; Schön 4. Feine Patina, sehr schön + 150,--
Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung, E. Button 127, Frankfurt/Main 1979, Nr. 1449 b.
- 2511 20 Kreuzer 1766, Nürnberg, mit Titel Josefs II. 6,64 g. Münzmeister Georg Nicolaus Riedner. Wardein Sigmund Scholz. Eichelmann 95; Lejeune 78; Schön 3. Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung, Dieter Gorny 13, München 1979, Nr. 967.

BURGGRAF JOHANN MARIA RUDOLPH VON WALDBOTT-BASSENHEIM, 1777-1805



2512



- 2512 Konv.-Taler 1804 (geprägt 1806), mit Titel von Franz II. 28,03 g. Münzmeister Johann Georg Bunsen. Wardein Johann Georg Hille. Medailleur Carl Ludwig Holtzemer. Dav. 655; Eichelmann 99; Kahnt 184; Lejeune 81 b; Thun 148; Schön 6. Min. justiert, sehr schön-vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 22, Frankfurt/Main 1979, Nr. 394.



Friedberg: Burg Friedberg. Haselburg-müller, Nordtor und Adolfsturm der Burg Friedberg in Hessen, eigenes Werk, 2008, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>, ohne Änderungen

ISENBURG



Wappen der Grafen von Isenburg aus dem Scheiblerschen Wappenbuch (1450-1480)

Die Anfänge des Geschlechtes der Isenburger (auch Ysenburger) reichen bis in das 11. Jahrhundert zurück. Die Isenburger gehörten zu den bedeutendsten hochadeligen Familien im Westerwald und am Mittelrhein. Ihre Stammburg liegt heute als Ruine in der Ortsmitte von Isenburg im Westerwald (nahe Neuwied). Durch Heirat erworbene Ansprüche an die Herrschaft Büdingen im Wetteraukreis konnten die Isenburger allmählich bis 1376 durchsetzen. Schon im 12. Jahrhundert hatte eine weite Verzweigung des Hauses eingesetzt, durch die sich immer neue Familienstämme bildeten, denen zahlreiche Erbteilungen folgten. Zum Ende des 15. Jahrhunderts war von der Seitenlinie Isenburg-Limburg nur noch der Zweig Isenburg-Büdingen übrig. Diese Grafschaft teilte sich vom 15. bis zum 17. Jahrhundert ebenfalls mehrfach. Graf Wolfgang Ernst von Isenburg-Büdingen (1560-1633) war der letzte, der die Gesamtgrafschaft regierte. Am 1. April 1628 dankte er zugunsten seiner Söhne und Enkel ab. Es brachen, trotz umsichtiger testamentarischer Vorkehrungen, sofort Erbstreitigkeiten aus, an deren Ende eine Teilung der Gesamtgrafschaft in fünf Linien stand. Im Jahr 1687 erfolgte eine erneute Teilung unter die vier Söhne des Grafen Johann Ludwig (1635-1685) in vier Zweige, die in der Folgezeit neben der Hauptlinie Isenburg-Birstein zu den Einzellinien zu „Isenburg und Büdingen in Büdingen“, zu „Isenburg und Büdingen in Meerholz“ und zu „Isenburg und Büdingen in Wächtersbach“ führten. Graf Wolfgang Ernst I. zu Isenburg-Birstein wurde 1744 vom Kaiser in den Fürstenstand erhoben; sein Enkel, Fürst Carl zu Isenburg-Birstein, regierte in napoleonischer Zeit durch die Rheinbundakte als „souveräner Fürst über alle Isenburgischen Lande“ von 1803 bis 1815 in seiner Residenz Offenbach. Die Isenburgischen Seitenlinien wurden mediatisiert und in Distrikte umgewandelt.



Isenburg: Burg Isenburg. Wolkenkratzer, Burg Isenburg, Luftaufnahme, eigenes Werk, 2013, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>, ohne Änderungen

Nach dem Beschluss des Wiener Kongresses 1815 kam der Staat zunächst an das Kaiserreich Österreich; nach einem Vertrag im darauffolgenden Jahr zu Hessen-Darmstadt und Hessen-Kassel. Dabei wurde der südlich des Mains gelegene Teil (im heutigen Kreis und der Stadt Offenbach) und der westliche Teil des größtenteils nördlich der Kinzig gelegenen Gebiets dem Großherzogtum Hessen, der östliche und nördliche Teil dem Kurfürstentum Hessen zugeschlagen. Graf Ernst Casimir III. von Isenburg-Büdingen-Büdingen wurde 1840 vom Großherzog von Hessen-Darmstadt als Ernst Casimir I., und Ferdinand Maximilian von Isenburg-Büdingen-Wächtersbach 1865 vom Kurfürsten von Hessen-Kassel in den Fürstenstand erhoben. Die beiden Linien nannten sich seit der Erhebung in den Fürstenstand „Fürsten zu Ysenburg und Büdingen“. 1866 fielen die Isenburgischen Güter an Preußen und 1945 an das Land Hessen.

DIE GRAFSCHAFT YSENBURG UND BÜDINGEN (IN BÜDINGEN) IM 17. JAHRHUNDERT

GRAF WOLFGANG ERNST, 1596-1633



2513



2514



- 2513 1/4 Reichstaler 1618, Büdingen, mit Titel von Matthias. 6,99 g. Mit einfachem Wappenschild und fünfstrahligem Stern am Beginn der Vorderseitenumschrift. Grote 23 b var. **R Sehr schön** 150,--
Exemplar der Slg. Bankrat Hans Schmidt, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 305, Frankfurt/Main 1982, Nr. 1173.
- 2514 1/4 Reichstaler 1618, Büdingen, mit Titel von Matthias. 6,99 g. Mit verziertem Wappenschild und fünfblättriger Rosette am Beginn der Vorderseitenumschrift. Grote 23 var. **R Sehr schön** 150,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 379, Frankfurt/Main 2004, Nr. 3271.



1,5:1



2515



1,5:1

- 2515 6 Kreuzer 1618, Büdingen, mit Titel von Matthias. 2,51 g. Mit sechsstrahliger Rosette am Beginn der Vorderseitenumschrift. Grote 26 c. **RR Feine Tönung, sehr schön** 500,--
Exemplar der Slg. Bankrat Hans Schmidt, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 305, Frankfurt/Main 1982, Nr. 1174.



Büdingen: Jerusalem-Tor. Hagrid, Jerusalem-Tor in Büdingen mit Stadtmauer, eigenes Werk, 2004,
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>, ohne Änderungen

GRAF JOHANN LUDWIG, 1635-1685



2516

- 2516 60 Kreuzer (Gulden) 1676, Büdingen, mit Titel Leopolds I. 18,72 g. Mit Signatur IRA (Münzmeister Johann Reinhard Arnold) auf der Rückseite. Dav. 580; Grote 30 leicht var.

RR Feine Tönung, Stempelfehler, sehr schön-vorzüglich

600,--

Exemplar der Slg. Bankrat Hans Schmidt, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 305, Frankfurt/Main 1982, Nr. 1176.



1,5:1

2517

1,5:1

- 2517 Albus 1681, Büdingen. 0,70 g. Mit Signatur R • A (Münzmeister Johann Reinhard Arnold) auf der Rückseite. Grote 31.

R Sehr schön

200,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 379, Frankfurt/Main 2004, Nr. 3295.



1,5:1

2518

1,5:1

- 2518 Kreuzer 1681, Büdingen. 0,62 g. Mit Signatur • A • (Münzmeister Johann Reinhard Arnold) auf der Rückseite. Grote Nachtrag 31 b.

RR Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön

150,--

Exemplar der Auktion Möller 33, Kassel 2003, Nr. 1031.



Büdingen: Schloss Büdingen. Hagrid, Das Schloss Büdingen vom Schlosspark aus, eigenes Werk, 2004, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>, ohne Änderungen.

DAS (SOVERÄNE) FÜRSTENTUM ISENBURG, 1806-1815

FÜRST CARL FRIEDRICH, 1806-1815



- 2519 2 Dukaten 1811, Frankfurt am Main. 6,92 g. Kopf l., am Halsabschnitt die Stempelschneidersignatur J. Laroque F.//Der Isenburger Wappenschild auf Malteserkreuz mit umgelegter Ordenskette auf gekröntem Wappenmantel, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 18 -11, darunter DUCAT . Divo/S. 136; Fb. 1357; Schl. 483. **GOLD. RR** Vorzüglich 7.500,--

Erworben 1998 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.

Das souveräne Fürstentum Isenburg entstand durch den Willen des französischen Kaisers Napoléon. Souverän war es nur dem Namen nach. So war Fürst Carl Friedrich bereits seit 1805 aktiver französischer Offizier und das Fürstentum 1806 eines der Gründungsmitglieder des Rheinbundes. Damit wurde die Außenpolitik durch Frankreich bestimmt. In der Anti-Napoléon-Allianz wurde sein Beitritt im November 1813 wegen zu enger Anhänglichkeit verweigert, sein Fürstentum im Wiener Kongreß 1815 mediatisiert und im Folgejahr zwischen Hessen-Kassel und Hessen-Darmstadt aufgeteilt.



Offenbach am Main: Isenburger Schloss. Diba, Isenburger Schloss, Offenbach am Main, eigenes Werk, 2008, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/de/deed.en>, ohne Änderungen.



1,5:1



2520



1,5:1

- 2520 Taler (16 Eine Feine Mark) 1811, Frankfurt am Main. 14,64 g. AKS 2; Dav. 723; Kahnt 278; Thun 210.
R Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 2.000,--
Exemplar der Auktion Münzgalerie München 14, München 1983, Nr. 314.



2521



2522



1,5:1



2522

- 2521 12 Kreuzer 1811, Frankfurt am Main. 3,79 g. AKS 3; J. 2.
Exemplar der Auktion Heinz-W. Müller 27, Solingen 1979, Nr. 3631. R Min. justiert, sehr schön 100,--
- 2522 6 Kreuzer 1811, Frankfurt am Main. 1,92 g. AKS 4; J. 1.
Exemplar der Auktion Heinz-W. Müller 27, Solingen 1979, Nr. 3632. R Feine Tönung, vorzüglich 150,--

DIE GRAFEN (AB 1840) FÜRSTEN VON YSENBURG UND BÜDINGEN NACH 1815

GRAF ERNST KASIMIR, 1801-1848



1,5:1



2523



1,5:1

- 2523 Ku.-Schnepfenheller o. J. (um 1830), Frankfurt am Main. 1,60 g. J. 7; Zilch 4 b. Sehr schön 20,--
Exemplar der Auktion Möller 16, Kassel 1995, Nr. 854.

FÜRST BRUNO, 1861-1906



1,5:1



2524



1,5:1

- 2524 Ku.-Schnepfenheller o. J. (1870), Darmstadt. 2,38 g. J. 11; Zilch 10 b. Vorzüglich 30,--

NASSAU

Das Haus Nassau war ein weit verzweigtes Adelsgeschlecht, dessen Ursprünge sich bis ins 11. Jahrhundert zurückverfolgen lassen. Im Verlauf seiner fast tausendjährigen Geschichte zerfiel es in mehrere Seitenlinien, von denen vor allem die ottonische und die walramsche zu erwähnen sind. Aus der südlichen, ottonischen Linie entstammte der 1292 gewählte römisch-deutsche Kaiser Adolf von Nassau. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts bildeten sich drei Hauptlinien heraus: die beiden kleinen Fürstentümer Nassau-Usingen, Nassau-Weilburg sowie Nassau-Diez (Nassau-Oranien). Wilhelm von Nassau-Dillenburg, Fürst von Orange, hatte sich 1568 an die Spitze der niederländischen Unabhängigkeitsbewegung gestellt. Seither stellten die Nassau-Oranier – mit einigen Unterbrechungen – die Statthalter der Sieben Vereinigten Niederländischen Provinzen und ab 1815/16 die Könige der Niederlande.

Das Herzogtum Nassau entstand in mehreren Schritten zwischen 1803 und 1816: Die drei nassauischen Fürsten zu Usingen, Weilburg und Oranien verloren nach dem ersten Koalitionskrieg gegen das revolutionäre Frankreich alle ihre linksrheinischen Besitzungen, denn der Friede von Lunéville 1801 regelte die rechtliche Eingliederung der 1794 besetzten Gebiete auf der linken Rheinseite in das französische Staatsgebiet. Demzufolge hatten die nassauischen Fürsten Anspruch auf eine rechtsrheinische Entschädigung. Hierfür musste in erster Linie kirchlicher Besitz erhalten. Während das Haus Nassau-Oranien mit den Hochstiften Corvey und Fulda, der Reichsstadt Dortmund und der Herrschaft Weingarten fern seiner Stammlande entschädigt wurde, erhielt der Fürst von Nassau-Usingen neben anderen die mainzischen Besitzungen im Rheingau, am Untermain und im Taunus. Nassau-Weilburg bekam den rechtsrheinischen Besitz des Erzbistums Trier einschließlich der Anteile an den Samtherrschaften mit Nassau-Oranien.

Durch die Gründung des von Napoléon initiierten Rheinbundes am 17. Juli 1806, traten die darin konföderierten deutschen Staaten aus dem Verband des Heiligen Römischen Reiches aus. Nassau-Oranien verweigerte den Beitritt zum Rheinbund und verlor seine Besitzungen, während Nassau-Usingen und Nassau-Weilburg die Rheinbundakte unterzeichneten und weiteren Territorialgewinn für sich verbuchen konnten. Beide Fürsten entschlossen sich am 30. August 1806, ihre Territorien endgültig zu einem Herzogtum zu vereinen. Begünstigt wurde diese Entscheidung dadurch, dass Friedrich August von Nassau-Usingen keine männlichen Nachkommen hatte und sein erheblich jüngerer Vetter Friedrich Wilhelm von Nassau-Weilburg ohnehin sein Erbe geworden wäre. Die beiden zusammengelegten Herzogtümer wurden anfangs sowohl von Weilburg als auch von Wiesbaden aus regiert; 1816 vereinigte sich die Regierung in Wiesbaden.

Einen wichtigen Gewerbebezweig im Herzogtum stellten der Bergbau und das Hüttenwesen an der unteren Lahn dar, wo blei-, kupfer- und silberhaltige Erze abgebaut wurden. Von weiterer Bedeutung war vor allem die intensive Nutzung der wertvollen Mineralquellen im Land – wie z. B. Niederselters -, die aus Wiesbaden, Bad Ems und Bad Soden beliebte Badeorte machte, die vom europäischen Adel und einer wohlhabenden Bürgerschaft gerne aufgesucht wurden.

Die beiden Linien des Hauses Nassau, Usingen und Weilburg, die im Gegensatz zu der ottonischen Linie Oranien das Münzrecht besaßen, hatten vom 12. Jahrhundert an und vermehrt seit dem 14. bis ins 18. Jahrhundert in eigenen Münzstätten wie Beilstein im Westerwald, Diez, Weilburg, Herborn, Idstein und Wiesbaden geprägt. Wie die anderen Rheinbundstaaten begann auch das Herzogtum Nassau mit einer eigenen Münzprägung. Die neue herzogliche Münzstätte wurde am 11. November 1807 in den Räumen der ehemaligen Kurtrierischen Münze in Ehrenbreitstein eingerichtet. Dazu warb Nassau den zuvor bergischen Münzmeister Christian Teichmann an, der Kupfer-, Silber- und Goldmünzen fertigte, die 1809 erstmals ausgegeben wurden. Die herzogliche Münzstätte zog in der Folge zweimal um: 1815 nach Limburg in das ehemalige Franziskaner-Kloster und 1828 schließlich nach Wiesbaden. 1828 gestatteten die Herzöge von Nassau auch dem Bankhaus Rothschild die Prägung von Nassauischen Kronentalern. Das für die nassauischen Münzen verwendete Silber stammte nur zu einem geringen Teil aus der einheimischen Produktion, da es in der Hauptsache aus dem Edelmetallhandel erworben wurde.

Am 8. Oktober 1866 wurde Nassau wegen seiner Unterstützung Österreichs von Preußen annektiert und in die Provinz Hessen-Nassau eingegliedert. Der letzte nassauische Herzog Adolph trat 24 Jahre nach seinem Herrschaftsverlust nochmals ein Amt an und wurde Großherzog von Luxemburg (bis zu seinem Tod am 17. November 1905), da der niederländische König und luxemburgische Großherzog Wilhelm III. (von Nassau-Oranien), ohne männliche Nachkommen gestorben war und seine Tochter Wilhelmina (Königin der Niederlande von 1890 bis 1948) nicht die Nachfolge in Luxemburg antreten durfte. 1912 starb das Haus Nassau aus.

DIE OTTONISCHE LINIE DES HAUSES NASSAU

DIE NASSAUER FÜRSTEN BZW. GRAFEN DER OTTONISCHEN LINIE GEMEINSAM (1681-1685)



JOHANN FRANZ, HEINRICH, WILHELM MORITZ, HEINRICH CASIMIR UND FRANZ ALEXANDER, 1681-1685

- 2525 Reichstaler 1681, Herborn. Sogenannter Badehosenstaler. 29,07 g. Münzmeister Gottfried Otto Hoyer. Die Hüftbilder der fünf Fürsten (Johann Franz Desideratur, Heinrich Fürst zu Dillenburg, Wilhelm Moritz zu Siegen, Heinrich Casimir zu Diez, Franz Alexander zu Hadamar) nebeneinander v. v., im Abschnitt die Jahreszahl 1681//Zwei Löwen halten das mit dem Fürstenhut bedeckte, vierfeldige Wappen, 1. die Stempelschneidersignatur IDS (Johann Dietrich Schlüter); oben in der Umschrift die Signatur GOH unter (Gottfried Otto Hoyer, Münzmeister in Herborn 1681-1682). Dav. 7098; Isenbeck 153. RR Hübsche Patina, fast vorzüglich 2.000,--
Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 9/95, Frankfurt/Main 1995, Nr. 1006.



- 2526 2 Albus 1685, Herborn. 1,60 g. Münzmeister Georg (Jörg) Arens. Isenbeck 185. Feine Patina, sehr schön + 100,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 313, Frankfurt/Main 1985, Nr. 1727.



- 2527 Albus 1682, Herborn. 0,89 g. Münzmeister Heinrich Christian Müller. Isenbeck 167. Sehr schön 30,--
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 35, Köln 1983, Nr. 838.

DAS FÜRSTENTUM NASSAU-DILLENBURG



2528



2529



FÜRST HEINRICH, 1662-1701

2528	15 Kreuzer 1686, Herborn. 5,41 g. Münzmeister Georg (Jörg) Arens. Isenbeck 204. Erworben 2015 von der Münzenhandlung Wolfgang Rittig, Schwelm.	Fast sehr schön	100,--
2529	15 Kreuzer 1688, Herborn. 5,78 g. Münzmeister Georg (Jörg) Arens. Isenbeck 226. Erworben 1983 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.	Sehr schön	125,--

DAS FÜRSTENTUM NASSAU-DIEZ



1,5:1



2530



1,5:1

FÜRST HEINRICH CASIMIR, 1664-1696

2530	2/3 Taler 1692, Diez. 15,53 g. Dav. 702; Isenbeck 293.	RR Prachtexemplar. Dunkle Tönung, vorzüglich	1.500,--
Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 32, München 1985, Nr. 808 c.			

DAS FÜRSTENTUM NASSAU-DIEZ-ORANIEN



2531



1,5:1



2532



1,5:1

FÜRST WILHELM V., GENERALSTATTHALTER DER NIEDERLANDE, 1766-1802

2531	5 Kreuzer 1766, Hanau. 1,96 g. Münzmeister Johann Jacob Encke. Isenbeck 297; Schön 4. Erworben von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.	Sehr schön	40,--
2532	Kreuzer 1766, Hanau. 0,57 g. Münzmeister Johann Jacob Encke. Isenbeck 299; Schön 3. Exemplar der Auktion Schulten + Co., Köln, Oktober 1986, Nr. 3609.	Vorzüglich	60,--



ex 2533



2534



- 2533 Ku.-2 Heller 1766, 1791, Hanau. 4,17 g und 3,49 g. Münzmeister Johann Jacob Encke und Jacob Friedrich Heerwagen. Isenbeck 300, 302; Schön 2 (2x). 2 Stück. Sehr schön und sehr schön-vorzüglich 30,--
Erworben 1998 von Manfred Olding, Osnabrück.
Erworben 1995 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.
- 2534 Ku.-Heller 1791, Hanau. 1,40 g. Münzmeister Jacob Friedrich Heerwagen. Isenbeck 303; Schön 1. Sehr schön 10,--
Erworben 1999 von Udo Gans, Arnberg.

DIE WALRAMISCHE LINIE DES HAUSES NASSAU

DIE GRAFSCHAFT NASSAU-WIESBADEN-IDSTEIN (1355-1480)



1,5:1



2535



1,5:1

GRAF WALRAM IV., 1370-1393

- 2535 Turnose o. J. 3,20 g. Kreuz, umher zwei Zeilen Schrift: * WALRTIIVS GON / * BIIDICTS SIT
HONOR : DIU : NRI : DI : IHVXPI / * TVRONVS • CIVIS • Kastell, umher Kreis von 12 Lilien.
Isenbeck 5. R Sehr schön 500,--
Erworben 2015 von der Münzhandlung Dr. A. Hansen, Fulda.
Die Zuweisung der Turnosen zu Nassau ist nicht eindeutig geklärt.
Graf Walram IV. war Sohn des Grafen Adolf I. von Nassau-Wiesbaden-Idstein. Er förderte besonders die Entwicklung von Stadt Wiesbaden. Graf Walram ließ zwischen 1386 und 1393 in Wiesbaden und Idstein Münzen prägen.

DIE GRAFEN VON NASSAU-WEILBURG UND SAARBRÜCKEN



2536



2537



1,5:1



2538



1,5:1

GRAF ALBERT, 1559-1593

- 2536 2 Kreuzer (1/2 Batzen) 1589, Kirchheimbolanden, mit Titel Rudolfs II. 1,23 g. Münzmeister Andreas Wachsmuth. Isenbeck 36. Kl. Prägeschwäche, sehr schön 15,--
Exemplar der Auktion Winter 39, Düsseldorf 1980, Nr. 1243.
- 2537 Einseitiger Schüsselpfennig o. J., Kirchheimbolanden, 0,25 g. Münzmeister Andreas Wachsmuth. RR Sehr schön-vorzüglich 50,--
Isenbeck 76.
Exemplar der Auktion Möller 16, Kassel 1995, Nr. 1015.

GRAF LUDWIG II., 1593-1625

- 2538 Einseitiger Pfennig o. J., vermutlich Kirchheimbolanden, 0,25 g. Münzmeister vermutlich Henning Hans. Isenbeck 89. RR Sehr schön-vorzüglich 50,--
Erworben 1998 von Manfred Olding, Osnabrück.



Idstein: Stadtansicht. Matthäus Merian, Idstein, Kupferstich, 1655.

DAS FÜRSTENTUM NASSAU-IDSTEIN (1688-1721)



FÜRST GEORG AUGUST, 1688-1721

2539 15 Kreuzer 1692, Idstein. 5,07 g. Münzmeister Matthias Longerich. Isenbeck 98.

Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich

400,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 360, Frankfurt/Main 1999, Nr. 3883.



Nassau-Weilburg: Luftbild. Dktue, Luftbild Weilburg, eigenes Werk, 2019, <https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/deed.en>, ohne Änderungen.

DAS FÜRSTENTUM NASSAU-WEILBURG



2540



FÜRST KARL AUGUST, 1719-1753

- 2540 Reichstaler 1752, Weilburg. Feinsilber. Ausbeute der Mehlbacher Gruben bei Rohnstadt im Taunus. 25,66 g. Münzmeister Friedrich Schäfer. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, im Armabschnitt Signatur V • D • K (Stempelschneider Adrian van der Kors)//Zwei gekrönte Löwen halten das gekrönte siebenfeldige Wappen (Moers, Saarwerden, Saarbrücken, Weilna, Merenberg, Geroldseck, Mahlberg) mit dem Löwen von Nassau als Mittelschild, unten in Kartusche: FEIN • SILBER und die geteilte Münzmeistersignatur F - S (Friedrich Schäfer, Münzmeister in Weilburg 1751-1757). Mit erhabener Randschrift: (Verzierung) UT (Verzierung) SIT (Verzierung) SUO (Verzierung) PONDERE (Verzierung) TUTUS (Verzierung). Dav. 2471 A; Isenbeck 138; Müseler 29/2 a; Schön 11.

R Feine Patina, sehr schön + 1.000,--

Erworben 1979 von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.

Bei der Vorderseite handelt es sich um den ersten Stempel mit der Signatur des als Stempelschneider und Wardein in Weilburg tätigen A. van der Kors in der Form V D K. Die Randschrift hat nichts mit der Ausbeute zu tun (auf die in der Inschrift hingewiesen wird), sondern drückt aus, dass man sie gegen das betrügerische Befälseln der Münzränder angebracht hat (übersetzt: Damit man seines [des Talers] Gewicht sicher sein kann). Spruth nimmt eine Prägezähl von etwa 1.000 Stück an.



1,5:1



2541



1,5:1

- 2541 2/3 Taler 1750, Weilburg. Feinsilber. Ausbeute der Mehlbacher Gruben bei Rohnstadt im Taunus. 13,06 g. Münzmeister Ernst Dietrich Croll. Gekröntes, siebenfeldiges Wappen (Saarbrücken, Saarwerden, Moers, Weilnau, Merenberg, Geroldseck, Mahlberg) mit dem Löwen von Nassau als Mittelschild, in verziertem Rokokorahmen, l. ein vom Sprung aufsetzender Löwe und r. ein Lorbeerzweig und ein kauernder Löwe//Bergwerkslandschaft, l. auf dem Hügel Förderhaspel, darunter Stollenmundloch mit einem Karrenläufer, r. drei Häuser, oben strahlendes Auge Gottes. Dav. 696; Isenbeck 128; Müsseler 29/1; Schön 4. R Feine Patina, fast vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 32, München 1985, Nr. 808 a.



2542



2543



- 2542 12 Kreuzer 1750, Weilburg. 3,89 g. Münzmeister Friedrich Schäfer. Isenbeck 129; Schön 3. Sehr schön 75,--
Erworben 1979 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.
- 2543 4 Kreuzer 1749, Weilburg. 1,70 g. Münzmeister Ernst Dietrich Kroll. Isenbeck 108; Schön 2. Sehr schön 30,--
Erworben 1990 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



1,5:1



2544



1,5:1

- 2544 Kreuzer 1749, Weilburg. 0,61 g. Münzmeister Ernst Dietrich Kroll. Isenbeck 115; Schön 1. Fast Stempelglanz 50,--
Exemplar der Auktion Möller 16, Kassel 1995, Nr. 1017.

DAS HERZOGTUM NASSAU, 1806-1866



2:1



2545



2:1

HERZOG FRIEDRICH AUGUST ZU USINGEN, 1803-1816 UND FRIEDRICH WILHELM ZU WEILBURG, 1806-1816

Gemeinschaftsprägungen der Herzöge

2545 Dukat 1809, Ehrenbreitstein. 3,49 g. HERZOGTHUM NASSAU • Gekröntes und mit Girlanden behangenes Wappen von Nassau//Verzierte Tafel mit 1 / DUCAT • / 1809. AKS 1; Brehm 33; Divo/S. 148; Fb. 1789; Schl. 513.

GOLD. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz

2.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 320, Frankfurt/Main 1987, Nr. 2362.



Ehrenbreitstein. Johann Adolf Lasinsky, Koblenz-Ehrenbreitstein, Öl auf Leinwand, 1828
(Ausschnitt fotografiert von Derdinz, 2013).



- 2546 20 Kreuzer 1809, Ehrenbreitstein. 6,64 g. Mit HERZ • NASSAUISCHE - CONVENT • MÜNZ • auf der Vorderseite. Stempel von Johann Lindenschmidt. AKS 3; Brehm 35; J. 10 b. Sehr schön 75,--
Erworben 1979 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
- 2547 20 Kreuzer 1809, Ehrenbreitstein. 6,43 g. Mit HERZ • NASSAUISCHE - CONVENTIONS MÜNZ • auf der Vorderseite und Münzzeichen "springendes Pferd" auf der Rückseite. Stempel von Johann Lindenschmidt. AKS 4; Brehm 34 b; J. 11. Sehr schön + 75,--
Exemplar der Auktion Möller 16, Kassel 1995, Nr. 984.



- 2548 20 Kreuzer 1809, Ehrenbreitstein. 6,50 g. Mit HERZ • NASS • - CONV • MÜNZ auf der Vorderseite und Münzzeichen "springendes Pferd" auf der Rückseite. Stempel von Johann Lindenschmidt. AKS 5; Brehm 36 a; J. 12. R Sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 30, Osnabrück 1995, Nr. 2727.
- 2549 10 Kreuzer 1809, Ehrenbreitstein. 3,92 g. Mit HERZ • NASSAUISCHE - CONVENTIONS MÜNZ auf der Vorderseite. Stempel von Johann Lindenschmidt. AKS 6; Brehm 37; J. 9 a. RR Leicht justiert, sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Möller 9, Kassel 1992, Nr. 1231.



- 2550 5 Kreuzer 1808, Darmstadt. 2,13 g. Mit HERZOGL • NASS • - CONVENT • MÜNZ • auf der Vorderseite. Stempel von Johann Lindenschmidt. AKS 9; Brehm 22 a; J. 8 c. RR Sehr schön + 400,--
Exemplar der Slg. Napp, Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 27, Mannheim 1984, Nr. 2778.
- 2551 3 Kreuzer 1810, Ehrenbreitstein. 1,32 g. Mit HERZ • NASS • SCH • M • auf der Vorderseite und mit Punkt nach KREUZER auf der Rückseite. AKS 10 Anm.; Brehm 54; J. 13 a. RR Sehr schön 100,--
Erworben 1979 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.
- 2552 Ku.-Kreuzer 1808, Ehrenbreitstein. 4,60 g. Mit HERZOGL • NASS • - SCHEIDE • MÜNZ • auf der Vorderseite. Mit Kerbrand. Stempel von Johann Lindenschmidt. AKS 16 a Anm.; Brehm 24 c; J. 4. Sehr schön 20,--
Erworben 1980 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.



1,5:1



2553



1,5:1

- 2553 Ku.-Dickkreuzer 1808, Darmstadt. 4,69 g. Ohne Punkt nach KREU = / = ZER auf der Rückseite. Mit Kerbrand. Stempel von Johann Lindenschmidt. AKS 17 Anm.; Brehm 29 b; J. 3 a.

Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz

100,--

Exemplar der Slg. Napp, Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 27, Mannheim 1984, Nr. 2773.



ex 2554



2555



- 2554 Ku.-Kreuzer 1810 (2x), Ehrenbreitstein. 5,13 g (22,42 mm) und 4,78 g (24,55 mm). Mit Kerbrand. Stempel von Johann Lindenschmidt. AKS 18 (2x); Brehm 55 b I, 55 c I; J. 5 (2x). 2 Stück. Sehr schön

40,--

Exemplar der Auktion Möller 9, Kassel 1992, Nr. 1232.

Erworben 1992 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.

- 2555 Ku.-1/2 Kreuzer 1813, Ehrenbreitstein. 1,83 g. Ohne Punkt nach MUNZ auf der Vorderseite. Mit glattem Rand. Stempel von Johann Lindenschmidt. AKS 19 Anm.; Brehm 80 var.; J. 2. Sehr schön

15,--

Erworben 1979 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



2556



1,5:1



2556

HERZOG FRIEDRICH AUGUST ZU USINGEN, 1803-1816

- 2556 Konv.-Taler 1811, Ehrenbreitstein. 27,94 g. Mit Punkt nach NASSAU auf der Vorderseite und sechs Beeren am Lorbeerzweig auf der Rückseite. Mit vertiefter Randschrift. Münzmeister Christian Teichmann. Stempel von Johann Lindenschmidt. AKS 25 Anm.; Brehm 6 b; Dav. 738; Kahnt 300 b; Thun 220 Anm.

Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 22, Frankfurt am Main 1979, Nr. 641.



2557



- 2557 1/2 Konv.-Taler 1809, Ehrenbreitstein. 13,89 g. Ohne Punkt nach NASSAU auf der Vorderseite. Stempel von Johann Lindenschmidt. AKS 26; Brehm 2 b; J. 16; Kahnt 298.

RR Sehr schön

400,--

Erworben 1979 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



2558



2559



- 2558 20 Kreuzer 1809, Ehrenbreitstein. 6,60 g. Stempel von Johann Lindenschmidt. AKS 27; Brehm 3 a; J. 15. **RR Sehr schön** 250,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 323, Frankfurt/Main 1988, Nr. 3584.
- 2559 10 Kreuzer 1809, Ehrenbreitstein. 3,92 g. Stempel von Johann Lindenschmidt. AKS 28; Brehm 4; J. 14. **RR Sehr schön** 250,--
Exemplar der Auktion Frankfurter Numismatik, Norbert Thun 3, Frankfurt/Main 1987, Nr. 1606.



2560



1,5:1



2560

HERZOG FRIEDRICH WILHELM ZU WEILBURG, 1806-1816

- 2560 Konv.-Taler 1811, Ehrenbreitstein. 27,96 g. Mit großem Kopf auf der Vorderseite und sechs Beeren am Lorbeerzweig auf der Rückseite. Münzmeister Christian Teichmann. Stempel von Johann Lindenschmidt. AKS 32; Brehm 16; Dav. 735; Kahnt 303 g; Thun 222 b. Kl. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 300,--
Erworben 1979 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



2561



2562



2561

- 2561 Konv.-Taler 1813, Ehrenbreitstein. 27,86 g. Mit vertiefter Randschrift. Münzmeister Christian Teichmann. Stempel von Johann Lindenschmidt. AKS 34; Brehm 19; Dav. 736; Kahnt 304; Thun 223. **Sehr schön-vorzüglich** 300,--
Exemplar der Auktion der Sparkasse Ludwigshafen 2, Ludwigshafen 1983, Nr. 969.
- 2562 1/2 Konv.-Taler 1809, Ehrenbreitstein. 14,05 g. Stempel von Johann Lindenschmidt. AKS 35; Brehm 11 a; J. 22; Kahnt 301. **RR Sehr schön** 400,--
Exemplar der Auktion Münzgalerie München 14, München 1983, Nr. 339.



2563



2564



- 2563 20 Kreuzer 1810, Ehrenbreitstein. 6,66 g. Mit STÜCK auf der Rückseite und die Wertzahl ohne Klammer. Stempel von Johann Lindenschmidt. AKS 36 Anm.; Brehm 15; J. 21. Sehr schön 150,--
Erworben 1984 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
- 2564 10 Kreuzer 1809, Ehrenbreitstein. 3,90 g. Mit Kettenrand. Stempel von Johann Lindenschmidt. AKS 37; Brehm 13 a; J. 20. R Justiert, sehr schön-vorzüglich 150,--
Erworben 1982 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.



1,5:1



2565



1,5:1

HERZOG WILHELM, 1816-1839

- 2565 Dukat 1818, Limburg. 3,48 g. Kleiner Kopf r./Das Nassauer Wappen auf gekröntem Wappenmantel, unten die Jahreszahl 1818 zwischen der geteilten Signatur C • - T • (Christian Teichmann, Münzmeister in Limburg). AKS 38; Brehm 99; Divo/S. 149; Fb. 1790; Schl. 514.1. GOLD. RR Nur 501 Exemplare geprägt. Kl. Druckstellen, sonst vorzüglich 2.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 35, Osnabrück 1997, Nr. 2337.



2566



- 2566 Kronentaler 1817, Limburg. 29,36 g. Mit großer Jahreszahl auf der Vorderseite, der Lorbeerkrantz auf der Rückseite endet auf jeder Seite mit je einem Blatt (Zweig l. 10 Beeren, Zweig r. 8 Beeren). Münzmeister Christian Teichmann. Stempel von Johann Lindenschmidt. AKS 40 Anm.; Brehm 91 a; Dav. 741; Kahnt 308 a; Thun 227 Anm. Kl. Randfehler, fast vorzüglich 400,--
Exemplar der Auktion Heinz-W. Müller 34, Solingen 1981, Nr. 3490.



2567



- 2567 Kronentaler 1818, Limburg. 29,40 g. Münzmeister Christian Teichmann. Stempel von Johann Philipp Zollmann. AKS 41; Brehm 100 a; Dav. 740; Kahnt 309; Thun 228. Sehr schön-vorzüglich 400,--
Exemplar der Slg. Bankrat Hans Schmidt, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 305, Frankfurt/Main 1982, Nr. 2618.



- 2568 Kronentaler 1831, Wiesbaden, auf den Besuch des Herzogs in der Münzstätte Wiesbaden. 29,42 g. Stempel von Johann Philip Zollmann. Büste r., im Halsabschnitt die Stempelschneidersignatur ZOLLMANN F.//BESUCHT / ZUM ERSTENMAL / DIE VON / IHM / ERBAUTE MÜNZSTÄTTE / ZU / WIESBADEN / DEN 28 DEC : 1831 .. Mit Randschrift: * ZUR * * SICHERUNG * * DES * * GEWICHTS *. AKS 57; Brehm 141; Dav. 742; Kahnt 310; Thun 229. R Vorzüglich + 1.000,--
- Exemplar der Auktion Möller 24, Kassel 1999, Nr. 684.



Wiesbaden: Schloß Biebrich. Martin Nicholas Kunz, eigenes Werk, tourismus.wiesbaden.de



2569



- 2569 Kronentaler 1833, Wiesbaden. 29,26 g. Stempel von Johann Philipp Zollmann. AKS 42; Brehm 141; Dav. 743; Kahnt 311; Thun 230. Feine Patina, sehr schön 150,--
Erworben 1978 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



2570



2571



2572



- 2570 6 Kreuzer 1828, Limburg. 2,14 g. Mit SCHEIDMUNZ am Ende der Vorderseitenumschrift. AKS 46 Anm.; Brehm 137; J. 35 g. Kl. Zainende, vorzüglich 30,--
Erworben 1980 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.
- 2571 6 Kreuzer 1833, Wiesbaden. 2,39 g. AKS 47; Brehm 145; J. 40 c. Sehr schön + 20,--
Erworben 1977 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.
- 2572 3 Kreuzer 1825, Limburg. 1,22 g. Mit HERZ • am Anfang und MUNZ am Ende der Vorderseitenumschrift. AKS 49 Anm.; Brehm 129 b; J. 34 d. Sehr schön 20,--
Erworben 1980 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



1,5:1



2573



1,5:1

- 2573 3 Kreuzer 1831, Wiesbaden. 1,13 g. AKS 50; Brehm 146; J. 39 a. Vorzüglich 25,--
Erworben 1978 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



1,5:1



2574



1,5:1

- 2574 Kreuzer 1824, Limburg. 0,50 g. AKS 52; Brehm 123; J. 30 c. Vorzüglich-Stempelglanz 30,--
Exemplar der Slg. Napp. Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 27, Mannheim 1984, Nr. 2795 (Lot).



1,5:1



2575



1,5:1

- 2575 Kreuzer 1833, Wiesbaden. 0,75 g. AKS 54; Brehm 147; J. 38 b. Vorzüglich-Stempelglanz 30,--
Erworben 1979 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.



2576



2577



- 2576 Ku.-1/4 Kreuzer 1818, Limburg. 1,35 g. Ohne Punkt nach KREU = / = ZER. Stempel von Johann Lindenschmidt. AKS 55 Anm.; Brehm 106 b; J. 1 i. Sehr schön-vorzüglich 10,--
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 27, Mannheim 1984, Nr. 2770.
- 2577 Ku.-1/4 Kreuzer 1822, Limburg. 1,21 g. Mit HERZ • NASS • SCH • MÜNZ auf der Vorderseite und KREUZ = / ZER auf der Rückseite. Stempel von Johann Philipp Zollmann. AKS 56 Anm.; Brehm 118 a; J. 33 b. Sehr schön-vorzüglich 10,--
Erworben 1977 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.



2578



Münzen des Herzogs Wilhelm nach dem Münzvertrag von München 1837

- 2578 Gulden 1838, Wiesbaden. 10,50 g. Stempel von Johann Philipp Zollmann. AKS 43; Brehm 143; J. 44 a. Feine Patina, sehr schön 50,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 296, Frankfurt/Main 1978, Nr. 2267.



2579



2580



- 2579 1/2 Gulden 1839, Wiesbaden. 5,27 g. Stempel von Johann Philipp Zollmann. AKS 44; Brehm 144; J. 43 b. Vorzüglich-Stempelglanz 100,--
Erworben 1979 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
- 2580 Ku.-Kreuzer 1838, Wiesbaden. 3,87 g. AKS 53; Brehm 148; J. 37 e. Fast sehr schön 10,--
Erworben 1977 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.



2581



2582



HERZOG ADOLPH, 1839-1866

- 2581 Vereinsdoppeltaler 1840, Wiesbaden. 37,03 g. Stempel von Johann Philipp Zollmann. AKS 58; Dav. 744; Kahnt 317; Thun 231. Sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt 22, Frankfurt/Main 1979, Nr. 652.
- 2582 Vereinsdoppeltaler 1844, Wiesbaden. 36,85 g. In der Randschrift steht der Stern dicht bei der Jahreszahl 1838. Stempel von Johann Philipp Zollmann. AKS 59; Dav. 745; Kahnt 318 c; Thun 232. Sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung, Dieter Gorny 13, München 1979, Nr. 2141.



- 2583 Doppelgulden 1846, Wiesbaden. 21,17 g. Mit großer 6 in der Jahreszahl. Stempel von Christian Zollmann. AKS 62 Anm.; Dav. 746; Kahnt 312 b; Thun 233. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 250,--
Erworben 1978 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



- 2584 Gulden 1845, Wiesbaden. 10,57 g. Stempel von Johann Philipp oder Christian Zollmann. AKS 65; J. 49 f. Sehr schön + 50,--
Exemplar der Auktion Berliner Münz-Cabinet 8, Graupner & Winter GmbH, Berlin 1979, Nr. 1440.



- 2585 Gulden 1856, Wiesbaden. 10,63 g. Stempel von Christian Zollmann. AKS 66; J. 56 b. Fast Stempelglanz 150,--
Erworben 1981 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



- 2586 1/2 Gulden 1843, Wiesbaden. 5,25 g. Ohne Stempelschneidersignatur. AKS 67; J. 48 d. Fast vorzüglich 50,--
Erworben 1981 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.
- 2587 1/2 Gulden 1856, Wiesbaden. 5,21 g. Rand mit vertieften Vierecken. Stempel von Christian Zollmann. AKS 68; J. 54 a. Sehr schön-vorzüglich 50,--
Erworben 1977 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.



1,5:1



2588



1,5:1

- 2588 6 Kreuzer 1855, Wiesbaden. 2,71 g. AKS 69; J. 47 i.
Erworben 1978 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.

Vorzüglich-Stempelglanz 40,--



2589



2590



- 2589 3 Kreuzer 1844, Wiesbaden. 1,26 g. Mit Kerbrand. AKS 70; J. 46 c.
Exemplar der Auktion Heinz-W. Müller 27, Solingen 1979, Nr. 4080.

Vorzüglich 20,--

- 2590 Ku.-Kreuzer 1842, Wiesbaden. 1,51 g. AKS 74; J. 45.
Erworben 1980 von Dirk Strothotte, Gütersloh.

Sehr schön-vorzüglich 20,--



2591



2592



2591

Prägungen des Herzogs Adolph nach dem Wiener Münzvertrag von 1857

- 2591 Doppelter Vereinstaler 1860, Wiesbaden. 36,99 g. Stempel von Christian Zollmann. AKS 61; Dav. 748; Kahnt 319; Thun 235.
Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 200,--
Erworben 1978 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.

- 2592 Vereinstaler 1860, Wiesbaden. 18,52 g. Stempel von Christian Zollmann. AKS 63; Dav. 747; Kahnt 313; Thun 234.
Feine Patina, fast vorzüglich 100,--
Erworben 1977 von der Firma Emporium, Hamburg.



2593



1,5:1



2593

- 2593 Vereinstaler 1863, Wiesbaden. 18,49 g. Stempel von Ferdinand Korn. AKS 64; Dav. 749; Kahnt 314; Thun 236.
Feine Tönung, fast vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 16, Mannheim 1979, Nr. 2147.



- 2594 Vereinstaler 1864, Wiesbaden, auf das 25jährige Regierungsjubiläum des Herzogs. 18,51 g. Stempel von Ferdinand Korn. Büste l. mit Lorbeerkrantz, am Halsabschnitt die Stempelschneidersignatur F. KORN//Eichenkrantz, darin DEN / 21 AUGUST / 1864, umher * ZUR FEIER 25 JÄHRIGER SEGENSREICHER REGIERUNG. AKS 77; Dav. 750; Kahnt 316; Thun 238.

Feine Patina, vorzüglich

150,--

Erworben 1978 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.



2595

- 2595 1/2 Gulden 1860, Wiesbaden. 5,29 g. Mit Kerbrand. Stempel von Christian Zollmann. AKS 68 Anm.; J. 55.

Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön

75,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 30, Osnabrück 1995, Nr. 2854.

Der Kerbrand "nach Schweizer Art" verdankt seine Entstehung dem neuen, aus Bern nach Wiesbaden verpflichteten Münzmeister Korn. Die gekerbten Stück wurden bald beanstandet und eingezogen, da sie nicht vorschriftsmäßig waren.



2596

- 2596 Ku.-Kreuzer 1861, Wiesbaden. 4,25 g. AKS 72; J. 58 c.

Vorzüglich

20,--

Erworben 1999 von der Westfälischen Auktionsgesellschaft, Dortmund.



1,5:1

2597

1,5:1

- 2597 Kreuzer 1861, Wiesbaden. 0,85 g. AKS 73; J. 59.

Vorzüglich

20,--

Erworben 1979 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.



2598

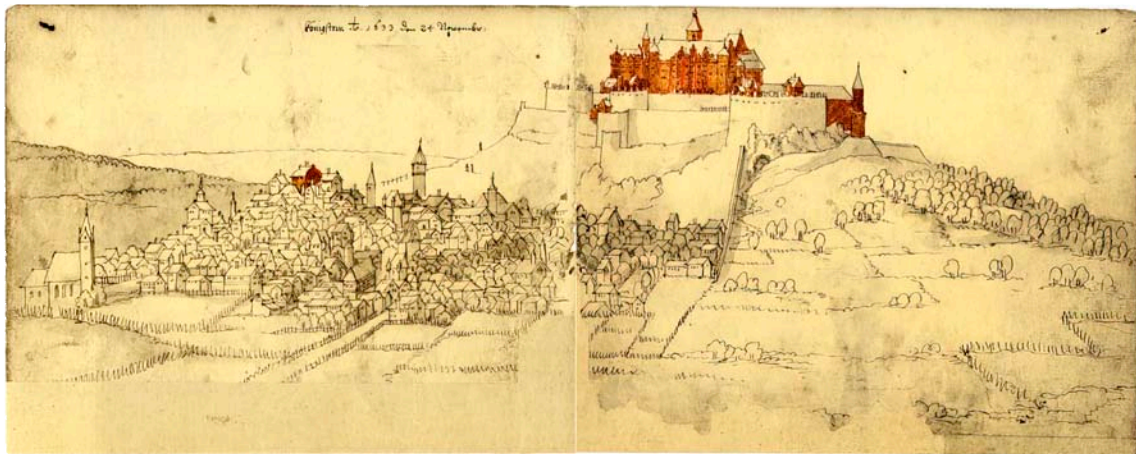
- 2598 Ku.-Pfennig 1859, Wiesbaden. 1,19 g. AKS 75; J. 57 a.

Sehr schön

10,--

Erworben 1977 vom Münzkontor Frankfurt, Herbert Spreitzer, Frankfurt am Main.

DIE GRAFSCHAFT STOLBERG-KÖNIGSTEIN



Königstein von Nordosten, 1633, Zeichnung von Valentin Wagner (1610-1655)

Die vermutlich von den Staufern errichtete Burg Königstein im Taunus war der Stammsitz der Herren von Münzenberg, die Königstein 1313 zur Stadt erhoben. Zu Beginn des 15. Jahrhunderts fiel die Herrschaft an die Herren von Eppstein, von denen sich später die Linie Eppstein-Königstein abspaltete. Am 6. August 1505 erhielten die Brüder Eberhard, Georg und Philipp von Eppstein-Königstein und Münzenberg vom römisch-deutschen König Maximilian I. das Recht, den Titel Grafen von Königstein zu führen. Da alle drei Brüder ohne männliche Nachkommen blieben, fiel Eppstein-Königstein in weiblicher Erbfolge an die Grafen von Stolberg, ein Adelsgeschlecht aus dem Vorderharz. Am 27. Mai 1535, nach dem Tod des Grafen Eberhard, übernahm dessen Neffe, Ludwig von Stolberg, die Herrschaft Königstein und nannte sich Graf zu Stolberg-Königstein. Ludwig führte 1540 die Reformation ein. Als er 1574 ohne Nachkommen starb, wurde Christoph von Stolberg, Domprobst zu Halberstadt, zu seinem Erben erklärt. Diese Erbregelung war jedoch juristisch anfechtbar, weil der Dompropst bereits die Subdiakonsweihe empfangen hatte, die ihn zum Zölibat verpflichteten. Mit seinem Tod 1581 wurde die Grafschaft Königstein durch Kaiser Rudolf II. zum erledigten Reichslehen erklärt und der Mainzer Kurfürst Daniel Brendel von Homburg als Reichskommissar für die Herrschaft eingesetzt. In der Folge wurde Königstein vom Erzstift Mainz aus rekatholisiert. Zwar erhielten die Stolberger Grafen 1632 im Dreißigjährigen Krieg durch den Schwedenkönig Gustav Adolf die Herrschaft Königstein für drei Jahre zurück; 1635 wurden sie jedoch von den kaiserlichen Truppen vertrieben und Königstein fiel wieder an Kurmainz zurück. 1803 kam Königstein an Nassau-Usingen und damit 1866 an Preussen und 1945 an Hessen.

GRAF LUDWIG II., 1535-1574



2599

2599 Reichsguldiner (72 Kreuzer) 1554, Augsburg, mit Titel Karls V. 30,83 g. Münzmeister Hans Apfelfelder. Dav. 9868; Forster 369; Friederich 341.

RR Feine Patina, Kratzer auf Vorder- und Rückseite, sehr schön

1.000,--

Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 60, Heidelberg 2012, Nr. 3314.



- 2600 Reichstaler 1567, Frankfurt am Main, mit Titel Maximilians II. 28,70 g. Münzmeister Johann Voigt. Jahreszahl mit Trennung 156 - 7 und die Schwanzfeder des Adlers zeigt auf den letzten Strich des M von ROMA. Dav. 9870; Friederich 531 var.; J. u. F. Nachtrag 2888 var.

Von großer Seltenheit. Sehr seltene Variante. Hübsche Patina, sehr schön + 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 228, Osnabrück 2013, Nr. 5081.



- 2601 12 Kreuzer 1570, Frankfurt am Main, mit Titel Maximilians II. 6,31 g. Münzmeister Johann Voigt oder Wolf Wagner. Friederich 549.

RR Sehr schön 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 228, Osnabrück 2013, Nr. 5084.



- 2602 12 Kreuzer 1570, Königstein, mit Titel Maximilians II. 5,39 g. Münzmeister Wilhelm Baumgärtner oder Wolf Wagner. Friederich 579 a.

RR Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 228, Osnabrück 2013, Nr. 5087.



- 2603 Schüsselpfennig o. J. (1574), Königstein, mit Titel Maximilians II. 0,28 g. Münzmeister Johann Kellermann. Friederich 583. Sehr schön 20,--
Erworben 2015 von Heinz-W. Müller, Solingen.



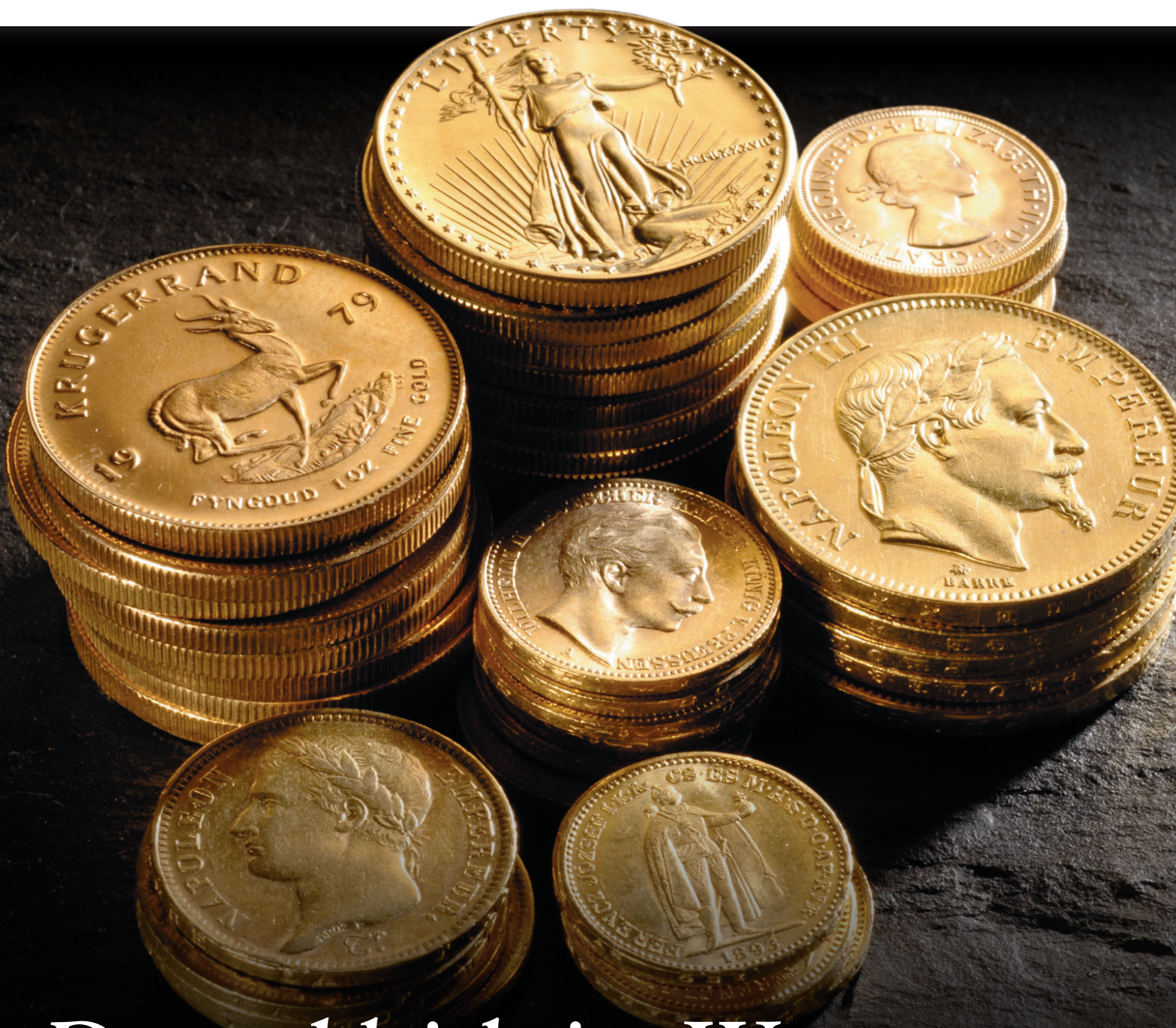
Königstein im Taunus: Burgruine Königstein. Johannes Robalottoff, Die Burgruine Königstein (Taunus) von Nordosten, eigenes Werk, 2010, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>, ohne Änderungen.

DIE GRAFSCHAFT STOLBERG-ORTENBERG



GRAF LUDWIG GEORG, 1572-1618

- 2604 3 Kreuzer o. J., Ranstadt, mit Titel Rudolfs II. 1,73 g. Friederich 1066 a. Sehr schön 25,--
Erworben von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.



Der goldrichtige Weg

-  Großes Angebot von Anlagegold
-  Faire und objektive Bewertung Ihrer Goldmünzen
-  Barankauf zu tagesaktuellen Spitzenpreisen
-  Seriosität, Diskretion und hohe Handelskapazitäten

Täglich neue Highlights im Online-Shop.
Klicken Sie mal rein. www.kuenker.de

Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

- Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe rechts) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- Die Summe Ihrer Gebote beträgt 10.000 Euro, Sie möchten jedoch nur 2.000 Euro ausgeben, das ist kein Problem: Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) 2.000 Euro an.
- Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da: Telefon 0800 5836537 (gebührenfrei).
- Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von 500 Euro pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80 % dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bietverfahren möglich:

Beispiel 1 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit 800 Euro aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für 800 Euro.

Beispiel 2 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegen dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter 1:	Limit	2.900 Euro
Bieter 2:	Limit	1.800 Euro
Bieter 3:	Limit	800 Euro

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter 1 und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10 %). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von **Bieter 1** 1.900 Euro (obwohl die Schätzung 1.000 Euro beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält **Bieter 1** den Zuschlag für 1.900 Euro. Das Höchstangebot von 2.900 Euro musste nicht ausgeschöpft werden.

Beispiel 3 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von 850 Euro vor: Das Los wird in der Auktion mit 800 Euro ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei 800 Euro.

Beispiel 4 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von 1.200 Euro vor: Der Auktionator ruft das Los mit 800 Euro aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei 800 Euro. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal 1.200 Euro und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als 1.200 Euro den Zuschlag.

Beispiel 5 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegen drei Gebote von je 975 Euro vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei 1.000 Euro.

Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- Zuschlagpreis/Aufgeld: Wir berechnen für Kunden in Deutschland und Ländern der Europäischen Union ein Aufgeld von 25 % auf den Zuschlagpreis, darin ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Wir berechnen Kunden in Drittländern, z. B. Norwegen, Schweiz, USA, ein Aufgeld von 20 %, wenn die Münzen durch uns exportiert werden.

Beispiel 1, Kunde in Deutschland

Zuschlagpreis	100 Euro
Aufgeld 25 % (inkl. MwSt)	25 Euro
Versandkosten, z. B. *	5,90 Euro
Rechnungs-Betrag	130,90 Euro

Beispiel 2, Kunde in Norwegen

Zuschlagpreis	1.000 Euro
Aufgeld 20 %	200 Euro
Versandkosten, z. B. *	14,90 Euro
Rechnungs-Betrag	1.214,90 Euro

- Mehrwertsteuer: In Deutschland und Ländern der Europäischen Union ist die Mehrwertsteuer im Rechnungsbetrag enthalten. In Ausnahmefällen unterliegen die Objekte der Vollbesteuerung. Das wird durch eine Liste im Auktionskatalog angezeigt. Seit dem 01.01.2000 sind einige Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. Bei Fragen zu der MwSt-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80 % des Schätzpreises (zzgl. 25 % Aufgeld inkl. Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- Unser Spezialservice: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter www.kuenker.de einsehen.

* Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionssaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen.

Musterauftrag für schriftliche Gebote

Auftrag für die Auktion
Bid Form for auction

Name: Max Mustermann Kunden-Nr. 123456
 Straße: Bahnhofstr. 22
 Plz / Ort: 00000 Musterstadt
 Telefon: 0099-452280
 Email: mustermann@muster.de

Bemerkungen: _____

☐ Ich möchte telefonisch bieten.
☐ Unter folgender Telefonnummer erreichen Sie mich während der Auktion:
 Please, contact me during the auction under following telephone number: _____

☒ Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten:
 If necessary to get the lots Künker may increase my bids by: ☒ 10% ☐ 20% ☐ 50% ☐ %

☒ Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Höchstbetrag nicht überschreiten:
 My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount: € 2.000,-

Bitte füllen Sie den Gebotsauftrag gut leserlich aus.
 Please fill out the bid form legibly. Please, note the different way of writing numbers: 0123456789

Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments
130	180,-	
131	220,-	
245	130,-	
380	1.850,-	
700	270,-	
1120	1.100,-	
1558	300,-	

Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments
2890	570,-	
oder		
2891	600,-	
3010	110,-	
3085	300,-	

☒ Ich möchte meine ersteigerten Stücke nach telefonischer Voranmeldung
 am folgenden Künker Standort abholen:
 I will collect the objects at the following Künker premises by prior
 appointment in: ☒ Osnabrück ☐ München
 Messe/Innplatz ☐ München
 Künker am Dom

Bitte beachten Sie, dass Ihre Gebote per Brief, Fax, Email oder online über Ihren myKuenker Zugang bis spätestens 24 Stunden vor
 Auktionsbeginn bei uns eintreffen sollten. Bei späterem Empfang können wir für die Auftragsbearbeitung nicht mehr garantieren.
 Please note that your bids must be submitted by either mail, email, fax or via your myKuenker account 24 hours or the latest before
 the auction. If we receive the bids at a later point in time, we cannot guarantee their inclusion.

26.11.2015 Max Mustermann
 Datum, Unterschrift (date, signature)
 Hiermit akzeptiere ich die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Verkaufsbedingungen.
 Hereby I agree to the general terms and conditions and the terms and conditions of auction.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Nobbenburger Str. 4a · 49075 Osnabrück · Germany
 Telefon +49 541 96202 0 · Telefax +49 541 96202 22 · www.kuenker.de · service@kuenker.de
 USt-IdNr. DE 256 270 181 · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRA 200 789
 Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRB 20 12 74
 Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

Name, Adresse, Telefon

Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

Ihre Kundennummer

Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos

In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

Begrenzung Ihres Gesamtlimits

Hier können Sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind, auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.

„Oder“-Gebote

Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder“ verbinden.

Losnummern und Gebote

Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.

Unterschreiben Sie Ihren Auktionsauftrag ...

... nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass Sie tatsächlich teilnehmen wollen.

Versteigerungsbedingungen

§ 1 Geltungsbereich

Wir versteigern als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Durch die Teilnahme an der Versteigerung werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt.

§ 2 Vertragsschluss

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur unverzüglichen Abnahme der Ware. Bei Vorlage besonderer Gründe können wir den Zuschlag verweigern oder uns vorbehalten. Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, können wir nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen, durch Los über den Zuschlag entscheiden oder die Nummer noch einmal ausrufen. Der Versteigerer ist berechtigt, aus wichtigem Grund Nummern zu vereinigen oder zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen. Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt, erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, wir haben dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

Das Eigentum an der Ware geht erst mit vollständiger Bezahlung auf den Käufer über. Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist der Kaufpreis von anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen bzw. telefonischen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt der Rechnung zu zahlen. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen i. H. v. 1 % pro Monat berechnet.

Verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abnahme der Ware, können wir vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass wir den Gegenstand nochmals versteigern und unseren Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen können, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Der Versand erfolgt schnellstmöglich nach der Auktion beziehungsweise in Absprache mit dem Käufer und auf seine Kosten und Gefahr. Soll ein Versand in das Ausland erfolgen, ist unter Umständen die Einholung einer Ausfuhrgenehmigung nach dem Kulturgutschutzgesetz erforderlich. Dadurch bedingte Verzögerungen oder eine etwaige Versagung der Ausfuhrgenehmigung gehen nicht zu unseren Lasten und lassen die Verpflichtung des Käufers zur Abnahme der Ware und fristgerechten Zahlung des Kaufpreises unberührt.

Wir sind nach dem Geldwäschegesetz (GWG) verpflichtet, alle Bieter zu identifizieren. Als Bieter verpflichten Sie sich, alle notwendigen Identifizierungsunterlagen (Kopie des Ausweises, Handelsregisterauszug, etc.) auf Nachfrage uns zu übermitteln.

§ 3 Gebote, Saalauktion

Wir berücksichtigen bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote bzw. Angebote via Internet und behandeln diese grundsätzlich gleich wie Gebote aus dem Versteigerungssaal. Aufträge von uns unbekannten Sammlern können wir nur ausführen, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden, telefonische Bieter müssen sich mindestens zwei Werktage vor der Auktion voranmelden.

Im Bedarfsfall sind wir berechtigt, die Limits um 3 - 5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 80 % des Schätzpreises liegen, werden nicht berücksichtigt.

§ 4 Gebote, eLive Premium (Online-Auktion)

Jedes Gebot des Kunden im Rahmen der eLive Premium Auction stellt ein verbindliches Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrages dar. Dieses ist solange wirksam, bis ein höheres Gebot (Übergebot) abgegeben oder die eLive Premium Auction ohne Erteilung eines Zuschlages geschlossen wird.

Die Vorgebote für die Online-Auktion eLive Premium Auction können über die Website www.elive-auction.de abgegeben werden, sobald die Auktion online verfügbar ist. Während der Auktion erfolgt das „live bidding“ bis zum finalen virtuellen Zuschlag.

Für die Abgabe von Geboten wird ein myKünker-Zugang benötigt, der auf www.kuenker.de erstellt werden kann. Eine Neuregistrierung oder Passwortänderung ist nach dem Start der Auktion technisch nicht mehr möglich. Da wir für Neuregistrierungen und Aufträge von uns unbekannten Sammlern ein Depot oder eine Referenzen benötigen, muss die Neuregistrierung mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn auf www.kuenker.de abgeschlossen sein.

Darüber hinaus berücksichtigen wir bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden. Geht während der Bearbeitung eines schriftlichen Gebots ein gleich lautendes Vorgebot über www.elive-auction.de bei uns ein, wird dieses bevorzugt. Bei mehreren gleich hohen schriftlichen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Zuschlag.

Bei schriftlichen Geboten sind wir im Bedarfsfall berechtigt, die Limits um 3 - 5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 100 % des Schätzpreises liegen, werden in der eLive Premium Auction nicht berücksichtigt.

§ 5 Übermittlung von Geboten

Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Schriftliche, fernmündliche und Internet-Gebote werden von uns ohne Auftragsprovision ausgeführt; sie müssen den Gegenstand mit Katalognummer und dem gebotenen Preis, der sich als Zuschlagssumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen und sind bindend. Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters. Wir übernehmen für diese Gebote jedoch keinerlei Haftung, insbesondere nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Übermittlungsfehlern, ebenso wenig für Ausfall- und Verzögerungszeiten, verursacht durch Wartungen und Wiederherstellungen des jeweiligen Servers, durch Störungen und Probleme im Internetverkehr, durch höhere Gewalt sowie weitere Störungen, die durch Umstände begründet sind, die außerhalb unserer Verantwortung liegen. Dies gilt nicht für den Fall, dass uns hieran der Vorwurf grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz trifft.

§ 6 Gebotsschritte, Saalauktion

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen:

bis zu	100 Euro	5 Euro
bis zu	200 Euro	10 Euro
bis zu	500 Euro	20 Euro
bis zu	1.000 Euro	50 Euro
bis zu	2.000 Euro	100 Euro
bis zu	5.000 Euro	200 Euro
bis zu	10.000 Euro	500 Euro
bis zu	20.000 Euro	1.000 Euro
bis zu	50.000 Euro	2.000 Euro
ab	50.000 Euro	5.000 Euro (bzw. 10%)

§ 7 Gebotsschritte, eLive Premium Auction (Online-Auktion)

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren während des live-biddings online betragen:

bis zu	50 Euro	2 Euro
bis zu	200 Euro	5 Euro
bis zu	500 Euro	10 Euro
bis zu	1.000 Euro	25 Euro
bis zu	2.000 Euro	50 Euro
bis zu	5.000 Euro	100 Euro
bis zu	10.000 Euro	250 Euro
bis zu	20.000 Euro	500 Euro
bis zu	50.000 Euro	1.000 Euro
ab	50.000 Euro	2.500 Euro

§ 8 Aufgeld und Umsatzsteuer

Der Zuschlagpreis bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld.

Für Endverbraucher aus EU-Ländern gilt: Es wird einheitlich ein Aufgeld von 25 % einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben.

Für Unternehmer i. S. d. UStG aus EU-Ländern gilt: Es wird bei differenzbesteuertem Ware ein Aufgeld von 25 % einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Bei mehrwertsteuerfreier sowie regelbesteuertem Ware beträgt das Aufgeld 20 % (bei regelbesteuertem Ware zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer auf Gesamtbetrag und Zuschlag und Aufgeld).

Institutionelle Käufer (eingetragene Münzhändler) mit gültiger Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UST-ID), die in einem EU-Mitgliedsstaat eingetragen ist, können sich die Umsatzsteuer erstatten lassen, sofern sie uns die dafür gesetzlich erforderlichen Dokumente vorlegen. Diese bestehen aus der UST-ID und der Eingangsbestätigung auf dem Territorium des EU-Mitgliedsstaates, in dem die UST-ID ausgestellt wurde (Gelangensbestätigung). Für den Fall, dass wir die Ware ausführen und eine gültige UST-ID vor dem Kauf vorgelegt wurde, wird keine Umsatzsteuer berechnet.

Für Käufer mit Wohnsitz in Drittländern (außerhalb der EU) gilt: Das Aufgeld beträgt einheitlich 20 % (wird die Ware vom Käufer selbst oder durch Dritte in Drittländer ausgeführt, wird die gesetzliche Mehrwertsteuer berechnet, jedoch bei Vorlage der gesetzlich geforderten Ausfuhrnachweise erstattet. Führen wir diese Ware selbst in Drittländer aus, wird die gesetzliche Umsatzsteuer nicht berechnet).

Der Versand nach Russland und in die GUS-Staaten ist nicht möglich. Kunden aus diesen Ländern geben mit Abgabe eines Gebotes die Erklärung ab, das ersteigerte Auktionsgut selbst oder durch Boten in Osnabrück abzuholen und die gesetzliche Umsatzsteuer zu bezahlen. Liegt uns der gesetzlich geforderte Ausfuhrnachweis vor, wird die bezahlte Umsatzsteuer rückerstattet.

Im Ausland anfallende Steuern (z. B. Umsatzsteuern, Einfuhrumsatzsteuern o. ä.) und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Die Versandkosten werden dem Käufer nach Aufwand berechnet.

§ 9 Mängelhaftung

Die Katalogbeschreibungen sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i. S. d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich zur Information und zur Abgrenzung der Ware. Die Angabe der Erhaltung wird streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und erfolgt nach persönlicher Beurteilung. Die Echtheit der Stücke wird gewährleistet, sofern nichts Gegenteiliges im Katalog oder bei der Versteigerung angegeben wird; hier haften wir gegenüber dem Käufer für einen insoweit entstandenen Schaden bis zur Höhe des Kaufpreises. Im Übrigen übernehmen wir keine Verantwortung für etwaige Rechts- oder Sachmängel bezüglich der im Katalog aufgeführten Ware.

Wir geben durch Vorbesichtigung Gelegenheit, sich vom Erhaltungszustand der Ware zu überzeugen. Fehler, die sich bereits aus den Abbildungen ergeben, berechtigen nicht zur Beanstandung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich »wie besehen«. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur Cirkaangaben. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln oder irrtümlichen Zuschreibungen sind ausgeschlossen. Innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist vorgetragene und begründete Mängelrügen des Käufers leiten wir jedoch unverzüglich an den Einlieferer der bemängelten Sache weiter. Nach unserer Wahl treten wir unsere gegen den Einlieferer aus der Verletzung des Kommissionsvertrages zustehenden Ansprüche an den Käufer ab bzw. stellen den Käufer durch Rückabwicklung des Kaufvertrages schadlos, wobei ein über die Erstattung des Kaufpreises hinausgehender Anspruch des Käufers ausgeschlossen ist. Ort der Rückabwicklung ist Osnabrück.

§ 10 Umgang mit Grading-Unternehmen

Wir übernehmen keine Verantwortung dafür, dass die durch uns versteigerte Ware von den sogenannten Grading-Unternehmen angenommen oder die Erhaltungsqualität in einer ähnlichen Form eingeschätzt wird, wie durch uns. Reklamationen, die daraus resultieren, dass ein Grading-Unternehmen zu einer abweichenden Qualitätsbewertung gekommen ist, berechtigen nicht zu einer Rückabwicklung des Kaufes.

Bei Stücken, die uns in den sogenannten „Slabs“, (Münzen sind eingeschweißt in Plastikholder, ausgegeben von den Grading-Unternehmen) eingeliefert werden, entfällt die oben genannte Echtheitsgarantie. Auch für versteckte Mängel, z. B. Randfehler, Henkelspuren, Schleifspuren, etc., die durch den Plastikholder verdeckt werden, übernehmen wir keine Mängelhaftung.

§ 11 Haftungsbeschränkung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen uns sind – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten von uns, unseren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungsgehilfen beruhen bzw. ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben; im letzteren Fall ist Haftung jedoch auf den vorhersehbaren, vertragstypischen Schaden beschränkt. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

Der Käufer kann nicht aufrechnen, es sei denn, seine Gegenansprüche sind rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von uns anerkannt. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ebenfalls ausgeschlossen, es sei denn, er ist nicht Unternehmer i. S. d. § 14 BGB und sein Gegenanspruch beruht auf demselben Vertragsverhältnis.

§ 12 Anzuwendendes Recht, Gerichtsstand

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Gegenüber Unternehmern i. S. d. § 14 BGB und Käufern ohne allgemeinen Gerichtsstand im Inland ist Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand bei allen aus dem Vertragsverhältnis unmittelbar oder mittelbar sich ergebenden Streitigkeiten Osnabrück. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Gleiches gilt für eine Lücke. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.

Auction Terms and Conditions

§ 1 Scope

We auction objects on commission in our own name, but for the account of the submitting party whose identity will not be disclosed. Participation in any auction shall be deemed acceptance of these Auction Terms and Conditions.

§ 2 Establishment of Contract

After the highest bid has been called out three times, this bid is deemed to be accepted, and the bidder is under the obligation to accept the goods without delay. At our reasonable discretion, we are entitled to refuse acceptance of a bid or accept it only on special terms. If several bidders make a bid in the same amount, we are entitled to choose to accept a bid from any one of these at our reasonable discretion. The auctioneer is authorised to combine or separate numbered lots if there are important reasons, or to call them up in another order than listed in the catalogue, or to withdraw them. If a bid is conditionally accepted, its acceptance expires at the end of 4 weeks from the original acceptance date, unless we have notified the bidder of unconditional acceptance of the bid within this period.

Title to any goods shall only pass to the purchaser upon payment in full. Unless otherwise agreed, the purchase price shall be paid immediately by any purchaser present, at the latest within 20 days of receipt of an invoice in the case of bids submitted in writing or by telephone. Interest will be charged on late payments at a rate of 1 % per month.

Should the buyer seriously and finally refuse to accept the goods, we shall be entitled to withdraw from the purchase contract and demand compensation; we shall then be entitled to re-auction the goods and cover our loss in the same manner as in the event of late payment by the buyer, without the latter being entitled to any additional proceeds from the re-auction. Shipment will be effected as soon as reasonably possible after the auction, or as agreed with the buyer, and at his cost and risk. For shipments abroad, an export licence which is in accordance to the German Cultural Property Law may be necessary. We cannot be held liable for delays in delivery caused by obtaining the export licence or in case that export licence will not be approved. It also has no effect on the buyer's acceptance of the goods and payment in time.

The Buyer is obligated to provide all necessary identification documents (passports, excerpts from commercial register, etc.) required to comply with the Anti Money Laundering (AML) legislation.

§ 3 Bids, Floor Auction

Wherever possible, we shall take into consideration written or telephone or internet bids to the best of our ability and shall treat them in the same manner as auction room bids. We can only accept orders from collectors not known to us if a deposit is lodged, or if references are quoted. Written bids will only be taken into consideration if received 24 hours before commencement of the auction at the latest; telephone bidders must lodge their application to participate two working days before the auction at the latest.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5 %. Bids below 80 % of the estimated price will not be taken into consideration.

§ 4 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

Every submission by a customer within the scope of an eLive Premium Auction constitutes a binding offer to enter into a purchase contract. This offer shall remain in force until a higher bid is received, or until the eLive Auction is closed without acceptance of any bid.

Offers may be made before an online auction through the website www.elive-auction.de, as soon as access to the online auction has been facilitated. During the auction, "live bidding" will continue until final virtual acceptance.

In order to be able to bid, the bidder will require access to myKünker, which can be established through www.kuenker.de. For technical reasons, new registrations or password changes are not possible after the start of the auction. Since we require a security deposit or references from collectors not known to us, new registrations must be completed at least 48 hours before the start of the auction through www.kuenker.de.

In addition, we shall allow for written bids (via letter, e-mail, fax or telephone) to the best of our ability. Written bids cannot be accepted later than 24 hours before the start of an auction. During processing of written bids, any identical bid received via www.elive-auction.de will be given priority. In the event of receipt of several equal written bids, the first one received will be accepted.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5 % in cases of bids submitted in writing. Bids below 100 % of the estimated price will not be taken into consideration in the eLive Premium Auction.

§ 5 Transmission of Bids

Instructions without a quoted limit are not dealt with unconditionally. Written, telephonic and internet bids shall be executed by us without any additional commission payment. Such bids must state the object with catalogue number and bid limit, net of all premiums and taxes and shall be binding. Unclear or inaccurate instructions are the bidder's responsibility. We do not accept any liability for such bids, in particular no liability for occurrence and persistence of transmission errors, nor for any failure or delays caused by maintenance and restoration of any servers, or breakdowns, or problems occurring during internet communication, due to force majeure and any other disruptions occurring for reasons beyond our control. This does not apply in cases where we are accused of gross negligence or malicious action.

§ 6 Bidding Scale, Floor Auction

The minimum bid scale is set out below:

up to	100 Euro	5 Euro
up to	200 Euro	10 Euro
up to	500 Euro	20 Euro
up to	1.000 Euro	50 Euro
up to	2.000 Euro	100 Euro
up to	5.000 Euro	200 Euro
up to	10.000 Euro	500 Euro
up to	20.000 Euro	1.000 Euro
up to	50.000 Euro	2.000 Euro
from	50.000 Euro	5.000 Euro

§ 7 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

The minimum bid scale for online-bidding is set out below:

up to	50 Euro	2 Euro
up to	200 Euro	5 Euro
up to	500 Euro	10 Euro
up to	1.000 Euro	25 Euro
up to	2.000 Euro	50 Euro
up to	5.000 Euro	100 Euro
up to	10.000 Euro	250 Euro
up to	20.000 Euro	500 Euro
up to	50.000 Euro	1.000 Euro
from	50.000 Euro	2.500 Euro

§ 8 Payment and Premiums

The accepted hammer price shall be the reference amount for the premium to be paid by the buyer.

The following terms apply to EU buyers: A premium of 25 % (statutory Value Added Tax included) is levied on private clients.

If bidders are companies within the meaning of the VAT legislation, for differentially chargeable items a premium of 25 % is levied (statutory VAT included). Tax-free goods and goods subject to regular taxation are underlying a premium of 20 % (for regularly taxable items plus statutory VAT on the total of bid price and premium).

Institutional buyers (registered coin dealers) with a valid VAT number registered in an EU member state can apply for VAT reimbursement, if they provide us with the requisite statutory registration documents. These documents comprise the VAT registration number and the acknowledgement of receipt from the territory of the EU member state in which the VAT registration was issued. Should we ourselves effect the export of any items, and provided a valid VAT registration document was submitted to us before purchase, VAT will not be charged.

For buyers, who are residents of non-EU countries, the following rules apply: The premium shall be 20 % (where the goods are exported to a non-EU country by the buyer himself or by a third party, the statutory VAT will be charged but reimbursed on presentation of the statutory evidence of export. If we ourselves effect the export to non-EU countries, no VAT will be charged).

We are not able to ship items to Russia and the CIS-States. When submitting a bid, customers from these territories shall issue a declaration that the items acquired at the auction will be collected in person or by courier in Osnabrück, where the statutory VAT will become payable. If we are in possession of the statutory documentation proving export, Value Added Tax paid will be reimbursed.

Any import (and/or turnover) tax and duty payable abroad is on buyer's account in every case. Any shipping costs shall be charged to the buyer as incurred.

§ 9 Liability for Defects

Catalogue descriptions do not constitute contractually agreed warranties within the meaning of § 434 German Civil Code (BGB) and serve merely for identification and definition of the goods. The description of condition is based strictly on the customary gradings applied by the German Coins Trade and is subject to personal verification. Items are warranted as genuine, unless information to the contrary is provided in the catalogue or during the auction. Here our liability to the buyer is limited to the purchase price. We accept no further liability statutory or other in respect of any item included in the catalogue.

We afford potential buyers an opportunity to verify the condition of any item before an auction. Defects already apparent from illustrations do not entitle a bidder to complain. Buyers who are present at the auction buy on an "as seen" basis as a matter of principle. In the case of lots that comprise several items, the numbers are approximate only. Warranty claims on grounds of material or legal defects or accidental attribution are excluded. However, justified complaints by the buyer about defects on substantiated grounds lodged within the statutory time limit will be passed on to the party that has submitted the defective article. At our choice, we will either assign any rights on grounds of breach of the commissioning agreement against the party submitting an article to the buyer, or we will indemnify the buyer through rescission of the purchase agreement. Any claims the buyer may have that exceed the purchase price are excluded. The place of rescission is Osnabrück.

§ 10 Handling with Grading-Companies

We do not accept any responsibility for acceptance by the so-called Grading-Companies nor for a similar assessment of the condition of goods. Complaints based on a different quality assessment by a Grading-Company do not entitle the buyer to rescind from the purchase transaction.

For pieces consigned to us in so-called „slabs“ (plastic holders from grading companies) the stated Künker warranty of authenticity is not applicable. Also we are not liable for defects such as rim damages, traces of mounting or filing etc. that are covered by the plastic holder.

§ 11 Limitation of Liability

Claims against us by a buyer for any legal reason whatsoever are excluded. This does not apply in cases of malicious or grossly negligent action by us, by our legal representatives or agents, or caused by a breach of cardinal contractual obligations. However, in the latter case our liability shall be limited to the foreseeable typical loss under the terms of contract. Our liability for loss of life, bodily injury or damage to health remains unaffected.

The buyer has no offsetting rights, unless any claims he may have against us have been legally established, are undisputed, or have been accepted by us. The buyer shall have no lien to the goods, provided he is not a company within the meaning of § 14 BGB and his counter claim is based on the same contractual relationship.

§ 12 Applicable Law, Place of Jurisdiction

The law of the German Federal Republic is exclusively applicable. The UN Convention on the International Sale of Goods (CSIG) does not apply. The place of performance generally and the exclusive place of jurisdiction for companies within the meaning of § 14 BGB for all disputes arising from, or in connection with the contractual relationship is Osnabrück. Should any term or condition be or become and remain partially or wholly inapplicable, this is without prejudice to the remaining terms. Any ineffective term or condition shall be replaced by an effective one with which the intended economic effect and purpose comes closest to that of the ineffective term or condition. The same applies to any omissions. Where these Auction Terms and Conditions are issued in several languages, the German version shall be the binding one.

Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
Abschlag	struck	frappe	coniazione	оттиск
Am Rand	at the rim/border	en tranche	al bordo	на гурте
Berieben	slightly polished	frotté	trattato	потертая
Blei	lead	plomb	piombo	свинец
Dezentriert	uncentered	décentré	non centrato	асимметричный
Doppelschlag	double struck	double frappe	ribattitura	двойной чекан
Einfassung	frame	encadrement	cornice	кайма
Einseitig	uniface	uniface	uniface	односторонняя
Emailliert	enamelled	émaillé	smaltato	эмалированная
Erhaltung	condition/preservation	conservation	conservazione	сохранность
Etwas	slightly	un peu	un poco	слегка
Exemplar	specimen, copy	exemplaire	esemplare	экземпляр
Fassungsspuren	trace of mounting	traces de monture	tracce di montatura	следы обработки
Fehlprägung	mis-strike	défaut de frappe	difetto di coniazione	ошибка в процессе чеканки
Feld(er)	field(s)	champ	campo	поле
Gedenkmünze	commemorative coin	monnaie commémorative	moneta commemorativa	памятная монета
Geglättet	tooled	retouché	liscio	отглаженная
Gelocht	holed	troué	bucato	проколота
Geprägt	minted	frappé	coniato	отчеканенная
Gewellt	bent	ondulé	ondolato	волнистая
Goldpatina	golden patina	patine dorée	patina d'oro	золотая патина
Henkelspur	mount mark	trace de monture	tracce di appicagnolo	следы от ушка
Hübsch	attractive	joli	carino	красивая
Jahrh. = Jahrhundert	century	siècle	secolo	столетие
Kl. = klein	small	petit	piccolo	маленький
Korrosionsspuren	traces of corrosion	traces de corrosion	segni di corrosione	следы коррозии
Kratzer	scratch(es)	rayure	graffio(i)	царапина
Kupfer	copper	cuiivre	rame	медь
Legierung	alloy	alliage	lega	сплав
Leicht(e)	slightly	légèrement	leggero	легкий
l. = links	left	gauche	sinistra	слева
Min. = minimal	minimal	minime	minimamente	минимальный
Nachahmung	imitation	imitation	contraffazione	имитация
Prachtexemplar	attractive, perfect piece	pièce magnifique	esemplare magnifico	превосходный экземпляр
Prägeschwäche	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	издержки при чеканке
Randelle	edge nick	défaut sur la tranche	ammaccatura al bordo	вмятина на гурте
Randfehler	edge faults	choc sur la tranche	errore nel bordo	ошибка на гурте
Randschrift	lettered edge	tranche inscrite	iscrizione sul bordo	гуртовая надпись
r. = rechts	to right	droite	destra	справа
Rückseite	reverse	revers	rovescio	реверс
Schriftspuren	traces of inscription	traces de légende	tracce di leggenda	следы предыдущей надписи
Schrötling	flan	flan	tondello	заготовка
Schrötlingsfehler	flan defect	flan défectueux	errore di tondello	брак заготовки
Schwach ausgeprägt	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	слабо отчеканена
Selten in dieser Erhaltung	rare in this condition	rare en cet état	conservazione rara	редкая в такой сохранности
Seltener Jahrgang	rare year	année rare	annata rara	редкий год
Stempel	die(s)	coin	conio	штамп
Stempelfehler	mistake in the die	erreur de frappe	errore di conio	ошибка штампа
Überdurchschnittlich erhalten	extraordinary condition	conservation extraordinaire	conservazione straordinaria	сохранность выше среднего
Überprägt	overstruck	surfrappé	ribattuto	перечекан
Unediert	unpublished	inédit	inedito	неопубликованная монета
Unikum	unique specimen	unique	pezzo unico	уникальная
Vergoldet	gilt	doré	dorado	позолоченная
Von allergrößter Seltenheit	extremely rare	de toute rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Vorderseite	averse	en face	diritto	аверс
Winz.= winzig	tiny	petit	veramente piccolo	незначительный
Zain	flan	flan	tondello	заготовка
Zierrand	ornamental border	tranche ornée	taglio ornato	декоративный гурт
Zinn	tin	étain	stagno	олово
ziseliert	chased	ciselé	cesellato	гравированный



Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/ Gradi di Conservazione/Шкала сохранности

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
Polierte Platte	Proof	Flan bruni	Fondo specchio	полированная
Stempelglanz	Uncirculated	Fleur de coin	Fior di conio	превосходная
Vorzüglich	Extremely fine	Superbe	Splendido	отличная
Sehr schön	Very fine	Très beau	Bellissimo	очень хорошая
Schön	Fine	Beau	Molto Bello	хорошая
Gering erhalten	Very good	Très bien conservé	Bello	удовлетворительная

Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrés de Rareté/Grado di Rarità/Шкала редкости

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
R = Selten	R = Rare	Rare	raro	редкая
RR = Sehr selten	RR = Very rare	Très rare	molto raro	очень редкая
Von großer Seltenheit	Very rare	De grande rareté	di grande rarità	большой редкости
Von größter Seltenheit	Extremely rare	Extrêmement rare	di grandissima rarità	наибольшей редкости
Von allergrößter Seltenheit	Extremely rare	De la plus extrême rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Unediert	Unpublished	Inédit	inedito	ранее не описанная



Impressum

Numismatische Bearbeitung

Dr. Andreas Kaiser, Dr. Margret Nollé, Manuela Weiß

Fotos

Lübke + Wiedemann KG, Leonberg
B. Seifert / O. Graf

Layout

danner pc - gesteuerte systeme waiblingen

Druck

Fromm + Rasch GmbH & Co. KG, Osnabrück

Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise,
bedarf der Genehmigung des Auktionshauses

Bankverbindungen – Bank-Details

Deutsche Bank Osnabrück

Wittekindstr. 9 | 49074 Osnabrück
(for international payments)
IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00
BIC: DEUTDE33B265
(BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006

Sparkasse Osnabrück

Wittekindstr. 17 | 49076 Osnabrück
(for international payments)
IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20
Swift-Code: NOLADE22XXX
(BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320

Commerzbank Osnabrück

IBAN: DE27 2658 0070 0780 5202 00
BIC: DRESDEFF265
(BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200

Volksbank eG

Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle

IBAN: DE26 2656 2490 1200 2224 00
BIC: GENODEF1HTR
(BLZ 265 624 90) Konto-Nummer 1 200 222 400

Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Osnabrück

IBAN: DE81 4802 0151 0000 1740 76
BIC: HAUKDEFFXXX
(BLZ 480 201 51) Konto-Nummer 174 076

HypoVereinsbank München

IBAN: DE06 7002 0270 0002 4179 52
BIC: HYVEDEMMXXX
(BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952

Oldenburgische Landesbank AG Oldenburg

IBAN: DE30 2802 0050 5085 0338 00
BIC: OLBODEH2XXX
(BLZ 280 200 50) Konto-Nummer 508 50338 00

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Nobbenburger Str. 4a
49076 Osnabrück
Germany

Telefon +49 541 96202 0
Fax +49 541 96202 22
www.kuenker.de
www.eLive-auction.de
service@kuenker.de

USt.-IdNr. DE 256 270 181
Sitz Osnabrück
AG Osnabrück HRA 200 755

Komplementärin:

Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH
Sitz Osnabrück
AG Osnabrück HRB 201 274

Geschäftsführer:

Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

